VOLKSWILLE

Gespräche mit:

Amalek

Bannerwar

Ed / ehemals B.F.G.

Kontra

Projekt X

Race Riot

Rebel Records

Sigvegr

Viking

W.R.E.

Ausgabe #14 - Preis: 4 Euro

EWIG LEBT DER TOTEN TOTENRUHM.

Hallo Leute!

Nun sind wir schon mittendrin im Jahr 2005 und es ist bereits 60 Jahre her, daß damals der Krieg zu Ende ging. Wir haben lange überlegt, ob wir uns wirklich an eine neue Ausgabe heranwagen sollen.

Und nach der Nr.13 gibt es also die Nr.14 unserer Zeitschrift im zehnten Jahr ihres Erscheinens. Sage und schreibe zwei Ausgaben in einem Jahr, das gab es noch nie in dieser Zeit.

In dieser Ausgabe präsentieren wir Euch verschiedene Themen, die Volks- und Brauchtum zum Inhalt haben, Kulturdenkmäler, Geschichtliches, Neuigkeiten, Demoberichte sowie Musik- und Bücherempfehlungen zum eigenen Nachforschen. Über Resonanz Eurerseits freuen wir uns immer.

Nach mehr als zehn Jahren hat sich das Gesicht der Zeitschrift gewaltig geändert. Die Aufmachung ist eine andere geworden, aber der Stolz ist immer noch da. Stolz darauf, Teil der Bewegung zu sein. Aufrecht und unbeirrt in dieser Zeit grüßen wir alle unsere Freunde, Bezieher und Leser, die gleichen Sinnes sind, den Kampf um die Freiheit unseres Volkes und Europas für Kind und Kindeskind fortzusetzen und wünschen Euch Gesundheit, Kraft und Lebenswillen. So wünschen wir allen eine gute, gesunde und gedankentiefe Zeit zur Wintersonnenwende und zu den Weihenächten zwischen den Jahren. Nun warten wir in Ruhe auf 2006.

Nun genug der Worte, erfreut Euch an dieser neuen Ausgabe und denkt immer daran:

Jeder einzelne zählt und nur eine Einheit ist stark genug, Widerstand zu leisten!

Aber jetzt wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen.

Die Redax

In einer Zeit, in der alles zerfällt, zählt die persönliche Freundschaft und der Zusammenhalt Gleichgesinnter mehr als alles andere. Und wenn wir auch für den Lauf der Welt gänzlich ohne Hoffnung wären, so müssen wir schon um unserer Kinder willen weiterarbeiten und die Zukunft gestalten helfen.

Impressum: Der Volkswille ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, sondern ein Rundbrief an Freunde und Kameraden. Der Preis ist lediglich ein Kostenbeitrag. Wir rufen nicht zur Gewalt auf. Einzelne Veröffentlichungen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redax. Weiterhin sind die geschichtlichen Artikel und Berichte keinesfalls als Verherrlichung anzusehen, da sie einzig und allein zur politischen Bildung beitragen sollen. Herausgegeben und selbst hergestellt im Eigendruck von: Rudi Ratlos

Kontakt unter:
RELIQUIAR@WEB.DE

Zum Thema Druckfehler:

„Wenn jemand einen Druckfehler findet, bitte bedenke, daß er beabsichtigt war. Unser Rundbrief bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen."

Für die Unterdrückten und gegen kapitalistische Ausbeuterei!

Vorstellung und Aktionsberichte der „Bürgerinitiative für soziale Gerechtigkeit"

26.08.2005: Was möchte die „Bürgerinitiative für soziale Gerechtigkeit"? Wir sind junge Deutsche, die für politische Veränderungen kämpfen. Friedlich, aber entschlossen. Wir sind keine Partei oder sonstige Organisation, sondern freie Nationalisten, die sich themenbezogen zu Wort melden. Wir tragen unseren Protest auf die Straße, betreiben Aufklärungsarbeit an der Basis, am Volk. Der Widerstand gegen das asoziale System ist für uns eine grundsätzliche Geisteshaltung, die unser politisches Handeln bestimmt. Wir haben erkannt, daß in diesem System keine Politik für uns Deutsche gemacht wird und auch gar nicht möglich ist. Soziale Gerechtigkeit kann es nur in einer Volksgemeinschaft geben, nicht aber in einer seelenlosen globalisierten Klassengesellschaft, in der sich jeder selbst der Nächste ist. Wir sind nationale Sozialisten und setzen uns für tiefgreifende Änderungen ein. Der Massenprotest gegen „Hartz IV" hat zeigt, daß noch Hoffnung besteht. Wir Deutschen können vieles ändern. Als erstes müssen wir es aber selbst wollen. Unsere Netzseite ist für uns ein Forum, in dem wir ganz speziell zum Thema „Soziale Gerechtigkeit" Position beziehen. Wir sind davon überzeugt, daß nicht nur eine andere, sondern vor allem eine deutsche Politik für uns Deutsche möglich ist, wenn eine Geschlossenheit im Vorgehen erreicht werden kann. Nicht faule Kompromisse um des lieben Friedens Willen, sondern politischer Widerstand, der letztlich zur Überwindung des alten, maroden Systems führen muß. Dazu wollen wir beitragen, dafür ergreifen wir Initiative!

26.08.2005: Infotisch der „Bürgerinitiative für soziale Gerechtigkeit" in Zwingenberg. Bereits vor einigen Tagen besorgte man sich bei der Zwingenberger Stadtverwaltung eine Genehmigung für einen Infotisch in Zwingenberg. Zwingenberg, seines Zeichens die älteste Stadt im Kreis Bergstraße, wurde schon mehrere Male mit Flugblättern versorgt und erschien uns daher als besonders geeignet, den Kontakt zu den Bürgern zu intensivieren. Im Vorfeld mußte man diverse Maßnahmen von Seiten der Polizei über sich ergehen lassen, welche es sich nicht nehmen ließ, mit einem übergroßen Polizeiaufgebot vertreten zu sein. Dankenswerterweise hielten sich jene Polizeikräfte nach Beginn des Infotisches im Hintergrund, da sie vermutlich wußten, daß jegliche Art der rechtswidrigen Maßnahmen durch ein arbeitsintensives Wochenende mit einer Demonstration beantwortet werden könnte. Gleich zu Beginn strömten interessierte Bürger an den Infotisch, um sich über den geplanten Moschee-Bau in Bensheim oder auch den Bankrott des Gesundheitssystem zu informieren. Ein breit gefächertes Sortiment an Flugblättern und Zeitungen stand den interessierten und stets aufgeschlossenen Zwingenbergern zur Verfügung. Viele aufmunternde Worte wurden an die fleißigen Kameraden gerichtet, so daß der erste Infotisch der „Bürgerinitiative für soziale Gerechtigkeit" ein voller Erfolg wurde.

27.08.2005: Nationale Sozialisten besuchen Wahlkampfveranstaltung des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck. Bei herrlichem Sonnenschein versammelten sich über ein Dutzend Nationale Sozialisten in der Frankenthaler Innenstadt. Frankenthal, welches uns noch durch unsere erfolgreiche 1. Mai Demonstration in bester Erinnerung war, erschien uns als besonders geeignet, um unseren Unmut gegenüber diesem asozialen System in die Öffentlichkeit zu tragen und den Bürgern die einzige Alternative – nämlich den Nationalen Sozialismus – näherzubringen. Eher dürftig war das Interesse der Frankenthaler Bürger, den alljährlichen Wahlkampfversprechungen der SPD-Bonzen zu lauschen. So verweilten diese lieber in der Fußgängerzone und in Eiscafes. Bedingt durch Würstchenbuden, Getränkestände, Glücksrad und eine Bühne mit Live-Musik, gelang es der SPD dann schließlich doch noch, einige Bürger anzulocken. Viel mehr verfielen diese in Volksfeststimmung, anstatt der Rede des rheinland-pfälzischen Landesvaters zu lauschen. Auch das besagte Dutzend Nationaler Sozialisten mischte sich unter die Zuhörer und quittierte die leeren Worte des Kurt Beck mit entsprechenden Antworten und Reaktionen. Nachdem einige altgediente SPD-Opas kurz vor dem Herzinfarkt standen und auch die Polizei wie ein aufgescheuchter Hühnerhaufen umherirrte, entschloß man sich, gut 1.000 NPD-Wahlkampfzeitungen in der angrenzenden Fußgängerzone zu verteilen. Die Resonanz fiel sehr positiv aus und viele Bürger machten uns verständlich, daß sie jeglichen Glauben in diese Regierung verloren hätten.

28.08.2005: Über 2.000 verteilte Flugblätter und Wahlkampfzeitungen in der Touristenstadt Bad Dürkheim. In den frühen Mittagsstunden versammelten sich 35 Nationale Sozialisten um die Stimme der Nationalen Opposition nach Bad Dürkheim zu tragen. Am Ort des Geschehens angekommen, teilte man sich in mehrere Gruppen auf, um so flächendeckend Verteilen zu können. Bewußt suchte man die Fußgängerzone, die Kuranlage und das Bad Dürkheimer Faß auf, um so die sich in Bad Dürkheim befindlichen Touristen mit Informationsmaterial und der NPD-Wahlkampfzeitung versorgen zu können. Die knapp zweistündige Verteilaktion verlief problemlos und auch die Resonanz der meist älteren Bürger konnte einen zufrieden stimmen. Nach absolvierter Arbeit konnte man zufrieden die Heimreise antreten. War man sich doch bewußt, daß die nächste Propagandaaktion nicht lange auf sich warten lassen würde. ■

Kameradschaft

Das Wort Kameradschaft gehört zu jenen Begriffen – und es sind nicht wenige – die zu einer Worthülse verkommen sind, die mit wechselndem, meist falschen Inhalt gefüllt, in Gefahr sind, ihre wahre Bedeutung zu verlieren.

Zusätzlich signalisiert das Wort „Kameradschaft" gewisse Erinnerungen an eine Zeit, in der es vielfach mißbraucht wurde und ob seiner, durchaus unangebrachten, politischen Belastung Ressentiments entwickelt. Wer es gebraucht, weckt automatisch Erinnerungen an Krieg, Militarismus und unterliegt ihm eingeengte Wertvorstellungen.

Gewiss, es war und ist der Krieg, der fast zwanghaft Kameradschaft erforderte und in ihrem wirklichen Wert beanspruchte. Der Kamerad ist nämlich viel mehr als ein langläufiger Freund. Der Kamerad ist einer, der immer und unter allen Umständen hilft, der alles teilt, auch nicht den Tod scheut, wenn es um den geht, der auch einen Kameraden nennt, weil er weis, daß auch dieser bereit ist, das gleiche für ihn zu tun.

Wer aber glaubt, Kameradschaft sei ganz einfach ein Bund auf Gegenseitigkeit, also letzten Endes nichts mehr als berechnender Egoismus, verkennt ihren inneren Wert, der auf zutiefst empfundener Mitmenschlichkeit beruht, auch wenn der wirkliche Kamerad nie auf den Gedanken käme, von solchen Gefühlsinhalten zu reden.

Es soll hier nicht von Beispielen erzählt werden, die dies unterstreichen. Es gibt derer wahrhaft unzählige. Kameradschaft im Kriege war und ist etwas, das große Worte oder gar die Plakatierung als Heldentum zutiefst scheut. Und es ist ganz einfach falsch, Krieg und Kameradschaft oder gar Heldentum, was immer auch das sei, in eine innere Beziehung zu setzen. Kameradschaft ist ihrem Wesen nach „antiheldisch" und auch „antikriegerisch". Der Kamerad will von Helden nichts wissen. Weil der Held in Wahrheit eine Erfindung aus der Rumpelkammer der Militaristen ist.

Der Verwundete, der nach seiner Mutter schreit, der 18-jährige, der vor Angst buchstäblich die Hosen voll hat, der Sterbende, der jemanden braucht, der ihm die Hand hält, all das sind keine Helden. Es sind Menschen wie Du und ich, Menschen, die gerne leben, die gerne noch weitergelebt hätten.

Wir dürfen es weiterhin singen, das „Lied vom guten Kameraden", auch wenn die eine oder andere Passage nicht so ganz nachvollziehbar ist. Die Erinnerung an ihn und die Wertschätzung, die er verdient, sollte diesem Lied seine Daseinsberechtigung auch in unserer Zeit verbürgen. Der wirkliche Kamerad war den inneren Werten des Friedens verhaftet, weil Mitmenschlichkeit immer Gewalt verurteilt.

Allzu oft wird von Kameradschaft gesprochen, aber wer setzt das Gedenken um? Sicher, man muß die vergangene Zeit, die persönlichen Veränderungen, die schwindende Erinnerung und die örtlichen Trennungen sehen. Diese Fakten bestimmen häufig das eigene Verhalten früheren Freunden und Kameraden gegenüber, so sehr sie doch geschworen hatten, sich nie zu vergessen.

Die Zeit rinnt dahin. Gestern noch gemeinsam ein Bier und heute...? Man stellt sich die Frage: ***„Kamerad, wo bist Du?"***. ■

Kameradschaft (Fontane)

Sprich dieses Wort nicht leicht daher und hab's nicht stets im Munde,
sonst hat es seinen Wert nicht mehr in einer heil'gen Stunde.

Es ist im Leben nichts so schön und nichts so schön im Sterben,
als unter diesem Wort zu steh'n, von seiner Kraft zu erben.

Was immer uns das Schicksal bringt an Bösen heut' und morgen,
wenn Kameradschaft uns umschlingt, so sind wir voll geborgen.

Wir steh'n vor Schmerzen nie allein, sie wird ihr Opfer bringen,
sie setzt für uns das Leben ein und kann den Tod bezwingen.

Wie wär' das Dasein arm und leer, wenn Kameradschaft fehlte,
doch niemals war das Leben schwer, wenn sie es ganz beseelte.

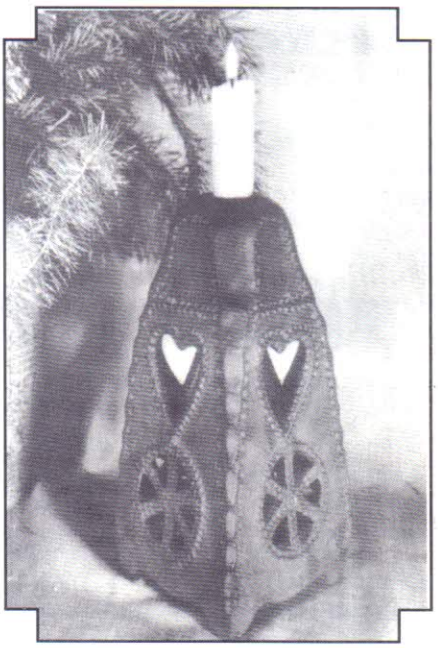
Drum sprich dies Wort nicht leicht daher und hab's nicht stets im Munde,
sonst hat es seinen Wert nicht mehr – in einer heil'gen Stunde.

» BRAUCHTUM «

Der Jul-Leuchter

Die Verwendung des Jul-Leuchters geht auf das nordische Jul oder Julfest zurück. Es ist heute in Dänemark, Norwegen und Schweden gleichbedeutend mit Weihnacht.

So gibt es den Ausdruck *„Heilig Julen"*, was soviel heißt wie *„Frohe Weihnacht"*, ein in Norwegen gebräuchlicher Weihnachtsgruß.



Das Julfest bezieht sich auf die Wintersonnenwende, den 21. Julmond, also auf jenen Tag, an dem das Licht wieder zunimmt. Nach den Monaten der kalten und kurzen Tage war dies für die Menschen im Norden ein wichtiges und verheißungsvolles Ereignis. Sinnbild dafür ist seit der Völkerwanderungszeit von Ostfriesland bis Südschweden der Jul- oder auch Turmleuchter, wobei seine Gestaltung gleichzeitig den geheimnisvollen *„Mitternachtsberg"* andeuten will.

Dazu wird unter den Leuchter ein kleines Licht gestellt und oben in die dafür vorgesehene Vertiefung eine größere Kerze gesteckt. Zuerst wird das kleine Licht als Sinnbild des scheidenden Jahres entzündet. Erlischt es, wird die Kerze angemacht, was den Beginn des neuen Jahres darstellt und den Sieg des Lichts über die dunkle Nacht und den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen. ■

AMALEK

Stellt unseren Lesern die Entwicklungsgeschichte von AMALEK vor?

2002 a.y.p.s. wurde AMALEK gegründet. Die Bandbesetzung besteht seit dem aus zwei Mitgliedern: Wargofft am Schlagwerk & Ragan am Sechsaiter, Viersaiter und der Propaganda.

Wie würdet Ihr jemandem, der AMALEK bis jetzt noch nicht gehört hat, Euren Musikstil beschreiben?

Wir würden sagen, "Pure German Black Metal" beschreibt unseren Musikstil am besten, mit heidnisch-patriotischen Texten. Auch wurden wir schon mit Musikgruppen wie alte ABSURD, PRIESTERMORD, ASKE und anderen verglichen und wir denken, daß dieses im groben auch richtig ist.

Sind die derzeitigen Mitglieder Amaleks noch in anderen Musikgruppen oder sonstigen Projekten involviert?

Ja, Wargofft spielt noch in anderen Formationen, diese aber hier zu erwähnen, wäre unserer Sache nicht dienlich.

Die bisherigen AMALEK-Veröffentlichungen:

2002: Instrumental-Kassette	lim. 018 Stk.
2002: Demo „Vernichtung"	lim. 006 Stk.
2003: „Sonnenrad" Demo-CDR bei „Der Sieg Records"	lim. 250 Stk.
2003: Gemeinschaftstonträgerbeitrag auf „D.S.I.U. Vol.2"	lim. 333 Stk.
2005: „Sonnenrad" MC bei „Donnerschlag Propaganda"	lim. 500 Stk.
2005: Gemeinschaftstonträgerbeitrag auf der 3er-MC „Vereint unter ..." bei „Hamarsmark Klangschmiede"	lim. 400 Stk.

Wie kommt das Schaffen von AMALEK in den unterschiedlichsten Musikszenen an? Hört man AMALEK eher im BM oder auch noch wo anders?

Sicher wird AMALEK auch von anderen „Szenen" außer der BM-Gruppierung gehört. Bis jetzt gab es von den Hörern über unsere bis jetzt veröffentlichte Musik kaum negative Kritiken.

Welche Bedeutung hat Black Metal für Euch? Was fühlt Ihr, wenn Ihr diese Art von Musik spielt?

Den Begriff Black Metal definiert sicher jeder, der sich damit ernsthaft auseinandersetzt, auf sich selber bezogen anders. Wir für unseren Teil sehen in dieser Form der Musik die Ausdrucksweise, in der man am besten seine Gefühle, Gedanken und Emotionen ausdrücken kann. Sicher fühlt man sich beim Spielen dieser Art von Musik zusammen mit den Texten in diese vergangenen Tage zurückversetzt. In einer Zeit, wo noch das Recht des Stärkeren zählte, wo ein jeder selbst um das Überleben seiner Sippe und seines Volks kämpfen mußte und den Göttern jener Respekt gezollt wurde, wie es heut schon längst vergessen ist! Also kurz gesagt, für uns steht Black Metal für die Tilgung aller Parasiten, die Bewahrung des Glaubens unserer Ahnen, für den Kampf gegen die Knechtschaft, für Schlachten um die Erhaltung unserer Art und um den Endsieg.

Wovon handeln Eure Texte? Bitte geht einfach mal näher auf die textliche Konzeption ein!

Unsere Texte handeln von unseren Ahnen, von Schlachten, vergangenen Tagen, von alten heidnischen Symbolen und Kulten. Des weiteren handeln sie auch von politischen Themen, in denen es um unsere Art sowie um die Zukunft unserer Kinder und um den Erhalt unserer Rasse geht.

Wie denkt Ihr generell über nationalistische Inhalte im Black Metal?

Da wir ja eine patriotische BM-Formation sind, haben wir natürlich kein Problem damit. Und wenn jemand der Meinung ist, seine nationalen Gedanken in dieser Musikform ausdrücken zu wollen, so ist es doch jedem selbst überlassen, was er macht, solange dieses in einer sinnvollen Art und Weise passiert.

Des weiteren würde uns interessieren, welche Bedeutung Ihr den Texten im Vergleich zur Musik beimeßt!

Natürlich ist es unserer Meinung nach klar, daß eine gewisse Harmonie zwischen Texten und Musik vorhanden sein muß, aber wir sehen in den Texten im Vergleich zur Musik einen Hauptbestandteil des Liedes, denn man kann ohne Worte zur Melodie zeitweise nicht denselben Sinn ausdrücken wie mit. Und weil vor allem unseren Gedanken eine Melodie zu verleihen der eigentliche Anfang jedes unserer Lieder ist, denken wir, daß Texte für uns gesehen sehr wichtig sind.

Wie ist Eure Einstellung zu Konzerten? Spielt Ihr auch mal live?

Konzerten stehen wir immer positiv gegenüber, denn wer sieht schon nicht gern „Live" Musik bei guten Bands, `nem kühlen Bier und alten Kameraden... haha!! Zum Thema Auftritte von uns: Wir haben schon viele Anfragen bekommen, da aber durch Arbeit und andere private Dinge sehr viel Zeit verloren geht, ist das nicht so einfach. Wir arbeiten aber darauf hin, daß AMALEK auch mal auf der Bühne zu sehen sein wird.

Was gedenkt Ihr, mit dem Namen AMALEK ausdrücken zu wollen?

Diese Frage wurde uns schon sehr oft gestellt, doch wir werden sie für die Leser des VOLKSWILLE noch einmal beantworten. So, die rein wörtliche Übersetzung von AMALEK bedeutet soviel wie „*Herrenvolk*" oder auch „*Talbewohner*", doch wir wählten diesen Namen auch darum, weil das Wort Amalek für den Widerstand gegen den [redacted] und seine Handlanger steht und wir uns diesen stets widersetzen werden. Auch wird Amalek von ihnen als das abgrundtief Böse angesehen, denn Amalek (*Amalekiter*) waren und sind (!) ihre Hauptfeinde.

Gibt es AMALEK betreffend irgend etwas, das Ihr heute anders machen würdet?

Was AMALEK betrifft, war in der Vergangenheit alles stets richtig entschieden worden und es wird im Großen und Ganzen alles so bleiben wie es ist. Wir versuchen natürlich weiter, unseren Musikstil zu verbessern und werden sehen, was die Zeit bringt. Wir werden versuchen, eine zweite Gitarre mit bei uns einzubringen, die durch einen Kameraden gespielt werden soll, was dann natürlich auch bei evtl. Auftritten von Vorteil wäre.

Woraus schöpft Ihr geistige Kraft? Beschäftigt Ihr Euch ernsthaft mit heidnischen Riten oder einer besonderen Form der Ahnenverehrung?

Geistige Kraft schöpfen wir vor allem aus dem alten Glauben, der Kultur unsere Vorfahren. Selbstverständlich beschäftigt man sich mit heidnischen Riten, besucht Sommer- und Wintersonnenwenden, begeht das Ostarafest sowie das Julfest uvm., soweit dies heute noch möglich ist, da ja unser Freund und Helfer für altes Brauchtum wenig Interesse zeigt.

Seid Ihr mit der Split-MC von AMALEK, ASATRU und WOLFSTYRANN zufrieden? Beschreibt uns diese ein wenig!

Was soll man groß dazu sagen, drei gute Bands „*Vereint unter dem Banner der Ahnen*". Uns persönlich gefallen die Beiträge von ASATRU und WOLFSTYRANN richtig gut. Auch das Beiblatt zu der Kassette ist doch recht ordentlich geworden. Letztendlich entscheidet eh der Hörer des Werkes, was gefällt und was nicht, da sich ja bekanntlich über Geschmack streiten läßt.

Erzählt uns doch mal etwas über Eure Gegend! Gibt es in der Lausitz vielleicht auch kulturelle Plätze, die Ihr unseren Lesern ans Herz legen wollt?

Tja, wir würden den Lesern des VOLKSWILLE gerne einige heidnische (germanische wie auch slawische) Kultplätze, Bauten bzw. etwas ähnliches Nennenswertes vorstellen, doch speziell auf die Oberlausitz/Lausitz gesehen gibt es derart keine Ausflugsziele. Begründen kann man dies durch die recht wechselhafte Besiedlungsgeschichte unserer Heimat, welche im 3./4. Jh. der christlichen Zeitrechnung von den Germanen wie Markomannen, Quaden besiedelt wurde, die dann im Zuge der Völkerwanderung abwanderten und den Weg für die Slawen (Milzener oder grob Wenden) frei machten, die sich dann wiederum der erste deutsche König untertan machte. Und so weiter und so weiter.... So ist es zu erklären, daß heute fast keine sichtbaren Zeugnisse dieser Zeit mehr vorhanden sind. Es wird zwar spekuliert, daß einige Orte bzw. Hügel, Berge nach alten germanischen Gottheiten benannt worden sind, doch macht dies wohl kaum eine gesonderte Reise lohnenswert. Doch wer dennoch mal eine Reise plant, dem sei gesagt, daß es hier auch landschaftlich viel zusehen gibt u.a. die schönen Berge/Gebirge, die es zu erklimmen gilt wie auch die Wiesen, Täler und Wälder, in denen man ausgezeichnet wandern kann!

Was macht Ihr neben Eurer musikalischen Aktivität? Seid Ihr politisch aktiv? Gibt es in Euren Augen derzeit eine politische Gruppierung, mit der etwas anzufangen wäre?

Arbeiten, Konzerte, Feiern etc. und private Dinge. Wenn sich Deine Frage auf irgendeine Parteiangehörigkeit bezieht, dann müssen wir dies verneinen. Jedoch diverse Vereine und Kameradschaften werden in ihrem und unserem gemeinsamen Kampf unterstützt.

Was haßt und was liebt Ihr am meisten an Deutschland?

Tja das ist wieder die gute Frage, machen wir uns mit diesem Satz schon strafbar?? Haha... Was unsereinen total auf der Leber liegt, sind natürlich die One-World-Gesellschaft, der Multikultiwahn, diese asozialen Subkulturen wie linke Bazillen, der Ewiggestrige, die sich weitgehend in jeglicher Hinsicht frei bewegen dürfen. Des weiteren kann man nicht verstehen, daß das deutsche Volk sich so als Marionette von fremder Hand lenken und vor allem blenden und umerziehen läßt. Aber wenn Du durch die Städte des jetzt noch verbliebenen Restdeutschlands siehst, wundert uns hier nichts mehr. Es fängt bei Musik (siehe VIVA, MTV etc.) an und hört bei Klamotten auf. Alte Werte werden heutzutage öffentlich in den Schmutz gezogen, während man die amerikanischen „Werte" für das nonplusultra hält. So, das soll genug sein an dieser Stelle, denn davon könnte man noch genug aufzählen. Nun, die Dinge, die wir an diesem Deutschland verehren, ja die werden wir uns größtenteils erst selber neu erschaffen müssen, doch gab es in der langen Vergangenheit unseres Volkes einiges, an dem man sich wieder orientieren sollte und muß.

Mittlerweile werden bei fast allen Rechtsrockversänden auch Black-Metal-Tonträger angeboten. Was haltet Ihr von dieser Entwicklung und könnt Ihr Euch vorstellen, daß irgendwann einmal auch mehrere Black-Metal-Vertriebe Rechtsrock ins Angebot nehmen?

Wir für unseren Teil halten diese Entwicklung für gut, warum sollte man (bezieht sich auf SNBM) nur wegen zweierlei Musikrichtungen den gemeinsamen Kampf vergessen. Des weiteren hören wir persönlich auch gern mal ne gute RAC-Scheibe. Klar können wir uns das vorstellen, daß diverse BM-Versände auch RAC etc. vertreiben; denn es dient letztendlich unserer Sache.

Wo wir schon mal beim allgemeinen Thema Musik sind. Was läuft denn gerade bei Euch so in den Anlagen bzw. gibt es irgend etwas, was Ihr unseren Lesern empfehlen könnt?

Nun, bei uns läuft eigentlich sehr viel, da wir uns auch regelmäßig die neusten Sachen bestellen bzw. tauschen. Aber speziell von den letzten Scheiben, die wir bekommen haben, empfehlen wir z.B. AD HOMINEM „*Climax of Hatred*", EUGENIK „*Tag des Raben*", INFERNAL WAR „*Terrorfront*" und NOKTURNAL MORTUM „*Weltanschauung*", um hier nur einige davon zu nennen.

Könntet Ihr zu folgenden Begriffen einen Kommentar abgeben?

a) Aufgelöste Konzerte:
b) Verschmelzung diverser Szenen (RAC, Hatecore, Metal und Gotik):
c) die Presse:
d) NPD
e) Lausitz

a) Immer wieder ärgerlich!
b) Solange es unserer Sache dienlich ist!
c) Wenn Lügen wirklich kurze Beine hätten, würde man sie erkennen!
d) Einzig wählbare Alternative (Man wird sehen, was die Zeit bringt
e) Unsere Heimat!

Was denkt Ihr im Nachhinein über all Eure Veröffentlichungen, die Ihr gemacht habt? Seid Ihr mit allen zufrieden?

Nun, bei dem, was musikalisch bisher von uns erschienen ist, hätten wir im nachhinein sicher am Klang und der Abmischung mehr arbeiten müssen. Da aber zum Zeitpunkt der Aufnahmen die finanziellen Gegebenheiten fehlten und fehlen, war es uns nicht möglich, mehr herauszuholen. Des weiteren hätten diverse Rechtschreibfehler im Beiheft des Tonträgers „*Sonnenrad*" vermieden werden können, aber das nur am Rande. Ansonsten sind wir durchwegzufrieden.

Was haltet Ihr von Leuten, die germanische Feste zu Sauforgien verkommen lassen?

Trinken und saufen sind zwei paar Schuhe, was viele heute noch nicht begriffen haben, denn viele Leute besuchen diese Feste, um ihren Ahnen bzw. deren Kultur zu huldigen und nicht, sich sinnlos zu besaufen. Diese Sauforgien lehnen wir strikt ab, sei es zu heidnischen Festlichkeiten, noch anderswo. Andererseits haben wir nichts gegen einen gesitteten Umtrunk mit guten Kameraden, wo man bei dem einen oder anderen Bier in Erinnerungen schwelgt...

Was erwartet uns in naher Zukunft in Sachen AMALEK?

Es sind einige Sachen in Planung, wie Gem einschaftstonträgerbeiträge, Gemeinschafts-7"er, als auch die erste Vollscheibe von uns. Über Erscheinungstermine steht jedoch noch nichts fest.

Gut, das war es auch schon. Danke für die Antworten. Die letzten Worte gehören natürlich Euch!

Wir bedanken uns für Euer Interesse an AMALEK. Des weiteren wünschen wir Euch mit Eurem Heft weiterhin viel Erfolg. Grüße gehen an alle Freunde und Kameraden und natürlich an unsere Frauen und Familien! ■

Krieg & Sieg,
Ragan / Wargofft

Weg mit § 130 StGB
Protest gegen das Wunsiedel-Verbot

Die Machthaber der BRD haben den berüchtigten Volksverhetzungsparagraphen 130 erweitert, um es Deutschen erneut schwerer zu machen, ihre politischen und geschichtlichen Ansichten öffentlich zu äußern. Bilder von Tausenden, die für eine verhaßte und totgeschwiegene Idee auf die Straße gehen, sollen endlich der Vergangenheit angehören. So war es wenig erstaunlich, daß der Gedenkmarsch für Rudolf Heß in diesem Jahr Opfer des neuesten rechtsstaatlichen Streiches wurde.

Nachdem das Verbot der Heß-Demonstration (zumindest für dieses Jahr) bestätigt wurde, fragten sich viele: Was nun tun?

20. August 2005 – Wunsiedel gleicht einer Festung aus Polizeisperren. Kein Deutscher, der ohne rote Fahne oder linksextreme Gesinnung auftaucht, darf die Kleinstadt betreten. Es drohen Festnahmen. Die Einwohner staunen nicht schlecht, als knapp 2000 Rote ihre Stadt als Agitationsplattform für ihr verqueres Weltbild nutzen. Eindrucksvolle politische Ergüsse wie „Kein Vergessen, kein Vergeben, Rudolf Heß in Stücke sägen" zieren die Transparente. Aus Berlin sind Autonome mit drei Bussen angereist, um „Widerstand" gegen den Naziaufmarsch zu leisten.

Zur gleichen Zeit in Berlin. Junge Leute aus der Lausitz haben sich, dem Verbot des Heß-Marsches zum Trotz, auf den Weg gemacht, um an einer Demonstration gegen den § 130 Abs. 4 des Strafgesetzbuches und für die Meinungsfreiheit teilzunehmen, welcher das Wunsiedel-Verbot ermöglicht hatte. Vor der Abfahrt aus der Lausitz hatten die Behörden die komplette Busbesatzung personell erfaßt, da sie nicht genau wußten, wo diese hinfahren würden. Sie hatten Angst, daß man trotzdem nach Wunsiedel fahren würde. Vom Bus-Treffpunkt wurde mit der Bahn gefahren, um linksextremen Randalierern keine Gelegenheit zu geben, die Busse anzugreifen. Von eben diesen Krawalltouristen fehlte aber jede Spur, da sie es vorzogen, sich im bayrischen Wunsiedel selbst zu feiern. Treffpunkt der Demonstration war der Alexanderplatz. Also Mitten in Berlin. So wurde der Protestmarsch der knapp 1000 Nationalisten von höchstens 100 „Gegendemonstranten" begleitet, die sich durch die bekannten Parolen für Israel etc. bemerkbar machten. Da stellt sich einem die Frage: Warum sind Sie dann noch in Deutschland? Geht doch nach Israel! Während des Marsches war es polizeilich untersagt, das Thema „Rudolf Heß" auch nur zu streifen. Kamerad Giesen sprach deshalb während der gesamten Wegstrecke durch die Lautsprecher zu den Berlinern, um ihnen die Gefahren des Überwachungs- und Ideologiestaates zu verdeutlichen, zu dem sich die Bundesrepublik derzeit entwickelt. Anwohner bekundeten ihre Zustimmung. Nach neun Kilometern durchs sonnige Berlin endete die Demonstration vor dem Bahnhof Lichtenberg gegen 16 Uhr. Da es keine nennenswerten Zwischenfälle gab, konnte die angemeldete Demonstrationsstrecke vollständig genutzt werden.

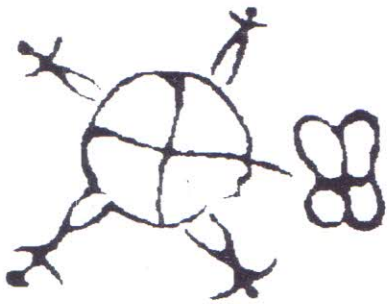
Trotz Verbot und Gesinnungsjustiz gingen am 20. August 2005 an die 2300 junge Leute auf die Straßen Deutschlands, um zu zeigen, daß weder Verschärfungen des Strafrechts noch Einschüchterungsversuche durch „Gefahrenabwehrmaßnahmen" den Widerstand gegen die lügendurchsetzte Meinungsmache in der BRD brechen können. Einen pikanten Nebeneffekt hatte das Wunsiedel-Verbot obendrein: Die Anwohner Wunsiedels konnten sich ein Bild von "couragierten Gegendemonstran-

ten" machen, die in Vorgärten urinierten, ihren Müll vor die Füße der Passanten warfen und sämtliche Deutschen, die sich nicht in den grotesken Demonstrationszug einreihten, als „Faschisten" bezeichneten. Da die Stadt für „Rechtsextreme" gesperrt war, werden die Systemmedien in diesem Jahr Festnahmen und Straftaten nicht den "bösen Rechten" in die Schuhe schieben können. Es kann also höchstwahrscheinlich auf die Zustimmung der Bürger Wunsiedels beim Rudolf-Heß-Marsch 2006 gesetzt werden.

Fazit: Erkennbar ist geworden, daß durch den Wegfall eines einigenden Moments – der Ort Wunsiedel als letzte Ruhestätte von Rudolf Heß – Regionalisierung und Zersplitterung eingetreten ist. Einen echten Plan über eine gemeinsame, zentrale Protestveranstaltung gegen das Verbot gab es leider nicht. Wir erkennen es bereits an dem Umstand, daß die ganz überwiegende Masse der Demonstranten eben kein besonders stark ausgeprägtes politisches Bewußtsein hat. Daß sie die Notwendigkeit des Protestes nicht richtig erfassen oder ihnen das weniger wichtig ist, als das angestrebte Gemeinschaftserlebnis, das Gefühl subjektiver Stärke, das "Wir-Empfinden" eines Massenaufmarsches. Wären sich die Veranstalter in Berlin, Peine, Nürnberg, im dänischen Kolding und anderen Orten einig gewesen, hätte man vielleicht mehr erreichen können. Weder Freund noch Feind haben daran gezweifelt, daß die Zahl der Teilnehmer an einer Heß-Demonstration dieses Jahr größer sein würde, als im letzten Jahr (mit rund 7000 Teilnehmern), wenn sie denn nicht verboten worden wäre. ■

Neuigkeiten

Die Mini-CD von MIGHT OF RAGE „When the storm comes down" ist auch wieder erhältlich. Sie wurde neu aufgelegt. +++ **Vinland Winds haben vor kurzem eine Split 7" mit ARGHOSLENT, DER STÜRMER und MUDOVEN veröffentlicht. Diese soll auf 500 Stück limitiert sein.** +++ Bei WB Records ist im Oktober eine Split CD mit OIDOXIE, AGITATOR und GEGENSCHLAG erschienen. +++ **Ende des Jahres soll eine neue FAKTOR DEUTSCHLAND (Projekt von Annett und Michael Müller, 10 Jahre OIDOXIE und je eine Vollscheibe von GEGENSCHLAG und AGITATOR bei WB Records erscheinen.** +++ Für das Frühjahr 2006 ist im selben Hause ein Sampler „Best of ISD Records Attack 2" geplant. Bands wie WARHAMMER, BRUTAL ATTACK, SQUADRON, RAZORS EDGE, ENGLISH ROSE, NAHKAMPF, NO REMORSE, MAX RESIST und HATE SOCIETY sollten dort drauf sein. +++ **Desweiteren plant WB Records einen Sampler mit dem Titel „Die Deutschen kommen mit Freunden". Angeblich sind NORDFRONT, DIVISION GERMANIA, SPREEGESCHWADER, DST und HKL mit dabei.** +++ ATREYU waren auch im Studio. Die Scheibe ist für das Frühjahr 2006 geplant. +++ **Die Jungs von EXTREME HATRED sind auch am Werkeln. Es wird also irgendwann etwas neues rauskommen. Mal abwarten!** +++ Im Januar 2006 erscheint von BLEEDING THROUGH die neue Scheibe. Diese hat den Titel „The Truth". +++ **Über Perverted Taste erscheint zum Jahresende eine neue CD von MENHIR. Ein aufwendiges Buch soll als Hülle dienen.** +++ Die Debütscheibe von MURDER SQUAD ist nun endlich erschienen. Sie trägt den Namen "Sie leben" und beinhaltet 11 Lieder, die es in sich haben. +++ **Auf Rebel Records soll demnächst die EUGENIK „Tag des Raben" auf LP erschienen. Diese soll dann auf 500 handnummerierte Exemplare limitiert sein.** +++ Von NO ALIBI wird es demnächst auch etwas neues geben. Sie sind zur Zeit voll am Einspielen. Na mal sehen, was daraus wird. +++ **Das Buch „Choosing Death: The Improbable History of Death Metal und Grindcore", eine herausragende Dokumentation insbesondere der Anfangstage der Death- und Grind-Szene, erscheint 2006 auch auf deutsch.** +++ Von SLAYER ist auch wieder was neues geplant. Das soll auch Ende des Jahres erscheinen. +++ **AGNOSTIC FRONT, NAPALM DEATH, BORN FROM PAIN, BLEED THE SKY und A PERFECT MURDER spielen am: 01.12 in Wiesbaden - Schlachthof, 03.12 in Essen - Fun Box Amalie Halle, 05.12. in Hamburg - Große Freiheit 06.12. in Nürnberg - Löwensaal, 08.12. in Stuttgart - LKA, 10.12. in Dresden - Alter Schlachthof, 11.12 in Berlin - Huxleys.** +++ Gegen Ende des Jahres gibt es neues Material von HEL (Schweden) auf CD. Diese wird bei Det Germanske Folket (DGF) veröffentlicht. +++ **Ebenfalls erscheint bei DGF im Frühjahr 2006 das Debüt Album von ORLOG. Der Titel ist „Reinigende Feuer".** +++ ODIO URBANO nennt sich eine neue RAC/Metal Band aus Spanien. +++ **Bei Rage Records ist die CD von BLOOD IN THE FACE „Strength thr Hate" erschienen. Die Band soll ein Nebenprojekt von PLATOON 14, DEFINITE HATE und HATED AND PROUD Mitgliedern sein.** +++ Das Livealbum „9:0" von SLIPKNOT erscheint Anfang November. Müsste also schon auf dem Markt sein. +++ **Von Bannerwar gibt es jetzt eine neue 7" mit dem Titel „Chronicles of pagan Steel". Diese wurde von Blazing Produktions veröffentlicht.** +++ ETERNAL BLEEDING arbeiten an ihrem Debütalbum. Auf diesem wird uns dann guter Hardcore/Metalcore präsentiert. +++ **Am 21.09. sowie am 22.09. wurde die Seite des West Versandes durch Antifaschisten gehackt. Konsequenz des ersten Hacks war, dass sämtliche Kundendaten veröffentlicht wurden und somit einige Kameraden nun eventuell Probleme zu erwarten haben.** +++ Das Gleiche ist auch bei Front Records geschehen. +++ **Bei North-X sind für Oktober/November folgende Sachen geplant: KILL OR BE KILLED, CHILDREN OF THE REICH und THOSE OPPOSED werden dort ihre Silberlinge veröffentlichen.** +++ Von C.O.V. soll wohl dieses Jahr auch noch etwas auf den Markt kommen. Man darf darauf richtig gespannt sein. +++ **WARGARE 88 und FORWARD AREA waren für eine Split Scheibe im Studio. Diese wird dann bei Condemned Records erscheinen.** +++ Bereits erschienen ist der neue Tonträger der Heimattreuen Deutschen Jugend. Auf der CD selbst befindet sich ein Liederbuch mit allen Texten. Sie eignet sich gut zum Lernen und zum Nachsingen. Die Scheibe enthält 22 Lieder. Zu beziehen über. HDJ e. V., Postfach 580265 in 10412 Berlin. +++ **Das Zine Feuer & Sturm liegt erst einmal auf Eis. Genauere Gründe liegen uns leider nicht vor.** +++ Im August/September sollte ja auch das neue Foier Frei Zine erscheinen. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist dieses aber noch nicht auf dem Markt. Wer weiß, was da wieder faul ist. (Bestimmt wegen dem Gutachten oder wegen der Druckerei). +++ **Bei PC Records gibt es nach der ATRIA „ Bestial" schon wieder eine neue Produktion. Die Band nennt sich BURN DOWN. Die CD heißt „Tag der Rache" und beinhaltet 17 Songs, inklusive Intro und Outro. Am Gesang ist der Uwe von PROISSENHEADS, ARYAN BROTHERHOOD oder BLOODSHED. Musikalisch soll es in Richtung White Power Hardcore gehen. Des weiteren soll die Aufmachung des Beiheftes erste Sahne sein.** +++ Bei der Hamarsmark Schmiede sind folgende Sachen in Planung: CD von BLUTSTURM, NOR FUTURE FOR DEMOCRACU GEMEINSCHAFTSTONTRÄGER, sowie ein T-Hemd von BRANSTOCK „Heimat im Schlafe". +++ **Im Studio für V7 und TTV Records sind, waren oder werden folgende Bands ihre CDs aufnehmen: BOLLWERK, TERRORITORIUM, SCHUTT UND ASCHE, STURMWEHR und KOMAKOLONNE.** +++ WOLFSKRAFT aus Beeskow haben Anfang Oktober ihre Debütscheibe bei Wotan Records veröffentlicht. Die Scheibe hat den Namen „Ritter Germanias". Musikalisch wird eine Mischung aus RAC und Metal geboten. Das Ganze ist im Digipack mit einer Auflage von 1000 Stück erschienen. +++ **Von der DVD Reihe Soldaten erzählen „Geschichte aus 1. Hand!"**

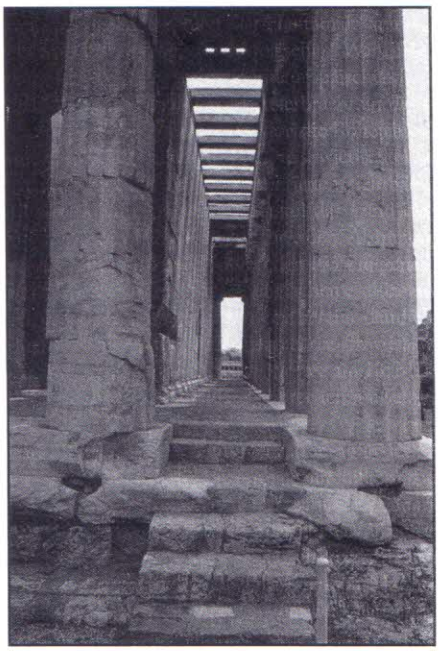


gibt es jetzt die 4. DVD. Diesmal erzählt Walter Redecker über sein bewegtes Leben vor und nach dem Krieg. Demnächst soll eine weitere DVD aus der Reihe erscheinen. Diesmal mit dem Soldat der deutschen Wehrmacht, Armin Lindner, der unter anderem im Kampf gegen Partisanen im Raum Minsk eingesetzt war. +++ Bei H8store ist die CD von HERITAGE „Life on a chain" erschienen. Die Band ist aus dem ATTACK-Umfeld. Musikalisch geht es hier in Richtung MISFITS und DANZIG, aber mit politischen Texten. +++ **Bei Final Stand Records ist die CD „Bullet To The Head" von STEELCAP erschienen. Diese beinhaltet 13 Lieder, die es in sich haben. Die Spielzeit beträgt aber nur knappe 31 Minuten.** +++ BRUTAL BEGUDE haben ihr Debüt veröffentlicht. Die CD heißt „Radikal Musik" und beinhaltet 10 Lieder mit einer Spielzeit von 34 Minuten. BRUTAL BEGUDE ist eine französische Band aus Marseille. Der Sänger hat vermutlich schon bei einer anderen französischen Band mitgewirkt. +++ **Auf Streetfighting Records kam die Debütscheibe der ungarischen Band ARROW CROSS auf den Markt. Auf ihr sind 13 Stücke, die zu gefallen wissen. Aufmachung der ganzen CD ist echt edel.** +++ Wie Ihr wahrscheinlich mitbekommen habt, wurde die Internetseite von www.freier-widerstand.net durch Antifaschisten gehackt. Die Datenbank wurde ausgelesen und komplett veröffentlicht. Betroffen von der Veröffentlichung sind alle Themen, Beiträge und PNs aus dem alten Forum. +++ **Unbekannte haben es geschafft, die Datenbank des Antifa-Versands, der Online Shop von www.antifa.de Anfang Oktober zu hacken. Es wurden über 600 Adressen von Antifanten freigelegt! Die Daten kann man sich im Filesharing Programm Emule runterladen. Einfach Antifa-Versand bei Emule als Suchwort eingeben und schon werdet Ihr fündig.** +++ In Kürze erscheinen noch folgende Tonträger: DIVISION WIKING „Weltkrieg", TOBSUCHT „Des Landes letzte Stunde" und das Vollalbum von CARPE DIEM (Anfang 2006) +++ **Bei RAGE erscheint in Kürze eine AVALON-DVD namens „Through The Chosen Eye"** +++ Auf FINAL CONFLICT REC. erschein die dritte VÖ von CRUSADE, die „Give Them A Future" heißen wird. +++ **Bei RAMPAGE kommt die CD von STRIKEFORCE UK raus und wird „Hand Your Heads In Shame" heißen.** +++ Kürzlich erschienen folgende Zines: die Debüt-Ausgabe vom NORDWIND, INDIZIERT Ausgabe 2, die elfte Ausgabe vom STAHLHELM und RATATÖSK Ausgabe 6. +++ **Ende Oktober erschien auf PC Records die neue Scheibe von HASSGESANG. Geboten werden uns hier 14 Lieder, sowie ein 12-seitiges Beiheft. „Alte Kraft soll neu entstehen", so lautet der Titel des Albums** +++ SLEIPNIR sind nun auch wieder am Start. Bei WOLFZEIT ist die neue Studio-CD „Das Ende" erschienen. 16 Lieder im gewohnten Rock- und Balladenstil werden dem Hörer geboten. +++ **Von BATAILLON 500 gibt es eine frei erhältlich Scheibe, die den Titel „Viele Seelen und ein Gedanke" trägt. Ist alles von einem Anwalt im Vorfeld abgesegnet worden.** +++ Der RHEIN-RUHR-VERSAND hat seine nunmehr dritte Veröffentlichung unters lauschende Volk gebracht. Hierbei handelt es sich um das Debütwerk von EINHERJER aus Norddeutschland und heißt „Auf in den Krieg". Ganze zwölf Lieder geben sie hier zum Besten. +++ **Die Amerikaner von GRINDED NIG haben nun endlich ihre erste richtige Voll-CD veröffentlicht. „Shriek Of The Multilated" beinhaltet 24 Stücke.** +++ Demnächst erscheinen aus der „Soldaten erzählen"-Reihe zwei neue DVDs. Eine ist mit Joseph Bischoff und die andere mit Manfred Diener. +++ **Bei RACords ist nun endlich die Debütscheibe der süddeutschen Truppe ACT OF VIOLENCE (kurz: AOV) erschienen. Das Album trägt den Titel „Veritas" und insgesamt befinden sich 13 Lieder auf der CD.** +++

Szenereport: Griechenland

Die nationale Szene in Griechenland war glücklicherweise immer klein in all den Jahren. Es erschienen immer neue Leute, die immer loyal unserer Sache und unseren Ideen gegenüberstanden. Hier schreibe ich alles auf, was ich kann und wen ich aus der Szene kenne.

Der erste Skinhead erschien gerade 1978 und selbstverständlich war er ein Nationaler. Wenig später (1983) gab es dann die ersten Skinheads und Skingirls, ca. 50 bis 60, in Athen (Hauptstadt von Griechenland) sowie einen kleinen Haufen Skinheads in Thessaloniki (der zweitgrößten Stadt Griechenlands). Das Schlechte an diesen Personen war, daß sie nicht lange ihren Ideen treu blieben und weder eine Organisation, noch ein Zine zustande brachten. Bis heute hat nur eine kleine Zahl von ihnen noch Kontakt zur Bewegung. Aber sicher machten sie auch gute Angriffe, meist gegen die linken Anarchisten, aber auch gegen [redacted]. Im Jahre 1989 kam es zu einem Angriff der Skinheads auf ein Konzert der [redacted]band „Public Enemy" in Lykavitos. Es gab viel Aufregung in diesen Tagen und man spricht bis jetzt noch darüber. Zu der Zeit waren es ungefähr 60 bis 80 WP/SN Skinheads (2&8, Trikala Bootboys und andere) überall in Griechenland, aber es waren auch viele ernsthafte nationale Sozialisten. Während der 80er hat sich die N.O.P.O. (Organisation von Panathinaikos-Anhängern) gebildet. Panathinaikos ist, wie ihr vielleicht wißt, eine gute Fußballmannschaft hier. Die Anhänger der N.O.P.O. waren nicht nur Skinheads, sondern auch Metaller, Rockabillies, Nazi Punks und Casuals, aber sie waren alle Extremisten. Sie waren extreme Rowdys und die viele Aufruhr, die sie verursachten, zwang die Eigentümer von Panathinaikos dazu, ihren Club zu schließen (sie hatten einen offiziellen Club) und einige von ihnen ins Gefängnis zu schicken. Es war etwas Bedeutendes, als es 1989 zu einem Freundschaftsspiel mit England kam und griechische Fans ein großes Plakat mit einem „Neonazi"-Slogan ausrollten. Englische Fans hoben dann, während ihre Nationalhymne lief, den r****** A**. Obwohl in all diesen Jahren die einzigen Nationalisten im Stadion von der N.O.P.O. waren, versuchten und versuchen Einzelpersonen und Fans von anderen Teams, unsere Ideen mit Plakaten und Clubs wie Blue Army, Ierolοxites, Anhängern von A.P.O.E.L in Zypern und anderen, durch den Fußball zu zeigen.



Jetzt gehen wir zu politisch-ideologischen Taten über. Es werden hier bestimmte Märsche, Versammlungen und Reden organisiert. Eher militant ist der jährlicher Marsch (31. Januar) zum tragischen Jahrestag von IMIA. IMIA ist eine felsige Insel, die 1996 von den B******türken versucht wurde, zu besetzen, dabei wurden drei Offiziere der

griechischen Marine getötet. Die Regierung unseres Landes, natürlich kontrolliert von den Amerikanern, zog sich zurück. Eine Demütigung für unser Land und unserer Geschichte. Nur die echten Patrioten erinnern sich an diese Schande bis heute und demonstrieren. Auch existieren einige Buchhandlungen mit SN-Büchern und auch anderen und breiten in bester Weise unsere Ideen aus. Eine SN-Organisation mit ideologischen Tätigkeiten, die heute nicht mehr besteht, war E.N.E.K. und jetzt existieren einige Organisationen wie O.E.R. (Kreta) und ARMA (Thessaloniki). Wir glauben, das größere Problem ist, wenn man einige Jahre in der Bewegung zurückgeht, die Bourgois Conserbatism und die Personen, die bei den rechten Demokraten sind. Sie vereinnahmen viele Kameraden.

Kommen wir jetzt zur Musikszene. Unser Land war immer in anderen Szenen involviert. Die erste nationale Skinheadband war THE LAST PATRIOTS (1987), die vielleicht nur zwei Tracks aufnahmen. Sie trennten sich 1988 und einige Mitglieder gründeten CAUSE OF HONOUR, welche ihr vielleicht von dem Nordisc Sampler *„We Will Never Die Vol.2"* kennt. Andere nationale Untergrund Bands waren SKINHEAD WARRIOR (Kozani, 1982), UNITED BOOTS (Thessaloniki, 1980), ZIGI ZAGA (Thessaloniki, 1980), DEAD ANDEWS (Thessaloniki, 1980, ein Demo Song) und APOLITISTI 1990 (mit zwei Demos und Liedern wie „Macedonia Hellenic Land", „Vrakas Hero", „Villa of Cheat&Drugs"). Besonders die letzten beiden, haben nichts veröffentlicht und bis jetzt haben wir auch noch kein Material von ihnen zu hören bekommen. Glücklicherweise ist die Musikszene in den letzten Jahren, nach langer Untätigkeit, endlich wiedergeboren, mit Bands wie IRON YOUTH (Thrash/Hardcore), DER STÜRMER (SNBM/RAC), BANNERWAR (SNBM), STOSSTRUPP (RAC), TOTAL CLEANSING (starker RAC), MAHEN (Hardrock), HELLGRINDER (Punk/Hardcore aus Thessaloniki, mit einem Demo 1998, aber sie trennten sich schnell), TH.RE.AT. (Oi aus Trikala), BOILLING BLOOD (Metal/RAC, die erste Band, die live auswärts spielte und wir freuen uns sehr darüber!), DEFAMATION (Oi!/Streetrock aus Thessaloniki), POGROM (Hatecore), WAR CRIMINALS (Oi!RAC), LEGION (ein Demo mit zwei Liedern) und die erste 2&8 Griechenland Band NO SURRENDER mit Oi!/Punk Sound. Auch Koi!MPRESSER (Trikala) noch, eine patriotische Oi! Band, mit einigen politisch nicht korrekten Texten, aber kein SN. Sie haben einige Demos veröffentlicht. Zum Schluß müssen wir noch einiges über einige Bands sagen, die nicht wirklich unsere Szene präsentieren, aber sie haben eine nationalistische Note, die sich durch einige Lieder und Interviews herausgestellt hat, aber sie sind noch massentauglich. Die Bands mit den harten Tönen sind: FLAMES, SARISSA, MARAUDER und einige andere. Diese Zeit war kurz und nur Konzerte und WP-Parties in Bierhallen (vor allem zum Gedenken an Ian Stuart im September), aber vor einiger Zeit begannen wir, sehr erfolgreiche WP-Konzerte zu organisieren, wie das Konzert in Trikala Stadt mit BOILING BLOOD im Dezember 2003 und das 2&8 Griechenland Festival mit NO SURRENDER, BOILING BLOOD und BRIGADE M (Holland) im August 2003. Auch waren sehr gute Konzerte hier mit 400 Kameraden, eins bei der Versammlung der Nationalist Youth (Nationalist Youth Festivity) am 25.10.2003 mit TOTAL CLEANSING, NO SURRENDER und BOILING BLOOD und anderen und eins von 2&8 am 25.03.04, in Erinnerung an die Revolution 1821, mit N.S., T.C. und Th.Re.At (*ihr erster Gig*)! Natürlich setzen wir das fort! Nun einige SN-politische und Skinhead Fanzines: Skinzine, The Elite, White Revolution, Gammadion, Revenge Of Metal, White Sound, Aryan Nation, Oi! The Hate, Pelekys, Hellenic Worker, Counter Attack/Resistance Hellas, Antidrasi, White Pride, Apolonio Fos, Vorio Sellas und natürlich das offizielle 2&8 Griechenland Heft. Außerdem veröffentlichte ein Kamerad das Buch *„History Of White Power Music"* in griechischer Sprache.

Wir gründeten die griechische Division von 2&8 erst 1999 und nach zwei Jahren voller Probleme, Untätigkeit und die Entlassung einiger Mitglieder, wurde die Situation beständig. Jetzt bestehen wir aus dem Kern von 2&8 mit 20 Leuten in Athen und zwei anderen Divisionen in Thessaloniki und Trikala. Wir haben noch einige Unterstützer, Mitglieder und Leute, die uns in den Städten der Provinz helfen und bald werden auch neue Abteilungen gebildet. Wir bringen unser Magazin raus, beschäftigen uns mit der WP-Musik-Szene und natürlich mit ideologischen Aktivitäten. Im März 2005 veröffentlichten wir die erste offizielle und professionelle CD von unserer Organisation. Die „2&8 Hellas Vol. 1" CD beinhaltet die drei griechischen 2&8 Bands NO SURRENDER, DEFAMATION und TH.RE.AT. Einige unserer Mitglieder sind vielleicht in anderen politischen Organisationen, aber wir sind aktiv, unabhängig von einem Finanzmann. Alle unsere Mitglieder sind frei, wenn sie irgendeine politische Organisation wählen wollen. Die Personen, aus denen 2&8 besteht, sind 19 bis 35 Jahre alt, die Mehrheit davon sind Skins. Wir versuchen die Szene zu vergrößern und die Jugend zu beeinflussen, deshalb stellen wir uns selbst als ideologische und kulturelle Jugendorganisation dar. Wir machen unsere 2&8 Webseite, um unsere Meinung auch den Kameraden auswärts mitzuteilen. Wir haben Kontakt mit 2&8 Spanien, Argentinien, Rumänien, Portugal, Slowakei, Slowenien, Polen, Serbien, Ukraine, Großbritannien, Kroatien, mit der GIRLS YOUTH SERBIA ORGANISATION und allgemein mit vielen (*größtenteils aus Spanien und Deutschland*) Personen aus dem Ausland. Vor einiger Zeit besuchten Kameraden aus Griechenland auch Kameraden in Polen, einige andere besuchten Portugal und noch andere waren Gäste bei einem BOILING BLOOD-Konzert in Italien und kamen in Kontakt mit der V.F.S.

Für Ideen und Hilfe von Euch wären wir sehr dankbar. Take Care, White Brothers! ■

KONTRA BRANDENBURG

Stellt Euch den Lesern doch bitte erst mal vor!

Wir sind 4 junge Hobbymusiker aus dem schönen Ostbrandenburg. Da ist zum einen der Schreihals Tony, der Saitenzupfer Glen, der Bassist Dirk und der Schlagwerkbediener Marcel.

Was hat Euch bewegt eine Band zugründen? Einfach nur die Lust am Spielen oder wollt Ihr auf irgendeine Art und Weise die Szene beeinflussen?

Da gab es verschiedene Gründe für! In erster Linie wollten wir auch Musik machen, die wir immer gehört haben und wir wollten auch mal unsere Meinung zu den Problemen sagen.

Warum nennt Ihr Euch eigentlich Kontra? Was für einen Sinn hat der Bandname für Euch?

Für unseren Namen haben wir damals sehr lange überlegt, wir wollten in jedem Fall verhindern, dass die Wörter: Sturm, Sieg, Kraft usw. darin vorkommen. Aber der Name sollte auch unsere Meinung zu dem System widerspiegeln und nach einem langen hin und her haben wir uns auf den Namen Kontra geeinigt. Die Werte die in diesem System bzw. in dieser Gesellschaft hoch gehalten werden sind nun mal nicht unsere Werte.

So weit wie wir wissen, gab es ja 2002 nur eine Demo CD von Euch. Warum hat es dann solange gedauert, bis Eure Debütscheibe 2005 rausgebracht wurde? Habt Ihr solange geprobt oder gab es andere Gründe (Etwa die V-Mann Affäre 2002 in Brandenburg)?

Es gab schon einige Probleme warum unsere Debütscheibe erst so spät erschienen ist. Das hatte aber nichts mit der V-Mann Affäre zu tun, obwohl der feine Herr unsere Demo CD produzieren und sich um den Vertrieb kümmern wollte. Aber das ist ja ein anderes Thema! Das Unheil fing damals an, als mitten bei den Aufnahmen zu unserer Demo CD, in unseren Probraum eingebrochen wurde und alle unsere Instrumente geklaut wurden. Nach dem wir uns dann wieder erholt hatten und alles wieder von selbst lief, wurden wir von der Polizei überfallen. Irgendwann spielte dann der Vermieter nicht mehr mit und fand eine Möglichkeit uns aus unserem Proberaum zu werfen. Und zu guter letzt gab es dann auch noch Streit in der Band und unserer damaliger Schlagzeuger verließ die Band. Das sind alles so Sachen die einen ganz schön lange aufhalten! Aber wir wollten ja nicht um jeden Preis eine CD aufnehmen.

Wollt Ihr mit Euren Texten jemanden erreichen oder jemanden beeinflussen?

Wenn wir jetzt sagen würden, dass wir niemanden mit unseren Texten ansprechen oder zum Nachdenken anregen möchten, dann würden wir lügen. Ich glaube, daß jede Band die in unserer Szene / Bewegung aktiv ist, mit der Absicht spielt andere mit der Musik zu beeinflussen. In unserer Musik geht es um Themen die in der normalen Musiklandschaft nicht vorkommen, die so genannten Tabu-Themen und Internet sei dank, ist es heute leichter die Musik als Botschaft unters Volk zu bringen.

Seid Ihr mit Eurem Album soweit zufrieden? Habt Ihr schon positive als auch negative Resonanzen darauf bekommen?

Zufrieden sind wir mit unserer Debütscheibe in jedem Fall. Sie ist besser geworden als wir es uns jemals erträumt hätten und selbst die Resonanzen darauf haben unsere Träume übertroffen. Klar gab es auch negative Kritiken, jeder hat einen anderen Geschmack, aber im Großen und Ganzen kam uns nur gutes zu Ohren.

Wieso habt Ihr Euch für PC Records entschieden? Wie war die Zusammenarbeit zwischen Euch und PC Records?

Yves habe ich schon vor Jahren kennen gelernt, damals hatte er bei uns wegen einem Interview angefragt und dadurch ist der Kontakt entstanden. Irgendwann fragt er uns dann ob wir Lust hätten bei ihm eine CD aufzunehmen und da wir damals gerade ein Label gesucht haben kam uns sein Angebot natürlich recht. Die Zusammenarbeit zwischen uns und PC Records war sehr gut und wir würden immer wieder mit ihm eine CD produzieren.

Welchen Inhalt haben Eure Texte? Und warum gibt es gerade diese Auswahl?

Unsere Texte beschäftigen sich zum größten Teil mit dem Entzug von Freiheit und der Beschneidung der Grundrechte. Religiöse Lieder wollten wir von Anfang an nicht machen, da zwei Bandmitglieder, nicht wirklich viel von Religion halten. Genauso sieht es mit so genannten Spaß Liedern aus. Klar, verstehen wir Spaß und wir sind auch eigentlich ganz lustige Kerle, aber es gibt schon eine menge Bands die das bei weitem besser können als wir.

Beschreibt uns einmal Eure CD „Willkommen". Geht mal einwenig auf die einzelnen Lieder ein!

Den Anfang macht das Lied *„28 Jahre"* und dem interessierten Zuhörer wird sicherlich nicht entgangen sein, daß es sich um die 28 Jahre handelt, als Deutschland bzw. Rest-Deutschland durch eine Mauer in zwei Teile geteilt wurde. Danach folgt das Lied *„Es kotzt mich sowas von an"* und in diesem geht es vor allem darum, daß dem national denkenden Menschen eine andere juristische, ich nenne es jetzt mal Verfolgung, zu spüren bekommt. Das wir in unseren Grundrechten beschnitten werden und die Gesetze so gedreht werden damit sie uns auch ja treffen. Dann geht es weiter mit dem Lied *„Willkommen"* und dieses beschäftigt sich mit einer Tatsache die es in einem Sozialstaat gar nicht geben dürfte. Es geht um Menschen die durch das so genannte soziale Netzt gerutscht sind und auf der Straße leben müssen. Dann folgt das Lied *„Überheblichkeit einer Nation"* und zu diesem Lied müssen wir eigentlich nicht wirklich was sagen oder? Es gibt zurzeit nur eine Nation, die sich das Recht raus nimmt über andere Völker zu richten und sich als Weltpolizei aufspielt! Es geht weiter mit dem Lied *„Mein Land soll Leben"* und wir wollten damit zum Ausdruck bringen, daß die Parteien über uns herrschen, wie über Knechte. Das sie das Volk ständig belügen und ihm alles erzählen nur um an der Macht zu bleiben. Nun folgt das Outro, was im ersten Augenblick unpassend erscheint, aber dann doch wieder Sinn ergibt, weil die CD ja aus zwei Teilen besteht. Lach... Es gibt sicherlich Leute die sich fragen warum die CD in zwei Teile geteilt wurde, deswegen unterbreche ich die Besprechung mal schnell. Wir haben damals die ersten 6 Lieder aufgenommen, weil sie eigentlich für eine Split-CD gedacht waren. Da es aber nicht so geklappt

hat wie wir uns das Ganze vorgestellt haben, haben wir noch mal vier Lieder aufgenommen um das ganze als Voll-CD zu veröffentlichen. Den Anfang macht im zweiten Teil das Lied *„Einsam und verlassen"* und es ist allen Freunden und Kameraden gewidmet die ihre Jahre im Knast verbringen müssen. Nun folgt das Lied *„Zensurkontrolle"* und in diesem Lied geht es hauptsächlich darum, daß in der BRD mit zwei verschiedenen Gesetzen gearbeitet wird. Der "Mainstream" darf über so gut wie alles singen und wir müssen unsere Texte von einem Anwalt überprüfen lassen, damit wir uns nicht vor einem Richter rechtfertigen müssen und zu hohen Geldstrafen verurteilt werden. Als vorletztes kommt nun das Lied *„Ihre Lügen"* und es geht um die Lügen die uns seit Jahren von den Politikern vorgesetzt werden. Von Leuten die anscheinend keine Ahnung vom Leben haben oder keine Ahnung haben möchten. Zu guter letzt folgt das Lied *„Zum letzten Mal"*, es ist eine Coverversion der Band STURMTRUPP.

Unterstützt Ihr irgendwelche Organisationen wie die HNG, oder steht Ihr selbst in Kontakt mit Gefangenen dieses Systems?

Die HNG halten wir für eine sehr unterstützenswerte Organisation, aber wir haben trotzdem persönlich Kontakt zu Freunden die im Knast sitzen! Zurzeit befinden sich 4 Kameraden aus unserem näheren Umfeld in Haft. Darunter auch unser Schlagzeuger. Es ist uns wichtig für unsere Freunde da zu sein wenn sie uns am dringendsten brauchen.

Was haltet Ihr von Verboten, Indizierungen die zur Zeit im deutschen Lande auf der Tagesordnung stehen?

Die Kirche führte ja vor Ewigkeiten den so genannten Index für Bücher ein. Sie setzte Bücher auf diesen Index, die die christliche Weltanschauung gefährden würden. Sie hatten Angst, daß sie die Macht verlieren würden, wenn die Wahrheit ans Tageslicht kommt (z.B. Das Buch Galileos in dem er behauptet die Erde sei rund) und wie ist es heute? Wer etwas zu verbieten oder zu indizieren hat, der hat etwas zu verbergen und [redacted].

Wie ist der Zusammenhalt bei Euch in Hüttenstadt, und wie aufdringlich wird die Antifa?

Von einer Antifa in Hütte kann eigentlich keine Rede sein! Wir wissen nicht mal genau ob es überhaupt eine gibt? Wir hatten zwar mal Aufkleber von denen am Proberaumgebäude, aber das war auch die einzigste Aktion die sie sich geleistet haben und den einzigsten Jugendclub den die Linken je hatten wurde auch schon vor Ewigkeiten geschlossen! Der Zusammenhalt bei uns ist eigentlich ganz gut. Früher waren die vielen verschiedenen Gruppierungen ziemlich zerstritten aber das hat sich mit der Zeit geändert und wenn heute etwas Besonderes anliegt dann sind alle dabei.

Eure Stadt hieß ja früher Stalinstadt. Wie lebt es sich in der jetzigen Zeit in der ersten erbauten sozialistischen Stadt der DDR? Merkt man es noch, daß diese Stadt vom Sozialismus geprägt wurde?

Es lebt sich bei uns genauso wie in jeder anderen ostdeutschen Stadt und wir haben auch genau dieselben Probleme! Das fängt bei der Arbeitsuche an und endet beim Schrumpfen der Stadtbevölkerung. Es ist schon traurig zu sehen, wenn man sehen muss wie die Stadt zurück gebaut wird und wie immer mehr Einwanderer aus dem Ostblock zu uns kommen! Den ehemaligen SED-Sozialismus sieht man heute auch noch. Die ehemaligen MfS Mitarbeiter schieben sich heute noch die Arbeitsplätze zu und einige haben wohl immer noch nicht mitbekommen, das es keinen Honecker oder Mielke mehr gibt! Im Großen und Ganzen lässt es sich aber hier gut leben und keiner von uns hat vor die Stadt jemals zu verlassen.

In Deutschland wird viel über Werte diskutiert. Welche drei sind Euch am wichtigsten? Kann die Politik diese Werte stärken?

Ehrlichkeit, Mut und Treue! Jeder Mensch sollte Werte haben und diese versuchen umzusetzen. Es ist auch klar, daß man sich nicht immer an seine Werte halten kann, aber wer es nie versucht, der braucht sich auch nicht über die Menschen in diesem Land aufzuregen. Wenn die Menschen ein bißchen ehrlicher und mutiger wären dann wäre diesem Land schon viel geholfen und Treue ist der Anfang von allem!!! Ob die Politik diese Werte stärken kann müßte eigentlich gar nicht gefragt werden, eigentlich müßten diese Werte die Grundvoraussetzung bzw. die Werte für Politiker sein.

Welche monumentalen Sehenswürdigkeiten gibt es bei Euch in der Gegend? Welche könnt Ihr unserem Leser ans Herz legen?

Ja, welche Sehenswürdigkeiten gibt es bei uns in der Gegend? Darüber haben wir uns eigentlich noch nie Gedanken gemacht! Die Stadt selber ist schon eine Sehenswürdigkeit. Sie ist noch sehr jung, was besonders bei der Architektur auffällt. Empfehlen könnten wir auch mal einen Besuch in der Kreisstadt Beeskow. Beeskow ist sehr alt und es sind heute noch Stadtmauern und eine Burg erhalten. Wer ein bißchen weiter wegfahren möchte, dem können wir nur Halbe empfehlen! Aber dieser Ort müsste ja eigentlich jedem bekannt sein.

Wie sieht Eure Meinung zum Fußball aus? Geht Ihr zu Spielen von Stahl Eisenhüttenstadt?

Zu den Spielen von Stahl geht keiner von uns, alle sind Anhänger des SV Vogelsang. Das ist ein kleines Dorf direkt vor Eisenhüttenstadt. Die Gründe warum wir zum Fußball gehen sehen bei jedem anders aus, einige sind aktive Spieler, einige sind Fans und einige gehen wegen dem Spaß zum Fußball.

Was haltet Ihr von Bands, die überhöhte Preise für Ihre Auftritte verlangen?

Da ist ja wieder das alte Streitthema, wo wohl jeder eine andere Meinung hat!? Wir selber nehmen z.B. kein Geld wenn wir irgendwo Live auftreten. Es reicht uns wenn wir die Spritkosten ersetzt bekommen und die Verpflegung umsonst ist. Aber wir können bekannte Bands verstehen wenn sie Geld dafür nehmen. Wenn z.B. ein Konzert stattfindet bei dem über 1000 Besucher kommen, dann bleibt mit Sicherheit genug Geld übrig, daß die Bands auch bezahlt werden können! Aber es gibt natürlich auch Bands, die schon von Hause aus eine recht hohe Gage fordern, egal ob ein 100 oder ein 1000 Leute Konzert ansteht.

Bitte erzählt uns etwas über die Zukunftspläne von KONTRA? Was kann man demnächst von Euch erwarten?

Wie die Zukunft aussieht kann man ja leider nicht beeinflussen, aber wir wollen einen neuen Tonträger veröffentlichen, wenn die Zeit dafür reif ist. (*Hoffentlich dauert es nicht wieder 6 Jahre*). Und es sind noch viele Auftritte geplant.

So das war's von unserer Seite. Wenn Ihr noch was los werden wollt, dann raus damit!

Wir bedanken uns beim VOLKSWILLE für dieses Interview und wünschen Euch für die Zukunft viel Erfolg. Weiter so! ■

Gegen Welteinheitsstaat und Diktatur des internationalen Kapitals

Vorwärts zum Volksstaat

von: Bernhard Schaub

Unsere Zeit ist geprägt von einem Streben nach Globalisierung, das heißt nach Gleichmacherei und weltweiter Vereinheitlichung auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Nicht nur die internationalen Organisationen wie die UNO sind Zeugen dafür, sondern auch die Gleichschaltung der Medien, die Konzentration der Wirtschaft und der weltweiten Finanzströme in wenigen Händen, die Vernichtung des Mittelstands und des Bauerntums, die Völkervermischung und das Überhandnehmen des Amerikanischen in unseren europäischen Sprachen – und zu alledem die Einführung von Maulkorbgesetzen, die den Protest gegen den drohenden Volks- und Kulturtod verunmöglichen sollen.

Das alles sind keine zufälligen oder gar notwendigen Entwicklungen der „modernen Zeit", sondern bewußt herbeigeführte Zustände, die der Macht einer bestimmten Gruppe dienen. Das Ziel ist offenbar eine Art Welteinheitsstaat unter dem Diktat des internationalen Kapitals.

Neuer Bolschewismus:

Nach dem Zweiten Weltkrieg gerieten alle Staaten Westeuropas in den Sog dieser Entwicklung, seit der sogenannten Wende auch der ehemalige Ostblock. Der kalte Staatsstreich hat überall schon längst stattgefunden. Die Völker sehen sich einer fest im Sattel sitzenden politischen Klasse gegenüber, die immer wieder die Interessen von Volk und Staat an die sogenannte „Staatengemeinschaft" oder „westliche Wertegemeinschaft" verrät. Unter diesen Begriffen versteckt sich aber nichts anderes als die von Amerika ausgehende „Neue Weltordnung". Selbst die rechtskonservativen Kräfte im heutigen Europa scheinen kaum zu erkennen, dass wir einem weltweiten neuen Bolschewismus entgegengehen, der mit Hilfe der modernen Überwachungstechnik die vollständige Kontrolle über alle Menschen ausüben will.

Wir rufen die Völker auf, dieses System zu überwinden. Es ist dümmlich und niederträchtig, uns, die wir die Vertreter einer natürlichen Ordnung der Völker und Kulturen sind, als „Rechtsextremisten" zu bezeichnen. Extremisten sind vielmehr die heutigen Machthaber, weil sie die gewachsenen Völker und Staaten beseitigen wollen und die Menschheit damit in ein zynisches Experiment stürzen. Um diesen Natur-, Volks- und Kulturfeinden erfolgreich entgegenzutreten, bedarf es einer europaweiten Vernetzung von entschlossenen und kompromißlosen nationalen Kräften. Nur noch eine eindeutige Sprache und die rückhaltlose Aufklärung der Bevölkerung können jetzt helfen.

Neue Wege, neue Ordnung:

Unser Nahziel muß es sein, die schlimmsten Auswirkungen des gegenwärtigen entarteten Systems zu bekämpfen. Darüber hinaus aber wollen wir Wege zu einer neuen, dem wahren Volksgeist gemäßen Ordnung bahnen. Diesem Anliegen dienen die folgenden Erläuterungen zu den notwendigen politischen Maßnahmen der Zukunft. Wir formulieren im Folgenden unsere Ziele in programmatischer Art, und zwar angesichts der heruntergekommenen und verratenen Völker Europas am Anfang des 21. Jahrhunderts. Die Grundsätze entstammen aber nicht der Tagespolitik. Es sind die alten und ewig jungen Leitideen jedes gesunden Volksstaates:

Leitideen des Volksstaates:

Vorrang der Politik vor der Wirtschaft. Verstaatlichung der Zentralbank. Fort mit der Kredit- und Zinswirtschaft. Geldschöpfung zu Staatszwecken statt für die Taschen der Privatbanken. Entschuldung des Staates. Förderung des Gemeindeeigentums an Boden:

Die Führungsposition gegenüber der Volkswirtschaft muß beim Staat liegen. Vor allem muß der Staat sein Geldwesen wieder ganz in die eigene Hand bekommen, statt es der Willkür der internationalen Bankiers zu überlassen. Das erfordert die Umwandlung der heutigen Zentral- bzw. Notenbanken in Staatsbanken. Die Geldschöpfung fließt nach der Verstaatlichung selbstverständlich in den Staatshaushalt und nicht mehr zu Vorzugszinsen in die privaten Geschäftsbanken. Damit erreichen wir ein vierfaches Ziel: Steuererleichterungen für die Bürger, Geld für die Sozialwerke und Renten, eine Verringerung der maßlos gewordenen Bankenmacht und die allmähliche Entschuldung des Staates. Es ist ein unmöglicher und beschämender Zustand, wenn sich ein wohlhabendes Land wie Deutschland verschulden muß.

Nur im Verbund mit anderen Nationen kann ein anderes wichtiges Fernziel erreicht werden: von der Zins- und Kreditwirtschaft wegzukommen. Erst der Zins ermöglicht das absurde leistungslose Einkommen, und er ist es, der dafür sorgt, daß die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden. Die Macht des internationalen Hochkapitals fällt in dem Augenblick zusammen, wo die Zinswirtschaft gebrochen wird.

Gleichzeitig mit der Geldreform muß eine Bodenreform vorgenommen werden. Boden als nicht vermehrbare, kostbare Naturgrundlage kann nicht dem Spekulantentum und dem Egoismus von privaten Bodenhortern überlassen bleiben. Die Gemeinschaft muß hier mitzusprechen haben. Die natürlichen Bodeneigentümer wären eigentlich Gemeinden und Genossenschaften, die das Land in langjährigem Bau-, Nutz- und Erbrecht an Private abgeben. So war es bei unseren germanischen Vorfahren, und so ist es teilweise noch heute in

den innerschweizerischen Allmeind-Korporationen. Es wäre ab sofort ein Vorkaufsrecht für die Gemeinden einzuführen, was langfristig bewirken würde, daß der Boden an die Gemeinschaft zurückfällt. Für den Bauern, Hausbesitzer oder sonstigen Grundbesitzer würde sich in der praktischen Wirklichkeit nichts ändern, als daß er eine tiefere Grundrente an seine eigene Wohngemeinde statt eine höhere an die Bank abführt. Und das Geld käme damit erst noch dem Wohlstand der Gemeinde statt der Raffgier der Banken zugute.

Wichtig ist außerdem eine Steuerreform. Einkommens- und Besitzsteuern lähmen die Arbeitsfreude und können allen Bemühungen zum Trotz nie wirklich gerecht sein. Das Einfachste und zugleich Vernünftigste ist die Verbrauchssteuer. Auf die Preise von Gütern und Dienstleistungen werden Steuern geschlagen, und zwar umso mehr, je luxuriöser das Gekaufte ist. Damit ist gewährleistet, daß derjenige am meisten Steuern zahlt, der sich am meisten leisten kann.

- Stärkung des Mittelstandes, der kleinen und mittleren Unternehmungen und der selbständig Erwerbenden:

Die Wirtschaft hat dem Volk zu dienen und nicht das Volk der Wirtschaft. Sie hat sich an den Bedürfnissen der ortsansässigen Bevölkerung auszurichten. Es darf keine Auslagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländer geben, solange im eigenen Lande keine Vollbeschäftigung herrscht. Volkswohlfahrt und gesunder Mittelstand hängen eng zusammen. Das bedeutet für uns: Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen, der bäuerlichen Landwirtschaft und einer hochstehenden Lehrlingsausbildung. Berücksichtigung des einheimischen Handwerks. Kampf gegen das Ladensterben. Nationalisierung von anonymen Großunternehmen. Der Mittelstand ist das Rückgrat der Volkswirtschaft, und selbständig Erwerbende sind auch auf anderen Gebieten weniger abhängig!

-Familienförderung für Einheimische, Schutz von Mutter und Kind. Ein Erziehungswesen für eine gesunde, eigenverantwortliche und volksverbundene Jugend. Rücksichtslose Verfolgung von Rauschgifthandel und Perversion:

Unser Volk vergreist, während in den Schulklassen 50, 70, 80 % Ausländerkinder sitzen. Wir brauchen dringend eine Förderung der deutschen Familie und den Schutz des ungeborenen Lebens. Die Familie ist die Keimzelle des Volkes. Deswegen braucht sie staatlichen Schutz und wirtschaftliche Sicherheit. Der Staat hat dafür zu sorgen, daß das Einkommen eines Verdienenden für die ganze Familie reicht. Großzügige Kindergelder an Einheimische sind eine Selbstverständlichkeit in einem solidarisch empfindenden Volk.

Der Weg zur Verwirklichung unserer Ziele ist noch lang, der Kampf wird hart sein. Aber wir wissen: „Was an Mitteln zur Freiheit fehlt, muß immer der Wille ersetzen!"

Wir lehnen zwar die feministische Gleichmacherei ab, unterstützen aber voll die Gleichberechtigung von Mann und Frau. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch für eine angemessene Entlohnung der unschätzbaren Arbeit der Mutter und Hausfrau einsetzen. Mutter zu sein muß wieder zur Ehrensache werden.

Das heutige orientierungslose Schul- und Erziehungswesen muß sich grundlegend umgestalten. Die Jugend soll wieder kraftvoll, gesund, zuversichtlich, verantwortungsbewußt, leistungsstolz und volksverbunden werden.

- Brauchtumspflege und Förderung echter Kultur. Gleichmäßige Berücksichtigung von Volks- und Hochkultur:

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts wird das geschwächte Europa auch in seiner Kultur amerikanisiert. Der Durchschnittsjugendliche von heute hat in der Schule kaum noch singen gelernt, dafür hört er stundenlang elektronisch verstärkte amerikanische Musik. Die deutsche Sprache verludert. Moderne Kunstausstellungen gleichen Sammlungen von Verrücktheiten. Es ist eine Hauptaufgabe der nächsten Zukunft, wieder die wahren Kulturträger und Kulturschöpfer zum Zuge kommen zu lassen. Wir verlangen Kunst als Vorbild statt Steuergelder für Abartigkeiten. Wir verlangen werkgetreue Opern- und Theateraufführungen. Wir verlangen die Pflege unseres Liedgutes und Volksbrauchtums in allen Altersklassen, vor allem auch in den Schulen. Und vor allem verlangen wir die Pflege unserer Sprache. Die Bevorzugung des Englischen ist eine Anerkennung des amerikanischen Imperialismus. Wir wissen, daß das Selbstbewußtsein eines Volkes darin besteht, daß es seine Geschichte, Sprache und Kultur kennt.

- Stärkung des Bauerntums und der naturgemäßen, organischen Lebensmittelerzeugung:

Das Bauerntum war von jeher das Mark des Volkes. Deswegen hassen die Globalisierer nichts mehr als den heimattreuen und volksverbundenen Bauern. Es ist durchaus kein Zufall, daß in den letzten Jahrzehnten europaweit Millionen von Bauern ihre Existenz verloren haben. Auch in Deutschland stirbt das Bauerntum leise weinend vor sich hin. An seine Stelle treten Einfuhren aus den entlegensten Weltteilen, die uns erstens wirtschaftlich und politisch abhängig machen und deren Erzeugung zweitens von uns kaum mehr überprüft werden kann. Wir treten mit aller Kraft für ein Wiedererstarken der bäuerlichen Landwirtschaft ein. Sie soll für uns auf eigenem Boden gesunde Lebensmittel nach naturgemäßen Methoden erzeugen. Das heißt, daß auch die Macht der Agrochemie über die Bauern gebrochen werden muß. Kulturell gesehen soll der Bauernstand wieder Träger der Volkskultur werden, so wie er das in allen Zeiten gewesen ist.

Der Weg zur Verwirklichung unserer Ziele ist noch lang, der Kampf wird hart sein. Aber wir wissen: „Was an Mitteln zur Freiheit fehlt, muß immer der Wille ersetzen!" ■

(Quelle: „Volk in Bewegung" 1/2004, ViB-Verlag und Medien OHG, Postfach 13 47, 73473 Ellwangen, Tel.: 079 67 – 70 28 782, WWW.WELTNETZLADEN.COM)

Ohnmacht: Die USA nach de Hurrikan „Katarina"

Es ist das zweite Mal in dem noch jungen Jahrhundert, daß die USA vor einer großen Katastrophe stehen. Die Terrorangriffe des 11. September waren selbst für Sicherheitsexperten nur schwer vorhersehbar. Die Folgen eines großen Wirbelsturms für dicht besiedelte städtische Zentren in den Südstaaten der USA allerdings sehr wohl. Was New Orleans, der besonders verwundbaren Stadt mit ihren schwachen Deichen, widerfuhr, war seit Jahren als drohende Gefahr beschrieben worden. Und doch steht die mächtigste Nation der Erde hilflos vor dem Trümmerhaufen. Nach der Tragödie des 11. September haben die unzähligen Geschichten vom selbstlosen Einsatz, vom beispielhaften Mut all derer, die zur Hilfe eilten, Trost gespendet, die USA geeint haben, die Welt mitfühlen lassen. Der Hurrikan hat die offenen Wunden des mächtigsten Landes der Welt freigelegt: Die – meist armen und schwarzen – Opfer bleiben mit ihren viel zu vielen Waffen tagelang allein in der Hölle von New Orleans. Die überforderten Helfer trauen sich nur noch schwer bewaffnet in die Apokalypse. Der Präsident merkt erst nach Tagen, daß er jetzt beim Volk sein muß. Die bis an die Zähne gerüsteten USA wollen aller Welt ihre Werte bringen. Und können nicht verhindern, daß im eigenen Land Amerikaner Amerikaner vergewaltigen und töten.

Anders als beim 11. September war „Katarina" absehbar. Forscher warnen seit Jahren vor dem großen Sturm und den schwachen Deichen. Den USA wird nun drastisch gezeigt, wie verletzlich das Land ist und wie dünn der Schleier der Zivilisation, der die Barbarei überdeckt. Vietnam war das Trauma der Niederlage, der 11. September das der Angreifbarkeit. Diesmal droht das Ideal von Gottes eigenem Land zu zerbrechen – ein noch schlimmeres Trauma.

So zahlen die Menschen im so wunderschönen Delta des Mississippi jetzt nicht nur einen natürlichen, unvermeidbaren Preis. Sie leiden auch unter den Folgen von Ignoranz und falscher Sicherheit. Einer falschen Sicherheit, die jene blind macht, die große Macht mit Allmacht verwechseln und mit Ohnmacht gestraft werden. ■

Wer seid Ihr, woher kommt Ihr? Ist die Besetzung ursprünglich? Wann habt Ihr Euch gegründet?

Wir sind RACE RIOT und kommen aus Mitteldeutschland. Uns gibt es seit 1998. Am Anfang gab es einige Besetzungswechsel, aber in der derzeitigen Besetzung spielen wir seit ca. drei Jahren. Einen zweiten Gitarristen haben wir nun auch seit kurzem.

Warum wähltet Ihr gerade diesen Namen? Was wollt Ihr mit diesem zum Ausdruck bringen?

Der Name RACE RIOT steht für Aufruhr gegen diese kranke, verkommene, multikulturelle Gesellschaft. Dieser Name drückt das aus, wonach wir streben.

Seid Ihr mit Eurem Debütalbum „Terror Against Tyranny" zufrieden? Was könnt und wollt Ihr zurückblickend zu diesem sagen?

Als Debütalbum sind wir durchaus zufrieden mit der CD. Klar, würden wir zur jetzigen Zeit ziemlich viel anders machen, man entwickelt sich halt weiter. Es soll ja auch so sein, daß man sich von CD zu CD steigert.

Wie waren die allgemeinen Reaktionen auf die CD?

Die Reaktionen waren soweit eigentlich ganz gut. Sicher gab es auch negative Reaktionen, aber das ist auch OK für uns. Man kann es sowieso niemals allen recht machen. Für uns ist wichtig, daß uns die Musik gefällt, wenn es anderen genau so geht ist, das zwar gut aber nicht unbedingt das Wichtigste für uns. Wir spielen das, was uns gefällt, nicht das, was man von uns erwartet.

Wie charakterisiert Ihr persönlich Euren Musikstil? Wir denken, ihr spielt astreinen Hatecore!

Unsere erste CD war eher im Oldschool HC-Stil. Unsere neue CD dagegen ist mehr Newschool HC und wird sich auch in Zukunft weiter in diese Richtung bewegen.

Wovon handeln Eure Texte? Geht mal ein wenig darauf ein!

Wir versuchen in unseren Texten unsere Emotionen und Empfindungen über die Probleme und Mißstände der heutigen kranken Zeit zu verarbeiten. Es gibt so viele Probleme in diesem Staat und auf dieser Welt, um Texte für unendlich viele Lieder zu schreiben.

Wer schreibt bei Euch die Texte? Wer oder was inspiriert Euch dazu?

Die meisten der Texte schreibt unser Gitarrist und ein paar habe ich (Gesang) geschrieben. Die Texte entstehen meistens durch Einflüsse des täglichen Lebens, die wir dann in unseren Liedern zu verarbeiten versuchen.

Nach der Debüt-CD folgte vor kurzem Eure Mini-CD „Downfall of your infected world". Beschreibt sie uns bitte ein wenig! Wie seid Ihr auf die Songs gekommen und was wollt Ihr mit diesen genau ausdrücken? Was genau wollt Ihr den Hörern dieser CD damit vermitteln?

Ja, genau, wir haben vor kurzem auf unserem eigenen Label UNTIL THE END RECORDS unsere zweite CD *„Downfall Of Your Infected World"* rausgebracht. Bei der CD handelt es sich um eine Mini-CD mit vier eigenen Liedern und einem Cover. Die Texte handeln von Erhaltung unserer Art, Gehirnwäsche der Medien, Standhaftigkeit gegen die heutige Gesellschaft und einer ist über die Kirche und ihre Predigten voller Mist. Wir wollen mit diesen Liedern unsere Meinung zu den einzelnen Angelegenheiten kundtun und vielleicht gibt es Leute, die beim Hören unserer CD sich ein wenig die Augen öffnen lassen und erkennen, daß hier so einiges nicht stimmt. Wir werden auch in Zukunft ausschließlich Texte mit ernsten Themen schreiben, denn nach Spaß ist mir schon lange nicht mehr zumute, wenn ich mit offenen Augen durchs Leben gehe.

Warum gerade eine Mini-CD? Hattet Ihr keine weiteren Lieder mehr auf Lager?

Wir hatten leider nur diese Lieder, aber eine MCD ist doch auch OK. Die nächste CD wird auf jeden Fall wieder eine Voll-CD werden. Mal sehen, vielleicht schaffen wir es, daß wir nächstes Jahr wieder ins Studio gehen können.

Wie beurteilt Ihr denn die momentane deutsche Szene? Was muß besser werden und was ist Eurer Meinung nach ganz in Ordnung in Deutschland?

Es gibt meiner Meinung nach viel zu viel unwichtigen Kram, woran sich die Leute hochziehen. Vielen geht es nur darum, wie jemand sich kleidet, ob er lange oder kurze Haare hat und ähnliche unwichtige Angelegenheiten. Die Zeiten ändern sich und es gibt nicht nur Skins in unseren Reihen, was meiner Meinung nach auch sehr positiv ist. Aber das ewige HC'ler, Skin, Black Metaller Gequatsche geht mir auf den Sack. Es kommt doch wohl nicht drauf an, wie sich jemand kleidet oder was er für Sachen trägt. Wir haben ganz andere Probleme und eigentlich sind Nichtigkeiten wie diese nicht einmal der Rede wert.

Sieht man Euch häufig live? Mit wem habt Ihr schon zusammen gespielt? Worauf legt Ihr live besonderen Wert?

Wir haben eigentlich schon ziemlich oft live gespielt, u.a. mit LEGION OF THOR, SYSTEMS COFFIN, SPERRFEUER, PATH OF RESISTANCE, MOSHPIT, TEARDOWN, BEFORE THE WAR, MAX RESIST und noch vielen anderen. Wert legen wir eigentlich nur darauf, daß die Anlage gut ist.

Was wären Eure Wünsche, wenn Ihr drei davon frei hättet?

Wenn es so wäre, kannst Du mich ja noch mal danach fragen, aber leider ist dem nicht so und es wird wohl auch nie so sein. Also lohnt es sich nicht, darüber Gedanken zu verlieren.

Was denkt Ihr im Nachhinein über Eure Veröffentlichungen, die Ihr gemacht habt? Seid Ihr damit zufrieden bzw. würdet Ihr im Endeffekt etwas anders machen?

Zufrieden sind wir mit unseren Veröffentlichungen. Mit dem heutigen Stand würden wir sicher was an unserer Debüt-CD ändern, aber das ist nun mal so, wenn man mal angefangen hat und sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt… Da geht es glaub ich jedem so. Aber trotzdem sind wir mit der *„Terror Against Tyranny"* CD glücklich. Mit der

„*Downfall Of Your Infected World*"-MCD sind wir aber vollkommen zufrieden. Die Lieder sind eigentlich alle von der Abmischung bis zur Umsetzung so geworden wie wir es uns vorgestellt haben.

Beschränkt Ihr Eure politische Arbeit nur auf die Musik oder kann man Euch auch auf Demos antreffen? Unterstützt Ihr irgendwelche Organisationen oder Parteien?

Allzuoft fehlt uns einfach die Zeit, Demos zu besuchen, aber an den Demos, die uns besonders wichtig sind, nehmen wir auch teil. Ich muß auch nicht auf jede kleine Demo mit 50 Mann… Denn darin sehe ich nicht wirklich einen Sinn, etwas zu erreichen.

In der BRD sind Verbote und Indizierungen längst an der Tagesordnung. Wie steht Ihr zu dieser Thematik? Hattet Ihr seit Bestehen der Band schon mal Probleme mit den Behörden? Wenn ja, warum?

Wir wurden bis jetzt weitgehend verschont in der Hinsicht. In der letzten Zeit werden soviel CDs indiziert wie noch nie. Anders wissen sie sich halt nicht mehr zu helfen. Mal sehen, was noch so kommt.

Erzählt uns mal etwas über Eure Gegend! Ihr stammt ja aus Mitteldeutschland. Gibt es dort vielleicht kulturelle Plätze, die Ihr weiterempfehlen wollt?

Wir können Euch unsere Stadt Magdeburg empfehlen. Es gibt einen alten Dom, der auch das Wahrzeichen der Stadt darstellt und das älteste gotische Gebäude der Stadt ist. Otto der Große wurde 973 im Magdeburger Dom beerdigt. Im Elbauenpark steht der Jahrtausend-Turm, das ist der höchste Holzturm Europas. Wer sich Magdeburg anschauen möchte, könnte das Ganze auch mit einer Dampferfahrt auf der Elbe verbinden. Des weiteren kann man sich den Eulenspiegelbrunnen, den Magdeburger Reiter, das Otto von Guericke Denkmal usw. anschauen. Ihr seht, es gibt einiges zu sehen in Magdeburg.

Welche Veröffentlichung hat Euch 2005 am meisten überrascht?

Ich kann da jetzt nur von meiner Meinung ausgehen… Mir hat am besten die neue TEARDOWN „*Against The Dying Light*" gefallen, aber auch die neue PATH OF RESISTANCE „*Painful Life*" ist sehr gut geworden.

Was sind Eure Pläne für die Zukunft? Gibt es dafür schon konkrete Vorstellungen?

Mal sehen, wie alles so klappt… Es sind einige Gigs geplant und wir arbeiten an neuem Material, um vielleicht nächstes Jahr eine neue Voll-CD aufzunehmen. Des weiteren arbeiten wir noch an einigen Projekten.

Laßt dieses Interview mit Eurer Worten enden! Die letzten Worte und Grüße gehören Euch.

Wir bedanken uns bei Euch für dieses Interview und wünschen Euch weiterhin viel Glück mit Eurem Zine. Wir grüßen alle, die uns kennen und unsere Musik mögen.

Unsere CDs und T-Shirts könnt Ihr unter **WWW.UNTILTHEEND-RECORDS.COM** erwerben und uns als Band könnt Ihr unter **RACERIOT@HOTMAIL.COM** kontaktieren wenn Interesse besteht.

88, Race Riot

Thurisaz

Das germanische Lebensbekenntnis

Das germanische Lebensbekenntnis hat seinen Namen daher, daß es nur für die germanischen Menschen Sinn macht, deren uralten Geist es widerspiegelt. Dieses Lebensbekenntnis ist aus dem Geist unserer germanischen Vorfahren abgeleitet und ist gleichzeitig stets modern. Jedes Volk der Welt kann sich ein Lebensbekenntnis erstellen, das seiner Eigenart gerecht wird.

Die Gedanken, die sich in diesem Bekenntnis widerspiegeln, sind sehr modern – daran kann man erkennen, wie fortschrittlich unsere Ahnen waren, welche großartige Ethik sie aufwiesen, wie gut sie den Geist der Gemeinschaft begriffen und lebten. Dies stellte bereits der römische Geschichtsschreiber Tacitus in seinem im Jahre 98 u.Z. veröffentlichten Werk „Germania" fest. Das germanische Lebensbekenntnis wird, wenn es gelebt wird, auch zu Völkerverständigung, Frieden und zur Erhaltung der Vielfalt der Welt beitragen, da es die gefährlichen Denkweisen des Rassismus und des Imperialismus vollständig ablehnt.

Angelehnt an die neun Welten der germanischen Mythologie ist das germanische Lebensbekenntnis in neun Abschnitte gegliedert.

1. Ich erkläre als meine obersten Werte Stolz, Mut, Ehre, Treue, Tapferkeit und Gemeinschaftssinn. Diese Werte, die ich durch mein Handeln lebe, verbinden mich mit meinen Ahnen und ich werde sie an meine Kinder weitergeben.

2. Ich erkenne und achte die Vielfalt und Verschiedenheit der Völker der Welt und spreche jedem Volk seine Daseinsnotwendigkeit zu. Daher lehne ich jede Form von Imperialismus ab, auch Kulturimperialismus, denn ein Mensch, der seine eigene Kultur liebt, respektiert auch fremde Kulturen. Wer versucht, seine Kultur in fremden Ländern auszubreiten, dient nicht dem Frieden der Völker, sondern erzeugt Konflikte. Daher verbreite ich einerseits unser kulturelles Erbe nicht in nichtgermanischen Ländern, wie ich andererseits Fremdeinflüsse in unserer Heimat zurückweise.

3. Ich ehre meine Heimat, die mir Geborgenheit und Zuversicht gibt, in dem Bewußtsein, daß sie ein Teil der Vielfalt der Welt mit all ihren Völkern, Kulturen, Sprachen, Religionen usw. ist. Meine Heimat schütze ich gegen fremde Einflüsse, damit sie für uns und zukünftige Generationen unseres Volkes erhalten bleibt.

4. Ich ehre meine Ahnen, weil sie mir die Basis für mein Leben gegeben haben. Jahrtausende lang stritten sie für die Freiheit unseres Lebensraumes und vergossen ihr Blut in unzähligen Kämpfen. Voller Stolz werde ich mein eigenes Leben innerhalb meiner Menschenart weitergeben und für die Freiheit zukünftiger Generationen eintreten.

5. Ich halte unsere Kultur und unsere Traditionen lebendig und gebe mein Wissen an meine Kinder und Kindeskinder weiter. An der Verbreitung unserer Kultur in unserem Lebensraum beteilige ich mich aktiv, da Kultur etwas Lebendiges ist und gelebt werden muß, um erhalten zu bleiben. Da ich ein germanischer Mensch bin, unterstütze ich mein Volk als Kulturträger und schaffe auch somit wieder eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

6. Ich ehre, erhalte, schütze, unterstütze die Natur, denn sie ist Mutter meiner Existenz und der Existenz meiner Heimat. Unsere Zukunft hängt zu einem großen Teil vom Umgang mit der Natur ab. Daher engagiere ich mich für den Umweltschutz und die Rückgewinnung von Naturraum.

7. Ich messe Menschen nicht an ihren Worten, sondern an ihren Taten. Nur Taten zeigen den Charakter eines Menschen, nur Taten lassen erkennen, wer ein würdiger Mitstreiter ist und wer nicht.

8. Ich trete für die vollkommene Gleichberechtigung von Frau und Mann ein, die schon bei unseren Ahnen verwirklicht war. Indem wir diese Gleichberechtigung wiederherstellen, werden wir Kraft daraus schöpfen können und mit vereinten Kräften können Frau und Mann gemeinsam unsere Zukunft durch germanische Familien sichern.

9. Ich fordere als Methode zur Einflußnahme in die Geschicke meines Volkes die Volksbefragung, die an das Thing unserer Ahnen, die sich versammelten und ihre Stimme zu den wichtigen Fragen abgaben, angelehnt ist. Thing und Volksbefragung ermöglichen die Herrschaft des Volkes über sich selbst. Das Volk umfaßt alle Stämme mit ihren Sippen und Familien. ■

HAUPT- UND NEBENGOETTER

Eine genaue Anzahl der fest zu bestimmenden Götter läßt sich ebenso wenig festlegen, wie eine eindeutige Hierarchie innerhalb des germanischen Pantheons. Dennoch erhebt sich Odin, der Göttervater, in väterlicher Würde über alle übrigen Gestalten, die schicksalsweisende Himmelsmutter Frigg thront an seiner Seite. Ähnlich wie in der Antike, können einzelne Eigenschaften der übrigen Götter als Emanationen und abgeleitete Personifikationen dieses einen Götterpaares angesehen werden. Selbst Tyr (Ziu oder Tiv), der einstige indogermanische Himmelsgott, ist hinter dem neuen Herrscher zurückgetreten und wird verschiedentlich als dessen „Sohn" bezeichnet. Im Allgemeinen pflegt die mythische Anschauung der Götter nicht über zwei (selten drei) Generationen hinauszugehen. Neben den wichtigsten Söhnen Odins (Töchter scheinen die Walküren) treten Gestalten auf, über deren Herkunft sich nur mutmaßen läßt und die höchstwahrscheinlich aus älteren Kulten übernommen wurden. Bevor wir uns also aufmachen, die Profile der Haupt- und Nebengötter zu erkunden, gilt es zunächst, deren Herkunftswurzeln zu unterscheiden, die sich in zwei wesentliche Gruppen klassifizieren lassen. Am Anfang standen die Riesen, die als älteste Lebewesen dieser Erde lange Zeit als die eigentlichen Urgötter in der Natur verehrt und gefürchtet wurden. Die ersten Götter die aus dieser animis-tischen Weltanschauung hervortraten, waren die Wanen. Der Beginn ihrer kultischen Verehrung wird in einem Zeitraum vermutet, als die ersten Sammler und Jäger damit begannen, den Boden zu bewirtschaften, auf dem sie lebten. Die Wanen wurden auch als die „Glänzenden" oder „Seegötter" bezeichnet und waren in erster Linie Fruchtbarkeitsgötter, die von den Menschen um gute Ernte, günstiges Wetter

und reichen Ertrag, Fischfang oder die Jagd angerufen wurden. Diese Götter beherrschten die Kunst schamanischer Praktiken und standen loyal zur Geschwisterehe, einer Sitte, die von dem neuen Göttergeschlecht der Äsen als schändlich erachtet wurde. Der wesentlichste Unterschied zwischen Äsen und Wanen, deren Bräuche noch alte, mutterrechtliche Verhältnisse vermuten lassen, wird in erster Linie auf die soziale Schichtung der Menschenzurückgeführt. Die Äsen traten irgendwann als herrschende Kriegerklasse hervor, die es gewohnt waren, sich zu nehmen, was sie als lohnenswert empfanden. Odin, als ihr oberster Anführer, entfachte den ersten Krieg zwischen beiden Völkern. Nachdem dieser Krieg keinen eindeutigen Sieger hervorbrachte, entschloß man sich zu einem Waffenstillstand. Im Verlaufe der Befriedung traten einige der wanischen Gottheiten zu den Äsen über, was auf eine Vermischung beider Kulturen hinweist, über welche die Äsen schließlich die Vorherrschaft übernahmen. Die mögliche Einteilung in Haupt- und Nebengötter richtet sich demnach nicht nach dem Alter der jeweiligen Gottheit, sondern beschreibt lediglich die „Aktualität" deren kultischer Verehrung. Die Häufigkeit und Wertschätzung der Opferung entschied über die Macht der Gottheit, deren Stellung im Verlauf der Jahrhunderte etwas ab- oder zunehmen konnte oder gänzlich in Vergessenheit geriet. Daß Odin als Hauptgott der führenden Adelsstände den meisten Einfluß und Machtanspruch besaß, wird verständlich. Sein Sohn Thor hingegen genoß das Wohlwollen der bäuerlichen Bevölkerung, die dessen raue und derbe Art schätzte. Daß die weiblichen Gottheiten auf den ersten Blick nur eine untergeordnete Rolle zu spielen scheinen, erklärt sich aus der spärlichen Anzahl der erhaltenen Schriften, in denen vorwiegend männliches Heldentum zu Tage tritt und auch die Kirche ihren zensierenden und frauenfeindlichen Einfluß geltend machte. Wer hingegen einen zweiten Blick riskiert, wird bald bemerken, daß es nicht selten die Göttinnen und weisen Frauen sind, die es verstehen, im Hintergrund ihre Fäden zu ziehen und ihr altes Wissen Göttern und Helden zur Verfügung stellen. So darf die nun folgende numerologische Auflistung letztendlich nicht als Rangliste erachtet werden, sondern vielmehr als einen Versuch, dieser „Großfamilie" eine ordnende Struktur zu verleihen. ■

DVD Besprechungen

Soldaten erzählen Geschichten aus 1. Hand: Kamerad Werner Gierth, ehemaliger SS-Sturmmann bei der 10. SS-Panzerdivision „Frundsberg" erzählte am 04.09.2004 in Dresden von seinen Erlebnissen und Eindrücken in Ausbildung und Krieg.

Werner Gierth, Jahrgang 1927, meldete sich mit 17 Jahren freiwillig zur Waffen-SS. Nach seiner Ausbildung zum Pionier in Dresden-Hellerau wurde er als MG-Schütze eingesetzt, wo er unter anderem im Elsaß und im Kessel von Spremberg kämpfte. Der erste Film des Projektes „Soldaten erzählen" mit vielen zusätzlichen Bildern. Laufzeit: ca. 125 Minuten. Der Preis liegt bei 10,00 Euro.

Soldaten erzählen Geschichten aus 1. Hand: Kamerad Niederleig, Jahrgang 1923, ehemaliger SS-Oberscharführer bei der 1. SS-Panzerdivision „Leibstandarte Adolf Hitler" erzählte am 24.04.2005 in Leipzig von seinen Erlebnissen in Ausbildung, Krieg und Gefangenschaft.

Hermann Niederleig kam nach seiner Ausbildung zum Pionier 1941 an die Ostfront, wo er auf der Halbinsel Krim und in Taganrog kämpfte. Nach seiner ersten Verwundung wurde er zur 2. Kompanie des 7. Wachbataillons nach Berlin versetzt. Im Dezember 1942 meldete er sich freiwillig für einen Rußlandeinsatz. Dort wurde er

bei schweren Kämpfen bei Millerowo das zweite Mal verwundet. Zum Ende des Krieges war er Spieß in der 25. Grenadier Division „Hunyadi". Dies ist der zweite Film aus der Reihe „Soldaten erzählen". Die Laufzeit beträgt diesmal ca. 120 Minuten. Der Preis müsste bei 10,00 Euro liegen.

SOLDATEN ERZÄHLEN GESCHICHTEN AUS 1. HAND: KAMERAD FRITZ HAHL, JAHRGANG 1922, EHEMALIGER SS-OBERSTURMFÜHRER BEI DER SS-PANZERDIVISION „WIKING" REGIMENT „WESTLAND" ERZÄHLTE AM 22.05.2005 IN DRESDEN VON SEINEN ERLEBNISSEN AUS SECHS JAHREN KRIEGSEINSATZ.

Fritz Hahl meldete sich 1940 mit 17 Jahren freiwillig zur Waffen-SS. Nach seiner Ausbildung im SS-Regiment „Westland" und seinen Fronteinsätzen 1941/42 in der Ukraine und am Mius kam er 19-jährig zur Junkerschule nach Bad Tölz. Anschließend kehrte er zum SS-Regiment „Westland" zurück, wo er als Ordonanzoffizier, Adjutant und Kompanieführer alle Einsätze dieser bekannten Division an den Brennpunkten der Ostfront erlebte. Ein absolutes Muß im Kampf für die geschichtliche Wahrheitsfindung. Mit vielen zusätzlichen Bildern und Dokumenten. Die Laufzeit des dritten Films dieser Reihe beträgt ca. 210 Minuten und kostet ca. 10,00 Euro.

TRAUERMARSCH IN DRESDEN 2005 „MAHNSPRUCH AUF DEM HEIDEFRIEDHOF"

Diese ist eine gelungene Videoaufzeichnung des Trauermarsches von Dresden 2005. Der sehenswerte Film wurde noch einmal überarbeitet und ein bißchen angereichert und auf zwei DVDs überspielt. Wir können auch diese DVDs nur wärmstens empfehlen. Dies ist die dritte Produktion aus dem N-Bildarchiv. Wir lassen uns schon überraschen, welches der nächste Knüller des N-Bildarchivs sein wird. Kostenpunkt so an die 12,00 Euro.

FEST DER VÖLKER-DVD

Hier gibt es die Filmaufnahmen vom „Fest der Völker" am 11. Juni 2005. Die Spielzeit der DVD beträgt ca. 72 Minuten. Also alles in allem eine recht lange Spielzeit, die eigentlich keine Kritik zuläßt. Klangtechnisch gibt es zwar einige Defizite, aber für eine Live-Aufnahme geht es in Ordnung. Das Bildmaterial ist an einigen Stellen recht wacklig sowie die Überblendeffekte von zwei verschiedenen Videos sind auch nicht so berauschend. Aber ansonsten ist die DVD doch passabel. Produziert wurde das Teil von Barbarossa und PC-Records. Zur DVD gibt's auch die CD (siehe CD-Besprechungen) in einer Doppel-DVD-Hülle dazu. Das Beiheft kommt mit acht Seiten daher. Sollte man mal gesehen haben. ■

» VORSTELLUNG DER: «

Gemeinschaft Deutscher Frauen (GDF)

Die Gemeinschaft Deutscher Frauen (GDF) ist eine nationale Frauen-Organisation, eine der größten in Deutschland, wenn nicht die größte und – was Frauenarbeit betrifft – wohl aus personellen Gründen die erfahrenste.

Durch das linke Emanzentum und das Geschrei nach Gleichberechtigung ist es bei manchen Männern in Verruf geraten, wenn Frauen sich selbstbewußt engagieren. Das ist sehr schade und unsere Männer sollten, ebenso wie unsere Frauen, diese Vorurteile ablegen! Wir haben Vorbilder in der Geschichte unseres Volkes, die uns aufzeigen, wie ein natürliches Verhältnis zwischen Mann und Frau aussehen kann und wie man es in der heutigen Zeit gestalten kann. Die Stellung der Frau wie sie uns im Germanentum begegnet, z.B. in alten Sagen ist durchaus anwendbar auf die heutige Zeit. Das heißt, unsere Vorfahren lebten ihren genetischen Anlagen entsprechend in einer Gemeinschaft, in einer Ordnung, die auch was die Geschlechter betrifft einfach natürlich war. Finden wir zu einer natürlichen Ordnung zurück, dann gibt es auch keine Probleme zwischen Mann und Frau oder gar einen Konkurrenzkampf. Wir sind eine Gemeinschaft mit unseren Männern. Anders sind wir schon, aber dennoch gleichwertig. Man könnte sagen, zum Glück sind Mann und Frau so sehr verschieden. Denn nur dadurch gibt es Arbeitsteilung und höhere Leistung. Alles läuft darauf hinaus, sich zu vermehren und die eigene Familie bzw. das Volk zu erhalten. Wie Goethe schon schreibt, „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst". Wir können das Leben also nur gemeinsam führen.
Unsere politische Arbeit als Bewegung dient dem Ziel, unser Volk zu erhalten, seinen Lebensraum, seine Kultur, seinen biologischen Bestand. Die Frau spielt eine zentrale Rolle in diesem Kampf um den Erhalt und die Förderung des deutschen Volkes. Zunächst besteht unser Volk zu 50% aus Frauen, eine nicht zu vernachlässigende Größenordnung. Die Frau bringt nicht nur rationales Denken ein, sondern ist besonders auf dem emotionalen Gebiet, dem Seelischen, stark. Sie ist Kulturträger der deutschen Lebenskultur. Sie gibt diese Kultur durch Vorleben an ihre Kinder weiter. Und sie entscheidet natürlich auch zu guter letzt, ob sie schwanger wird und wie viele Kinder sie gebären möchte oder nicht. Ein Mann kann noch so sehr wollen, die Frau hat es in der Hand, ob sie ihm ein Kind schenkt oder nicht. Daß unser Volk, wie andere auch, durch Geburtenrückgang der Veralterung preisgegeben ist und damit unter Umständen dem Untergang, ist jedem klar. Bei der Frau muß also ganz besonders angesetzt werden, um die Probleme des Erhaltes bzw. der Entwicklung unseres Volkes in den Griff zu bekommen.

Die meisten Frauen interessieren sich einfach nicht so stark für Politik, sie erkennen nicht, daß diese ihr Leben unmittelbar betrifft. Und sie erkennen nicht, daß sie gebraucht werden, daß sie eine Verantwortung tragen. Frauen, die jedoch erkannt haben, wie wichtig ihre Arbeit ist, versuchen natürlich andere Frauen anzusprechen, sie zu begeistern, sie zu motivieren und sie mitzureißen. Das ist ein Ziel der GDF.

DAS ORGAN DER GDF

Es geht also um die Stärkung des weiblichen Einflusses in der Bewegung zum Wohle der gesamten Sache. Weibliche Sichtweisen und Herangehensweisen ergänzen die der Männer und ergeben ein ganzheitliches Bild.

Frauen suchen auch Frauengemeinschaft. Es wird Männern ähnlich gehen, daß man in einer reinen Männerrunde vieles ganz anders bereden kann. Auch Frauen lieben es, unter sich zu sein. Wer uns aber nachsagt, wir wären ein Häkelverein oder eine Mutter-Kind-Gruppe, der hat nicht verstanden, worum es geht. Die Verantwortung, die wir alle tragen, sollte uns davon abhalten, sich gegenseitig schlechtzumachen. Wir nutzen der nationalen Sache in jedem Fall sehr und schaden ihr nicht.

Die GDF ist seit über vier Jahren dabei, umfangreiche Frauenarbeit aufzubauen. Wir sind bald in allen Regionen der heutigen BRD mit Regionalgruppen vertreten. Viele unserer Frauen haben seit über einem Jahrzehnt Erfahrung in der Frauenarbeit. Wir betrachten uns als eine professionelle Organisation. Unsere Netzseite wird von uns ebenso eigenhändig gestaltet, wie unser Rundbrief der als Heft viermal im Jahr erscheint und „Unsere Zukunft" heißt.

Unsere Arbeit motiviert Frauen, politisch aktiv zu werden. Daher unterstützen wir ihre Bestrebungen, sich in anderen Organisationen zu engagieren. Im günstigsten Fall können wir „Schulungsarbeit" leisten und Frauen heranbilden, die Aufgaben auch in anderen Organisationen übernehmen können. Politisches und geschichtliches Wissen halten wir daher für absolut wichtig. Wir erarbeiten uns dieses, jedoch auf eine speziell weibliche Art. Wir setzen andere Akzente, andere Schwerpunkte, gestalten Schulungen anders.

Aufgrund unserer Neigungen spielen neben Politik und Geschichte auch Themen wie Brauchtumspflege, Gesunderhaltung bzw. gesunde und natürliche Lebensweise sowie Naturschutz eine große Rolle und nicht zuletzt das Thema Kinder. Diese inhaltliche Arbeit findet in den Regionen vor Ort statt. Die kleinen Untergruppen treffen sich regelmäßig und haben ein bestimmtes Programm. Um nicht jede Gruppe auf sich selbst gestellt zu lassen, haben wir ein einheitliches Schulungskonzept erarbeitet. Wir sind also bundesweit auf demselben „Wissensstand". Ausflüge und kameradschaftliche Treffen gehören dazu. Allgemein geht es bei uns immer sehr herzlich zu und alle Frauen werden freundlich empfangen. Die bundesweiten Treffen, an denen bis zu 50 Frauen teilnehmen dienen mehr der Kameradschaftspflege. Wir sind ein Lebensbund und brauchen Zeit, um unsere festen freundschaftlichen Bindungen zu stärken und neue aufzubauen. Das Programm beinhaltet immer eine abendliche Mitgliederversammlung, in welcher über alle Probleme und Fragen diskutiert wird. Häufig sehen wir uns die Gegend, in der wir uns treffen, näher an. Nicht selten sind Sehenswürdigkeiten das Ziel von Ausflügen oder ein witziges Wettkampfprogramm erheitert die Gemüter und schafft Zusammenhalt. Unser Programm ist immer darauf eingestellt, daß ein paar Kinder dabei sind.

Wer sich bei uns meldet, wird an die Frauen der Region weitergeleitet und bekommt meist einen Anruf. Man trifft sich, man tauscht sich aus und findet heraus, ob man zueinander paßt. Aufgenommen in die Gemeinschaft wird man erst nach einer ganzen Weile. Eine Art Probezeit nehmen sich beide Seiten, daher wird keine Frau zum Eintritt gedrängt.

Alle Mitglieder können sich einbringen, können Aufgaben übernehmen und kreativ mitwirken, auch die vielen Interessentinnen (so nennen wir die Frauen vor der Aufnahmefeier). Es können Artikel geschrieben, Referate ausgearbeitet und Themen vorgestellt werden oder man erstellt ein Sonderheftchen zu einem Thema, daß wir dann herausgeben. Für die Netzseite werden immer Helferinnen gebraucht. Organisationstalente werden ebenso für die Durchführung von Treffen, wie für verschiedene Projekte benötigt. Es gibt für jede etwas zu tun.

„Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst"

Da wir unabhängig von jeglichen anderen Organisationen sind, können wir in uns Frauen einigen, die vielleicht aus konkurrierenden politischen Gruppen kommen. Das stört bei uns nicht. Unsere Ziele sind übergeordnet. Den häufigen Gruppenzank gibt es bei uns nicht. Wir wollen Frauen ihre Verantwortung aufzeigen, sie mobilisieren, sie mit Wissen ausrüsten. Wir wollen die Kampfkraft der Bewegung damit stärken und die natürliche Stellung der Frau aufzeigen sowie Mutterschaft aufwerten. Wir wollen Frauen helfen, zu einem natürlichen Frauenbild zurückzufinden, damit auch den Männern zu ihrem natürlichen Stand zurückgeholfen werden kann. Daher haben wir uns zur Aufgabe gestellt, Halbwissen zu vervollständigen, Schulungen weiblich zu gestalten, das Selbstbewußtsein der Frauen zu fördern. Wir wollen Gestaltungswillen in ihnen wecken und eine Gemeinschaft aufbauen, die Rückzugsgebiet und Aktionstruppe ist. Wir wollen Freude an der Arbeit und am Kulturschaffen entwickeln.

Dieser Ansatz unterscheidet sich von Frauen-Gruppen, die sich als „Aktivistinnen-Trupp" verstehen. Diese Frauen machen dasselbe wie Kameradschaften oder Kreisverbände der Partei, jedoch nur mit Frauen. Für solche Dinge brauchen wir aber keine reine Frauengruppe. Im politischen Alltag und Kampf machen gemischte Gruppen einfach mehr Sinn wegen der Aufgabenteilung. Aber Aufbauarbeit ist in einer reinen Frauengruppe effizienter, hier trauen sich Frauen, Fragen zu stellen und helfen sich gegenseitig. Kameradschaft ist in einer reinen Frauengruppe auch ein ganz anderes Gefühl. Es gibt nur wenige Frauen, die sich in einer Frauengruppe nicht wohlfühlen. Es sind Ausnahme-Frauen, nicht die Regel. So glauben wir als GDF, eine wichtige Lücke in der nationalen Bewegung geschlossen zu haben. Der Erfolg gibt uns Recht, böse Worte unserer Neider bestätigen uns und die vielen Frauen, die Monat für Monat zu uns kommen machen uns stärker und glücklicher. In diesem Sinne hoffen wir auf einen großen Zuwachs in den kommenden Jahren. Wir sind gewappnet und gerüstet durch unsere vielen guten Frauen, eine solche aufstrebende Organisation zu führen. ■

WWW.GDF.DE

G.D.F.

PF 700 137

10321 BERLIN

Tonträger-Besprechungen

RACE WAR: Stimme des Blutes

Dieses ist dann also der 4. Streich von RACE WAR. Und ich muss zugeben, das man sehr gespannt war. Ob es wieder so eine schlechte Abmischung gab, wie bei der „Kingdom of Hate". Aber weitgefehlt. Diesmal passt eigentlich alles an der Scheibe. Geboten wird uns super Rechtsrock, so wie man ihn sich wünscht. Ich denke mal textlich ist es grad so an den Grenzen des Machbaren in der BRD. Die krachenden Gitarren und der Gesang sowie die durchdachten Texte wissen echt zu gefallen. Anspieltipps sind „Voran!", „Hoch in Ehren" und „Völkischer Sozialist". Dieses sind 3 Lieder der 11 Neuen Songs, die diese Scheibe enthält. Außerdem wurden als Bonus die gesamten Lieder der „Kingdom of Hate" noch einmal neu eingespielt und auf diese Scheibe gebannt. Damit kommt diese CD auf stolze 20 Lieder plus Intro und Outro. Die Spielzeit beträgt damit knapp 79 Minuten. Abgerundet wird dieser Silberling durch ein schön gestaltetes, auffaltbares Beiheft. In diesem gibt's fünf von zehn Texten von den neuen Liedern sowie die obligatorischen Grüße. Für mich ist diese CD ein Pflichtkauf, für Freunde der guten, etwas härteren RAC-, HC- und Metallmucke. Kracher CD. Weitermachen!

V/A: The Skinheads come back!

Hier halte ich nun einen Sampler in der Hand und lese mir erst mal das Beiheft durch. Dort gibt es alle Texte sowie Fotos der jeweiligen Bands. So findet man auf dieser CD 16 Lieder von sechs verschiedenen Bands. Diese sind KOMMANDO SKIN, CIVICO 88, FAUSTRECHT, LION'S PRIDE, SELBSTSTELLER und TOLLSCHOCK. Auf dieser CD sind von jeder Band zwei neue Lieder sowie jeweils ein Coversong enthalten. Selbststeller und Faustrecht präsentieren uns jeweils 2 Lieder. Der Titel dieses Samplers sagt eigentlich alles. Zwar recht einfach, aber auch nicht schlecht. So das war es. Fast 55 Minuten Mücke für die Oi Fraktion sind an mir vorübergegangen. Ausfälle gab es keine, aber einen absoluten Gewinner gibt es auch nicht. Wer mal die diversen Bands anhören will, sollte sich das Teil zulegen. Lohnt allemal für die Oi Fraktion. Erschienen ist das Ganze bei Streetfight Records.

V/A: Berserker II

Hierbei handelt es sich um den zweiten Teil dieser Sampler Serie. Hier halte ich nun einen Sampler in der Hand und lese mir erst mal das Beiheft durch. Texte? Fehlanzeige. Diese CD ist dem Kameraden Horst R. gewidmet. Es enthält einige Bilder von diesem sowie die Berserker Grüße. Horst ist nur ein Beispiel für soldatische und patriotische Tapferkeit, wie sie auch Millionen von deutschen Soldaten und europäische Freiwillige an allen Fronten hatten. Es geht noch etwas weiter, aber der Sinn dürfte klar sein. Nun ist man sehr gespannt, ob die vertretenen Bands sich auch Mühe gegeben haben und die CD dadurch so gut ist, dass sich der Erwerb auch lohnt. Mitgewirkt an diesem Sampler, mit seinen 14 Songs, haben folgende Kapellen: ANGRIFF, HKL, TEARS OF GOD, TITANIA, HALGADOM, BRIGADE M UND V-STURM. Wie immer variieren Stil und Qualität von Band zu Band, was aber gleichzeitig mehr Abwechslung verspricht. Außer Angriff aus Schweden, mit ihrem Songs „Sjukdom", „Seger" und „Nordland" (für Luni) und HKL (gerade noch so) „Einer von vielen" und „Der Überdeutsche" sind die anderen Bands schlecht. Ich würde es als Durchschnittskost bezeichnen. Einige Bands sind hier nicht wirklich 100% ausgereift, bekamen aber die Chance zu zeigen, wo sie mit ihrem Potential stehen. Die Aufmachung ist zwar Top, aber die Musik, bis auf wenige Ausnahmen ein Flop! Mehr fällt mir zu diesem Silberling auch nicht ein. Hier ist einem Jedem zu raten, daß man sich die CD mehrfach anhört und dann die Kaufentscheidung fällt. Höchstens eine Sammler-CD.

HALGADOM: Sein und Werden

Eine schon etwas ältere CD, aber doch empfehlenswert, deshalb hier die Besprechung zu diesem Machwerk. Dieses Album ist das letzte veröffentlichte Werk dieser Band. Es schließt nahtlos an die Vorgänger an. Es wird uns hier aber ein musikalisch zweiteiliges Werk geboten. Dieses ist eigentlich der einzige Unterschied zu den anderen zwei Werken. Auf der ersten Hälfte stehen ruhige, mittelalterliche Klänge/Neofolk im Vordergrund, die zum Nachdenken und träumen anregen. Sehr gut gefällt mir dort der Frauengesang, die Texte sind gut durchdacht. Einfach perfekt der Neofolk Teil mit seinen 5 Stücken. Die zweite Hälfte bietet richtig guten Metal mit Black Metal Einfluss. Musikalisch gehen diese 5 Songs richtig gut ab. Man kann einfach nur sagen: Kaufen, Kaufen. Das Ganze hat eine Spielzeit von 47 Minuten und kommt in einem edlen Digipack daher. Eine durchweg gelungene Produktion aus dem Hause SONNENKREUZ.

V/A: Rock Against Demokratur

Hierbei handelt es sich um einen Sampler, der sich über zwei CDs erstreckt. Die erste CD beinhaltet 15 Songs. Es gibt je einen Song von PANZERJÄGER, AVALON, DIVISION GERMANIA, ARIANRHOD, OELIO, SLEIPNIR, TERCIOS, WHITE LAW, DEATHS HEAD, EISENHERZ, KICK TO KILL, BFG, LES VILAINS, SLAY THE BEAST und FINAL WAR. Auf der 2 Scheibe gibt es dann auch wieder volles Programm. 16 Lieder werden von folgenden Bands dargeboten: DSH, DEFIANCE, ASATRU, MALNATT, ENDLÖSER, H8 MACHINE, BRIGADE M, LEGION OF ST. GEORGE, RED WHITE AND BLACK, VERSZERZODES, MACHT UND EHRE, KICK TO KILL, KOLOVRAT, DISSENS, CUT THROAT und LUNI. Die Bandbreite ist sehr abwechslungsreich im Hinblick auf die weltweite Musiklandschaft sowie der jeweiligen Spielarten der vertretenen Gruppen. Es geht einmal über den ganzen Kontinent hinweg, von Deutschland über Österreich, England, Holland, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn, Russland, USA bis nach Australien. Alle Bands kannte ich vorher auch noch nicht, aber dafür ist solch ein Sampler ja genau das Richtige. Auf Grund der Anzahl der Gruppen sollte für jeden etwas dabei sein. Das Beiheft beinhaltet die Texte der meisten Gruppen. In der Mitte dieses Heftchens wird der Sinn und Zweck dieses Samplers dargestellt. Leider ist dieses nur in französisch, aber es soll für diverse Projekte dienen. Veröffentlicht hat diesen Sampler eine neue Produktionsschmiede in Frankreich. Diese nennt sich RAGE Records. Der einzige Nachteil des Samplers ist der Preis. Er liegt so zwischen 25 – 30 Euro. Eine bessere Beschreibung fällt mir dazu nicht ein. Gar nicht mal so übel geworden. Die Aufmachung stimmt auch. Wer mal die diversen Bands hören will, sollte sich die beiden CDs zulegen. Lohnt allemal.

BILSKIRNIR: Hyperborea

Diese MCD bietet endlich mal wieder neue Lieder von Widar. Auf dieser Scheibe gibt es 3 Songs. Die Lieder sind „Nordic White Desert", „AS Snow covered" und „Autumn Fires". Die MCD ist für jeden Freund von Widars Musik ein Hochgenuß. Ob Ihr diese CD braucht entscheidet selbst. Bekommt Ihr jedenfalls bei SOLISTITIUM RECORDS.

FLAMMENTOD / HRIMTHURSEN: Auf silbernen Schwingen

Über eine Stunde Musikmaterial der beiden Bands werden uns hier geboten. FLAMMENTOD geben acht, und HRIMTHURSEN sechs Stücke zum Besten. HRIMTHURSEN sind wohl etwas gewöhnungsbedürftig, da die Klänge etwas primitiver klingen, aber doch begeistern können. Für Abwechslung ist gesorgt, denn ruhiger Gesang ist ebenfalls vertreten. FLAMMENTOD spielen einfach guten Metal, obwohl es wie immer sehr an die alten Sachen erinnert. Auch der Sound von

FLAMMENTOD klingt sehr Demo artig, was ein großes Minus darstellt, da der Gesang so untergeht. Doch Liebhaber sollten sofort zuschlagen. Allein die gigantische Spielzeit machen diesen Silberling so attraktiv. (G)

MISTREAT: Never forgive ... never forget

Ja, was haben wir denn da Feines, nach Jahren wieder eine neue MISTREAT-CD. Das wurde aber Zeit, dass ich von der Band mal wieder etwas neues hören kann. Auf dieser Scheibe werden uns 13 Lieder geboten. Neun sind in englischer Sprache und der Rest (also 4) in finnischer Sprache. An die ersten beiden Alben kommt MISTREAT mit dieser CD leider nicht mehr ran. Der Musikstil ist der selbe geblieben wie bei der vorhergehenden Scheibe. Das erste Lied haut so richtig rein, aber der Rest der Scheibe plätschert nur so dahin. Also nichts dolles. Bei der Aufmachung könnte sich das Label beim nächsten Mal etwas mehr ins Zeug legen. Das Beiheft ist mit allen Texten versehen, jedoch fehlt die grafische Gestaltung völlig. Nur das Frontcover ist echt schön anzusehen. Entscheidet also selbst. Dies ist die vierte Produktion aus dem Hause WHITE NOISE RECORDS. Die ganze CD läuft knappe 45 Minuten und das bei 13 Liedern.

DIE LIEBENFELS KAPELLE: 11. September

Hinter diesem Namen verbirgt sich die Band SKALINGER. Warum sich die Band nun so nennt, wissen nur sie selbst. Es werden auf dieser CD elf rockige Lieder mit einer Spielzeit von 35 Minuten zum Besten gegeben. Die CD ist recht gut, kommt aber an die Vorgänger von SKALINGER nicht ran. Aber ansonsten kann man sich das Teil anhören. Wer deutschen Rechtsrock mag, für den geht hier kein Weg dran vorbei. Anspieltipps sind: „Allein oder zu Millionen", „Der letzte Brief", „Deutschland bleibt Deutschland" und „Für Dich!". Zusammenfassung: Aufnahmequalität sehr gut. Musikalische Leistung ist durchaus im oberen Drittel. Textinhalte könnte man dort ebenfalls einordnen. Dazu gibt es noch ein 16 seitiges Beiheft mit allen Texten. Mit Sicherheit kein Fehlkauf! Spielerisch astreiner RAC, melodisch und abwechslungsreich, mit einer unverkennbaren Stimme des Sängers. Erschienen ist das Ganze bei FRONT RECORDS. Gesamtspielzeit beträgt 35 Minuten.

FAUST: Die Weichen sind gestellt

Hinter dem Namen FAUST verbergen sich alte Bekannte von NOIE WERTE und KRAFTSCHLAG. Musikalisch als auch gesangstechnisch geht das Ganze in Richtung Böhse Onkelz. Dieses sogenannte NOIE WERTE/KRAFTSCHLAG-Projekt bietet uns sowohl harten, melodischen Metal, als auch gothiclastige Einflüsse. Diese CD dürfte auf jeden Fall für jeden interessant sein, allein schon wegen der Besetzung. Die Stimme knallt so richtig rein. Hört sich wirklich verblüffend ähnlich zu den ONKELZ an. Die Musik an sich ist gekonnt gespielt, würde ich mal sagen und mit einer überaus passenden Stimme richtig gut untermalt worden. Ein Digipack mit fettem Booklet rundet das Teil ab. Die Scheibe geht in Ordnung, hätte etwas politischer sein können. Ansonsten super. Klasse Scheibe. Produziert hat das Ganze RAGNARÖK RECORDS. Die ganze CD läuft 51 Minuten und das bei sage und schreibe 11 Liedern.

IMAGO MORTIS: Black Arctic Sun

Bisher nur in Promo-Format erhältlich, da die Kameraden aus dem Lande des „Duce" einen Vertrieb dafür suchen. Nichtsdestotrotz soll sich hier dem Ganzen mal gewidmet werden. Die Gestaltung lasse ich aber mal außen vor aus obigen Grund. Vier Lieder in etwas mehr als 35 Minuten Black Metal. Die Stücke haben jeweils immer Überlänge von 7:38 bis 9:53 Min. Wer „I.M." kennt, der wird hier eine glasklare Weiterentwicklung feststellen. Hat mir schon der Split mit EXSECRATUM zugesagt, so ist daß hier nochmals besser. Alles in einer sauberen und dazu passenden Produktion. Nicht zu glatt und kein Geschrubbe. Man legt viel Wert auf eine dunkle und unheilvolle Atmosphäre, durch eine gewisse Monotonie, Wechsel des Tempos, leisere Einspielungen... Dazu dann eine Musik, die mich teilweise an IMMORTAL zu älteren Zeiten erinnert und ein Gesang, der sich in den Gehörgängen festbeißt! Die Stücke sind allesamt sehr, sehr gelungen und ich wünsche den italienischen Kameraden, daß sie schnellstmöglich jemanden ausfindig machen, der „Black arctic Sun" herausbringt. IMAGO MORTIS zählen jetzt definitiv zur Elite des Black Metals in Italien! Schaut Euch um bei Vertrieben, oder fragt bei der Gruppe direkt nach unter: **Abibial; Via A. Moro n 7; 24030 Ambivere (Bergamo); Italy.** (Max)

TOTENLIEDER: eNeS Compilation

Hier eine Zusammenstellung von diversen BM Truppen aus dem weißen Untergrund. Gestaltung ist eher schlicht: beliebtes, aber im Endeffekt einfallsloses Frontbild, Auflistung der Titel und ein paar Sätze der Herausgeber. Naja, nichts Weltbewegendes muß ich sagen. Da hätte man sich mehr Mühe geben können. Musikalisch ist „Totenlieder" eingeteilt in Seite A (6 Stücke) und B (7 Stücke). Soweit ich es überblickt habe sind keine unveröffentlichten Titel dabei. Die Namen der vertretenen Gruppen sprechen (teilweise) schon allein für sich: HUNOK, COMMAND, EVIL, GRAVELAND, DER STÜRMER, NOKTURNAL MORTUM, auch wenn mir nicht jede Gruppe geläufig war FLORESTAS NEGRAS, STELLA POLARIS oder MALVEILLANCE. Weiterhin ist noch dabei ARNSTADT, DARKTHULE, DRAUGURZ, NACHTKULT. Also ein gnadenloser Beweis für die himmelschreiende Toleranz nationaler Kreise, wenn man hier sieht, daß man hier jemandem aus Brasilien, jemandem aus Griechenland, jemandem aus „(Noch-)Polen", jemandem aus Ungarn,... lauscht! Scherz beiseite; „Totenlieder" ist eine gesunde Mischung aus dem Untergrund des BM und ist im Durchschnitt auf jedenfall von guter Qualität. Besonders gefallen konnten mir ARNSTADT, COMMAND, FLORESTAS NEGRAS, NACHTKULT (*geniales Geknüppel!*), EVIL, NOKTURNAL MORTUM und DRAUGURZ. GRAVELAND und DER STÜRMER hätten nicht drauf sein müssen, muß ich ehrlich sagen. Hat wohl schon nahezu jeder, der Interesse an diesem Teil hat. Alles in allem also in keiner Weise ein Fehlkauf. Wenn Ihr das Stück irgendwo seht, dann holt es Euch ruhig. Limitiert ist es auf 300 handnummerierte Exemplare. Oder Ihr fragt mal direkt bei den Kameraden von BLUT UND KRIEG REC. an, die in Süd-Brasilien die Front halten. Ihre Netzseite lautet: **HTTP://WWW.BLUT-UND-KRIEG.CJB.NET** (Max)

DEMO–CDs

DONNERHALL: Schlechte Musik für gute Loite!

Diese Band kommt aus Niedersachsen und sie stellen hier ihr aktuelles Demo vor. Auf dieser CD werden uns acht eigene Lieder und ein Cover von COMBAT 84 „Barry Prudom" im RAC-Stil der 90er Jahre geboten. Also der typische Skinheadrock der alten Schule. Textlich befaßt man sich mit dem Leben eines Skinheads (natürlich Stadion- und Kneipenaktivitäten). Man merkt hier anhand der Qualität, daß es ein Demo ist, was sich aber doch sehr positiv anhört. Somit hinterläßt die Band einen guten Eindruck.

VALHÖLL: Mein Volk

Auf dieser Demo-CD werden uns neun Stücke von einer Band geboten, die die Lieder auch im klassischen Rechtsrockstil spielt. Die Songs sind sehr abwechslungsreich. Lieder wie „Arminius", „KDF Schiff W. Gustloff" und „Mein Volk" wissen zu gefallen. Für Leute, die auf diese Musik stehen, führt kein Weg daran vorbei. Dieses Demo ist auf 300 Stück limitiert und dürfte bereits leider schon vergriffen sein.

PROJEKT X: Die Zeit ist gekommen

Mit Projekt-X haben wir ein Interview geführt und

um dieses abzurunden, besprechen wir auch gleich noch das zweite Demo dieser Band. Natürlich merkt man hier die Anfänge einer jungen Band, was sich aber schon besser anhört, als die erste Demo-CD. Es werden uns 17 Stücke geboten, was aber nicht schlecht klingt. Textlich befaßt man sich mit nationalen Themen. Gute, einfache Musik mit guten Texten, die zu gefallen wissen. Aufgenommen, abgemischt ist das Ganze von Januar bis April 2005. Die Aufnahmequalität ist Durchschnitt, aber alles ist verständlich. Lieder wie „Waffen & Stolz", „Wenn Recht zu Unrecht wird" und „German Steuerzahler" wissen zu überzeugen. Das Cover finde ich zu einfallslos, aber der Rest ist Skinheadrock, den man hören kann, soll, muß. Einfach mal testen!!!

PROJEKT X-Befragung auf Seite 34 ▶

GERMANENBLUT: Auf in die Schlacht

Auf dieser Demo-CD werden uns vier Black-Metal-Lieder zum Besten gegeben. Es sind reine haßerfüllte, germanische Schlachtentöne. Musikalisch kann man GERMANENBLUT mit alten Sachen von ABSURD oder PRIESTERMORD vergleichen. Die Aufnahmequalität ist halt Demoqualität. Man versteht aber den Gesang sehr gut. Lieder wie „Auf dem Schlachfeld der Ehre" oder „Feind im Reich" wissen zu gefallen. Also, auf in die Schlacht. Wer also auf primitiven Black Metal steht, zulegen das Ganze. In diesem Sinne „Kampf und Sieg für Wotan". Erschienen ist das Ganze bei: **WWW.BLACKHATE.DE**

Fortsetzung auf Seite 56 ▶

Wann ist die Band WHITE RESISTANCE ENGERAU (WRE) gegründet worden? Wer hat den Anfang von Euch gemacht? Stellt Euch unseren Lesern einmal vor!

W.R.E. ist von mir und vom Sänger der Gruppe NO COMPROMISE gegründet worden. Als die ANCESTORS 2004 zerfallen sind, „Dank" des Druckes seitens der Polizei, haben wir beide eine Musikgruppe gegründet, die vor allem die lokale Szene von Bratislava versammeln sollte. Die Basis sind mehr oder weniger zwei Leute, weil es für uns irrsinnig schwierig ist, einen fähigen Drummer zu finden, der auch zu unserer Sache steht. Die Zusammensetzung ist wie folgt: Pavuk, das bin ich, Gesang, Gitarre und Bully: Bass, Backvocals.

Wie würdet Ihr jemandem, der W.R.E. bis jetzt noch nicht gehört hat, ihm Eure Musik beschreiben?

Es ist sehr schwer, dies zu beschreiben, denn als ANCESTORS haben wir RNR gespielt als NC eher Hatecore und jetzt ist es etwas dazwischen, ich würde sagen eher softer Rock. Die Texte sind sowohl gegen das System, als auch gegen die Gesellschaft dieser Zeit gerichtet.

Was gedenkt Ihr, mit dem Namen WRE ausdrücken zu wollen?

Der Name von W.R.E. ist vielleicht einfach, aber dafür treffend und ausdrücklich. Er bezeichnet uns selbst als den Weißen Widerstand von Engerau, ein deutscher Name für ein Teil von Bratislava. Er ist schon im Sinne unserer Crew gegründet worden und ist zudem als eine Art Reaktion auf die Aktivitäten der Antifa in unserer Stadt zu verstehen.

Ihr hattet vorher einen anderen Namen. Warum seid Ihr nicht bei ANCESTORS geblieben? Was war der Grund für die Entscheidung, das Kapitel ANCESTORS zu beenden? Oder liegen wir damit falsch?

ANCESTORS stand vor ein paar Jahren vor Gericht. Es war notwendig gewesen, den Namen zu ändern, sonst wären wir im Knast gelandet. Natürlich, die ANCESTORS werden weiter funktionieren, aber erst, wenn alles bzgl. der Sache mit der Polizei klar sein wird. W.R.E. soll man als eine Art Projektnamen bzw. kurzweilige Bezeich-

nung nehmen. Aber was soll es, unter dem Namen ANCESTORS haben wir kürzlich bei den Franzosen MUSIQUE ET TRADITION unsere zweite CD „The Final Storm" herausgebracht. Es handelt sich dabei um zwei Jahre altes Material. Bis zum Jahre 2006 planen wir eine Split-CD mit ANCESTORS/NO COMPROMISE.

Was wird einem bei Eurer CD geboten? Spielzeit, Aufmachung etc?

Die CD von W.R.E. namens „Citim Zmenu [Feeling the change]" beinhaltet zehn Songs auf Slowakisch. Es findet sich hierauf auch ein Cover von SKREWDRIVERs „Hail the new dawn". Die CD hat 37 Minuten und beinhaltet auch interessante Intros. Das Booklet ist auf Englisch angefertigt worden. Was die CD von ANCESTORS „The Final Storm angeht" angeht, sie beinhaltet 14 Songs: sieben auf Slowakisch und sieben auf Englisch. „Slub Klamstva [Versprechen des Lügens]" ist ein Song mit der Musik von den RAMONES. „Vidim tvoju tvar [Ich hasse dein Gesicht]" ist für unsere warmen Brüder gedacht und mit der allseits bekannten Musik von Nenas „99 Luftballons" versehen; nichtsdestotrotz sind auch interessante Intros dabei.

Bekommt man Eure CDs bei jedem Händler?

Nicht bei jedem, aber mittels Internet sind sie sicherlich erhältlich. Es sind nur 1000 Stück produziert worden und deshalb haben sie nur die größeren Vertriebe wie MICETRAP, PURE IMPACT RECORDS, DIEHARD MUSIC und vielleicht RESISTANCE RECORDS mit im Pogramm. Da die Firma aus Frankreich kommt, bin ich mir nicht sicher, ob sie auch auf dem deutschen Markt erhältlich sein wird. Ich hoffe es aber doch.

Wovon handeln die Texte, die Ihr so singt? Sind diese in Eurer Landessprache oder in Englisch?

Die Texte sind vor allem über das Leben auf der Straße, halt ganz normale Sachen. Ich würde sagen, der Skinheads way of life, gegen das System, gegen Polizei. Ein Text handelt von einem Mitglied, das aus dem Gefängnis zurückkommt und die anderen werden auch erwähnt, haha. Die Texte von ANCESTORS behandeln eher die direkteren Sachen, sind definitiv SN und radikal. Unsere nächsten Sachen, sowohl bei W.R.E. als auch bei ANCESTORS, werden auf Englisch sein.

Seid Ihr eine politische Band?

Ja, SN-orientiert und von 2&8 unterstützt, aber mehr möchte ich lieber nicht verraten. Das gilt für beide Gruppen, da die Besetzung dieselbe ist.

Gab es schon mal Probleme mit der Polizei und dem Staat? Wenn ja warum?

Wir als Skins in der Slowakei haben ständig Probleme mit dem Staat und der Polizei. Im Fernsehen werden verschiedene Spots gegen uns gesendet. Wir haben keine Möglichkeit, uns öffentlich zu versammeln und werden von der Polizei verfolgt. Wir müssen vorsichtig sein, seitdem versucht wurde, uns zu verurteilen für den Song über Rudolf Heß, den wir in der Tschechei gespielt hatten im Rahmen eines Konzertes...

Bei welchem Label habt Ihr Eure CDs veröffentlicht? Warum gerade diese Entscheidung?

Es ist nicht so wie bei Euch, es wäre nicht möglich, eine CD wie der Luni zu veröffentlichen. Es gibt keine harte und keine legale Möglichkeit, alles was nur ein bißchen mit dem Rassismus usw. auf der einen oder anderen Weise zu tun hat, wird seit dem Jahr 2001 streng verfolgt. Wir sind illegal, sozusagen auf dem Index. Es existieren keine offiziellen Firmen wie BACKSTREETNOISE oder aber PC Records. Alles machen wir selbst oder werden von jemanden im Ausland produziert. Also keine Verkaufstelle nach dem Muster von obengenanten deutschen Firmen. Aber vielleicht ändert sich das.

In der Slowakei scheinen sich nur wenige patriotische Bands anzusiedeln. Woran liegt das? Welche Bands kommen denn aus Eurer Gegend? Wie ist das Verhältnis zwischen Euch untereinander?

Vor fünf bis zehn Jahren fanden bei uns jährlich 15 bis 20 Großkonzerte statt. Wie schon vorher erwähnt, am Ende der 90er Jahre kam es zum Wechsel, der Druck nahm stark zu und eine Organisation namens „LUDIA PROTI RASIZMU [Leute gegen Rassismus]" entstand, die stark von unserer Regierung unterstützt wird und eng mit der Polizei kooperiert. „Dank" des Druckes waren Gruppen wie KRATKY PROCES, FRONT 18, DMS, JUSTICIA oder SN-BAND gezwungen, die Aktivitäten einzustellen. Die letztgenannte wurde zu drei Jahren verurteilt. Jetzt spielen wir, ANCESTORS und W.R.E., dann BEFORE THE WAR und auch ein paar Neulinge wie z.B. PATRIOT, EXPLOSION OF HATE.... Wir kommen mit den Kollegen aus den anderen Gruppen klar, sind im Kontakt.

Wie sehen Eure Kontakte zu deutschen Bands aus? Mit wem habt Ihr so Kontakt? Wie sind die Kontakte zu Kameraden außerhalb der Slowakei?

Natürlich haben wir Kontakte mit der deutschen Szene, aber vor allem B.T.W. ist auf diesem Feld aktiv, die spielten auch auf dem Fest der Völker in Jena. Wir sind in Kontakt mit der ganzen Szene in Europa, aber meistens sind das eher Organisationen als Gruppen.

Werden patriotische Bands und nationale Bürger bei Euch stark verfolgt oder hält sich das in Grenzen? Früher gab es jede Menge Konzerte bei Euch, warum jetzt nicht mehr? Beschreibt mal Eure Szene ein wenig!

Die Slowakei ist ein Polizeistaat, also von Meinungsfreiheit ist hier wirklich keine Rede. Wir haben ständig Probleme am Hals. Vom Jahre 2001 an ist jedes Konzert von der Polizei gestört und auch beendet worden, jedes!!!!!!!! Die [redacted] unsere Regierung habe große Summen an Geldern für unsere Verfolgung zur Verfügung gestellt. Vielleicht ändert sich die Situation nach den Wahlen.

Seid Ihr politisch aktiv?

2&8!!!!!!!!

Hattet Ihr schon das Vergnügen, live zu spielen? Erzählt mal wie es so war!

Wir haben 50 Konzerte in Mittel- und Südeuropa gespielt, aber bis jetzt hatten wir keine Möglichkeit, im Gegensatz zu B.T.W. ein Konzert in Deutschland zu geben. Ich bin immer aufs neue fasziniert, wenn ich die Masse mitreißen kann, wenn die Leute Spaß an der Sache haben und tanzen usw. Ich habe im Rahmen von Konzerten immer neue Leute kennen gelernt.

Im Rückblick auf das Jahr 2005. Welche Veröffentlichungen und Geschehnisse haben Euch gefallen, welche waren nicht so gut?

Jetzt fällt mir die Katastrophe in den N****- und H***vierteln von New Orleans ein haha: definitiv positiv.

Wer sind Eure musikalischen Vorbilder, welche am Einfluß Eurer eigenen Lieder nicht ganz unschuldig sind?

Jedermann von uns ist mit verschiedenen SN-Gruppen aufgewachsen. Es ist dann schwer zu sagen, wer beim Schreiben von wem beeinflußt worden ist. Aber SKREWDRIVER, BOUND FOR GLORY, BRUTAL ATTACK aus dem Ausland und KRATKY PROCES und BULDOK aus der Slowakei / Tschechei kann ich ruhig mal nennen. Wenn mir was einfällt, dann bringe ich es zu Papier, aber viele Texten sind von Freunden geschrieben worden.

Welche Musik hört Ihr am liebsten?

Ich höre meistens melodischen WP-Rock und Bully mag Hatecore wie zum Beispiel H8MACHINE. Ich hingegen bevorzuge L!, WARLORD oder NO REMORSE. Diese Bands gefallen mir wirklich sehr gut.

Wenn Ihr neue Songs ausarbeitet, was ist dann zuerst da, die Texte oder die Musik?

Ein guter Text fällt einem nicht leicht zu schreiben, aber die Musik dazu zu machen, bin ich fast immer im Stande. Meistens setzen wir uns mit Bully zusammen und schreiben was zusammen. Was den Text angeht, dann fällt uns die Musik ein und so etwa entsteht unser Song. So können wir bis zu 20 Sachen machen, die wir dann einspielen und letztendlich auf unsere CD platzieren.

Spielte irgendwann jemand aus der Band noch bei anderen Bands mit? Falls ja bei welchen? Was macht eigentlich die Band J*M***? Gibt es diese überhaupt noch?***

JM ist nur der Sänger von KRATKY PROCES zu Deutsch „Kurzer Prozeß" und manchmal spielen wir für ihn die Gitarre, Baß und dann machen wir ein Konzert. Wir werden sehen, was mit JM passiert, weil diese zur Zeit die meistverfolgte Gruppe in unserem Lande ist. Ich hoffe, daß noch ein Album herauskommt, das einzige bisher hieß „J**** M*** - Arbeit [redacted]" und wenn überhaupt dann ist das nur in den Staaten noch erhältlich.

Was sind Eure Wünsche für die Zukunft? Was kann man von W.R.E. demnächst noch erwarten?

Wir planen noch ein Album als W.R.E. einzuspielen und dann würden wir gerne zum Namen ANCESTORS zurückkehren, aber wir müssen auch einen fähigen Drummer finden. Und vor allem weniger Probleme, was die Szene angeht. Ich hoffe, daß der Druck seitens der Polizei nachläßt und wir mehr Freiraum für unsere Aktivitäten haben.

Nun nähert sich das Interview seinem Ende. Seid Ihr soweit zufrieden mit den gestellten Fragen? Wie viele Interviews habt Ihr mittlerweile schon gegeben?

Wir haben ca. zehn Interviews gegeben, meistens lokal, aber auch für das britische 2&8-Magazin. Eure Fragen sind sehr gut, präzise, klar gestellt und es war leicht, diese zu beantworten. Ich möchte mich herzlich bedanken für die Möglichkeit, dieses Interview zu geben.

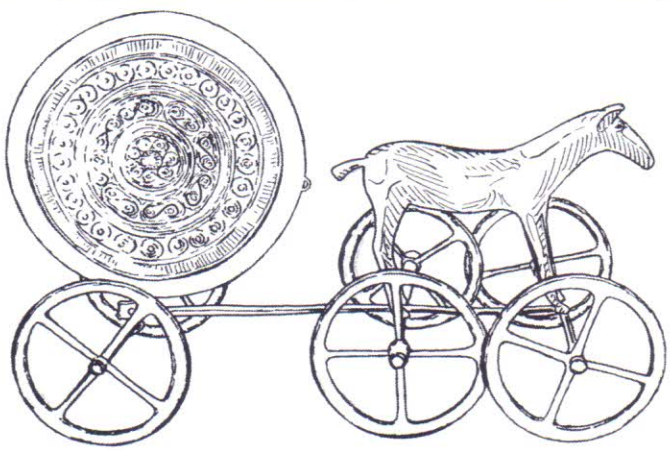
So, nun grüßt mal alle, die es aus Eurer Sicht verdient haben!

Ich würde lieber keine konkreten Leute grüßen, aber ich möchte alle Kämpfer für unsere Sache grüßen, die weiterhin für unsere Sache kämpfen, auch wenn sie es sehr schwer in diesen Zeiten haben. Und dem VOLKSWILLE-Mag. wünsche ich für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg. ■

Euer Pavuk / W.R.E.

Frigg, die Göttermutter

Frigg ist die oberste der Asinnen und die Gemahlin Odins. Dieser befragt sie des Öfteren um Rat, da sie die Schicksale aller Menschen und Götter kennt. Dennoch spricht die Göttin keine Weissagungen über zukünftige Ereignisse aus, da Schweigsamkeit ihr oberstes Gebot ist. Sie ist die Tochter Fjörgynns, der zwar als Vater angegeben wird, wahrscheinlicher aber mit der Erdgöttin Fjörgyn identisch ist. Friggs Wohnsitz in Asgard ist Fensalir (Meeres- oder Sumpfsaal). Ihre nächsten Dienerinnen sind die Zofe Fulla (Fülle), die mit offenen Haaren geht und sich um ihre Garderobe und Geschmeide kümmert und Gna, eine Jungfrau, die sie mit ihren Botschaften an die verschiedensten Orte schickt, welche diese auf ihrem schnellen Roß Hofwarpnir (Hufwerfer) umgehend überbringt. Als Herrin des Hauses obliegt Frigg die häusliche Schlüsselgewalt. Die Übergabe des Hausschlüssels war in manchen Stämmen wichtiger Bestandteil des Hochzeitrituals. Wurde die Ehe geschieden, gab die Frau ihn zurück. Der Göttin heiliger Gegenstand ist der Spinnrocken, in dem ihre magische Tätigkeit verborgen liegt, da sie im Drehen des Fadens die Schicksale aller Lebewesen erblickt. Lediglich die Sorge um ihren Sohn Balder lassen sie einmal ihr Schweigegelübde brechen, was sich jedoch auf grausame Weise rächt, da ihre Bemühungen, den vorausgeahnten Tod ihres Sohnes zu verhindern, überhaupt erst zu dessen Ermordung führen. Friggs Ursprung als Göttermutter geht auf den alten Namen Frija zurück, unter dem sie ursprünglich dem alten Himmelsgott Tiuz (s. Tyr) zur Seite stand, der irgendwann von Odin abgelöst wurde und nun dessen Gattin „übernahm". So gingen aus Frija später vermutlich auch die beiden anderen Göttinnen Freyja und Hei hervor. Während Frigg nun die häusliche Gewalt oblag, war Freyja für die ungebundene Liebe und Hei für den Todesaspekt zuständig. In der Göttin Holda (hold = lieb), besser bekannt als Frau Holle oder Frau Freke, findet sich hingegen wieder ein ganzheitlicheres Bild der Göttin, die als liebenswerte aber auch strenge Frau die fleißigen und aufrechten Menschen beschenkte und die mißratenen zur Rechenschaft zog.Öfters tauchen Frigg und Odin als göttliches Ehepaar auf, welches bei Auseinandersetzungen zwischen menschlichen Königen die jeweiligen Parteien vertritt und nun zu Mitteln wie List und Trug greift, um die Absichten ihrer persönlichen Günstlinge durchzubringen. Bei diesen Ehestreitigkeiten geht Frigg mehrere Male als Siegerin hervor. In seinen Zankreden wirft Loki der Göttin vor, in Odins Abwesenheit diesen mit seinen beiden Brüdern Wili und We betrogen zu haben. Diese Anschuldigung verweist auf den Mythos von Odins Verbannung, nachdem dieser die Rind geschwängert hatte (s. Uhr). In einer Sage Saxos heißt es hingegen, Odin trat seine Verbannung selbst an, nachdem seine eifersüchtige Gattin aus Wut eine goldene Statue von ihm zerstört und sich einem ihrer Diener hingegeben hatte.Ebenso wie bei Freyja wird der Freitag als Friggs persönlicher Wochentag angesehen. Mit Freyja teilt sie sich auch den goldenen Halsbandschmuck Brisingamen und ist wie diese im Besitz eines Falkenfederkleides. Ihr heiliges Tier ist der Reiher, der gleich dem Storch als Sinnbild für Häuslichkeit und deren Bewahrer gilt. „Friggjargras" heißt eine Pflanze auf Island, die man dem Partner unters Kopfkissen legen soll, um dessen Liebesverlangen wieder zu entfachen und sich seiner Treue zu versichern. ■



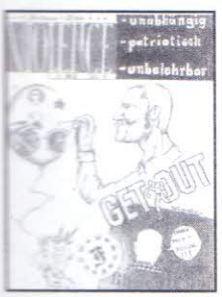
The Stormer Nr. 8

Vor uns liegt ein weiteres Werk aus Italien. Wie üblich komplett in Englisch geschrieben und in dieser Ausgabe hat man folgende Leute befragt: WORD OF ANGER, TEARDOWN, PRUSSIAN BLUE, DER STÜRMER, FOWARD AREA. Dazu gibt es noch einige Reviews und Fotos. Das Ganze gibt es im A4-Format auf 28 Seiten. Bekommt Ihr bei: **WWW.THESTORMER.TK** ■

Final Destination Nr. 8

Der Thomas war mal wieder fleißig und hat eine neue Ausgabe in Umlauf gebracht. In altbekannter Aufmachung und Qualität gibt es auf 40 A4-Seiten folgenden Inhalt: Interviews mit CHERUSKER, BLOOD RED EAGLE und CIVIO 88, das Runenalphabet, Kommentare zum Zeitgeschehen, Konzertberichte, Bericht über die Wikinger, das Völkerschlachtdenkmal sowie CD-, Zine- und Buchbesprechungen. Entscheidet selbst! Zu beziehen unter folgender Adresse: **F. D., POSTFACH 1512** in **26695 EMDEN**. Kostenpunkt liegt bei 2,50 + Porto. ■

Violence Nr. 17



So, hier nun die aktuelle Ausgabe aus Braunschweig. Hier gibt es Interviews mit FAUSTRECHT, BRACHIAL, DEFINITE HATE, GET OUT. Dazu die üblichen Berichte zu Konzerten, Kritiken zu anderen Zines und CDs. Ein Rückblick auf das Jahr 1999 fehlt natürlich auch nicht. Also es gibt immer viel zu lesen und das Violence kann man nur weiterempfehlen. Das Ganze gibt es wie üblich im A5-Format und es hat diesmal 44 Seiten. Kostenpunkt liegt bei 2,50. Gibt es bei: **VIOLENCE, POSTFACH 3409 IN 38024 BRAUNSCHWEIG.** ■

2 & 8 Nr. 31

Hier gibt es eine weitere Ausgabe des bekannten Heftes aus England. Diesmal gibt es Interviews mit KARA, LIONS PRIDE, BULLY BOYS und PRESERVE WHITE ARYANS. Darüber hinaus gibt es Konzertberichte, jede Menge News, CD-Besprechungen und andere Infos. Das Ganze ist in englischer Sprache verfaßt und beinhaltet 36 A4-Seiten. Zu beziehen unter folgender Adresse: **BM BOX 6826, LONDON WC1N3.** ■

2 & 8 Romania Nr. 2

Nachdem die erste Ausgabe von 2&8 Romania schon für Aufsehen sorgte, kommt hier nun der Nachfolger. Hier werden uns auf 28 A5-Seiten folgende Sachen geboten: Moldawiens Geschichte, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Dazu kommen noch Interviews mit STORM, PANZERJÄGER, AVALON, W.A.U. UKRAINE und PORCO 69. Noch ein paar Besprechungen und das war es dann für diesmal. Leider nicht so gut wie die Debütausgabe. ■

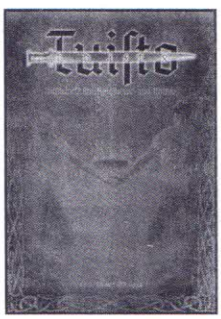
Die Oase Nr. 5/6, 55. Jahrgang

Dies ist die Zeitschrift des „Verbands deutscher Afrika-Korps e. V.". In der Mai/Juni-Ausgabe 2005 sind Berichte wie „Darauf können wir stolz sein!", „Erinnern – Vergessen – Verachten?", „Der Gegenangriff der Engländer in Nordafrika 1915 – 1918", „Die erste deutsche Nachrichteneinheit, Teil 2", „Mit der Luftwaffe nach Nordafrika" enthalten. Darüber hinaus gibt es noch Berichte aus den Kameradschaften sowie Suchanzeigen und militärische Persönlichkeiten des Afrika-Feldzuges. Eine Ehrentafel ist auch enthalten. Dies ist eine sehr lesenswerte Zeitschrift. Das Ganze gibt es im A4-Format mit 36 Seiten für 5,50 bei folgender Adresse: **HANS GÜNTHER STARK, GARTENSTRASSE 25** IN **82234 WEISSLING** ■

SN/WP Skinhead Zine Nr. 10

Hier mal wieder etwas Exotisches in unserer Post. Dieses Heft kommt aus Spanien. Vom Optischen her macht es einen sehr guten Eindruck. Zum Inhalt können wir nicht viel sagen, da das Ganze in spanischer Sprache verfaßt wurde. Einiges können wir aber entziffern und möchten Euch den Inhalt nicht vorenthalten. Es enthält Neuigkeiten, Konzert- und Demoberichte, Zinebesprechungen sowie Befragungen mit BLITZKRIEG DISTRIBUCION, SKULLCRUSHER, PURE IMPACT, BLOOD RED EAGLE und FAUSTRECHT. Für Leute mit Spanischkenntnissen empfehlenswert, ansonsten nur etwas für Sammler. Ist im A5-Format. Bestellen könnt Ihr es bei: **APOLO DE CORREOS 125, ALCALA LA REAL, 23680 JAEN, SPANIEN**. Preis steht leider keiner drin. Versucht es aber mal mit 5,00 Euro! ■

Tuisto Nr. 2



Und hier gibt es die zweite Ausgabe dieser genialen Zeitschrift für Brauchtum und Kultur. Ist zwar schon etwas älter, dennoch möchten wir dieses Heft besprechen. Es ist im A4-Format und umfaßt sage und schreibe 40 Seiten. Diese beinhalten Kultur, Brauchtum und Ahnenkult. Artikel und Berichte wie „Der Fürst von Großhöbing – Glanz und Macht des Frühmittelalters", „Nordische Kosmogonie", „Die Erdenburg bei Bensberg", „Jacob und Wilhelm Grimm", „Die Welt des Ritters" wissen zu begeistern. Zusätzlich zu den Artikeln und Berichten fügte man eine Bücherecke an. Beziehen könnt Ihr es bei: **AARLAND-VERSAND, POSTFACH 1145, 42478 WÜLFRATH** ■

Niedersachsen-Spiegel Nr. 07/05, 28. Jahrgang

Dieses ist ein Rundbrief der NPD in Niedersachsen. Er ist im A4-Format und umfaßt zehn Seiten. Diese Ausgabe beinhaltet Artikel und Berichte wie „Jetzt handeln!", finanzpolitischer Kollaps steht vor der Tür, Spontane Mahnwache gegen Multi-Kulti in Hannover, Islam-Lehrstuhl in Osnabrück???, Sieg auf ganzer Linie in Braunschweig, Nationalpatriotische Kräfte in Hannover gebündelt!!!, Kommentare zum Zeitgeschehen, Veranstaltungshinweise sowie einen Terminka-

lender. Wer Interesse hat, wende sich bitte an: **NPD LANDESVORSTAND NIEDERSACHSEN, POSTFACH 2303** in **21313 LÜNEBURG**! Preis seht leider nicht drauf. ■

Mitteilungsblatt Nr. 30

Hier wird der Rundbrief der Kriegsgeneration vom Traditionsverband 106 FHH vorgestellt. Die Ausgabe ist vom April 2005 und beinhaltet folgende Sachen: Grußwort, Ehrentafel, lesenswerte Bücher, Gedanken zum Thema, Kameradschaft in der FHH. Es ist zwar ein kleines, recht dünnes Heft, aber trotzdem empfehlenswert. Leider weiß man nie, wie lange solche Hefte noch erscheinen, da die Kriegsgeneration immer kleiner wird. Wer das Heft irgendwo sieht, kann es sich zulegen, solange es noch möglich ist. ■

Rundbrief 2004

Dies ist ein Rundbrief des Traditionsverbandes der ehem. 198. Infanteriedivision. Das Ganze ist im A5-Format mit folgendem Inhalt: Zum Jahreswechsel 2004/2005, Aus der Arbeit des Kameradenhilfswerkes, Bericht von der Gedenkfeier am 22. Mai 2004, Planungen für das Jahr 2005, Bericht über die 20. Kameradenfahrt ins Erzgebirge sowie eine Ehrentafel. Kann man nur empfehlen. ■

Unser Wiking-Ruf Heft Nr. 9/2004

Dies ist ein weiteres Werk aus dem Kreise der Frontgeneration. Es wird Geschichte aus erster Hand weitergegeben. In der neunten Ausgabe dieses Heftes geht es um das Hauptthema „Die Kämpfe 1941/42 am Mius". Das Ganze gibt es im DIN-A4-Format und hat stolze 154 Seiten. Deshalb ist der Kostenpunkt etwas hoch. Der liegt bei 14,45 € + Porto und Verpackung. Dieses Heft ist limitiert auf 600 Stück. Wer auf Geschichte steht, kann sich den Wiking-Ruf zulegen. Meldet Euch bei: **GÜNTHER LANGE, AM FUCHSBAU 6** in **21256 HANDELOH** ■

Freier Rundbrief Dresden Ausgabe 3/2005-09-06

Das ist die erste Ausgabe, die wir zu Gesicht bekommen haben. Inhaltsmäßig gibt es folgende Themen: Linken Terror dort bekämpfen, wo er entsteht!, Polizeistaat in Aktion, Horst Wessel – Ein Toter ruft zur Tat, wenn kleine Zwerge große Schatten werfen – „Ex-Nazi" Jan Zobel in der Pirnaer Stadtbibliothek und einiges mehr. Kurz vorgestellt: Das nationale Jugendbündnis Dresden sowie ein paar Termine. Muß man mal gelesen haben! Gibt es kostenlos bei: **F.R.D., PF 280339** in **01142 DRESDEN** ■

Neues Nr. 33, 16. Jahrgang

Hier ist die Zeitschrift des „Kameradenwerk Korps Steiner e. V.". Es ist ein Rundbrief der Kriegsgeneration. In der Juli-Ausgabe 2005 sind Berichte wie „1945 – Jahr der Befreiung?", „Der Kriegsfriedhof Lestene", „Die weltgeschichtliche Leistung der Deutschen Wehrmacht" enthalten. Darüber hinaus gibt es noch Berichte aus den Kameradschaften sowie Suchanzeigen und Buchbesprechungen. Angesichts des kleinerwerdenden Kreises der Frontgeneration hat es auch diese Publikation immer schwerer, neue Leser zu finden. „Neues" ist ein unscheinbarer, aber wertvoller Wissensschatz für die Jugend. ■

Der Freiwillige Nr. 8 51. Jahrgang / August 2005

Geschichte aus erster Hand. Der Freiwillige ist das Magazin für Militärgeschichte über die europäische Fronttruppe, Waffen SS, Zeitgeschehen, Kultur, Brauchtum, aktiver Vermißten- und Suchdienst, Nachrichten der Truppenkameradschaften und Anzeigenbörse. Diesmal sind Berichte und Artikel wie: „Not macht erfinderisch", „Der Osttürkische Waffenverband der SS", „Mann gegen Panzer", „Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft", „Die Flak im Erdeinsatz", „In den Händen der Sieger", „Endkampf 1945 in Österreich", „Treffen der Regimentskameradschaft Westland", Ehrentafel und jede Menge Buchbesprechungen enthalten. Fordert Euch ein Probeheft unter folgender Adresse an: **MUNIN VERLAG, POSTFACH 1047** in **54421 RHEINSFELD** ■

Blickpunkt Lausitz Ausgabe 2/2005

Hier gibt es ein unabhängiges Mitteilungsblatt für die Lausitz. Dies ist die erste Ausgabe, die wir zwischen den Fingern halten. Hat eine leichte Ähnlichkeit mit dem „Freien Rundbrief Dresden". Es kann aber auch täuschen. Inhaltlich geht es im Wesentlichen um Politik. Themen sind: „10 Millionen Euro für ein umgefärbtes A", „Politisch motivierter Brandanschlag", „Erfolgreiche Demonstration gegen Kapitalismus und Globalisierung in Weißwasser", „Liberalisierung des Zuckermarktes bedroht Europas Bauern", „Zeigen Sie den etablierten Parteien die Rote Karte" und „Die Stunde der Heuchler". Gibt es für 0,55 Cent bei: **BLICKPUNKT LAUSITZ, POSTFACH 3461** in **02965 HOYERSWERDA**. Herausgeber ist der Nationale Medienverbund. Das Ganze ist für Verteilaktionen hervorragend geeignet. Es ist auf alle Fälle unterstützenswert. Es fehlen aber mehr regionale Themen und Berichte aus der Lausitzer Region. In diesem Bereich ist das Mitteilungsblatt noch ausbaufähig. ■

Blickpunkt Lausitz Ausgabe 3/2005

Was denn, nun schon wieder eine neue Ausgabe? Das ging aber recht zügig. Diesmal sind Themen wie: „Rot-Grüne Aufrüstung", „Pseudosozialistische fordern Drogenfreigabe", „Todesstrafe für Kinderschänder", „Spendable Pleitegeier", „Unterstützung der CDU für den nächsten US-Krieg?", „Lafontaine zieht den Schwanz ein", „Razzia gegen linksextreme Szene in Berlin", „Musik-CD gegen Rechts ist peinliche Regierungspropagan-

AKTIONSBÜRO
RHEIN-NECKAR
Für bewährte
WERTE
V.i.S.d.P.: Frank Scholz, Hegenscheiderweg 62, 58762
POSTFACH 1813 · 68602 VIERNHEIM
WWW.AB-RHEIN-NECKAR.DE

da" sowie eine Sonderausgabe Teil 2 WASGeht Links enthalten. Das unabhängige Mitteilungsblatt ist für Verteilaktionen bestimmt. Kontakt ist unter: **BLICKPUNKT LAUSITZ, POSTFACH 3461** in **02965 HOYERSWERDA** aufzunehmen. ■

Blutvergießen Nr. 1 (Englisch)

Hier gibt es das Blutvergießen Zine erstmalig als englischsprachige Version für das Ausland. Der Grund dafür ist, daß einige Gespräche für die deutsche Ausgabe von Blutvergießen geführt wurden und nach der Übersetzung ins Deutsche in der Ecke liegen blieben. Die englischsprachige Ausgabe hat nur 24 A4-Seiten in gewohnter Hochglanzqualität mit den Originalgesprächen mit HELLEBAARD, PAGAN REIGN, MACABRE OMEN und VICIOUS CRUSADE. Mehr nicht. Dazu gibt es natürlich auch die besagte Promo-CD. Ist also nur was für Sammler oder halt fürs englischsprachige Ausland. Bekommt Ihr bei derselben Adresse wie das deutsche Heft. ■

Der Weiße Wolf Nr. 20

Siehe da, es gibt ihn noch. Die Nr. 20 ist wieder vollgepackt mit reichlich Lesestoff. Also da wären Themen und Berichte wie: „8. Mai 1945, 40 Jahre danach....60 Jahre danach", „Führerloser Widerstand", „Tieropfer bei den Germanen", „Ich bin Alkoholiker und Du?", „Werteverfall in der Musik", „Die Methoden subversiver Elemente", „Richtlinien zur Redefreiheit", „Maßstäbe für Gut und Böse, Nationalismus/Rassismus" und andere sehr lesenswerte Artikel. Des weiteren wurde eine Befragung mit der Kapelle „Deutsch, Stolz, Treue" durchgeführt. Dazu gibt es noch ein paar interessante Buchvorstellungen. Ihr bekommt das Ganze in gewohnter A5-Heftqualität bei folgender Adresse: **D. W. WOLF C./O, POSTFACH 1443** in **17224 NEUSTRELITZ**. Das Teil hat 61 Seiten und es gibt noch ein Heft im Heft mit dazu. Dieses Heft muß man gelesen haben. ■

Freyja Nr. 9

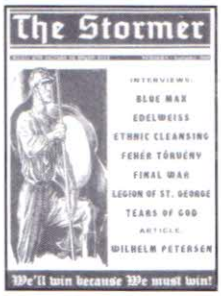
Nun ist es endlich wieder soweit. Nach mehr als fünf Jahren Pause hat man sich entschlossen, weiterzumachen. Die Freyja Nr. 9 ist das Heft im Heft beim Weißen Wolf. Die Zusammenarbeit mit diesem hat sich bewährt und es werden weitere Ausgaben in dieser Form folgen. Diese Ausgabe hat 39 Seiten mit folgenden Themen: „Die Himmelscheibe von Nebra", „Hans Grimm", „Skandal um deutsche Kriegsgräber in Polen", „Große deutsche Erfindungen", „Kirche kontra Heidentum", „Die Geschichte der Thusnelda" und andere lesenswerte Sachen. Darüber hinaus wurden Gespräche mit LUNIKOFF, DER AKTIVEN FRAUEN FRAKTION sowie der MECKLENBURGISCHEN AKTIONSFRONT geführt. Ein paar CD-Besprechungen runden das Ganze ab. Wirklich eine gelungene Rückkehr. Bekommt Ihr zusammen mit dem Weißen Wolf bei der selbigen Adresse. ■

Nadsat Nr. 3

Hier gibt es nun eine neue Ausgabe dieses genialen Magazins. Auf 40 A4 Seiten gibt es wieder einige interessante Sachen zu lesen. Gespräche wurden mit DEPRESSION, SAGA, ARMCO, H8 MACHINE, BATTLE SCARRED, THE ARROGANTS, ZETA ZERO ALFA, SPQR, HATED & PROUD TATTOOS, UNIT LOST, VIKING, FAUSTRECHT, PITBULL FARM, KAMPFZONE und GIRLS YOUTH geführt. Darüber hinaus gibt es Neuigkeiten, CD-und Fanzinebesprechungen, ein Interview mit dem Drummer Griny von SKREWDRIVER sowie eine Geschichte über Panzerjäger und von der Randall-Gruppe. Wie zu jeder anderen Ausgabe gibt es hier auch wieder eine CD mit 23 Bands. Das Ganze hat eine Spielzeit von knapp 75 Minuten. Es ist wieder ein super Heft geworden. Wer der englischen Sprache mächtig ist, sollte sich das Teil kaufen. Gibt's bei: **OIRACMAGAZIN@HOTMAIL.COM** und kostet so 8 Euro. ■

The Stormer Nr. 9

Das neueste Werk aus Italien. Wie üblich komplett in Englisch geschrieben und in dieser Ausgabe hat man folgende Künstler befragt: BLUE MAX, EDELWEISS, ETHNIC CLEANSING, FEHÈR TÖRVÈNY, FINAL WAR, LEGION OF ST. GEORGE und TEARS OF GOD. Dazu noch ein Artikel über Wilhelm Petersen und ein Konzertbericht. Interesse geweckt? Dann wendet Euch an folgende Adresse: **WWW.THESTORMER.TK** ■



SN/WP Skinhead Zine Nr. 11

Siehe da, kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch die neueste Ausgabe aus Spanien. Wieder einmal ein sehr gelungenes Heft die Nr. 11. Inhaltsmäßig sind folgende Sachen enthalten: einige Demoberichte aus Madrid, Leipzig und Berlin, Konzertberichte, Neuigkeiten, Zine- und Tonträgerbesprechungen sowie Befragungen mit ORGULLO NACIONAL, AXIS MUNDI und SPREEGESCHWADER. Das Ganze ist im A5 Format und hat 40 Seiten. Die Umschlagseite ist farbig gestaltet. Für Leute mit Spanischkenntnissen empfehlenswert, ansonsten leider nur etwas für die Sammlerfraktion. Adresse wie bei der Nr. 10. ■

Fallen Rain Ausgabe 1

Es ist die erste Ausgabe des nationalen Umwelt- und Naturschutzheftes. Inhaltsmäßig geht es um folgende Themen: Tschernobyl – 19 Jahre danach, Müllverbrennungsanlage in Zella-Mehlis, Permafrost – Wie lange noch?, Kultplätze in Deutschland, Vorstellung von verschiedenen Organisationen und Vereinen, Heftbesprechungen und einigen anderen lesenswerten Artikeln. Befragt wurden CORDULA und MICHAEL VON DOLSPERG und

land) und einige andere WP Bands gespielt. Unser Auftritt war gut denke, ich. Keine Fehler gemacht, aber der Sound war nicht allzu gut. Wir haben härter gespielt, als auf unseren Veröffentlichungen, weil uns keine Keyboards zur Verfügung standen. Da wird es sicher eine Chance geben in der Zukunft noch einmal zu spielen.

Wie ist die Bewegung in Eurer Heimatstadt und in ganz Griechenland? Beschreibt uns diese Mal einwenig ausführlicher.

Generell gibt es von der Zeit in der ich angefangen habe bis jetzt, ist schon ein sehenswerte Entwicklung. Ich möchte jetzt klar machen, dass wenn man von Bewegung spricht, sprechen wir hierzulande von Golden Dawn. Wir sind nicht so viele wie ihr dort, aber jeden Tag sehe ich neue und neue Gesichter kommen. Nicht alle bleiben, aber die werden alle an die Sache glauben, auch wenn inaktiv. GD sind keine OI-Skinheads oder ähnliches. Alles was produziert oder publiziert wird, spricht das Interesse von vielen Leuten an. Es gibt viele andere Abspaltungsorganisationen und noch dazu haben wir Krieg mit den Medien. Stell' Dir mal vor, daß uns dieses Jahr verboten wurde unseres jährliches Camping zu veranstalten. Die (Regierung?) waren gezwungen dies zu machen, als wir in den Schlagzeilen der Medien standen und in vielen Zeitungen auch. Wenn keinen kümmert, dass ein Camp gemacht wird sind wir auf dem richtigen Weg.

Unterstützt Ihr irgendwelche Organisationen oder Parteien? Warum gerade diese?

Ja klar. Ich unterstütze GOLDEN DAWN. Die sind die einzige seriöse, politische Gruppe in Griechenland. Fast ohne finanzielle Quellen haben die unglaubliche Dinge geschäfft, wie Festivals zu organisieren, Flyers zu drucken und Posters auch, haben Büros in den meistbewohnten Städten usw. GD produziert sehr oft ideologische Bücher, antikommunistische, philosophische und auch mit historischen Themen, haben zwei Zeitungen und ein Jugend-Magazin *„Resistance Hellas"*, CDs, DVDs, T-Shirts und alle zwei Monate ein ideologisches Manifest und eine Buchhandlung dazu. Wie du siehst, da ist schon Arbeit hinter uns die gemacht wurde, also wir sind dazu vorbestimmt unser Ziel zu erreichen

Habt Ihr Probleme mit der Polizei bei Euch?

Nein wir hatten keine Probleme bis jetzt, auf dem Level das ihr habt. Generell sind da keine Probleme, außer ein paar. Ich denke daß die Telefone von manchen Leuten abgehört werden, alle unsere Front Mitglieder sind schon mit erfundenen Anklagen beschuldigt worden dazu haben wir sogenannte ANTIHATE-Gesetze… unsere Zukunft ist dunkler jeden Tag also du weißt nie was passiert…

Wo seht Ihr Euch selbst in zehn Jahren?

Wahrscheinlich hier oder tot. Ich denke nicht es wird sich was ändern. Mindestens nichts dramatisches also, wenn wir überleben, werden wir etliche Dinge tun. Da ist auch eine Möglichkeit eine Familie zu gründen.

Welches Eurer bisher veröffentlichten Lieder findet Ihr selbst am besten? Könnt Ihr da einen Favoriten ausmachen?

Ich mag viele von unseren Liedern. Meine Favoriten sind *„Aryan Skies"* und *„Kulturkampf"* von der *„To Honour Fatherland"*-CD, *„Revenge of Heathen Blood"* von der *„Ukrainian-Hellenic Friendship"* und *„Spartiatiki Areti"* von der „Chronicles of Pagan Steel"-7" EP. Von den neuen und nicht realisierten CDs ich würde an *„Apollonian Warspirit"* und *„Symbols of Solar Might"* denken.

Welche Veröffentlichung hat Euch 2005 am meisten überrascht? Wie seht Ihr ansonsten die Entwicklung der Musikszene? Gab es irgendwelche Rückschritte Eurer Meinung nach?

Zuerst möchte ich klarstellen, daß ich nur von SNBM sprechen werde. Für den Rest von BM da weiß ich nichts. Im Jahre 2005 hatten wir sehr interessante Veröffentlichungen, aber ich würde jetzt gerne an der Spitze TEMNOZOR, ABSURD, VELES, KATAXU, DURKHD nennen. Schritt zurück? Nein. Ich denke nicht. Viele von unseren Bands spielen von ultra-roh old school BM bis zum professionellen Level von Sympho BM. Unsere Ideologie bleibt und diese hält uns in dem Untergrund, aber nicht was das musikalische Können unserer Bands angeht, und darauf sollten wir stolz sein. Die heidnische Flamme brennt in unseren Herzen. ■

Ward Ihr schon einmal in Deutschland? Habt Ihr zuvor schon Kontakte zu deutschen Leuten gehabt? Was denkt Ihr über die deutsche Szene?

Nein unglücklicherweise war ich noch nie in Deutschland. Ich hoffe, das wird sich in nächster Zeit ändern. Ich kenne manche Leute, die hierher kamen, um uns zu besuchen. Ich habe Leute von Bands wie FROSTKRIEG, FRANK (STAHLGEWITTER), MASSENVERNICHTUNG, ABSURD und Jungs von DER SIEG RECORDS getroffen. Die deutsche Szene ist sehr gut. Ich mag nicht alle Bands, aber ich mag ABSURD, BILSKIRNIR, MOONBLOOD, FROSTKRIEG, GRAVEN, EWIGES REICH, TOTENBURG, MINAS MORGUL, NORDISCHES BLUT, BARAD DÜR, ANTIPHRASIS, NORDREICH, LUROR, HALGADOM, ULFHETHNAR, MAGOG um nur ein paar zu nennen.

Die Gesetzte in Deutschland haben einige Organisationen sowie Bands in den letzten Jahren verboten. Ist dieses in Griechenland auch möglich, oder dürft Ihr nach wie vor alles singen, was Ihr wollt?

Ich bin mir durchaus bewußt was das deutsche Recht angeht bzgl. Verboten und Verfolgen von allen was mit SN zu tun hat. So was hatten wir bis heute nicht auf diesem Level. Klar haben wir hier Probleme, klar haben wir Leute bei denen versucht wird, seitens Regierung, diese runterzukriegen, oder aber dass Leute beschuldigt werden für Dinge die sie nicht begangen haben. Nichts desto minder ist es nicht so dramatisch wie in Deutschland. Die haben uns letztens das "Pan-European camping" verboten, die verboten uns auch andere Veranstaltungen einige Zeit vorher. Vergiss nicht wir sind in der EU, wir haben die gleichen Gesetzte, nicht wahr, also alles ist möglich...

Würdet Ihr in Deutschland spielen, wenn sich die Möglichkeit dazu ergibt?

Selbstverständlich, wenn wir können.

Ein paar letzte Worte und Grüße?

Vielen Dank an VOLKSWILLE-ZINE für dieses Interview. Es war eine Ehre für uns. Wir grüßen Euch deutsche Brüder. Haltet die Flamme lebendig und kein!! Heil Wotan, Heil Zeus! ■

Noch einmal jung sein!

Meine liebe Frau Hermine sagt immer, wenn wir die Nachrichten des Tages hören und sehen: „Gott sei Dank, daß wir schon so alt sind". Oh nein, antworte ich... es wäre schon schön, noch einmal jung zu sein, dann könnte man morgens ganz beschwingt aus dem Bett steigen, ohne daß es an allen Ecken und Enden zwickt und man erst eine ganze Weile braucht, bis man richtig in Bewegung kommt. Es wäre auch schön, wenn ich unseren Dom besteigen könnte, ohne daß mir die Luft ausgeht und ich dauernd zur Seite treten muß, um andere vorbeizulassen. Ich könnte wie früher noch wie ein Adler sehen und bräuchte keine Brille. Auch hätte ich noch meine echten Zähne und nicht eine Prothese. Auch ein Hörgerät wäre mir fremd. Ich bräuchte keinen Arzt und keinen Tablettenschieber für morgens, mittags und abends. Ach... wäre das schön. Aber dann stellt sich mir in meinen Wunschträumen eine sehr problematische und wichtige Frage... Wenn ich heute noch einmal jung wäre, wer sollte mir dann die für das Leben so wichtigen Werte und Ideale vermitteln, wie Verantwortungsbewußtsein, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Treue Ehre, Selbstdisziplin, Aufrichtigkeit, Umweltbewußtsein, Stolz, einen festen Willen und Charakterfestigkeit, Gemeinsinn und noch viele andere. Nein... ich schaue in die Runde und finde nur wenige Vorbilder welche mir etwas für meinen Lebensweg vermitteln könnten.

Aber wie kann es auch sein, wenn zum Beispiel im Fernsehen von ganz furchtbaren Katastrophen berichtet wird und Bilder von Leid und Tod, von Krieg und Zerstörung gezeigt werden, oder auch vom Ansteigen der Arbeitslosenzahlen auf bald 5 Millionen berichtet wird und dann gleichzeitig am unteren Bildrand die Börsenkurse durchlaufen, dann begreife ich ganz schnell, es ist das Geld, welches heute zählt und nicht der Mensch und nicht die Ideale. Auch bei vielen Abstimmungen im deutschen Bundestag, bei denen es um wichtige Fragen für uns Bürger geht, bieten die Politiker oft ein Schauspiel, welches nicht mehr zu überbieten ist und mit gewissenhafter Entscheidungsfindung nichts mehr zu tun hat. Alles in allem ein ganz widerliches Spektakel unserer gewählten Volksvertreter. Bei vielen Abstimmungen spielen ganz persönliche Motive wie Machterhalt, der eigene Vorteil und das Festhalten an dem gewohnten Besitzstand und Position eine weit größere Rolle, als die Belange der Bürger. Mit ihren sich selbst genehmigten Einkünften haben sie sich so weit von der arbeitenden Bevölkerung entfernt, so daß sie bei Entscheidungen, wie bei der Renten- und Gesundheitsdebatte zu völlig unbegreiflichen Lösungen kommen. Es kommt fast einem Verbrechen gleich, wenn man jetzt die Kriegs- und Wiederaufbaugeneration ohne Rücksicht zur Kasse bittet. Die meisten von ihnen haben weit über 45 Jahre in die Renten- und Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Wo ist das Geld geblieben? Was wurde damit alles gemacht? Auch die immer so hoch gelobten Trümmerfrauen, welche den Grundstein für die Nachkriegswirtschaft gelegt haben, bleiben nicht verschont. Diese Generation hat in den Nachkriegsjahren unvorstellbares für unser zerstörtes Land geleistet, verbunden mit vielen Entbehrungen und Lebenskraft. Auch die dauernde Verunglimpfung der ehemaligen Soldaten des 2. Weltkrieges, welche in treuer Pflichterfüllung für ihr Vaterland unvorstellbares erleiden mußten, ist völlig unverständlich. Der Bundeswehr, welche auf Tradition bedacht sein sollte, muß man sagen, man kann sich seine Tradition nicht aussuchen, man muß sie annehmen, so wie sie ist, verarbeiten und versuchen sie zu verstehen, das heißt nicht, daß man keine Fragen stellen darf. Es geht aber nicht mit dauernden Verunglimpfungen durch viele politische Kräfte in unserer Republik. Ohne Tradition gibt es keinen Fortbestand. Für unsere Politiker zählt dies aber alles nicht, all diese Menschen sind heute nur noch ein unliebsames Anhängsel und man gönnt ihnen nicht den kleinsten Dank für ihr im Krieg erlebtes Leid und ihre Nachkriegsleistungen. Angst und Unsicherheit bleiben ihnen für die letzten Lebensjahre. Auf keinen Fall können solch handelnde Politiker ein Vorbild für unsere Jugend sein. Ich hatte als Kind kein Sparbuch, es war wirtschaftlich eine schlechte Zeit, meine Eltern waren zu arm, aber sie haben mir mit dem Heranwachsen die Werte vermittelt, welche mehr Wert sind als alles Geld und Börsenkurse. Auch heute noch im hohen Alter geben mir diese Werte in jeder Situation Kraft und Halt. Alles Werte, welche in der heutigen Zeit des totalen Werteverfalls kaum noch eine Beachtung finden. Ich denke auch heute noch mit großem Respekt und Dankbarkeit an all die Menschen, welche mir diese Werte vermittelt haben. Sehr wichtig war für mich das Elternhaus. Aber auch schon in frühester Jugend in der Schule hat man uns Werte für das Leben vermittelt. Später dann in Jugendgruppen und Jugendlager und in der Lehrzeit, aber auch beim Militär.

Ich nehme mir oftmals alte Bilder zur Hand und sehe immer wieder Menschen, welche schon lange verstorben sind oder im Krieg gefallen sind, aber auch heute noch über ihren Tod hinaus Vorbild sein könnten. Leider finde ich nur wenige Vorbilder in erzieherischen Positionen in der Gegenwart. Menschen mit Vorbildcharakter waren nicht nur in unserer Jugend wichtig, auch heute hätte die Jugend sie so bitter nötig, sie wären wichtiger als Börsenkurse und Popidole, denn ohne diese gesellschaftlichen Werte kann ein Staat auf die Dauer nicht bestehen. Die täglichen Nachrichten über Skandale, Wirtschaftsvergehen, Lügen und Korruption bis hoch in die politischen Ämter sind ein gutes Beispiel für unseren Werteverfall.

Es wäre schön, wenn die junge Generation sich wieder auf die alten Werte besinnen würde, sie würden es nicht für andere tun, sondern für sich selbst. Wie schön auch, wenn unsere Jugend und die Medien unsere deutsche Sprache nicht so verunstalten würden. Auch wäre es schön, wenn unsere junge Generation sich etwas mehr mit der Politik beschäftigen würde, es geht schließlich um ihre Zukunft. Von den Popidolen, denen heute ihr ganzes Interesse gehört, bekommen sie heute keinen Arbeitsplatz und später auch keine Rente. Die Zeiten werden schlechter und bald wird es aus sein mit der Spaßgesellschaft.

Oh nein, ... meine Frau hat doch recht, auch ich möchte heute nicht noch einmal jung sein...! ■

Johannes Wilhelm

Die Brücke von Arnheim, ab dem 17. September 1944

(Hans-G. Sonnenstuhl)

Sonnabend, den 16.09.1944.

Am Sonnabend des 16.09.1944 erhielt ich von einer höheren Kommandostelle über II SS PzAK-10 SS PzD. den Befehl, mich zur Durchführung eines „Heeresführungsunternehmens" bei einem Truppenteil an der Straße Eindhoven-Hasselt zu melden. Mit zwei Kfz (denn mehr war nicht vorhanden) und einem Seitenwagenkrad erhielt ich bei dieser Dienststelle, die ich gegen 13.00 Uhr erreichte, von einem Oberst (den Namen weiß ich leider nicht mehr) meinen Auftrag: Schallkulisse für ein Kampfschwimmerunternehmen in der kommenden Nacht zur Sprengung der Brücke über den Kanal Eindhoven nach Westen. Alles lief wie vorbereitet. Ab und zu Einschläge links – Einschläge rechts – Einschläge kurz hinter der Brücke- und Hinterland. Also unverdächtiges Streufeuer. Nach Erledigung des Auftrages hielt ich mich noch geraume Zeit auf dem Gefechtsstand von Hstuf. Krause auf, einem Nonnenkloster. Die Gastfreundschaft war einmalig, Erdbeeren mit Schlagsahne (Nachts 2.00 Uhr) sind mir unter anderen noch gut in Erinnerung.

Klares Wetter war angesagt, so daß ich mich entschloß, gegen 5.00 Uhr den Rückmarsch anzutreten, um der unangenehmen Belästigung durch Jabos zu entgehen. Aber es kam anders, als ich es gedacht hatte. Bereits in Eindhoven gegen 5.30 Uhr gab es Fliegeralarm, dem ich mich durch eine Vollgasfahrt entzog (was normalerweise verboten war). Jetzt stellte ich mit Erstaunen fest, daß Bomberverbände, jeweils immer sechs Stück, mit unterschiedlichem Kurs in der Luft waren. Was sollte denn das bedeuten? Die Arbeit dieser Verbände bestand darin, Straßenkreuzungen in Orten, Ortseingänge, Bachdurchlässe an Straßen und Waldbestände dicht neben der Straße unbrauchbar bzw. unpassierbar zu machen. Gott, ach schießt Ihr schlecht, sagte mal Andreas Hofer und so wurde meine Rückfahrt durch solche Maßnahmen nicht erheblich behindert, obwohl wir uns einige Male der Erdoberfläche anvertrauen mußten. So kam ich, wenn auch nicht gerade schnell bis an den Maas-Waal-Kanal bei Nymwegen. Hier feuerte ein 6 Rohr 8,8 Flak auf einen anfliegenden Verband. Nichts wie raus aus der Kiste ca. 50 m vor der Brückenauffahrt. Und schon sah ich das sie die Bomben ausgeklinkt hatten. Dieses Mal lagen die Bomben voll im Ziel. Auf der Brücke und in der Flakstellung. Fazit: Ein Bomber mit schwarzer Fahne abstürzend, Flakgeschütz zum Teil umgekippt, wir pudelnaß von den Wasserfonthainen der Bomben, die die Hochbrücke durchschlagen hatten und erst im Wasser detonierten. „Davongekommen!!!" Auf der Brücke selbst waren ein paar runde Löcher in Größe der Bombendurchmesser. Aber zeit zum Staunen war nicht vorhanden, denn jetzt waren die Tiefflieger über Nymwegen zu sehen, die dort Straßenjagd machten. Uhrzeit ca. 12.00 Uhr!

Mit List und viel, viel Glück überquerten wir die Waalbrücke in Nymwegen. Dann war ca. 15 Minuten Pause. Unsere fahrbaren Untersätze konnten wir noch gerade in Kippstellung an den Straßenrand stellen. Dann spielten acht bis zehn Flieger die „wilde Sau". Auch wenn niemand auf der langen Brücke zu sehen war, schossen sie wie Verrückte. Aber jedes Ding hat

ein Ende, und so erreichten wir Elst. Alles zerbombt, Hochspannungsleitungen quer über der Straße am Boden liegend. Hier herrscht absolute Ruhe. Gegen 13.00 Uhr passierten wir Arnheim. Es war nichts, was irgendwie als verdächtigt anzusehen war. Eine Stadt am Sonntagmittag!

Auf meinem Gefechtsstand angekommen, dringender Anruf der Div. Fallschirmtruppen in Arnheim gelandet. Du übernimmst das Kommando, der Chef ist zur Zeit in Berlin. Schwerpunkt zur Zeit die Rheinbrücke, Du bekommst Verstärkung. Meine Entgegnung, daß ich erst vor ca. 45 Minuten durch Arnheim gekommen war und nichts gesehen hatte, konnte nur informativen Charakter haben.

Alarm, auf geht's! Alles, was greifbar war, 65 Mann einschließlich drei Führer. Bewaffnung Handfeuerwaffen, keine MGs. Mit LKW ging es bis zum Stadtrand. Die LKWs wurden entlassen und weiter ging es in Schützenreihe, rechte und linke Straßenseite. Gefechtslärm war nicht wahrnehmbar. Es ist ein komisches Gefühl, in eine angebliche von Fallschirmtruppen besetzte Stadt einzurücken, in der Totenstille herrscht. Es begann bereits zu dämmern, als wir die Straße erreichten, die zur Brücke führte und immer noch keine Gefechtsberührung. Da die Auffahrt zur Brücke sehr breit war, gab ich noch einige Verhaltensmaßregeln für die nächsten Minuten bekannt, denn nachdem wir so weit ohne Feindberührung gekommen waren, glaubte ich noch an einen Sprung auf die Brücke, Entfernung ca. 300 Meter. Aber nach ca. 120 Metern knallte es auf beiden Seiten. Auffahrt besetzt. Der alte Kampfgeist flackerte auf, jede im Halbdunkel sich abzeichnende Figur wurde lebhaft „begrüßt". Wie ich später aus Gefangenenaussagen erfuhr, hat dieses den Gegner irgendwie beeindruckt. In der Nacht jetzt nur sichern und beim ersten Tageslicht heranarbeiten. Einzelschüsse, besonders aber MP-Feuer wurden gezielt erwidert. Aber der Gegner saß in den Wohnungen und zum Teil auf den Dachböden. In den Vormittagsstunden des Montags zeichnete sich eine eigene Halbkreisstellung um die Brückenauffahrt ab, die allerdings im Westen noch nicht geschlossen werden konnte. Andererseits griff der Gegner, trotz einer Übermacht nicht an!!! Der Gegner durfte aus den Wohnungen heraus und von den Dächern herab nicht mehr kämpfen. Der O1 wurde zur Stadtverwaltung geschickt mit dem Auftrag, im Kampfabschnitt Strom, Gas und Wasser sofort abzuschalten und die Kanalisationsschieber zu schließen. Der O2 bekam den Auftrag, falls erforderlich mit Waffengewalt Benzin für Kampfzwecke zu besorgen. Am Abend sprangen dann Stoßtrupps nach genauer Einweisung in die Untergeschosse einiger Gebäude und räucherten mit Benzin die Gegner aus. Kein Wasser, kein Strom! Am Montag gegen 11.00 Uhr plötzlich der Kdr. der AA über Hinterhöfe und Gärten kletternd bei mir auf. Er habe an meinen linken Flügel Anschluß bis zum Rheinufer. Er habe jedoch schon einen neuen Einsatzbefehl zum Einsatz auf der anderen Rheinseite. Er soll durch Panzergrenadiere abgelöst werden. Als starker Verbündeter trat der Wettergott in Erscheinung. Die Flammen der brennenden Häuser wurden am Abend vom Westwind und am Morgen vom Ostwind angefacht, so daß in Kürze der ganze eingeschlossene Stadtteil brannte. Kein Wasser, kein Strom und Hitze und Qualm. Es gab kein Dach mehr, von dem der Gegner uns belästigen konnte. Gefechtsmäßig bestand ein „Patt". Meine sehr dünn besetzte Frontlinie war nicht in der Lage, eine Angriffshandlung einzuleiten, aber das Btl. Frost mit seinen 650 Mann trat auch nicht aus den Löchern heraus.

Am Montag gegen 21.00 Uhr meldete sich Hstuf. Enling mit seinem Btl., von Harzer zu mir befohlen. Stärke vorerst 84 Mann, ein Lichtblick. Da Enling vom Straßenkampf keine Kenntnisse hatte, erklärte ich ihm mit Skizzen die Arbeit von Stoßtrupps beim Häuserkampf. Er bekam seine Abschnittszuweisung am westlichen Brückenkopfabschnitt. Enling hat sich und seine Einheit bei mir nicht abgemeldet, er war nicht zu finden. Nach Abschluß der Operation habe ich erfahren, daß er durch die 10. Div. abgezogen worden war. Nach meiner Ansicht hätte das Btl. die Brückenauffahrt sicher freikämpfen können. Es hat nicht sollen sein!!!

Der Dienstag brachte nichts, was die Lage verändern kann. Der Gegner schmorte in der Hitze der nunmehr auf alle Gebäude übergegriffenen Flammen. Am Nachmittag gegen 16.00 Uhr erschien Feldmarschall Model bei mir. Er sagte, daß die Brücke dringend gebraucht werde und daß eine Tiger-Kp., zur Zeit acht Panzer unter dem Kommando von Oberltn. Löwe am Mittwochvormittag eintreffen werde. Meinen Wunsch nach mehr infanteristischen Kräften, um den Gegner

mit seinen Nahkampfmitteln in den Ruinen niederzuhalten, konnte er nicht entsprechen. Die Panzer, nur zwei Stück kamen erst am Mittwochabend. Nachdem im Laufe der Nacht vier weitere eingetroffen waren, konnte der Angriff erst am Donnerstag gegen 10.30 Uhr beginnen. Zu diesem Zeitpunkt erschien der DivKdr. Brückeneroberer wurde er nicht!!!

Es kam wie es kommen mußte. Die ersten beiden Panzer fuhren an und wurden nach wenigen Metern, aus sicherer Entfernung abgeschossen. Ohne starkes Infanteriefeuer auf die Stellung in den Ruinen konnte es nicht gelingen. Pätsch und ich wurden durch MP-Beschuß leicht verwundet. In den Vormittagsstunden des Donnerstags waren drei deutsche Soldaten, eine weiße Flagge schwenkend, aus der Stelle des Gegners herübergekommen. Es waren 3 Zahlmeister des Heeresverpflegungssamtes, die am Sonntagabend vor der Brücke gefangengenommen worden waren. So perfekt scheint also der Alarm in Arnheim nicht gewesen zu sein! Sie waren gut behandelt worden jedoch mache sich der Ausfall der Wasserversorgung als Trinkwasser und auch bei der Versorgung der Verwundeten unangenehm bemerkbar. Das Erkennen des Gegners Waffen-SS habe den Soldaten einen leichten Schock versetzt (auch bei den Offz.).

Die Kampfgruppe wuchs langsam, aber stetig. Trupps von acht bis zehn Mann meldeten sich wiederholt auf dem Gefechtsstand und wurden dann in die eigene Truppe eingebaut. Zuletzt ein bunter Haufen aus allen Waffengattungen.

Wir machten einen Versuch, die stehengebliebenen Wände der ausgebrannten Häuser mit einer 10.5 cm Haubitze zum Einsturz zu bringen und die Möglichkeit von Artillerie im direkten Schuß zu prüfen. Schußentfernung ca. 70 Meter. Absoluter Splitterbereich für die eigene Bedienung. Das Geschütz mußte hinter der Hausecke geladen werden, Richtkanonier aufgesessen, im Mannschaftsschub um die Ecke, Feuer, und dann raste das Geschütz mit dem Sporn über den Asphalt, bis es einen Widerstand fand. Die Wirkung dieses Spieles war unbefriedigend, denn die 10.5 cm Granate hatte nur eine mäßige Wirkung.

Während dieser Schießversuche hatten sich im Kirchturm zwei MP-Schützen eingenistet, die uns lebhaft belästigten. Ich wurde dadurch zusammen mit zwei anderen „Schiebehelfern" leicht verwundet. Also Geschütz laden, und ab mit dem Geschoß Richtung Kirchturm. Dort gab es in der Turmmitte eine Detonation. Es wurde nie mehr geschossen!

Der Gegner schien mir müde und abgekämpft zu sein. Er schoß nur noch selten zurück. Deshalb griffen wir in den frühen Morgenstunden einen uns sehr störenden Stützpunkt unterhalb der Brücke an. Es gab wenig Gegenwehr und sie hoben dann die Hände. Ein Hauptmann und vier Mann. Das Funkgerät war natürlich zerstört. Interessant war die Ausrüstung des Hauptmanns. Kompass in den Uniformknöpfen, Hartstahleisensägen in den Uniformkanten, ausreichend Geld in Reichsmark, Dollar, holländische Gulden, eine Rettungsboje aus einem seidenähnlichen Stoff, dann ein rotes Seidensegel und eine wasserfeste hauchdünne Landkarte. Natürlich alles sehr interessant für 08 Soldaten wie wir es waren.

Freitagmittag war am Brückenkopf das Ende des Btl. Frost. Er hatte es wohl schon einige Stunden vorher vorbereitet. Ohne große Zeremonie. Mit Absprache zweier Offiziere bildeten sie eine Marschformation in der sie leicht Verwundete stützten bzw. auf Tragen mit vier Mann auf der Schulter mitführten. Sicherungsmannschaften wurden von der 9. Div. gestellt. Die Brücke war frei!

So wie manche kleine Gruppen gekommen waren, liefen sie auch auseinander. Auf meine Frage an einen Heeresangehörigen, wohin jetzt, die Antwort „Meinen alten Haufen suchen, sonst würd ich hier von der SS vereinnahmt." ■

Nachtrag :

1. Den Div.kdr. habe ich nur einmal beim Panzerangriff gesehen. Laut Tieke war er ja auch bei Nymwegen.
2. Eine Verbindung zur Division bestand zu keiner Zeit, weder durch Funk, draht oder Melder.
3. Berichte, daß schwere Artillerie eingesetzt wurde, sind glatt erfunden. Eine Fläche von 150x450 Meter, also ein Handtuch, kann mit einer 15cm Granate nicht beschossen werden, da am Rand dieses Handtuchs eigene Truppen waren. Außerdem war schwere Artillerie gar nicht vorhanden.
4. Am Montag (18.) griffen zwei britische Jäger im Tiefangriff die westliche Brückenseite an. Nach meiner Beobachtung trafen sie ihre eigenen Stellungen.
5. Einige eigene Maßnahmen habe ich nur knapp angeschnitten und nicht ausführlich über sie berichtet.
6. Der Einsatz eines SPW mit 8cm Granatwerfer kann nicht näher erläutert werden.
7. Der Verband Knaust wurde mir für Montag/Dienstag über II.PzAK zugesagt. Knaust und sein Verband hat Arnheim nie betreten.
8. Beim Besuch von Feldmarschall Model kam das Gespräch auf Major Knaust. Knaust ist ein alter Bekannter von der Ostfront (Heer) und er würde es gern sehen, wenn dieser zum Ritterkreuz vorgeschlagen würde. Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß es besser sei, dieses der Division mitzuteilen, zumal ich keine Verbindung mit der Division habe. Da ich ihm von anderen Frontabschnitten bekannt war, fragte er im Gespräch „Sagen sie mal, was hat der Himmler eigentlich gegen Sie?"

10 Sprachgebote für brave Deutsche

► Deutsche, die deutsch denken und fühlen, sind „Neonazis".

► Deutsche, denen die Erhaltung nationaler Identität und eigener Art am Herzen liegt, sind „Rassisten".

► Deutsche, die aufmucken gegen Masseneinwanderung und Überfremdung, sind „Ausländerfeinde".

► Deutsche, die von deutschen Politikern die Wahrung deutscher Interessen verlangen, sind „Rechtsradikale".

► Deutsche, die für nationale Einheit, gerechte Grenzen und staatliche Souveränität eintreten, sind „Nationalisten".

► Deutsche, die sich keinen kollektiven Schuldkomplex einreden lassen und sich nicht schämen, Deutsche zu sein, sind „Unverbesserliche".

► Deutsche, die auf Tradition, Brauchtum und nationale Würde achten, sind „Ewiggestrige".

► Deutsche, die nicht jede Behauptung der Siegerpropaganda unkritisch glauben und sich weigern, die Vergewaltigung, Vertreibung und Ermordung von Millionen unschuldiger Landsleute als „Befreiung" zu feiern, sind „Unbelehrbare".

► Deutsche, die für Deutschland Wahrheit und Gerechtigkeit fordern, sind „Faschisten".

(Von G. Pohl)

PROJEKT X

Da davon auszugehen ist, daß einige der Leser mit PROJEKT X noch nicht vertraut sind, möchten wir Dich zunächst darum bitten, ein wenig auf die Geschichte von PROJEKT X einzugehen!

Grüße! Also zur „Geschichte" von PX gibt es nicht viel zu sagen, nur daß ich das Projekt 2003 ins Leben rief. Der Grund dafür war einfach die Lust am Musizieren. Ich spielte Gitarre in einer Band und war damit allerdings nicht ausgelastet. Da ich die nötige Technik hatte, nahm ich einfach ein paar Lieder auf und so entstanden die ersten elf Titel. Ich hatte niemals vor, ein Soloprojekt zu starten. Ich wurde mehr oder weniger dazu gezwungen, da viele Leute an diesen Liedern interessiert waren. Jedenfalls entstand so die erste Demo-CD mit dem Titel „Im Geiste frei".

Bitte gehe als nächstes auf die beiden bisher veröffentlichten Demo-CDs von PROJEKT X ein und informiere uns darüber, wie Du mittlerweile zu den Veröffentlichungen stehst! Bist Du nach wie vor zufrieden mit ihnen oder gibt es Dinge, die Du heute anders gestalten würdest?

Die erste Demo entstand wie gesagt 2003, mit der ich im nachhinein absolut nicht mehr zufrieden bin, was jetzt Abmischung und Stil betrifft. Man lernt ja bekanntlich dazu, was auch bei mir der Fall ist. Ich produzierte sie in einer Kleinstauflage von 150 Stück, die ziemlich schnell an dem Mann gebracht wurden. Mit meiner zweiten Veröffentlichung bin ich im großen und ganzen zufrieden. Als Musiker ist man immer sehr selbstkritisch und somit kommen auch bei mir Bedenken, daß ich doch einiges anders hätte machen können usw. Die zweite Demo *„Die Zeit ist gekommen"* wurde von mir mit einer Auflage von 400 Stück selbst produziert und sie erblickte Anfang 2005 das Licht der Welt und ist vollgepackt mit 17 Stücken.

Hast Du schon sowohl positive, als auch negative Resonanzen darauf bekommen?

Die Resonanzen zur ersten Scheibe waren sehr gemischt. Wie gesagt, die Qualität von Demo 1 war nicht ganz so gut und auch spielerisch nicht gerade ne Glanzleistung, aber es gab natürlich auch einige, die auch diese Scheibe gut fanden. Die Reaktionen auf meine zweiten Veröffentlichung waren bis jetzt nur positiv. Es gab nur wenige „Nörgler" und jene „nörgelten" auch nur an der Aufmachung herum, da ich wie gesagt auch diese komplett selbst übernahm.

Fühlst Du Dich jetzt reif für Deine erste (richtige) Veröffentlichung oder willst Du nun schwerpunktmäßig live spielen?

Ich würde schon sagen, daß ich mich nun „reif" genug fühle. Die erste Studioproduktion ist ja schon in Planung und wird wohl Anfang 2006 erscheinen. Live werde ich nicht spielen. Ich bin kein Balladen-Barde oder ähnliches und Musiker gibt es keine, die mich live unterstützen könnten, da es nach wie vor ein Soloprojekt ist. Da dieses nicht das einzige Projekt ist, an dem ich mitwirke, würde es die Zeit gar nicht zu lassen, ein Live-Programm einzuproben, da ich ja auch noch zwei Kinder habe, die auch was von ihrem Papa haben wollen.

Wie würdest Du jemanden, der PROJEKT X bis jetzt noch nicht gehört hat, Deine Musik beschreiben?

PROJEKT X ist ein ziemlich einmaliger Stil. Ich selbst kann es nur schwer beschreiben. Auf die beiden Demos bezogen sind die einzelnen Lieder sehr abwechslungsreich. Es gibt langsame Stücke, aber auch Stücke, in denen ich meinen ganzen Hass zum Ausdruck bringe. Ich drücke mit meinen Texten genau das aus, was ich fühle. Ich nehme einige Themen in Angriff mit meiner Musik. Hört es Euch selbst an, es ist wahrlich sehr schwierig, seine eignen Lieder zu beschreiben.

Bitte geh einfach mal näher auf die textliche Konzeption von PROJEKT X ein! Des weiteren interessiert uns, welche Bedeutung Du den Texten in Vergleich zur Musik beimißt.

Also, wie eben beschrieben, nehme ich einige Themen in Angriff. Viele Texte, die ich schreibe, drücken z.B. meine politische Gesinnung sehr überzeugend aus oder meine Gefühle zu bestimmten Themen. In erster Linie schreibe ich einen Text, passend zum Inhalt des jeweiligen Textes versuche ich dann die passende Vertonung beizumessen. Da ich alles alleine mache, dauert dieser Prozeß schon mal einige Wochen. Wenn die Stücke dann reif genug sind, nehme ich sie auf. Die Musik sollte zu den Texten passen und das versuche ich immer zu ereichen. Viele Freunde bezeichnen mich als Perfektionisten, was die Musik betrifft.

Die Szene bringt Enttäuschungen auf menschlicher wie auch materieller Ebene mit sich. Welche Erfahrungen mußtest Du bisher machen und was hält Dich in der Bewegung?

In den letzten Jahren war ich sehr aktiv in der Bewegung tätig und das nicht nur mit Musik, sondern auch Demos, Aktionen usw. und da sah ich eben einige Leute kommen und gehen. Bei uns im Erzgebirge ist das Problem leider wie auch in vielen anderen Gebieten des Restreiches, daß es zu viele „Wochenendglatzen" gibt. Viele sind der Meinung, es sei ausreichend, ein Konzert zu besuchen oder eine CD zu kaufen. Es macht mich krank, daß ich mit solchen „Gestalten" gleichgestellt werde. Die meisten schaden der Sache mehr, als ihr zu dienen. Um etwas zu erreichen, müssen wir uns erst einmal das Ziel setzen, unsere eigenen Reihen zu „säubern", um den harten Kern herauszubilden. Meine Familie gibt mir den Halt, den ich brauche. Es ist schwer zu sagen, was mich in der Bewegung hält, denn das würde den Rahmen sprengen, aber nur um einige Fakten zu nennen: Ich glaube, daß ich mit etwas geboren wurde, was ich nicht beschreiben kann, ich weiß nicht, ob es daran liegt, daß mein Vater mich sehr traditionell erzogen hat oder ob ich einfach nur den innerlichen Drang dazu verspüre, das weiterleben zu lassen, was unsere Vorfahren einst schufen. Meine Herz ist voller Nationalstolz, den ich in irgendeiner Art und Weise ausleben muß. Ich wollte schon als Kind etwas verändern. Ich wuchs sehr familiär auf und genoß eine gute Erziehung, die mich zu dem gemacht hat, was ich heute bin. In der Bewegung fühle ich mich wohl, da all die Kameraden um mich rum genau das wollen was ich will: GERECHTICHKEIT.

Aus welchem Antrieb heraus entstehen Deine Lieder?

Es gibt genug „Zündstoff" für mich und meine Musik. Man braucht nur mal den handelsüblichen TV einzuschalten, da hat man genug Antrieb. Es gibt mehr Unrecht als Recht und das ist einer der Hauptgründe für mich, Musik zu machen. Natürlich macht es mir auch sehr viel Spaß, Musik zu machen und das Beste daran ist, daß ich mit der Musik auch noch Leute erreiche, die sich mit ihr identifizieren können. Wenn ich keine Musik machen würde, würde ich, glaube ich, im Gefängnis sitzen, da ich dann meinen Hass und meine Wut anders ausleben würde ;-)

Kann es sein, daß alles, was völkisch-traditionell ist, bei Dir irgendwie auf große Liebhaberei stößt?

Wie kommst Du nur darauf? Man sollte vor allem in unseren Reihen auf völkische Traditionen zurückgreifen. Von unseren „Landesführern" wird leider die völkische Tradition immer mehr außer Acht gelassen und mit einem Wahn von Multikultur nach und nach zerstört. Deshalb sollten wenigstens wir auf völkische Traditionen zurückgreifen! Es ist der Nationalstolz, der in Verbindung mit deutscher Tradition und Vorgeschichte in uns weiter lebt.

Um was geht es bei Deinen Liedern? Geh mal einwenig darauf ein!

Es geht um alltägliche Dinge. Um Liebe, um Hass, um das aktuelle Zeitgeschehen, um das Leben, um Aufklärung. Ich möchte mit meiner Musik auch andere wenigstens wachzurütteln versuchen. Zu meinem „Fanclub" gehören rein informativ nicht nur Leute aus unserer Bewegung. Sehr viele meiner Bekannten, die z.B. mit mir zur Schule gingen und Arbeitskollegen usw. hören meine Musik sehr gerne.

Bist Du musikalisch eigentlich noch anderweitig tätig?

Ja, bin ich. Ich wirke in einigen Projekten mit. Es gibt auch eine Band, mit der wir regelmäßig live spielen. Es wird auch bald das Debütalbum geben. Ich möchte aber nicht näher darauf eingehen. Nur so viel: Ich sammle eben so meine Erfahrungen.

Welche Bands kommen denn so aus Deiner Gegend? Wie ist das Verhältnis zwischen Euch untereinander?

Aus der Gegend kommen sehr viele gute Bands. BLITZKRIEG ist wohl die bekannteste unter ihnen. K.T.E., KONFRONTATION, WHITE RESISTANCE, THOR und NEUE ARGUMENTE, nur um einige zu nennen. Man kennt sich und versteht sich eben. Mit der einen Band hat man halt öfters Kontakt als zur anderen.

Bist Du in irgendeinem Verein oder irgendeiner Partei tätig?

Ich versuche soweit es geht, Vereine zu unterstützen. Eine Partei, der ich mich zugehörig fühlen würde, gibt es nicht. Wählbar ist im Vergleich zu allen anderen Volksparteien nur eine.

Erzähl uns mal etwas über die Gegend, in der Du wohnst! Wo kann man Dich so antreffen? Gibt's bei Euch irgendwelche Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muß?

Also im Erzgebirge tut sich so einiges, was Konzerte anbelangt. Hier finden des öfteren kleine, aber auch größere Gigs statt. Sehenswürdigkeiten, da fällt mir spontan nur z.B. der Bergbau ein, man kann hier untertage fahren und alles über den Bergbau erfahren. Unser Boden ist voller Mineralien.

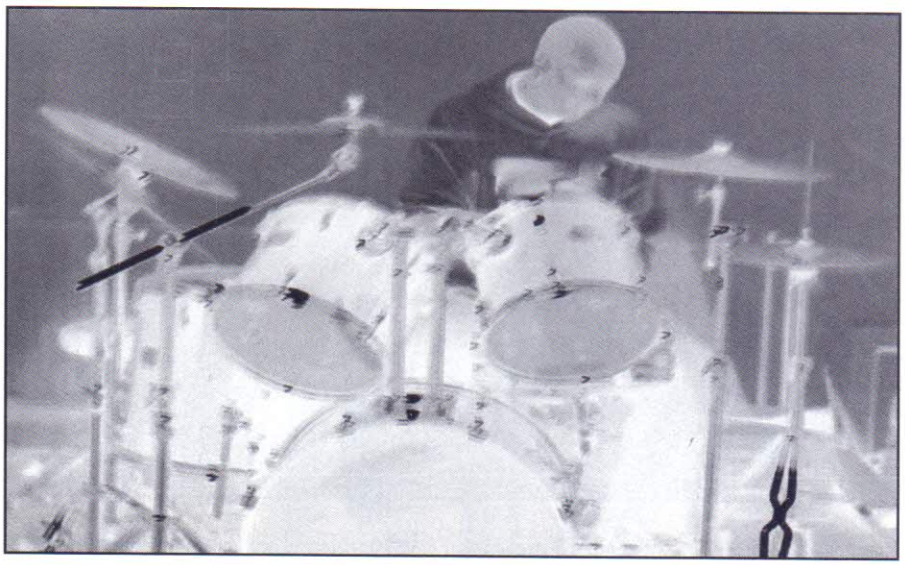
Beschränkst Du Deine politische Arbeit auf die Musik oder kann man Dich auch auf Demos antreffen?

Wenn es die Zeit zuläßt, bin ich natürlich auch auf Demos anzutreffen. Im Vordergrund steht die Musik, da ich ja wie gesagt einige andere Projekte unterstütze. Ich unterstütze die Arbeit anderer politischer Gruppen im Erzgebirge und war auch schon bei diversen Plakataktionen etc. dabei. Jeder, der auch nur im Geringsten in die Bewegung involviert ist, sollte auch etwas für die Bewegung tun! Sei es, Flugblätter zu verteilen oder auch nur wenigstens für eine Sache zu spenden. Die meisten reden nur und stehen nicht hinter dem, was sie sagen und das ist sehr traurig. Ich hasse diese Nasen. Sie sollten sich verpissen und sich wo anders anschließen!

Laß uns über Deine privaten Vorlieben in Sachen Musik reden! Welche Musik hörst Du am liebsten?

Anfang 2003 hat mich die härtere Welle mitgezogen. Ich höre alles mögliche, SLIPKNOT, MOTÖRHEAD, EUGENIK (*Gruß, Jungs!*), BLITZKRIEG, ABSURD, TOTENBURG usw. Auch gerne mal die alten Sachen, es kommt auf die Stimmung an. Was ich gar nicht mag, sind Balladen usw. Wenn ich mal abschalten will, dann kram ich schon mal die älteren Sachen aus der Sammlung.

Wir hoffen, Du hast nichts dagegen, wenn wir ein wenig über Politik reden!? Du lebst ja in



Deutschland. Was kommt Dir in den Sinn, wenn Du an die derzeitige Innen- wie Außenpolitik der BRD denkst?

Ich habe absolut nichts dagegen. Also, wenn ich jetzt mal das jüngste Beispiel nenne, das wir mal wieder mitten im Wahlkampf sind und man mit Freude die Strategie der Kandidaten und jüngst auch Kandidatin „Angie" ansehen kann, das sagt doch schon alles. Es ist lächerlich, was jene Gestalten machen. Sie glauben doch nicht im Ernst, daß man mit diesem Schein-Humor die Wähler zieht? Es ist ein Spießrutenlauf der alten Schule. Die Gesellschaft läßt sich blenden von diesen Gutverdienern und wählt sie auch noch. Was soll man dazu noch sagen? Bei der Außenpolitik sieht es nicht anders aus. Es ist unvorstellbar dumm, was unsere Politiker da abziehen. Beitritt der Türkei in die EU – toll – Euro-Einführung – toll – man könnte das ewig so weiterführen. Deutschland rückt täglich dem Abgrund etwas näher. Dieser Staat ist auf dem Weg in eine Lage mit unvorstellbaren Ausmaß. In unserer Gesellschaft – und das ist jetzt auf die Jugend bezogen – gibt es zu viele andere Dinge, die sie interessiert. Sie rennen ihren Trends hinterher und vergessen dabei völlig die Politik. Wenn ich auf die Straße gehen würde und einen jugendlichen Modewichser nach parlamentarischer Außenpolitik fragen würde, würde er wahrscheinlich schnell das Weite suchen. In Schulen wird heutzutage eh nur noch das Pflichtprogramm gelehrt und dafür mache ich unsere Politiker verantwortlich. Deutschland heißt Bürokratie; wie viele Anträge bei wie vielen verschiedenen Behörden und Ämtern muß man stellen, um ein Gewerbe anzumelden? Etliche! Es ist traurig, diesem Treiben machtlos zusehen zu müssen.

Wie denkst Du, kann man das und die Politik ändern? Was muß geschehen, und wie muß es geschehen? Blickst Du Europas Zukunft in dieser dekadenten Zeit noch optimistisch entgegen?

Wir können das nicht ändern, wir können es versuchen, aber schaffen werden wir es nicht. Es liegt in den Händen unserer Kinder. Unsere Kinder müssen den Kampf weiterführen. Es wird etwas geschehen, sehr bald, davon bin ich überzeugt. Wenn ich sagen würde, wie wir etwas verändern könnten, dann müßtest Du das Heft mit dem Edding bearbeiten – das ist ja nun auch nicht Sinn der Sache. Aber um meine Idee mal kurz zu erläutern, was jetzt den sozialen Umständen entspricht: Ich würde jedem (!) Bundesbürger 1000 Euro aus Steuergeldern zur Verfügung stellen. Völlig egal, ob er nun arbeitet oder nicht. Diejenigen, die nicht arbeiten, müssen dann von diesen 1000 Euro ihre Existenz bestreiten und wer arbeitet, egal wieviel er verdient, bekommt ebenfalls 1000 Euro. Warum ich das machen würde? Ganz einfach, es kurbelt die Wirtschaft an, jeder kann mit 1000 Euro lokker über die Runden kommen und ich glaube, die Kriminalität würde leicht zurückgehen. Aber dafür würde ich andere Gelder streichen – verständlicherweise. Welche Gelder, das müßte dann wieder geschwärzt werden mit Edding, wenn ich ins Detail gehen würde:-)! Mein Optimismus ist irgendwann verloren gegangen. Ich kann nur soviel sagen: Wir müssen endlich etwas finden, womit wir Erfolg haben in diesem ewigen Kampf. Der Krieg ist noch nicht zu Ende. Es geht weiter, ununterbrochen, Tag für Tag.

Was erwartet uns in Zukunft in Sachen PROJEKT X? Bitte gehe detaillierter auf Deine weiteren Pläne ein!

Demnächst erscheint meine zweite Demo erneut – mit zwei neuen Lieder, da ich zwei andere runternehmen mußte, wegen des ein oder anderen Paragraphen der Bundesrepublik – bei dem STURMVERSAND mit einer limitierten Auflage. Also, Augen auf! Des weiteren werde ich mich Ende diesen Jahres ins Studio begeben, um dort die Debütscheibe meines Projektes einzuspielen. Ich hoffe, daß sie Anfang 2006 fertig ist. Material habe ich genügend.

Vielen Dank für Deine Antworten. Beende das Gespräch, wie es Dir beliebt!

Ich danke Euch für das Interesse an meinem Projekt. Für weitere Infos kann man auch auf meine Heimatseite gehen: **WWW.PROJEKTX88.DE**

Ich verbleibe mit den besten Grüßen und wünsche Euch weiterhin viel Erfolg mit Eurem Heft! ■

MKG - Sobi, WOTAN MIT UNS!

DAS GEHT UNS ALLE AN:

Aktuelles:

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird in Deutschland nachweislich immer größer. Das wenig gerechte Prinzip der Zinswirtschaft kleiden die Angelsachsen in die Spruchweisheit: „Money makes Money." Abschreibungsmöglichkeiten, Gewinn-Transfers ins Ausland und ähnliche vom Fiskus nicht selten gedeckte Tricks und Kniffe führen laut des Bochumer Politologen Ernst-Ulrich Huster dazu, „daß innerhalb der Gruppe der Reichen eine Personengruppe existiert, bei der Einkommen und Vermögen insoweit eine neue Qualität gewinnen, als sie immer wieder zur Quelle von neuem Einkommen und Vermögen werden". Statistisch gesehen sind alle Deutschen ziemlich wohlhabend. Über rund 5 Billionen Euro an Privatvermögen verfügen die Bundesbürger, davon sind etwa drei Viertel Immolilienwerte. Rein rechnerisch hat jeder Haushalt im Mittel ein Vermögen von 133.000 Euro. Allerdings heißt es im „2. Armuts- und Reichtumsbericht" der Bundesregierung, erschienen im März 2005, die Privatvermögen in Deutschland seien „sehr ungleichmäßig verteilt". Während die unteren 50 Prozent der Haushalte nur über etwas mehr als vier Prozent des gesamten Nettovermögens (ohne Betriebsvermögen) verfügen, entfallen auf die vermögendsten zehn Prozent der Haushalte knapp 47 Prozent. Laut dem World Wealth Report 2005, der jährlich gemeinsam von Cap Gemini und Merrill Lynch veröffentlicht wird, hat sich im Jahr 2004 die Zahl der Dollar-Millionäre aus Deutschland um 0,6 Prozent auf 760.300 erhöht.

Inzwischen gelten 13,5 Prozent der Haushalte, das sind mehr als elf Millionen Bundesbürger, als arm. Sie verfügen monatlich über weniger als 730 Euro im Westen oder 605 Euro im Osten Deutschlands. Laut dem ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung von 1998 lag dieser Armenanteil damals bei 12,1 Prozent.

Angaben über Armut liegen seit 2001 in den Ländern der Europäischen Union die „relative Armutsgrenze" zu Grunde. Nach ihr wird als arm eingestuft, wer monatlich weniger als 60 Prozent des sogenannten „durchschnittlichen monatlichen Netto-Äquivalenzeinkommens" (DMN) zu Verfügung hat. Dieses bezeichnet jenen Geldbetrag, der in einem Haushalt pro Kopf im Mittel verfügbar ist. Erwachsene gehen in diese Rechnung höher gewichtet ein als Kinder.

Das DMN liegt in Westdeutschland bei 1.217, in Ostdeutschland bei 1.008 Euro. Diese Marke ist so festgesetzt, daß eine Hälfte aller Bundesbürger mehr, die andere weniger zur Verfügung hat. Extrem hohe oder niedrige Werte spielen keine Rolle, da das DMN keinen Durchschnittsbetrag, sondern den sogenannten Median darstellt – eine Art Wasserscheide zwischen der reicheren und der ärmeren Bevölkerungshälfte.

Kritiker bemängeln an dieser Statistik, sie gebe viel eher wieder, wie sich das Vermögen eines Volkes verteilt, jedoch nur unzureichend, ob jemand wirklich arm sei. Die Bundesregierung spricht ohnehin weniger von Armut als von „Armutsrisiko" und einem Mangel an „Verwirklichungschancen".

Mehr als ein Drittel der so verstandenen Armen in Deutschland sind Alleinerziehende und ihre Kinder. 15 Prozent der Kinder bis 14 Jahren sind von der Armut betroffen. Der Anteil armer Kinder wächst nach Angaben des UN-Kinderhilfswerks UNICEF in Deutschland schneller als in den meisten anderen Industrieländern. Fast

1,5 Millionen Kinder leben in der Bundesrepublik von Sozialhilfe. Besonders betroffen sind Kleinkinder: Jedes zehnte Kind unter drei Jahren lebt von Stütze.

Maßlos:

Das mit unserem Rechtsstaat ist eigentlich einfach: Wer nix Schlimmes getan hat, muß auch nicht in den Knast. Basta. Auch wenn er vielleicht und unter Umständen heimlich was Böses denkt. Deswegen ist Otto Schilys in 1.000 Konjunktive verpackter Vorschlag, Leute ohne Tatverdacht hinter Gitter zu schicken, eine Attacke auf dieses Rechtsstaatprinzip.
Käme der Vorschlag von einem durchgeknallten Hinterbänkler, könnte man die Sache im Ordner „Doofe Ideen im Sommerloch" abheften. Weil aber der (noch) zuständige Innenminister so redet, werden die politischen Gegner wach. Die reagieren mit dem inzwischen üblichen Nazi-Vergleich, was genauso maßlos und an der Realität vorbei ist, wie Schilys Vorschlag. Das löst reflexartig den wiederum üblichen Aufschrei der Empörung aus.

CDs gegen Rechts:

Der Verein „Brandenburg gegen Rechts" will mit einer landesweiten Kampagne gegen rechtsextreme Einflüsse im Land vorgehen. Er verteilt 20.000 CDs mit Musik und Infos gegen Rechtsextremismus kostenlos an Schulen. Die Söhne Mannheims, Jeanette oder Max Herre hätten Musiktitel zur Verfügung gestellt. Die CDs können beim Verein im Internet unter ***WWW.AKTIV-GEGEN-RECHTS.DE*** kostenlos bestellt werden.

873 Milliarden Euro neuer Schuldenrekord:

Die Schulden des Bundes sind von April bis Juni dieses Jahres kräftig gestiegen. Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums an den Haushaltsausschuß lagen sie am 30. Juni bei 873,8 Milliarden Euro. Das sind 10,6 Milliarden Euro mehr als noch am 31. März. In das neue Jahr gestartet war Finanzminister Eichel (SPD) mit einem Schuldenstand von 860,3 Milliarden Euro.

Schulbankhysterie:

Was hat eigentlich die Politiker geritten? Unsere Kinder sollen immer früher in die Schule. Welch ein Irrglaube treibt eigentlich die Befürworter der Pampers auf die Schulbankhysterie? Jüngere Erstkläßler sind nicht mit einem höheren Bildungsstand gleichzusetzen. Schon möglich, daß Fünf- und Sechsjährige besonders bildungshungrig sind. Doch muß dieser Hunger unbedingt in Schulen gestillt werden? Denn gerade in diesem Alter haben die Kleinen auch einen enormen Spiel- und Bewegungsdrang. Und hier trifft die Schule auf ihre Grenzen. Der Ausweg aus der Spiel-Lern-Bewegungs-Falle heißt: Kindergarten. Hier müssen mit mehr Vorschulaktionen und eventuell auch einer besseren pädagogischen Ausbildung der Mitarbeiter die Förderungsmöglichkeiten für Kinder verbessert werden. Nur in einem Kindergarten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Neugier und Spieltrieb realisierbar.

Sinkende Renten

Berechnungen zufolge wird das Rentenniveau durch die rot-grüne Rentenreform von derzeit 69,7 Prozent für den Durchschnittsverdiener bei 45 Jahren sozialversicherungspflichtiger Arbeitszeit bis ins Jahr 2030 auf 52,5 Prozent absinken. Dies entspricht einer Rentenkürzung um 25 Prozent.

Selbst Schuld?

Obwohl in Deutschland Arbeitslosigkeit zu einem Massenphänomen geworden ist, das fast alle treffen kann, fühlen sich Betroffene immer häufiger schuldig und ausgegrenzt. In Duisburg zum Beispiel gibt es eine Straße der Arbeitslosen in einer ehemaligen Stahlarbeitersiedlung, deren Bewohner sich kaum noch in Stadtteile wagen, in denen die meisten Menschen Arbeit haben. Erwerbslose fühlen sich ausgeschlossen. Eine europäische Vergleichsstudie belegt, daß in Deutschland das Ausmaß sozialer Isolation durch Erwerbslosigkeit am stärksten ausgeprägt ist.

Deutsche haben kein Vertrauen in Europa:

Die Verfassungs- und Haushaltskrise in der Europäischen Union hat das Image der EU in Deutschland stark negativ beeinflußt. So ist in den vergangenen Monaten das Zutrauen der Deutschen in die EU allgemein, in die EU-Kommission und in das Europa-Parlament um bis zu neun Punkte auf Werte zwischen 37% (Kommission) und 46% (Europaparlament) gesunken. Dies zeigen die Ergebnisse einer Umfrage im Auftrag der EU-Kommission. Besonders deutlich ist der Rückgang des Vertrauens der Deutschen in die Demokratie allgemein und in die Demokratie der EU. Diese Rate ging in Deutschland um sechs Punkte auf 58%, in den neuen Ländern sogar um 17 Punkte auf 30% zurück. Der EU-Kommissionsvertreter in Berlin, Gerhard Sabbathil, nannte die präsentierten Zahlen „erschreckend".

Was heckt Bush jetzt wieder aus?

Am Jahrestag der Anschläge auf New York zeigten sich die USA wieder einmal von ihrer kriegerischen Seite. Eine neue Verteidigungsdoktrin, die derzeit im Verteidigungsministerium geprüft wird, sieht den Einsatz von Atomwaffen gegen Schurkenstaaten und Terroristengruppen vor. Die Doktrin würde das Pentagon zudem ermächtigen, Atomwaffen in allen Regionen der Welt zu stationieren, in der ihr Einsatz am ehesten gefragt sein könnte. Lieber Mr. President, schön, daß Sie zum Jahrestag noch einmal ordentlich auf den Putz hauen und uns zeigen, wie wichtig Ihnen die Sicherheit ist. Immerhin läuft der Osama immer noch frei rum, obwohl Sie doch schon vor vier Jahren versprochen haben, daß Sie ihn ganz schnell fangen werden. Man versteht natürlich, daß das noch nicht geklappt hat. Immerhin brauchen Sie ja ein bisschen Zeit, um nachzudenken. Und da fiel ihnen nun ihre kleine Wunderwaffe ein. Die Atomwaffe soll Ordnung machen bei den Terror-, pardon, jetzt ja Extremisten dieser Welt. Der Atomwaffensperrvertrag, auf dem auch ihre Unterschrift steht, ist ja nach ihrer Meinung nur Nebensache. Und die Strahlentoten, die solch ein Einsatz mit sich bringt, sind auch nicht so wichtig. Hauptsache, Ihr Gebrüll bringt Ihnen wieder Sympathie bei den Bürgern Ihres Landes. Die sind, glauben wir, ein wenig verärgert. Aber das macht nichts. Denn Eines ist sicher: Sie lassen sich immer wieder was Neues einfallen. Was also soll gerade jetzt dieses Säbelgerassel? Es kann eigentlich nur als Zeichen der Ohnmacht gedeutet werden. Nachdem Bush und Co. erkennen mußten, daß sie mit militärischen Mitteln die Krisen der Welt nicht ohne Weiteres aus der Welt schaffen können, soll das Drohen mit Atombomben dies besorgen. Dabei dürfte klar sein, daß die USA so an der Rüstungsspirale drehen. Wieso sollten nach dieser Steilvorlage die Chinesen auf Atomwaffen-Weiterentwicklung verzichten oder der Iran von seinen Plänen ablassen?

Brandenburg indiziert rechte Musik am häufigsten:

Das Land Brandenburg ist bei Anträgen zum Verbot rechtsextremer Musik nach Einschätzung von Innenminister Jörg Schönbohm (67, CDU) bundesweiter Vorreiter. Die Jugend- und Polizeibehörden nutzen seit Jahren die Möglichkeit, Indizierungsanträge bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien zu stellen. Das sagte Schönbohm auf eine parlamentarische Anfrage. Im Jahr 2004 habe es 77 Anträge zu 120 Tonträgern gegeben.

Verfahren wegen Runen-Logos werden eingestellt

Die Brandenburger Justiz wird alle Strafverfahren einstellen, die im Zusammenhang mit dem öffentlichen Zeigen des alten, in Runenform gestalteten Logos der Textilmarke „Thor Steinar" anhängig sind. „Um die 200 Verfahren müssen komplett eingestellt werden", sagte der Sprecher der brandenburgischen Generalstaatsanwaltschaft, Rolf Grünebaum, dem „Tagesspiegel". Anlass des Rückzugs der Strafverfolgungsbehörden ist eine am Montag dem 12.09.2005 ergangene Entscheidung des Oberlandesgerichts Brandenburg. Das Gericht hatte festgestellt, daß es sich bei dem in Wappenform gestalteten Firmenlogo nicht um ein ehemals nationalsozialistisches Kennzeichen handelt. Außerdem sei das Emblem auch nicht einem NS-Kennzeichen zum Verwechseln ähnlich. Damit endet die im November 2004 in Brandenburg begonnene Strafverfolgung von Personen, die das Thor-Steinar-Logo öffentlich gezeigt hatten, vor allem beim Tragen entsprechender Kleidungsstücke und Accessoires. Der Geschäftsführer der in Brandenburg ansässigen Firma Media Tex GmbH, die „Thor Steinar" vertreibt, kündigte Schadensersatzansprüche gegen das Land an. Media-Tex-Anwalt Markus Roscher betonte, daß das inzwischen geänderte Logo vor der strafrechtlichen Verfolgung markenrechtlich geprüft wurde und jahrelang auf dem Markt präsent war. Durch das Verbot mußte das Unternehmen fast die ganze Produktion vernichten oder das Logo entfernen. Hinzu komme noch der ideelle Schaden durch Rufschädigung.

Ansichten: Böhse Onkelz – Vorbild?

Böhse Onkelz durften verbotenes Stück live spielen. Diesen Unterscheidung versteht kein Mensch. Gewaltverherrlichende und/oder pornografische Texte dürfen auf Tonträgern nicht abgespielt, sehr wohl aber live vor hunderttausend Menschen gesungen werden. So geschehen am 17. Juni auf dem Lausitzring beim Abschlusskonzert der Böhsen Onkelz. Die Staatsanwaltschaft schließt die Akte zähneknirschend. „Uns sind die Hände gebunden", heißt es. Allenfalls eine Ordnungswidrigkeit sei der Band anzulasten. Über das Bußgeld, das dabei womöglich verhängt wird, dürften die vermögenden Musiker im Ruhestand nur müde lächeln. Wahrscheinlich werden sie sich über die relativ glimpflichen Folgen schon im Klaren gewesen sein, bevor sie das Stück vom „Netten Mann" zum Besten gaben, der so alles andere als nett ist. Ob sich die Onkelz auch darüber im Klaren waren, damit kein gutes Vorbild abzugeben? Theoretisch müssten laut dieser Entscheidung der Staatsanwaltschaft auch andere Bands ihre indizierten Stücke live spielen dürfen. Vielleicht auch rechtsextreme Musiker? Offenbar klafft hier eine Lücke im Gesetz. Man stelle sich vor, die Justiz hätte den Onkelz wirklich eine empfindliche Geld- oder gar Bewährungsstrafe aufgebrummt – nach dem von der ganzen Region als großartigen Erfolg gefeierten Mega-Event auf dem Lausitzring wäre das ein Politikum gewesen. Ein hässlicher Schatten wäre auf die Veranstaltung gefallen, das die Rennstrecke als Veranstaltungsort europaweit in die erste Spalte der Zeitungen gebracht hätte. Wahrscheinlich wären dann auch die Forderung laut geworden, genauer zu prüfen, wer dort künftig auftreten darf.

Die Nacht vom 21. auf den 22. Dezember ist die längste Nacht des Jahres und die Sonne hat den niedrigsten Stand am Himmel. Die Wintersonnenwende wurde schon immer in den verschiedenen Kulturen gefeiert. Man feierte den Tod des alten Jahres und die Geburt des neuen Jahres. Nach diesem kürzesten Tag des Jahres nimmt die Kraft der Sonne wieder zu und die Tage werden länger. Die heidnischen Germanen feierten Yule (auch Jul genannt) als den Tag der Wintersonnenwende und dem Geburtsfest der Sonne. Das Symbol der Sonne war für sie das Rad (jol) und deshalb wurden zum Julfest Räder angezündet und den Abhang heruntergerollt. Das Julfest ist der erste Abend vor den zwölf Rauhnächten und ist den Seelen der Verstorbenen geweiht. Die Germanen glaubten, daß sie in dieser Zeit - bis zum 6. Januar - zurückkehrten. Die Göttin des Lichtes wird in dieser Zeit wiedergeboren und zu Ehren der Sonnengöttin Lucina werden Kerzen angezündet, die als Symbol des Lichtes und neuen Lebens gesehen werden. Für die Kelten war es nicht nur ein von den Druiden errechneter astronomischer Punkt sondern eine Lebenswende. Da die kosmischen Vorgänge der Sonne erst zwei Tage später auf der Erde spürbar werden, wurde der 24. Dezember für die Kelten zu einem strengen Fastentag, um den Körper zu entschlacken. Anschließend begannen dann die 12 Rauhnächte - eine Zeit der Rituale und der Mystik. In der griechische Mythologie fährt der Sonnengott Helios täglich mit dem Sonnenwagen über den Himmel und beobachtet alles was auf der Erde geschieht. Seit dem 3. Jahrhundert n. Chr. wurde im römischen Reich der Gott „Sol Invictus" - unbesiegbare Sonne - als Beschützer verehrt. Gefeiert wurde die Wintersonnenwende, weil die zu erwartende Wiedergeburt der Natur die Aussicht auf neues Leben ankündigte. Im heidnischen Rom wurde das Winterfest zu Ehren von Saturn - dem Gott des Ackerbaues - vom 17. Dezember bis Neujahr gefeiert. Diese Feierlichkeiten entwickelten sich zu einem zügellosen Festgelage. Die Häuser wurden mit Stechpalmen und Mistelzweigen geschmückt und jegliche Arbeit war in dieser Zeit verboten. In Vorderasien feierte man die Geburt des Lichtgottes Mithras (Sol, Helios). Im Christentum wurde der kürzeste Tag und die längste Nacht dem Apostel Thomas zugeteilt, weil er am längsten an der Auferstehung Christus gezweifelt hatte. Er glaubte es erst, nachdem er die Hand auf die Wunden Christus legen durfte.

Wenn sich die Welt zerstört, so fängt es an

(Ernst Moritz Arndt)

Die Menschen werden zuerst
treulos gegen die Heimat,
treulos gegen die Vorfahren,
treulos gegen das Vaterland.
Sie werden dann treulos
gegen die guten Sitten.
Gegen die Nächsten,
gegen das Weib
und gegen das Kind!

Im Gespräch mit:

REBEL RECORDS

Seit wann gibt es REBEL RECORDS eigentlich?

Erst einmal Salute Freunde, Feinde & Pseudos aller Art! Nun ja, das Label gibt es ums genau zu sagen seit dem 02.04.04 offiziell, - aber in Wirklichkeit ging das schon damals in der Schule los! Hi Hi Hi.

Wieso hast Du Dich entschlossen einen Versand zu betreiben? Welche Gründe gab oder gibt es dafür? Findest Du nicht, dass es schon genug Versande gibt, oder geht's hier nur ums große Geld?

Der Hauptgrund vor der Gründung war, das ich mir meine Sammelleidenschaft von Musik-Tonträgern leisten konnte. Nein, Quatsch beiseite. Einer der Gründe ist, das viele gute Freunde von uns in der Vergangenheit von so einigen Produzenten*asen arg abgezockt worden sind. Wir finden, das einfach die geleistete Arbeit der Bands besser honoriert werden sollte. Dafür steht REBEL RECORDS. Und nun zu den tausenden von Versänden, Labels und etc ... es gibt auch jetzt noch zu viele schwarze Schafe unter uns. Als verbundener Naturfreund kann man die Nachtigall da trapsen hören!!! Bereichern??? Was heißt das? Ich glaube ein jeder weiß (der sich mit der Thematik jemals befasst hat), das der Aufbau eines Versandes/Labels ein langer, sehr viel Geld verschwendender Prozess ist. Da kann von Bereichern wohl nicht die Rede sein, auch wenn der Schein des öfteren trügt (das Schwein wird nicht satt *oink*). Aber gestecktes Ziel ist und bleibt, das Hobby zum Beruf machen.

Welche Produktionspalette gibt es bei Dir? Welche Produktionen liefen bei Dir am besten und was wollt Ihr noch so mit ins Pogramm aufnehmen?

Eigentlich alles legales, was das Kameradenherz doppelte Achten hüpfen lässt! (Ha Ha Ha!!!) Nee, wir führen nur Tonträger in unserem Versand, die auch unserem musikalischen Ansprüchen gerecht werden! Das heißt in Deutsch: Gute, alte Klassiker, die man so gut wie nicht mehr bekommt, oder deftiges nach „Art des Auslandes" & natürlich auch eine spezielle Auswahl von den neusten Tonträgern!!!

Sag uns einmal, was Du von der Verbindung Black Metal und der nationalen Szene hältst?

Black Metal ist eigentlich nicht ganz mein Ding. Das liegt wohl daran, das ich nicht ganz verstehe was da die Herrn da von sich geben, wenn sie sich gegenseitig ihre Eier zerdrücken! Wenn BM, dann richtig, mit tiefen, grölenden Stimmen & gut abgemischtes Geboltze. Zum Beispiel, um nur einige zu nennen: ABSURD, DER STÜRMER, TOTENBURG, MAGOG, RIGER, DEATHEAD... . Was ich aber total klasse finde, ist das unsere Musik sehr vielschichtiger geworden ist im Vergleich zu früher. Beispiel: BM & Hatecore ergibt BRAINWASH,

was ja wohl der Hammer ist, das gleiche gilt für PATH OF RESISTANCE oder EUGENIK, einer Mischung aus RAC, heidnischen BM und Gothic. Also ich denke auf Grund meiner Vergleiche, kann und muss man sagen, das BM für unsere Szene eine absolute Bereicherung ist.

Was hörst Du persönlich so an Musik?

Aufgrund meines Messi-Verhaltens, kommt mir nun sehr viel Musik in die Hände. Ich habe eigentlich keine genaue Richtung was das angeht. Aber es reicht von total krank, wie ETHNIC CLEANSING, VAGINAL JESUS, PLATOON 14 bis hin zu „Soft Rock`n`Roll", wie SLEIPNIR, ARYAN, LUNIKOFF, FK, WARLORD .. ERGO ich kann sie irgendwie alle leiden!!!

Du hast ja einen lustigen Spitznamen. Wie bist Du zu diesem gekommen?

Wie meinen? Ich verstehe sie nicht!!! Ha Ha Ha

Wie viele Produktionen gibt es von Dir? Und welche lief bis jetzt so am besten? Wie bist Du mit Deinen Produktionen zufrieden? Was könntest und willst Du zurückblickend zu diesen sagen?

Eigentlich bisher nur die Frontalkraft „Volksmusik" als Wiederveröffentlichung, in Zusammenarbeit mit Streetfight Records (*genaueres dazu in der nächsten Frage*). Aber demnächst erscheint unsere offiziell erste Veröffentlichung auf LP, nämlich die EUGENIK „Tag des Raben".

Die Volksmusik von FRONTALKRAFT kam ja früher schon mal bei einem V-Mann auf dem Markt. Wieso hast Du Dich entschlossen diese CD noch einmal neu aufzulegen? Bestand dafür eine riesige Nachfrage?

Du hast es erraten, die Nachfrage war dermaßen hoch, das wir diesen Schritt gewagt haben.

Hast Du für diese CD von irgendjemanden die Rechte bekommen? Angeblich lagen diese ja beim V-Mann.

Da will es aber jemand genau wissen!!! Also die Rechte liegen nach meinen Erkenntnisstand bei, wie hieß er noch mal ... ähm, Tino S.? Aber wie schon auf unserer Webseite erklärt: dies ist eine Frontalkraft-Produktion, die auch ausschließlich FK produziert hat. Wir haben lediglich diese Wiederveröffentlichung unterstützt. Alle Rechte liegen bei FK!!! Und was Herrn Tino Turnschuh angeht, den gibt es ja offiziell nicht mehr (vielleicht schon tot?), somit fallen die Rechte also an die BAND!

Da Du ja auch die V Mann Affäre in Brandenburg miterlebt hast, würde uns interessieren wie Du zu der Thematik V Männer stehst?

Ach ja, das alte Thema. Ich versuche es mal in kurzen Sätzen zu beantworten, ansonsten könntest du noch zwei Seiten mehr einplanen. Den besten Dealer des Vertrauens zum Freund, dann Verrat an Freunden und seinen eigenen Idealen! Das Schlimme daran ist, dass er wirklich ein VERDAMMT guter Kerl war, und jeder von uns damals mit ihm durch dick und dünn gegangen ist, wenn es darauf angekommen wäre. Tja so kann es passieren. Und jetzt mal ein paar Worte an diejenigen, die behauptet haben, sie hätten es schon damals geahnt, gewusst oder wie auch immer: alles BULLSHIT!!! Es kann im Prinzip jeder um einen herum sein. Also wenn ihr was plant, macht etc ... dann haltet den Kreis der Personen so klein wie möglich bzw. macht es halt allein!!!

Warum hast Du eigentlich Brandenburg verlassen? Gab es dafür einen bestimmten Grund?

Dazu sage ich nur FRAUEN, FRAUEN, FRAUEN!!

Wie gefällt es Dir jetzt in Deiner neuen Heimat? Beschreibe doch mal die Szene bei Dir! Wohin würdest Du mit Deinen Gästen gehen? Welche Bedeutung hat die Heimat für Dich?

Es war halt am Anfang etwas hart wie wahrscheinlich bei denn meisten, die ihre Heimat zurück lassen mussten. Die Szene ist hier wirklich gut, aber klein. Jeder kennt jeden und so, obwohl die meisten alles Ossis sind wie ich. Heimat? Es gibt nur eine richtige Heimat und die fängt mit C an und hört mit S auf: Cottbus! Besuchenswert ist hier noch so vieles in Bayern, wie zum Bleistift das Hofbräuhaus in München (man beachte die schönen Deckenmalerein aus der guten alten Zeit) oder Walhalla in Regensburg, die Befreiungshalle zu Kehlheim und, und, und ...! Und natürlich auch der größte Biergarten außerhalb Münchens in Europa, bei mir um die Ecke. Ha Ha Ha!!!

Wie sorgst Du für Deine persönliche Weiterbildung? Saufen bis zum Abwinken fällt nicht unter Weiterbildung.

Auch Saufen, ist eine Alternative zum Leben. Ha Ha Ha! Nein, ab und zu wenn es die Zeit erlaubt, mal ein gutes altes Buch wie z.B. der „Befehl des G.", ansonsten sind es dann doch mehr Zines auf der Toilette. Aber es gibt ja noch andere Arten sich zu bilden, wie Saalveranstaltungen gewisser Organisationen. Im Prinzip ist ja jede Art der Kommunikation auf seine Art und Weise eine Weitebildung.

Was bringt uns die Zukunft von REBEL RECORDS?

Ich hoffe doch nur gutes. Aber kommen wir doch mal zum Punkt. Rebel Records soll nicht ein Label von Tausenden sein, nein, wir wollen saubere Produktionen machen, die sich mehr auf Vinyl spezialisieren und Raritäten aus dem Ausland anbieten. Das Gleiche gilt natürlich auch für unsere Textil-Produktionen. Ansonsten stehen noch gewisse Sachen mit FRONTALKRAFT und STURM UND DRANG an ... lasst euch überraschen!

Woher kommt Deine Begeisterung für das Deutsche Reich?

Dies ist eigentlich mehr eine politische Einstellung, gegen die Ungerechtigkeit des System, die für mich seit dem Ende des Krieges begonnen hat. In diesem Sinne: „Mach kaputt, was Dich kaputt macht"

Gibt es REBEL RECORDS betreffend irgend etwas, dass Du heute anders machen würdest?

Keine Ahnung, ich lass diese Frage zurück stellen bis 2010!!!

Was hältst Du von Leuten, die meinen, Sie könnten Ihr Leben auf Musik beschränken und das war's? Ist nicht jeder dazu aufgerufen, die Welt um sich herum mitzugestalten?

Diese Menschen haben keinen Wert. Von nix kommt nix! Ich kann nur hoffen das denen irgendwann mal ein Licht auf geht, wenn sie mal wieder halb besoffen L. aus B. mitschreien und Taxi rufen!

Wie unterstützt Du selbst den politischen Kampf gegen die Neue Weltordnung? Inwiefern bist Du politisch aktiv?

Ich denke mit der Verbreitung von Propaganda durch meinen Versand leiste ich einen guten Beitrag dazu, aber man sieht mich auch auf Demos, Saalveranstaltungen und, und, und ... an dieser Stelle schaut doch mal unter **WWW.STURM-COTTBUS.DE.VU** vorbei, denn die Arbeit der Jungs läuft meinem Aktivismus z..B. absolut konform.

Was stört Dich an der heutigen Szene am meisten?

Das die meisten nur reden und nix machen. Wir könnten soviel ereichen, wenn nur alle an einem Strang ziehen würden und endlich mal was wagen.

Du hattest ja am 20.08.2005 eine Hausdurchsuchung. Was war der Grund für diese? Wurde etwas verfängliches bei Dir gefunden?

Eigentlich am 19.08.! Tja, Grund dafür war die Schulhof-CD „Anpassung ist Feigheit", aber da war ich ja nicht der Einzige! Und als die Herrn gemerkt haben, dass ich diese nicht besitze, haben sie wie wild in meiner Privatsammlung herum gewildert. Fazit: Vier Computer, 160 Musiktonträger, 130 Datenträger, 20 T-Shirts, mehr kann ich momentan nicht preisgeben, da die Ermittlungen gegen mich noch laufen. Aber ganz dicke Küsschen & Grüße an das LKA Erding, ihr seid schon ein toller Haufen!

Was wären Deine Wünsche, wenn Du drei davon frei hättest?

Ich glaube alle drei hätten was mit Gewalt zu tun und drei Kugeln. Und du darfst es nicht schreiben! Ha Ha Ha.

Schlussworte, Drohungen oder andere Anmerkungen Deinerseits?

Danke an Euch für dieses „umfangreiche!" Interview und die Gratis-Werbung! Grüße gehen an meinen Anwalt Alex H., den Sturm Cottbus, Skinheads Freising, WPS, Voice of Anger, 28 Central Division, Hatecrew Forst, Frontalkraft, SuD, Alex an der Spree ohne Geschwader und die gesamte Tannzapfen Crew (alles ACE oder wie?) und, und, und ... die Redax hat jetzt und hier gekürzt, da ansonsten noch zwei Seiten mit Grüßen wären! ■

Die Bräuche um die Stille Zeit (Weihnachten – Jul)

Wie zu keiner anderen Jahreszeit, verändert Weihnachten die Stimmung und das Verhalten der Menschen. Heute jedoch nicht unbedingt positiv. Dem Rausch des Konsums und der Alltagshektik erlegen, vergessen immer mehr die wahre Bedeutung der Bräuche um die Weihnachtszeit. Eines gleich vorweg: Die ursprüngliche Bedeutung hat nichts mit dem Geburtstag eines ominösen Herrn Christus in Bethlehem zutun, sondern geht zurück auf den archaischen Sonnenkult der Urvölker.

Bereits Jahrhunderte vor der Ausbreitung des Christentums war das Weihnachtsfest in allen indogermanischen Regionen und auch anderorts verbreitet. Die Griechen feierten die Geburt des Lichtgottes „Soter", die Phrygier nannten ihren Sonnengott „Artis", die Sryrer „Thamuz" und die Iraner feierten wie die alten Römer die Ankunft ihres Licht- und Sonnengottes „Mithras". Die Römer drückten mit ihrem „Sol invictus", was „unbesiegter Sonnengott" bedeutet, besonders eindruckvoll ihre Ehrerbietung für das Starke und Kräftige aus. Bei unseren direkten Vorfahren, den Germanen und Kelten, war dieses Fest unter den Namen „Jul" bzw. „Yule" bekannt, wobei besonders hier in Mitteleuropa der Begriff „Wintersonnenwende" gebräuchlich war.

Für die Nordgermanen hatte die Wiederkehr des Lichts jedoch eine ganz andere, eindringlichere Bedeutung als für uns Mitteleuropäer. Bereits mit Samhain, der Nacht der Toten, beginnt zu Ende Oktober die Dunkle Zeit des Jahres. Bedingt durch das rauhe, harte Klima und die strengen Winter bedeutete das Ende des Winters nichts anderes, als das Überleben der Menschen im hohen Norden zu sichern. Denn die Vorräte gingen langsam

WWW.REBEL-RECORDS.COM
POSTFACH 1704 in 85317 FREISING

zu Ende und ohne Sonnenlicht lagen der Ackerbau und die Viehzucht, also die Lebensgrundlage der Nordmänner, brach. Der bekannteste römische Geschichtsschreiber Tacitus berichtete im ersten Jahrhundert nach der Zeitenwende, daß die Germanen die Weihnachtszeit für ein großes Festmahl mit allerlei Spielen nutzen. Der griechische Geschichtsschreiber Prokop berichtete dazu, daß im 6. Jahrhundert die Nordleute zu dieser Zeit Boten auf die höchsten Berge schickten, um nach der wiederkehrenden Sonne Ausschau zu halten. Am 21. Dezember hat die Nacht den Höhepunkt des Jahres erreicht, denn ab jetzt nimmt das Sonnenlicht wieder zu. Die Wiederkehr der Sonne wurde dann mit Julfeuern und brennenden Räder gefeiert, von denen letztere ins Tal gerollt wurden. Das heidnische Jahr, das sich an Mond und Sonne orientierte, hat jeweils vier Hoch- und vier Jahresfeste, wobei zwei davon immer im Abstand von ungefähr einem halben Jahr zusammengehören. So entspricht die Wintersonnenwende, die bedingt durch den Stand der Gestirne traditionell auf den 21. Dezember fällt, der Sommersonnenwende am 21. Juni. Auch ist hier schon in der heidnischem Monatsbezeichnung „Julmond" für Dezember die immense Bedeutung des Lichtfestes für den germanischen Menschen erkennbar.

Der Begriff „Weihnachten" weist in dieser Form bereits auf seine Mehrzahl hin und besitzt Assoziationen zum altdeutschen Begriff „wjh", was „heilig" bedeutet. Daher erfolgte auch die Ableitung zur „Heiligen Nacht". Weihnachten umfaßt einen Zeitraum von genau elf Tagen und zwölf Nächten. Diese „Stille Zeit" liegt zwischen dem alten Mondjahr und dem neuen Sonnenjahr. Erklären läßt sich das astronomisch folgendermaßen: ca. 365 mal dreht sich die Erde um ihre eigene Achse, während sie die Sonne umkreist. Auch der Mond dreht sich um sich selbst, jedoch rascher als unser Heimatplanet. So braucht der Mond exakt 29,5 Tage für seine Umkreisung der Erde. Nun ergibt sich rein rechnerisch ein Unterschied zwischen Mond- und Sonnenjahr. Denn zwölfmal 29,5 Tage ergeben 354 Tage anstatt 365. Deshalb wird die Zeit zwischen dem 21. Dezember und dem 1. Januar weder zum alten noch zum neuen Jahr hinzugerechnet, sondern stellt eine Art Zwischenstadium dar. In dieser „Toten Zeit" soll die Arbeit ruhen, die Menschen sich besinnen und im Kreise der Familie und Sippe die Wiederkehr des Lichts feiern.

Diese „Zwölften" wurden auch die Rauhnächte genannt, in denen sich z.B. die Mythen und Märchen der „Frau Holle" und „Die wilde Jagd Wotans/Odins" abspielen. Aus dieser „Frau Holle" wurde mit der Zeit die Totengöttin „Hei", „Hella" bzw. „Percht", da Kälte und Winter mit dem Tod in Verbindung gebracht wurden. Wobei diese Verbindung nicht nur eine negative Seite hatte, sondern auch eine äußerst positive, da so der Weg frei für neues Leben wurde. Hei ist somit nicht nur Totensondern auch Schutzgöttin, doch woran wir bei ihr sind, bleibt uns verborgen, verhehlt.

Das Märchen „Frau Holle" von den Gebrüdern Grimm handelt von den Personen Goldmarie und Pechmarie. Die fleißige Spinnerin Goldmarie wird für ihre Taten belohnt, wobei im Gegenzug Pechmarie für ihre bequeme und oberflächliche Wesensart bestraft wird. Ab dem 10. Jahrhundert wurde dann das Wort „Hei" zu einer synonymen

Bezeichnung für die Unterwelt, wobei dieser Begriff nicht negativ mißverstanden werden darf. Erst die Kirche deutete diese Welt zum Qualort um und formte daraus die grausame Hölle für die „Sünder". Durch das massive Kirchengebimmel zu dieser Jahreszeit sollten die „bösen heidnischen Geister" vertrieben werden. Im Gegenzug kann jeder klar erkennen, daß die Opfergaben unserer Vorfahren in Form von Äpfeln, Nüssen und Honig wohl kaum geeignet gewesen wären zur Dämonenaustreibung.

Bei der wilden Jagd reitet der einäugige Sturm- und Kriegsgott des Göttergeschlechts der Asen auf seinem weißen, achtfüßigen Schlachtroß Sleipnir durch die Lüfte auf der Jagd nach dem Wild, vorzugsweise einem Eber. Begleitet wird er hierbei von seinen Raben Hugin und Munin („der Gedanke und die Erinnerung") und seinen beiden Wölfen Geri und Freki („der Gierige und der Gefräßige"). Auf dieser ewigen Jagd, die sich jedes Jahr wiederholt, benutzt er vorzugsweise seinen Speer Gungnir, der niemals sein Ziel verfehlt und wird sowohl von den gefallenen Kriegern, die in Walhalla residieren begleitet, genannt die Einherjer, als auch von einigen wenigen auserwählten sterblichen Helden. Odins Wilde Jagd besitzt äußert vielseitige Züge, auf die hier leider aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit nicht ausführlicher eingegangen werden kann. Generell ist die Jagd jedoch als ein Sinnbild für die Toten- und Ahnenverehrung zu verstehen, die aber selbstverständlich auch den Fruchtbarkeitskult in Form von Streben nach Wachstum mit einschließt. Ebenfalls wurde zur Feier des Anlasses ein eigenes Julbier für diese Jahreszeit hergestellt sowie mit reichlich Kerzen- und Lichterschmuck, Symbolgebäck, warmem Met und einem Festtagsschmaus (z.B. „Julgalt" (Weihnachtseber) und „Jultupp" (Weihnachtshahn) die Rückkehr der Sonne herbeigesehnt. Nicht zu vergessen ist natürlich auch der obligatorische Weihnachtsbaum. Unsere Vorfahren hatten sei jeher große Bewunderung für die einzigartige Baum- und Pflanzenwelt. So wurden in heiligen Hainen Feiern abgehalten, dem Donner- und Fruchtbarkeitsgott Thor die Eiche geweiht und die großen Versammlungen – Things genannt – unter einem großen Baum abgehalten. Auch in der nordischen Mythologie stellt der Baum als wunderbares Sinnbild für die Einzigartigkeit der Natur den Beginn des Menschengeschlechtes dar. Besondere Bedeutung fällt hier auch der Esche zu, denn der germanische Weltenbaum Yggdrasil stellt die Basis der nordischen Kosmologie dar. Somit war es eigentlich nur logisch, auch zu solch einem bedeutenden Fest wie Jul den Baumkult beizubehalten. Nebenbei bemerkt: Auch der Lichterkranz (bzw. Adventkranz) ist in seiner ursprünglichen Form ein heidnischer Kultgegenstand. Er ist in seiner Funktion vergleichbar mit einem Grabkranz und diente somit ebenfalls der Toten- und Ahnenverehrung. Auch die Vorgehensweise war eine andere: Heute wird am ersten Advent eine Kerze angezündet und dies gesteigert bis zum vierten Advent, an dem alle vier Kerzen brennen. Früher war es jedoch genau anders herum: Es wurde mit vier Kerzen begonnen und mit zunehmender Abnahme des Lichts erlosch jeweils eine weitere Kerze; um so die zunehmende Macht der Dunkelheit passend untermalen zu können, bevor dann an Jul, die Wiederkehr des Lichts in allen möglichen Formen gefeiert werden konnte. Zurück zu der Beziehung zum Christentum: Wie kam es dann eigentlich dazu, daß heute Weihnachten für ein christliches Fest gehalten wird? Ganz einfach: Die hohen Würdenträger der Kirche machten sich Gedanken, wie man die ungläubigen Heiden doch am besten zum Wüstengotte bekehren könne. Da kam ihnen die Wintersonnwendfeier, welche im ganzen Abendland verbreitet war, gerade recht. Entstehungsgeschichtlich wurde zum ersten Mal im Jahre 325 Weihnachten im christlichen Festverzeichnis erwähnt. Papst Julius, welcher in den Jahren 337 bis 354 die Macht inne hat, legte den Geburtstag des Zimmermanns willkürlich auf den 25. Dezember. Willkürlich deshalb, da in den ältesten Urkunden der Christenheit ganz andere Monate bzw. Tage in Erwägung gezogen wurden. Also wieso nicht gleich „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen", dachte sich wohl auch die Kirche... Viele der obigen Mythen, Bräuchen und Geschichten sind nicht immer leicht zu verstehen. Um hier mit einem Zitat von Björn Ulbrich aus „Die geweihten Nächte" zu schließen: «Wir nähern uns ehrfürchtig in Bildern von magischer, übersinnlicher Faszination. Übersinnlich bedeutet: mit den Sinnen nicht vollständig zu erfassen. Das heißt nicht „übernatürlich", denn es gibt nichts außerhalb der Natur. Die Natur ist allumfassend, ewig, göttlich.» ■

Gedanken zum Heldengedenktag

Die Pflicht des Soldaten ist unsagbar schwer: Wenn das Leben zu seiner Behauptung immer wieder Opfer fordert, neues Leben zu gebären, und Schmerzen zufügt, Wunden zu heilen, dann ist der Soldat im Felde der erste Vorkämpfer des Lebens. Denn er stellt zu allen Zeiten jene beste Auslese der Völker dar, die durch ihren Lebenseinsatz bis hin zum Opfertode das Leben der übrigen Mitwelt und damit Umwelt ermöglichen und sicherstellen.

Im Lauf der Zeiten werden die Völker gewogen und entweder zu leicht gefunden und damit ausgelöscht aus dem Buche des Lebens und der Geschichte, oder als würdig genug gesehen, neues Leben zu schaffen und zu tragen. Aus dem Bewußtsein der Lebensbehauptung heraus, hat daher die Menschheit allgemeingültige Maßstäbe gefunden, jene zu bewerten, die bereit waren, sich selbst aufzugeben, um die damit der Gemeinschaft das Leben erhalten.

Der Gefallene wird erhöht zum Helden und dadurch herausgehoben aus dem Durchschnitt gleichgültiger Erscheinungen. Jeder dieser Helden hat sein Leben gegeben nicht in der Meinung, damit spätere Jahrgänge von der gleichen Pflicht befreien zu können: Denn alle Leistungen der Vergangenheit, sie wären vergeblich gewesen, wenn in der Reihe der Nachkommen ein Zeitabschnitt zu beobachten wäre, wo die Kraft zu gleichem Opfer nicht mehr aufgebracht werden könnte; denn das Leben eines Volkes gleicht einer Kette ohne Ende nur so lange, als nicht ein Glied zerbricht und damit den Lauf der Entwicklung abschließt. Es hat daher niemand das Recht, Helden zu feiern, der nicht selbst einer ähnlichen Gesinnung fähig ist.

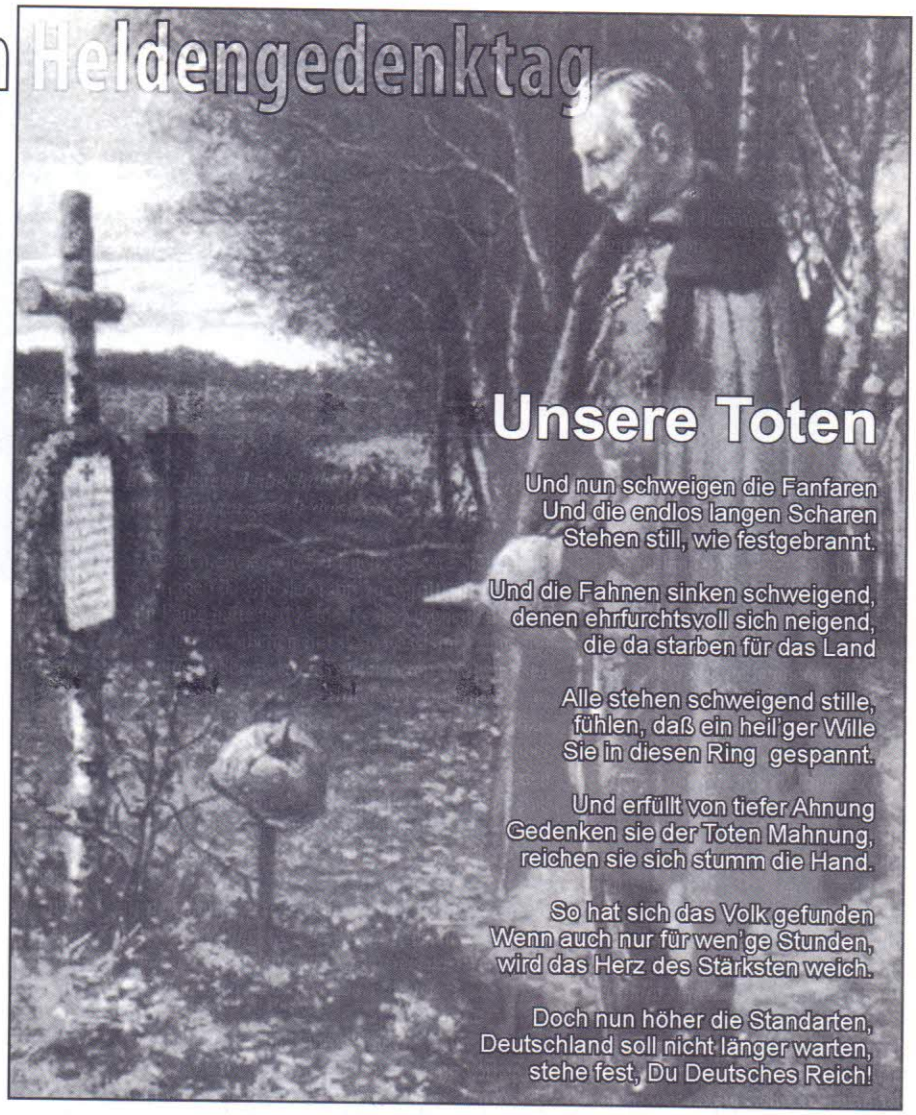
Über Tapferkeit sollte unter Männern eigentlich gar nicht die Rede sein, denn sie müßte so selbstverständlich sein für einen Mann, wie Mutterliebe für eine Frau oder wie Schamhaftigkeit für ein Mädchen. Fehlen diese Eigenschaften, haben wir es mit Leuten zu tun, über die kein einziges Wort zu verlieren ist.

Jahrzehntelange blasse Redensarten einer solch heldenhaften Opfers unwürdigen Nachwelt sollen uns heute nicht davon abhalten, den Gefallenen Dank und Ehre zu erweisen.

So treten wir jetzt zum Gedenken unserer Helden an mit dem Gefühl einer neuen inneren Würde. Nicht gesenkten Hauptes, sondern stolz erhobenen Blickes grüßen wir sie in dem Bewußtsein der Ebenbürtigkeit, der gleichen Leistung und Opferbereitschaft.

Deshalb sollten wir es auch niemals dulden, daß in unserer Gegenwart die Opfer der Soldaten, die ihr Leben auch nicht gern, aber reinen Herzens hingegeben haben, weil sie ihrem Vaterland zu dienen glaubten, geschmälert wird.

Wir wissen, liebe Freunde, Toten seine Ehrfurcht erweist und wie er den Lebenden begegnet, darin zeigt sich sein wahres Wesen. ■



POLITICAL CORRECTNESS
PC
NEIN DANKE!
PC-RECORDS
Postfach 470149 - 09050 Chemnitz
pcrec@aol.com
Tel./Fax: 0371 / 26 22 800
WWW.PC-RECORDS.DE

Aus einer deutschen Radio- und Fernsehzeitung:

Die Forschung hat herausgefunden, soziographisch zielgenau: Die Hälfte aller Fernsehkunden glaubt Lügen leichter dem TV.

Viel mehr als Radio oder Zeitung vertraut man dem bewegtem Bild. Für Wahrheit bürgt die Bildverbreitung: Was man zu sehen kriegt, das gilt!

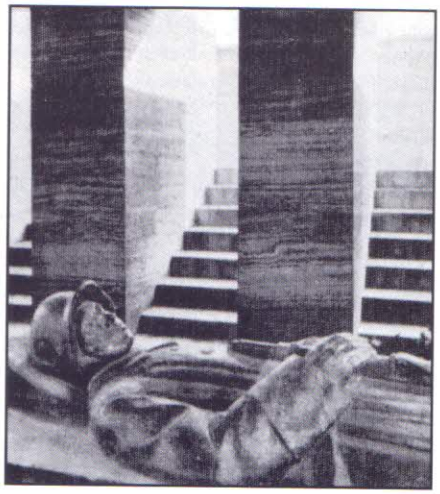
Man sieht, das Blatt hat sich gewendet: Einst hieß es: „Lügen wie gedruckt". Jetzt heißt es: „Lügen wie gesendet". Was man uns vorsetzt, wird geschluckt.

Leichtgläubigkeit ist zu beklagen, für alles, was im Fernseh'n kommt.

Gedenkstätten in Europa

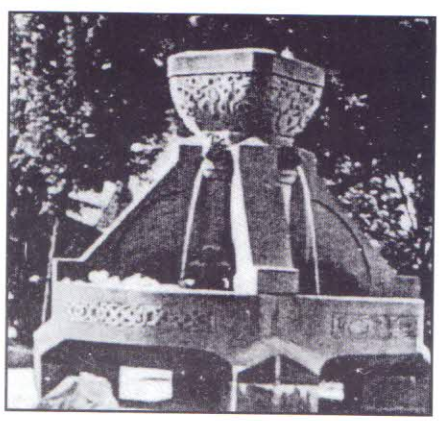
Armeemuseum, Ehrenmal ►

Das Gefallenendenkmal vor dem Münchner Armeemuseum im Hofgarten der einstigen Residenz zählt zu den bedeutendsten Werken deutscher Ehrenmalkunst. Es ist den „13.000 gefallenen Heldensöhnen der Stadt München" gewidmet und wurde im Dezember 1924 in Anwesenheit der wichtigsten Vertreter des bayerischen Landtages, der Stadt und der Königsfamilie feierlich eingeweiht. Baumeister waren Thomas Wech und Ulrich Finsterwalder. Die Reliefs schuf Professor Karl Knappe. Den steinernen ruhenden Krieger im Mantel und mit Stahlhelm, der in der fast 100 Quadratmeter großen Gruft liegt, gestaltete Bildhauer Professor Bernhard Blecker. Das bayerische Armeemuseum, ein Werk des Baumeisters Ludwig von Mellinger, welches 1906 errichtet wurde, steht nur noch in Resten. Es fiel im Zweiten Weltkrieg westalliierten Bomben zum Opfer. Das beeindruckende Ehrenmal überstand den Bombenterror.



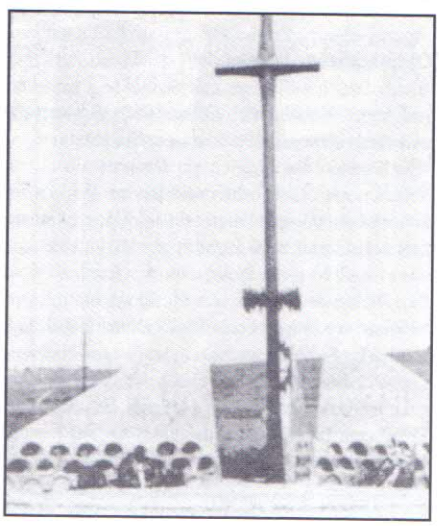
Bozen / Südtirol

Auf den Bergen in der Umgebung der Südtiroler Hauptstadt Bozen stehen zahlreiche Schlösser und Burgen wie Sigmundskron, Runkelstein, Haselburg und Greifenstein. Sie sind Zeugnisse des deutschen Charakters des Landes. Einst gehörte Bozen zum germanischen Langobardenreich. Dann war es Sitz eines bayerischen Grafen, kam ans Bistum Trient und schließlich an die Grafschaft Tirol. Als Lohn für den Abfall vom Bündnis mit Berlin und Wien erhielt Italien von den Westmächten 1919 das seit 1300 Jahren deutsche Südtirol mit Bozen zugesprochen. Besonders in faschistischer Zeit war die Stadt einer brutal betriebenen Italianisierung ausgesetzt. Ein noch heute von den römischen Behörden gepflegtes sogenanntes Siegestor aus faschistischer Zeit kündet von Überheblichkeit. Symbol des Deutschtums ist u.a. das Denkmal Walthers von der Vogelweide auf dem Bozner Waltherplatz. ▼



Bretzenheim

Mit dem Untergang der NS-Diktatur war die Lager-Barbarei in Deutschland nicht beendet. Die Sieger übernahmen Lager und errichteten zahlreiche neue. Vermutlich kamen über 100.000 Menschen allein in den [redacted] der Westmächte auf deutschem Boden um. Der kanadische Zeitgeschichtsforscher Bacque nennt sogar eine Zahl von 800.000 Opfern. Eines der neuen Lager wurde im April 1945 von der US-Armee bei Bretzenheim nahe Bad Kreuznach errichtet. Auf 155 Hektar wurden dort Hunderttausende deutsche Kriegsgefangene unter freiem Himmel zusammengepfercht. Ohne ausreichende Nahrung, ärztliche Versorgung und sanitäre Anlagen waren die der Willkür sadistischer Bewacher ausgesetzt. In einem Frauencamp mußten über 11.000 weibliche Insassen, hauptsächlich Stabs- und Flakhelferinnen sowie Rotkreuz-Schwestern, leiden. Das „Feld des Jammers" wurde im Juli 1945 von Frankreich übernommen. Erst später besserten sich die Zustände. 1949 wurde das Lager aufgelöst. 1.798 namentlich bekannte Opfer wurden auf dem Friedhof im Lohrer Wald bestattet. Seit 1966 erinnert ein Mahnmal am Rande des ehemaligen Lagers an der B 48 an das Unrecht.

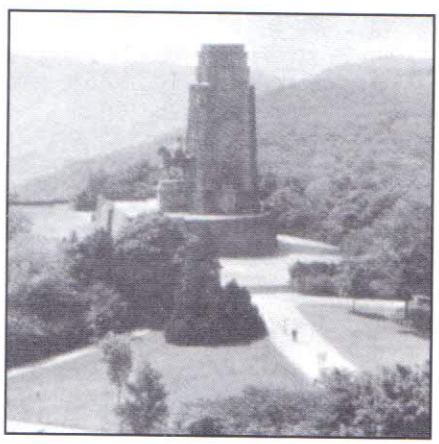


Externsteine

Bei Horn im östlichen Teutoburger Wald ragen fünfzehn zerklüftete Felsen aus Kreidesandstein schroff empor. In einem der künstlich geschaffenen Felsenräume dieser Externsteine befindet sich eine Kapelle, die laut Inschrift im Jahre 1.115 geweiht wurde. An der äußeren Felswand ist das aus dem 12. Jahrhundert stammende Relief der Kreuzabnahme Christi zu erkennen. Viel spricht dafür, daß die Externsteine eine germanische Weihestätte in vorchristlicher Zeit waren. Der Feier der Sonnenwende, die in der Religion der Germanen entscheidende Bedeutung hatte, waren demzufolge dort Kulträume gewidmet. Archäologische Forschungen an dem Felsen weisen auf erstaunliche astronomische Kenntnisse der Frühzeit hin. Vermutlich war die Weihestätte ursprünglich erheblich größer, wurde aber während der Sachsenkriege von Truppen Karls des Großen zum Teil zerstört. Nicht weit von den Externsteinen entfernt erhebt sich das Herrmannsdenkmal.

Hohensyburg

Südlicher Vorort von Dortmund. Hier, hoch über dem Zusammenfluß von Ruhr und Lenne, errichteten die Sachsen ihre gewaltige Sigiburg von 750 Metern Länge und bis zu 500 Metern Breite. Sie wurde 774 von den Franken Karls des Großen erobert und zerstört. Von einer 1287 geschleiften Burg zeugen mächtige Ruinenmauern, die ein würdevolles Gefallenenehrenmal umschließen. Der Vincke-Turm in Hohensyburg erinnert an den ersten Oberpräsidenten von Westfalen und engen Mitarbeiter des Freiherrn vom Stein, Ludwig von Vincke. Das Bauwerk wurde nach dem Tode des Politikers, 1844, errichtet. Wenige hundert Meter westwärts erhebt sich das 1902 feierlich eingeweihte, mit Spenden der Bürger der Grafschaft

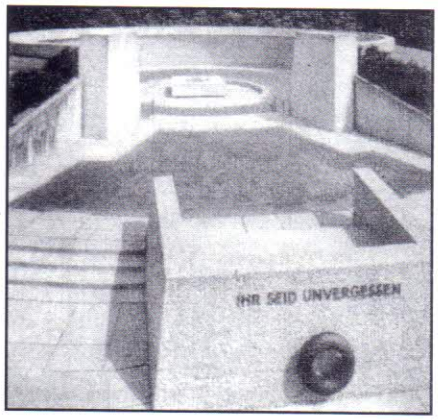


▲ **Hohensyburg / Dortmund**

Mark erbaute Denkmal der Reichseinigung mit Bronzefiguren Kaiser Wilhelms I. (Reiterstandbild), Bismarcks und Moltkes. Es erhielt 1934 seine heutige imposante Form mit dem wuchtigen Sandsteinturm.

Luftwaffen-Ehrenmal

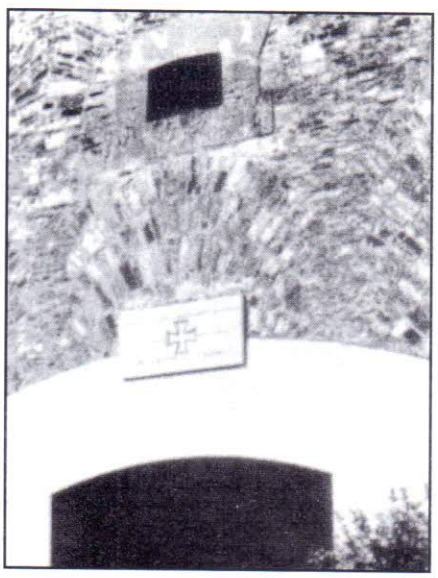
Kriegsheimkehrer der deutschen Luftwaffe faßten in den 50er Jahren den Entschluß, ein Ehrenmal für die gefallenen Kameraden zu errichten, welches auch den Opfern der Luftfahrt im allgemeinen gewidmet sein sollte. Generalfeldmarschall a.D. Kesselring (1960) konnte als Leitfigur des



Vorhabens gewonnen werden. Spendensammlungen erbrachten die nötigen Mittel. 1961 wurde der Grundstein beim Fliegerhorst Fürstenfeldbruck der Bundesluftwaffe gelegt. In der Grundsteinurkunde hieß es: „Möge das Ehrenmal eine Andachtsstätte des ganzen deutschen Volkes werden." 1963 wurde der Gedenkstein, ein Werk des Bildhauers Ernst Zinsser, mit dem eingelassenen Eisernen Kreuz errichtet, 1966 das Ehrenmal ins Eigentum der Luftwaffe übergeben, 1977 ein schwerer Eiserner Lorbeerkranz angebracht. Am Denkmal finden zweimal im Jahr Gedenkfeiern statt.

Heeresehrenmal

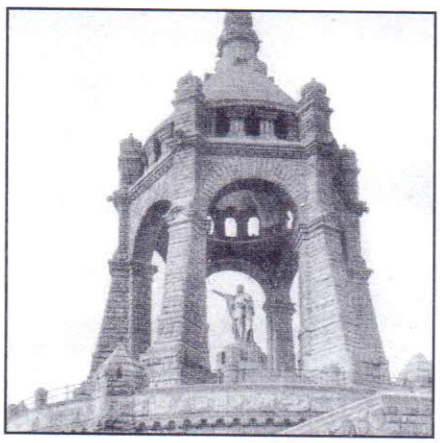
Koblenz ist die größte Garnison des Heeres. Deshalb wurde 1972 oberhalb der Stadt, in einer Nische in der Ostwand des Mittelsaillants an der Nordfront der Festung Ehrenbreitstein, das Ehrenmal



des deutschen Heeres enthüllt. Das von Professor Hans Wimmer, München, gestaltete Denkmal zeigt einen auf flachem Sockel zur letzten Ruhe gebetteten Soldaten. Darüber befindet sich im Mauerbogen eine Tafel mit dem Eisernen Kreuz und den Worten: „Den Toten des deutschen Heeres – 1914-1918, 1939-1945 – ihr Vermächtnis: Frieden."

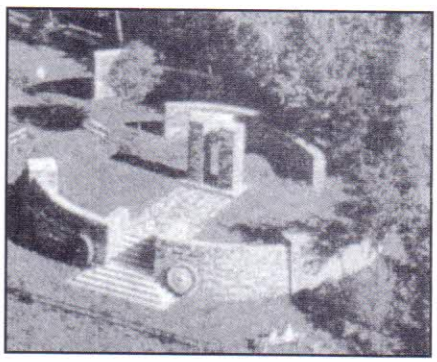
Porta Westfalica

Die Porta Westfalica (Westfälische Pforte) ist das Durchbruchstal der Weser zwischen Wiehengebirge und Weserkette oberhalb von Minden. Östlich der Porta Westfalica erhebt sich der Jakobsberg mit einer Säule zu Ehren Bismarcks. Westlich befindet sich der 277 Meter hohe, nach dem Sachsenführer Widukind benannte Wittekindsberg mit dem Denkmal für Kaiser Wilhelm I. Es wurde in den Jahren 1892 bis 1896 von Monumentalbaumeister Bruno Schmitz gestaltet, der u. a. auch das Kyffhäuser- und das Völkerschlachtdenkmal schuf. Das Standbild des Kaisers, eine Arbeit des Wiener Bildhauers von Zumbusch, wird von einem Baldachin auf sechs Pfeilern überwölbt. ▼



Offenhausener Dichterstein

Auf einer Anhöhe bei Offenhausen (Österreich) nahe Wels steht seit 1963 die Gedenkstätte für deutsche Dichter, die zugleich ein Denkmal deutschen Volkstums ist. Der Dichterstein ist dem Wirken des Schriftstellers Joseph Hieß (1904-1973) zu verdanken, von dem auch der Entwurf des Monuments, das wie eine altdeutsche Weihestätte erscheint, stammt. Der Dichterstein wurde aus Spendengeldern finanziert und von jungen Freiwilligen erbaut. Alljährlich werden im Rahmen einer Feierstunde neue Namenssteine zu Ehren deutscher Dichter in die Ringmauern eingelassen und Bäume gepflanzt. Es kommt zur Verleihung des Dichtersteinschildes und des Joseph-Hieß-Gedächtnispreises. ■



Das Heldengedächtniskreuz

Das Heldengedächtniskreuz liegt an der österreichisch-italienischen Staatsgrenze am Staller-Sattel im Deferengger-Tal/Osttirol und Antholzertal/Südtirol. (Hochgall = 3436 m)

In den Monaten Oktober und November gedenken wir besonders der Toten an allen Fronten in allen Kämpfen und Kriegen. Die Ehre des Soldaten fand oft seine Erfüllung im Opfergang für Volk und Vaterland. Vergessen wir nicht: „Der Dienst in der Wehrmacht war Ehrendienst am deutschen Volk".

In der zuständigen Kirche von Sankt Jakob (in Osttirol/Österreich) sind überdies Fotos von den Gefallenen dieser Gemeinde mit Namen und Gefallenenort ausgehängt. Ja, man bedenke, selbst Angehörige der Waffen-SS wurden da nicht besonders ausgenommen.

Das bescheidene Holzkreuz auf Bergeshöh, wenig besucht, mit seinen in Sturm und Wetter ausgesetztem Blechbuchstaben erinnert an die Kriegsopfer, an Tod und Pflichterfüllung, auch in einsamer Bergregion. ■

Unseren Helden in Ehrfurcht gewidmet!

ODIN, DER ALLVATER

Odin, Wotan oder Wodan ist der oberste aller Äsen, genannt der Allvater. Er ist der Sohn eines Riesenpaares und seine Brüder sind die Götter Wili und We. Der Göttervater weilt in Asgard im Saal Walaskjalf, wo sich sein Hochsitz Hlidskjalf befindet, von dem aus er über alle neun Welten blicken kann. Seine Gattin ist die Göttin Frigg, mit der er die Söhne Balder, Hermod, Bragi und Hödur hat. Mit folgenden Riesinnen zeugt er weitere Söhne: mit Jörd (Fjörgyn) den Thor, mit Rind den Vali, mit Grid den Widar und mit Rans Töchtern den Heimdall. Namen von Odins Töchtern sind nicht überliefert, doch werden diese allgemein in den Walküren angenommen. Begleitet wird er gelegentlich von seinen beiden Raben Hugin und Munin und zwei großen Wölfen, mit Namen Geri (der Gierige) und Freki (der Heißhungrige). Odin bedarf keiner Kost, statt dessen füttert er seine Wölfe mit dem ihm zustehenden Fleisch. Er selbst lebt allein vom Wein und dem ekstatischen Skaldenmet Odrörir. Täglich genießt er, wie alle Götter, einen der goldenen Äpfel der Göttin Iduna, welche ewige Jugend und Erneuerung schenken. Er führt den Kriegsger Gungnir und besitzt den Wunschring Draupnir, der ihm beständigen Reichtum sichert. Odin ist Schöpfer-, Toten- und Kriegsgott, Zauberer und Schamane, Gott der Ekstase, Weisheit und Dichtkunst. Als Schamane reitet er auf seinem achtbeinigen Pferd Sleipnir (siehe Bild!) durch die Lüfte. Als durch die Welt ziehender Wanderer, mit Schlapphut und Wanderstab versehen, verhüllt er sich meist in einem dunkelblauen Mantel. Unter den verschiedensten Decknamen (es sind über 100 bekannt!) kehrt der Gott bei Riesen, Zwergen und Menschen ein, um sich deren Wissen zu erwerben, sein eigenes weiterzugeben oder seine Günstlinge zu prüfen (s. Grimnir). Um sich Weisheit anzueignen, erbringt er selbst hohe Opfer (s. Mimir und Hangatyr) und setzt zuweilen auch List und Lüge

ein, um an seine Ziele zu gelangen (s. Swafnir). Snorri schildert Odins Wesen als klug, weise und gelehrt. Er spräche nur in Versmaßen und sei so vornehm und schön anzuschauen, daß allen das Herz darüber lache. Doch wenn er im Krieg sei, erscheine er seinen Feinden grimmig und das habe darin seinen Grund, daß er Gestalt und Aussehen ganz nach Belieben zu wechseln vermöge. Er verfüge über die Macht, seine Feinde mit Blindheit, Taubsein und Schrecken zu erfüllen und deren Waffen stumpf zu machen. Seine Leute aber gingen wie Berserker unter die Feinde. Odin fordert Opfer, die ihm mit dem Speerwurf oder durch Aufhängen geweiht werden. Doch nicht niederes Volk, sondern nur die Mutigsten und Edelsten, deren Herrscherhäuser ihre Herkunft meist direkt auf ihn zurückführen, nimmt er auf nach Asgard. Doch offenbart er sich unter ihnen nicht im Glanze seiner Göttlichkeit, sondern meist in unscheinbarer Gestalt, wo er mit Rat und Tat zu Sieg und Ruhm verhilft. Am Ende seiner Gunst verursacht er jedoch selbst deren blutigen Untergang und holt die einstigen Schützlinge heim in seine Kriegerhalle, um dadurch seine Heerbestände für das bevorstehende Ragnarök aufzufüllen. Als dieses naht, reitet Odin an der Spitze dem Feind entgegen, um im Kampf von dem mächtigen Fenrir-Wolf verschlungen zu werden. Zeigt Odin sich im Norden vorwiegend als herrschender Göttervater, tritt er sonst gewöhnlich als Sturmgott auf, der über die entfesselten Elemente waltet und im rauschenden Wind den befruchtenden Geist der Weltenweisheit mit sich führt. Die Römer setzten Wodan mit ihrem Gott Mercurius gleich, dem sie den Wochentag Mittwoch (Wednesday) zuordneten. Ortsbezeichnungen wie Wodensweg, Wodenfeld usw. sind vor allem in Niederdeutschland und England noch verbreitet. ■

Die Geschichte des „Argonner Wald"-Liedes

Deutsches Liedgut

Tausende von Liedern sind unser Besitz geworden. Sie gehören einfach heute zu uns, jeder kennt sie, jeder liebt sie. Sie gehören zu unseren Festen, zu den Jahreszeiten und auch in bestimmte Landschaften und volkstümliche Bräuche hinein.Doch kennen wir von all diesen wirklichen Volksliedern den Ursprung? Wissen wir, wann und wo und von wem sie zuerst gesungen wurden?

Wollte man dem einmal nachgehen, so würde man meist einem Achselzucken und Kopfschütteln begegnen. Woher und wann zuerst, das hat man längst vergessen. Ein Lied war eben irgendwann plötzlich da und eroberte die Welt. Ging von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, bis es ein deutsches Volkslied geworden war. Irgendwann? Irgendwo?

Den Ursprung des alten Soldatenliedes „Argonner Wald um Mitternacht" kennt man ganz genau.

„Es war im Frühjahr 1914, als der Pionier Nissen für ein begangenes Delikt auf Festungshaft nach Köln kam. Er saß seine Zeit ab und wurde gut Freund mit den Matrosen, die dazumal auch auf der Kölner Festung saßen.

Vor allem gewann sich Nissen alle Herzen durch seine prächtige Stimme. Er sang, wann immer sich die Gelegenheit dazu bot.

Die Matrosen waren auch keine Spielverderber und sangen ebenfalls ihre Lieder. So tauschte man aus und unter den Liedern, die der Pionier Nissen von den Matrosen Pfingsten 1914 mit auf die Stube seiner Korporalschaft brachte, war auch das Kiautschou Lied, das bei deutschen Matrosen im Fernen Osten entstanden war.

»Zu Kiautschou um Mitternacht,
Stand ein Matros' wohl auf der Wacht.
Ein Sternlein hoch am Himmel stand,
bringt ihm ein'n Gruß aus fernem Heimatland ...«

Bald sang es die ganze Stube mit Begeisterung und nicht endenwollender Ausdauer.

Im September 1914 hörte dieses Kiautschou Lied der Pionier Andreas Schott, der in der 2. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 30 damals in der Champagne lag und bald ein guter Freund von Nissen wurde. Vor allem führte die beiden die gemeinsame große Sangesfreude zusammen, denn auch Schott, der einfacher Eisenbahnbetriebsarbeiter war, hatte eine gute Stimme und

war so musikalisch, daß er das Kiautschou Lied ebenfalls seiner Stube vorsang.

In den Novembertagen desselben Jahres lag die Kompanie im Argonner Wald. Dort fiel am 15. November Kamerad Nissen.

Kurz danach war Schott Handgranatenposten, und zwar auf der Rheinbabenhöhe. Es war eine ruhige Nacht und er dachte voll Trauer und Wehmut an den gefallenen Kameraden Nissen. Da kam ihm plötzlich die Melodie des Kiautschou-Liedes in den Sinn. Er suchte nach neuen Worten zu der Melodie und begann, da sie im Argonner Wald lagen, mit den Worten: Argonner Wald.

Er suchte nach weiteren Bruchstücken von Sätzen, denn er wollte als Andenken an den gefallenen Kameraden das Lied umdichten und ihn für immer im Gedächtnis seiner Kameraden bewahren. Als er nach der Ablösung in den Unterstand zurückkehrte, sang er dort drei Kameraden das umgewandelte Lied vor. Sie summten gleich leise mit, denn den Text und die Melodie des Kiautschou Liedes kannten ja alle ganz genau. So sang jeder seinen Text – es war ein großes Durcheinander. Dann begann man sich allgemein dem neuen Text zu widmen und es wurde gedichtet, bis die Köpfe rauchten, gar manches umgeändert, bis die ersten zwei Strophen fertig waren:

»Argonner Wald um Mitternacht,
Ein Pionier stand auf der Wacht.
Ein Sternlein hoch am Himmel stand,
Bringt ihm ein'n Gruß aus fernem Heimatland.

Und mit dem Spaten in der Hand,
Er vorne in der Sappe stand.
Mit Sehnsucht denkt er an sein Lieb,
Ob er sie wohl noch einmal wiedersieht.«

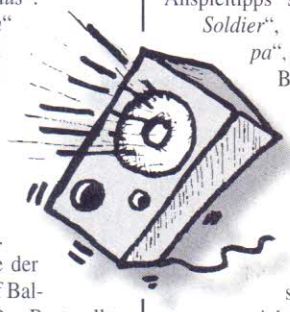
Voll Stolz und wehmütiger Erinnerungen an den toten Kameraden sang man es immer wieder, bis die Vier zum Feldwebel befohlen wurden. Im Schreibstuben-Unterstand glaubten sie, bestimmt irgendeinen schweren Dienst ‚aufgedonnert' zu bekommen. Doch der Feldwebel fragte sie nach dem Lied, nach dem neuen, unbekannten Lied. „Vorsingen!" befahl er. Und als er dann die Geschichte des Liedes vernommen hatte, wurde das Kochgeschirr mit duftenden Naß gefüllt und die vier Kameraden bekamen den Befehl, weiterzudichten. Das ließen sie sich natürlich nicht zweimal sagen. Jeden Tag wurde weitergedichtet, bis nach neun Tagen alle zehn Strophen fertig waren. Dann ging man stolz zum Leutnant Beumelburg und meldete ihm: „Herr Leutnant, wir haben ein neues Lied!"

Einen ganzen Berg Zigaretten gab es für das schön vorgesungene neue Lied. Und dann ging es wie ein Lauffeuer durch alle Schützengräben. Eine Stube brachte es der anderen, ein Zug, eine Kompanie der anderen. Hatte einer Urlaub, so nahm er es im Notizbuch, auf einem lose herausgerissenen Blatt oder im Tagebuch mit heim. So kam es auch 1915 in eine rheinische Zeitung und wurde dadurch auch in der Heimat bekannt als Soldatenlied, als Lied der Kameraden aus dem Argonner Totenwald." ■

Tonträger-Besprechungen

V/A: Die Fahne

Dies ist ein Sampler, der von vier deutschen Labels und Versänden (Gjallarhorn Klangschmiede, PC-, Ragnaröck- und Front Records) produziert wurde. Die kompletten Einnahmen sollen an verschiedene nationale Projekte gehen. Die Einstellung ist super. Muß man unterstützen! Auf der Scheibe geben sich 14 mehr oder weniger bekannte Sänger und Gruppen die Ehre. Dazu zählen u.a. AGNAR, ARISCHE JUGEND, ARNO NÜMER, D.S.T. UND SKALINGER. Der Sänger ARNO NÜMER gibt mit „Das Marionettenlied" ein sehr gutes Lied zum Besten. Musikschmiede Julmond spielen ein recht trauriges Lied über Kindesmißbrauch und Gewalt in der Familie, welches sehr nachdenklich macht. Der Titel ist: *„Das Mädel und die Maus"*. Skadis *„Die Mütter von Dresden"* ist auch hörenswert. D.S.T. und SKALINGER fallen hier etwas aus der Rolle mit ihrem nicht gerade balladenhaften Liedgut. Lieder wie *„Weiße Macht"* und *„60 Jahre"* sind echt gute Lieder und gerade D.S.T. enttäuschen keinen. Der Sampler beinhaltet 19 Lieder. Das Beiheft enthält die Geschichte der schwarzen Fahne. Für Leute, die auf Balladen stehen, ein absolutes Muß. Der Rest sollte auf jeden Fall mal antesten, schadet auf alle Fälle nicht. Und schon der gute Zweck des Tonträgers fordert zum Kauf auf. Dieses Projekt soll irgendwann mal fortgesetzt werden. Na dann mal los, solche Sampler brauchen wir mehr. ■



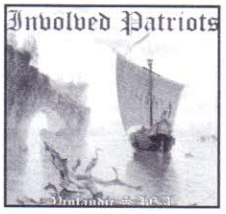
EUGENIK: Tag des Raben

Endlich ist die Debüt-CD von EUGENIK fertig und erhältlich. Nach ihrer Demo-CD nun eine Voll-CD. Dieses Album beinhaltet zehn Lieder im typischen EUGENIK-Keyboard-Stil. Neun Lieder und ein langes Instrumental-Intro werden hier zum Besten gegeben. Musiktechnisch lassen sich Eugenik schwer einordnen. Das Album beinhaltet Lieder mit Folk-, Gothic-, RAC- und Metal-Einflüssen. Die Stimme des Sängers weiß echt zu beeindrucken. Es wird noch im Duett gesungen und sogar noch eine Frau mit eingebunden, welche dem Ganzen das gewisse Extra gibt. Beim Lied *„Ein wackerer Kerl"* spielt das Keyboard eine große Rolle. Das ganze Album basiert auf die Einbindung des Keyboards. Textlich geht es um Göttersagen, Geschichten von Midgard sowie heidnische und odinistische Gegebenheiten. Das Teil gibt es im edlen Digipack, welches auf 999 Stück limitiert ist. Diese CD ist dem verstorbenen Sänger Jens Rahl gewidmet. Musikalisch gibt es bei EUGENIKs Debüt-CD nichts auszusetzen. Muß man sein Eigen nennen können. Die absolute Kaufempfehlung von uns für diese Scheibe. ■

V/A: European Sons Of Glory

Auf diesem Sampler gibt es 19 Lieder von 13 Top-Bands, die abwechslungsreicher nicht sein können. Angefangen bei IRON YOUTH über VERSZERZÖDES bis hin zu KONKWISTA ist alles drauf, was zur Zeit in Europa Rang und Namen hat. Aus Deutschland geben sich BLITZKRIEG, DIVISION GERMANIA, BLOODSHED und OUTLAW die Ehre. Anspieltipps sind IRON YOUTH *„Everydays Soldier"*, DIVISION GERMANIA *„Europa"*, OUTLAW *„Fading Memory"* und BLITZKRIEG *„Heldengedenken"*. Es gibt eigentlich nichts zu mekkern. Bands wie KONKWISTA, VERSZERZÖDES, G.D.F., FRATERNITE BLAUCHE, NO SURRENDER, TH.RE.AT., ENDOVELICO und LUSTIANOI sind natürlich auch noch vertreten, sind aber meines Erachtens nicht so genial. Sie sind zwar recht gut, bilden aber nicht die Speerspitze des Samplers. Zusammengefaßt kann man zufrieden sein mit diesem Sampler. Im Booklet werden noch alle Bands vorgestellt mit Fotos und so weiter. Dieses Teil kann man sich also ruhigen Gewissens zulegen. Erschienen ist das Ganze bei PC-Records. ■

INVOLVED PATRIOTS: Vinlandic Saga



INVOLVED PATRIOTS dürften jedem ein Begriff sein, zumal sie auf ihren beiden Alben gar nicht so schlecht waren. Diese CD ist nur eine Art „Best of", auf welcher 19 Titel einen Einblick in das Schaffen der Band geben sollen. Es gibt Lieder vom Sampler „WPWW Vol II." sowie aus ihren Alben. Dazu kommen noch ein paar Live-Titel vom Konzert in Montreal, welches 1993 stattfand sowie ein unveröffentlichtes Demolied. Die Spielzeit beträgt 60 Minuten und die Titel wurden alle noch einmal überarbeitet. Die Tonqualität ist somit besser. Kann man sich zulegen, muß aber nicht sein. Wer die Originale hat, braucht sich die „Best of" nicht zuzulegen. Erschienen ist die CD bei GJALLARHORN KLANGSCHMIEDE. ■

BIOHAZARD: Means To An End

Songs wie „*My Life, My Way*“ oder „*Don't Stand Alone*“ orientieren sich so offensichtlich an der eigenen Vergangenheit. Was sich gitarrenmäßig in den Songs abspielt, sucht Seinesgleichen. Dabei sind es, wie schon bei den anderen CDs, vor allem die schleppenden Songs, die den größten Eindruck auf mich machen. „*Killing To Be Free*“ steigert sich zu einer depressiven Hassballade hoch. Diese CD ist ein gelungenes Comeback der Hardcore-Band. Geboten werden uns zehn Songs mit einer Spielzeit von knapp 34 Minuten. Leider ganz schön kurz, ist aber zur Zeit in Mode, nur 30 Minuten extremes Geknüppel raufzumachen. Kann man sich zulegen. ■

BARCODE: Showdown

Hier gibt es das neueste Album der dänischen Hardcore-Helden. Dies ist nun schon das vierte Album der Jungs. Auf ihrem neuesten Album gibt es 16 Songs, die es in sich haben. Absolut authentischer Hardcore ohne Wenn und Aber, der enorme Energie versprüht. Zwar nix neues, aber brachial wie schon lange nicht mehr. Einfach super. 16 Titel, die die europäische HC-Szene erst mal wieder verkraften muß. Erwähnenswert ist auf alle Fälle die Coverversion von ACCEPT „*I'm A Rebel*“. Es kommt genial rüber. Einfach nur Kult. Ein Muß für jeden Hardcore-Freak. Der einzige Minuspunkt ist die kurze Spielzeit von 34 Minuten. Das Teil ist diesmal bei NUCLEAR BLAST erschienen. Ein Wechsel der anscheinend gut tat. ■

RACE RIOT: Downfall of your Infected World [M-CD]

Und hier ist nun endlich die langerwartete Scheibe der Hatecore-Band aus Mitteldeutschland. Nach ihrer Debüt-CD „*Terror Against Tyranny*“ ist nun endlich neues Material auf dem Markt. Es ist leider nur eine MCD, worüber man doch ein wenig traurig ist. Hier werden fünf Lieder geboten, die sich musikalisch und vom Gesang her nicht mehr mit der ersten CD vergleichen lassen. Hier ist nun richtig extrem geiler Hatecore zu hören, der jeden eingefleischten Fan dieser harten Musik zum Zucken bringt. Als Gastsänger tritt Ron von TEARDOWN in Erscheinung. Die Aufmachung ist super. Tolles Cover. Das Booklet ist zwar klein, aber dafür fein. Dort gibt es die obligatorischen Grüße sowie vier Texte von den fünf Songs. Man darf gespannt sein, was die Jungs in Zukunft noch so auf den Markt bringen. Das Ganze ist bei UNTIL THE END RECORDS erschienen. Dies ist ein neues Label, was einen super Einstand gegeben hat. ■

IGNIS URANIUM / HAVOC VULTURE: Speech of the Mushroomcloud

Nanu, was hat denn Black Metal mit Schwammerl (österreichischer Ausdruck für Pilze) zu tun? Hehe, kleiner Scherz, der Atompilz ist hier natürlich gemeint. In diesem Zusammenhang steht auch der Name IGNIS URANIUM, wird damit doch der Vernichtungsflamme des Urans gehuldigt. Die „German Black Metal Horde“, der die thermonuklearen Mitstreiter beider Gruppen angehören, scheint sich also auf einen kommenden Weltuntergang, ausgelöst durch die Kernspaltungskraft, zu freuen – wohlan, beginn's! Bei IGNIS URANIUM werden acht Lieder geboten, wobei das erste nochmals in drei zerfällt (wie die Wände des Petersdoms, wenn es soweit ist). Es ist die erste offizielle Veröffentlichung der Truppe (direkt aus dem Proberaum, ja, das ist doch Black Metal!), wobei man angeblich schon einige Konzerte auf dem Buckel hat – ich scheue Konzerte wie Beelzebub Gotteshäuser und war daher nicht zugegen. Kaos-Kosmos: Die Gitarren sind eine einzig große Todeswolke, ein stiebender, nie versiegender Pestdampf, der sich ausbreitet und immer drohend über dem Endzeithimmel treibt (eher Rauch als Lava), begleitet von Feuerkugeln, die hämmernd auf die Erde prassen (das Schlagzeug ist hier gemeint). Die Stimme ist sehr „variabel“, wie man halt so im Kaos brüllt: Mal schwarz-schreiend, mal todmetallisch-dunkel, mal aufbäumend-satanisch, meistens steht sie im Vordergrund. Das erste Lied „*Incineration/ Pathways to Annihilation*“ gefällt mir am besten, da ist richtig Kraft drin, wie da „Incineration“ geschrieen wird, ein einziges Wort, und Millionen sterben, herrlich. Manchmal wirkt die Musik etwas dünn, weil die Stimme recht laut ist – als tobe der Vernichtungssturm der Apokalypse im Hintergrund, während der Herold unberührt seine Flüche brüllt. Dann wanken die Gitarren wieder, als bebe die Erde mit Stärke 666 auf der Richter-Skala – jedenfalls wird diese Stimmung durch das manchmal etwas kaotisch wirkende Zusammenspiel erzeugt, wohl auf die ungeschliffene Klangqualität zurückzuführen (aber das Böse kennt nun mal weder Beschneidung noch Zucht). Anfangs konnte ich mich noch nicht ganz mit IGNIS URANIUM anfreunden, klang zunächst etwas eintönig, doch nach mehrmaligen Hören findet man doch einige Perlen wie brennende Kirchen in schwarzer Nacht. Keine Kompromisse gibt es hier, keine vermaledeite Stromorgel, kein Seufzen, sondern satanischen Krieg. Von HAVOC VULTURE gibt es, soweit ich weiß, schon zwei Demos, von denen mir aber keines bekannt ist. Wie dem auch sei, die einklingenden Laute wissen schon einmal zu überzeugen: Vor allem das Schlagzeug hat so einen guten Klang, der fast transzendent-unheimlich wirkt, wie ein Todesflattern aus einer anderen Welt. Insgesamt sechs Lieder sind HAVOC VULTURE vorbehalten, darunter findet sich „*Rigormortik Remembrances Pt. 1*“ ein kurzes Stück mit Gitarre und Baß ohne Verzerrung (das mich aber leider an das unsäglich „*Nothing Else Matters*“ erinnert und mir deshalb nicht so recht zu gefallen weiß). „*SSS (The Khaaoos Xul)*“ sagt mir noch am meisten zu, der Text ist hier relativ verständlich gebrüllt (bei der Stimme überwiegt zumeist tiefes Todesgebrüll). Ehrlich gesagt ist diese Musik nicht ganz mein Fall, zu sehr Death Metal-lastig. Schade, denn die Äußerungen von Khaaooz Xul/HAVOC VULTURE im Gespräch mit dem Blutvergießen (*siehe BV #6*) finden voll und ganz meine Unterstützung. Aber hört trotzdem mal rein, denn schlecht gemacht ist die Musik auf keinen Fall. Auf 500 Stück begrenzt. Es sind alle Texte abgedruckt, nur die von HAVOC VULTURE sehr unübersichtlich, das liest sich wie ein durchgehender Text in ziemlich kleiner Schrift. Die von IGNIS URANIUM sind leider falsch geheftet, nach der ersten Textseite kommt die dritte und dann die zweite, also Vorsicht (*sollte jemand von Euch überhaupt lesen können und wollen*). Das Titelbild ist nicht so der Renner, ein Geflügeltier über einem Rauchwolkenabgrund und ein Schnittermännlein in Beschwörungshaltung. Sieht etwas kitschig aus, dafür ist die Gestaltung des Beiheftes besser gelungen (*mit den Fotos hätten wohl alle Schwiegermütter ihre helle Freude, hehe*). **[R]**

TODESSTOSS: Jenseitslüge

Die beiden letzten TODESSTOSS-Veröffentlichungen wußten mich derart zu überzeugen, daß ich schon sehr gespannt war auf diese Wiederveröffentlichung des „Jenseitslüge“-Demos von 2000/01. Anfangs typisch todesstößige Schreie – und das sind wirklich Schreie, die durch Mark und Bein gehen. Dann kommt die typisch verwaschene Gitarre à la BURZUM. Eher langsam, eine undeutlich schreiende Stimme, man kann dies aber noch als Black Metal bezeichnen (obwohl für mich eigentlich auch was anderes Black Metal ist, aber egal), während TODESSTOSS bei den jüngsten Aufnahmen in andere (wahnsinnserfüllte) Gefilde wanderten. Hier ist noch eher Wut und „Gesundheit“ da, eine relativ gleich bleibende Stimmung, auch wenn manchmal Einschübe mit sehr schleppend-verstörenden Passagen auf Kommendes hinweisen. Die Texte sind wieder einmal sehr poetisch, doch nicht schwärmend-abschweifend, nicht nichtssagend, sondern eher auf ein wohlzusammenhängendes Gebilde hin geformt, fast lakonisch-verachtend: „Die Wahrheit – zu bitter - , und bis zu jenem Tage, an dem die Gespinste unwiederbringlich verschwinden, glaubt ihr an die große Lüge.“ Manchmal kommt auch Sarkasmus durch: eine eher fröhlich-süßliche Melodie, ab und zu ein Lachen, ein fröhliches Summen. Hier finden sich fünf Lieder mit insgesamt über 30 Minuten, fast ein wenig zu lange (manche Stellen hätte man getrost etwas kürzen können, manchmal ist weniger mehr). Freunde von „Sehnsucht“ und „Spiegel der Urängste“ werden sich zwar auch an diesem Tonträger erfreuen können, doch wird jeder, dem die beiden genannten Veröffentlichungen zuwenig Black Metal waren, hiermit glücklicher sein. Ich persönlich bleibe bei meiner Vorliebe für

„*Sehnsucht*“ und „*Spiegel der Urängste*“: Da herrscht eine viel krassere, viel kränkere Stimmung. Man ist weit weg. Weit weg. Und doch so nah am Herz aller Dinge. Mittendrin? [R]

HKL: Aus dem Ghetto

HKL geben sich auch mal wieder die Ehre. Ihr neuestes Werk nennt sich „Aus dem Ghetto“ und beinhaltet 13 Lieder im typischen HKL-Stil. Man muß sagen, wir hatten uns mehr von dieser CD erhofft. Wenn man sich dagegen Scheiben wie „Skating into Multikulti“ anhört, ist die neue ein echter Lacher. Jungs, da könnt Ihr einfach mehr draus machen. Textlich geht das alles in Ordnung, nur der Sound, an dem muß gearbeitet werden. Es ist halt seit zu vielen Jahren immer genau derselbe Stil. Produziert ist das Ganze von V7-Records. Für Fans der RAC- und Deutschenfraktion vielleicht ein Muß. Wir dagegen sagen: Oberes Mittelmaß. ■

ANGRIFF: Throne of Rats

Diese CD ist auf dem North-X Label erschienen. Die Musik ist ausgereifter geworden, im Vergleich zu ihrer Debüt-Scheibe. ANGRIFF kommen im wuchtigen schwedischen RAC mit durchweg englischen Texten daher. Und das Ganze wird auch noch hervorragend dargeboten. Die Fingerfertigkeit der Musikanten liegt dabei im mittelschnellen Bereich. Auf der neuen CD redet man Klartext. In so manchem Text, sprechen sie wirklich aus dem Herzen. Die zwölf Lieder, die uns geboten werden, sind alle politisch. Aber so soll es ja auch sein und es wurde nichts anderes erwartet. Einfach Klasse, weiter so! Dazu ein dickes Booklet mit den Texten. Beim Booklet hat man sich auch schwer ins Zeug gelegt und keine Kosten und Mühen gescheut. Ein Pflichtkauf für Freunde der guten, etwas härteren RAC-Mucke. Anspieltips sind die Lieder „*POW*“, „*New Beginning*“ und „*The Way of Revolution*“. Kracher-CD. Musikalisch erstklassig. Mit dieser Scheibe schließen die Jungs zu den Topbands in Skandinavien auf. Auf solche Veröffentlichungen freut man sich doch immer wieder. ■

STRAIGHT LACED NIGHTMARE: The Comfort You Give, is my Torment

Ja, was haben wir denn da Feines für die Freunde der härteren Gangart. Vergeßt bitte die beschissene Split-CD und zieht Euch dieses geniale Teil rein! Absolut authentischer Hardcore aller erster Güte, der enorme Energie versprüht. Ohne Wenn und Aber. Diese musikalische und auch soundtechnische Qualität war nicht unbedingt zu erwarten. Vergleiche zu AGNOSTIC FRONT oder BED zu ihren besten Zeiten brauchen die Jungs nicht zu scheuen. Natürlich gibt's hier volle Kanne Politik und kein Oi!Oi!. Erschienen ist das Ganze bei North-X Records und es beinhaltet 18 Lieder, wobei sechs davon Proberaumaufnahmen sind. Knallharter Hatecore mit brachialen Gitarren. Das Beiheft, na ja. Es hat zwar ein paar Seiten, aber leider keine Texte, keine Fotos oder eine Grußliste sind enthalten. Wir hätten es schon gut gefunden, wenn man wenigstens die Texte abgedruckt hätte. Sei es drum, vielleicht beim nächsten Mal. Wer also eine ordentliche CD zum Pogen oder einfach nur zum Entspannen braucht, kann hier getrost zuschlagen. Alles in allem: Spitzen-CD. ■

OPERATION RACE WAR / WEWELSBURG: No more cold war

Erschienen ist das Ganze bei OTHAL PRODUCTIONS. OPERATION RACE WAR sind mit sechs Demo-Liedern vertreten, wobei der Sound sehr gut ist und keinen Democharakter aufweist. Wer das Demo schon hat, der verpaßt bei der Split-CD nichts. Die Amis haben ihre Sache ganz gut gemacht. Da hätte man gerne mehr gehört. Hier wäre mehr Spielzeit keine Verschwendung gewesen. Da müssen sich WEWELSBURG aber mächtig schwer ins Zeug legen. Denen gehören die restlichen fünf Stücke dieser CD. Da ich mich immer über neue Bands freue (ich hoffe, sie sind auch so neu, wie ich denke), war ich echt gespannt, was mich so erwartete. Wo kommen die eigentlich her? Oh Gott, aus Rußland. Auch das noch. Die hat ja absoluten Exotenstatus. Sie spielen einen recht harten und modernen RAC-Stil. Leider (oder zum Glück) singen WEWELSBURG komplett in ihrer Landessprache. Um es mit klaren Worten zu sagen: WEWELSBURG ist nicht so mein Fall. Der Stil ist zwar gut, aber russisch muß doch nicht sein. Die Aufmachung ist auch nicht so toll. Der Zettel läßt sich einmal aufklappen, auf diesem sind dann aber die Texte abgedruckt. Rock-O-Rama ist nichts dagegen. Ein lapidares Cover und das war es bereits. Da hätte man mehr erwarten können. Zumal diese CD eine American-Russian-Friendship darstellen soll. Für Interessierte und Sammler sicherlich kein Fehlkauf, aber man muß sich nicht ärgern, wenn man diese CD nicht in den Händen halten kann. Alle anderen: Finger weg! ■

RAZORS EDGE / BREAKDOWN: Hands across the sea

Erschienen ist die Split-Scheibe bei WHITE NOISE RECORDS. Es gibt je sechs Lieder der Briten und der Deutschen zu hören. RAZORS EDGE bieten gewohnt gute Lieder im guten klassischen RAC-Stil. Schade nur, daß es diesmal eine Split-CD ist und dadurch bedingt auch nur sechs Lieder zu hören sind. Aber die haben es in sich. BREAKDOWN geben sich Mühe und rocken mit englischen Texten ganz gut los, erreichen aber spielerisch höchstens unteres Mittelmaß. Sie spielen schönen fetten Skinhead-Sound. Alle Lieder auf der CD sind unveröffentlichte Stücke, wenn auch nicht mehr so neu. Das große Minus an dieser Veröffentlichung ist der Demo-Sound beider Bands. Schade! Das hätte nicht sein müssen. Beim Booklet könnte sich das Label bei der nächsten Veröffentlichung auch mehr ins Zeug legen. Ein wenig einfallslos das Ganze. Im Großen und Ganzen sind Aufmachung und Produktion für ein neues Label in Ordnung. ■

KAWIR: Arai

Hier ist das neueste Meisterwerk der Griechen. Sie melden sich mit neun nagelneuen Black-Metal-Stücken zurück. Der dezente Frauengesang in einigen Stücken paßt sehr gut zum ganzen Rest des Albums. Wer auf griechischen BM steht, der macht hier nichts verkehrt. Inhaltsmäßig geht es bei Kawir um antike und vorchristliche Kultur. Das Booklet ist wieder einmal super. So muß ein Beiheft aussehen (zwölf Seiten mit Silberdruck). Veröffentlicht diesmal von SOLISTITIUM RECORDS. ■

ULFHETHNAR: Von Deutscher Art

Nach langen Hin und Her ist die Scheibe endlich veröffentlicht worden. Normalerweise sollte das Ganzeaus dem Hause Luwi-Tonträger kommen. Da es dort ein paar Probleme gab, hat sich nun der junge Versand WEWELSBURG RECORDS dieser Sache angenommen. Musikalisch spielen ULFHETHNAR guten RAC. Die Lieder kann man mit alten Liedern von Freikorps oder Stahlgewitter vergleichen. Inhaltsmäßig geht's von Ahnengedenken bis hin zum politischen Kampf. Lieder wie „Neue Weltordnung“, „Heilig Vaterland“, „Kameradengrab“ und „Heimkehr“ sind einige Anspieltips. Abgerundet wird das Ganze durch ein sehr gut gestaltetes achtseitiges Beiheft. Von dieser CD wurden 1000 Stück hergestellt. Also Zugreifen, solange es noch geht! Hoffen wir nur, daß die Debüt CD nicht das letzte Werk war. Und wir sind schon gespannt aufs nächste. ■

NOKTURNAL MORTUM: Weltanschauung

Hier werden uns 14 Lieder zum Besten gegeben. Von diesen Stücken sind acht reine Zwischenspiele mit Kriegsszenarien, Ambientstücke und folk-

lorischen Abschnitten. Was aber dem ganzen Werk keine schlechte Note verleiht. Auf diesem Scheibchen gibt's von Flöten über verschiedene Instrumente alles zu hören. Irgendwie hat das Teil eine folklorisch-festliche Stimmung an sich. Diese Mischung aus variablen Gesang, dem Einsatz von folkloristischen Passagen und den guten BM-Klängen, machen diese CD zu einem wirklich gelungenen Album. Da dreht man gerne etwas lauter. Mir gefällt dieses Teil wirklich gut. Das Booklet ist recht ordentlich. Mit Texten und Fotos bestückt. Echt edel das Ganze. Erschienen ist es bei NO COLOURS RECORDS. Die Spielzeit beträgt beachtliche 75 Minuten. Was bleibt mir da noch zu sagen? Eigentlich nicht viel, außer: Die Musik ist selbst für jemanden, der selten BM hört, wirklich sehr gut geworden. ■

V/A: Promo-CD von Christhunt Productions und No Colours Records

---

Auf dieser CD werden Lieder und Bands präsentiert, die bei den beiden Labels veröffentlicht wurden. Hier geben 24 Bands in 79 Minuten ihr Bestes. Bands wie RUNENBLUT, CREATURE, ELITE, ARMAGEDDON, NACHTFALKE, ODAL, MAGOG, CAEDES, RAVENSBLOOD, WOLFSWINTER und GRAVELAND wissen zu überzeugen. Der Rest der Bands ist nicht weniger schlecht, leider reicht der Platz nicht aus, um alles aufzuzählen. Für eine Promo-CD eine wirklich gute Scheibe. Hier kann sich jeder seine BM-Band aussuchen, die einem zusagt und beim jeweiligen Label die passende Vollscheibe ordern. Dieser Gemeinschaftstonträger ist genauso limitiert wie das BLUTVERGIESSEN, in dessen Ausgabe 8 jeweils eine dieser Promos kostenlos beiliegt. ■

Sampler: „Fest der Völker"

Wie der Titel schon verrät, handelt es sich um Livemitschnitte vom „Fest der Völker" am 11.06.2005 in Jena. Die Ehre geben sich hier Bands wie INDIZIERT, BRIGADE M, JOHN von NEMESIS, SYSTEM COFFIN, VERSZERZÖDES, NOTHUNG, DEFIANCE und BEFORE THE WAR. Geboten wird auf diesem Silberling von der Ballade über RAC bis hin zum Hardcore eigentlich alles. Die CD enthält 20 Lieder mit einer Spielzeit von 72 Minuten. Also alles in allem ein recht langer Sampler. In Sachen Musik ist auf jeden Fall für jeden etwas dabei, sofern man nicht nur deutsche Musik hört. Produziert hat diesen Sampler Barbarossa Records in Zusammenarbeit mit PC Records. Die CD gibt's zusammen mit einer DVD in einer Doppel-DVD-Hülle mit einem achtseitigen Booklet. Die Aufmachung ist sauber gestaltet und es gibt neben der Einleitung noch reichlich Bilder vom „Fest der Völker" und den Bands. Der Livemitschnitt hört sich ganz passabel an. Ein Sampler, den man sich zulegen kann. ■

Gruß, mein Kamerad! Zu Beginn erzähl uns bitte etwas über Dein Projekt "SIGVEGR" – Geschichte, Veröffentlichungen etc.

Heilsa. Zuerst einmal bin ich sehr dankbar für Deine Unterstützung und die Befragung, Kamerad. Nun, ich begann mit Sigvegr Ende 2004 und es ist mein einziges Musikprojekt. Die Idee dahinter ist es meinen inneren Gefühlen Ausdruck zu verschaffen wie beispielsweise Heidentum, Natur, aber auch diese heutige, kranke Welt. Die erste Veröffentlichung erschien durch ein brasilianisches Label „ApCernunnus" und ist betitelt „Against Modern World – In The Name of Old Traditions". Grob gesagt geht es um den Fall der wahren a******* Werte und das Wachsen des Christentums, welches unseren gesamten Glauben, unsere Bräuche, usw. zerstört(e). Musikalisch wurde ich beeinflusst von solch Gruppen wie HUNOK, VOND (MORTIIS-Projekt) und auch etwas vom letzten BURZUM-Album. Ich nahm auch noch einige alte Stücke auf, die ein wenig anders sind als die neueren. Nun suche ich nach einem Label, das jene veröffentlichen will; nachdem das erste Demo sich hoffentlich gut verbreitet.

Was bedeutet der Name? Hat er eine spezielle Bedeutung für Dich?

Der Name SIGVEGR kommt aus dem alt-nordischen. Sig: Sieg und Vegr: Ehre. Ich denke Sieg ist mein einziges Ziel im Leben...und ich will es durch diesen Sieg durch meine Ehre erreichen. Immer...

Was hältst Du von einer Verbindung zwischen Politik und BM (und Musik im Allgemeinen)? Wie ist Deine Einstellung dazu, dass immer mehr Skinhead-Kameraden beginnen BM zu hören und auch zu spielen?

Hierauf kann ich nur meine persönliche Meinung abgeben. Zu allererst: Sigvegr hat keine Verbindung mit Politik. Die Verbindung zwischen Musik und Politik sehe ich als sehr positiv an, da man so nicht mehr über irgendein unreales Zeug redet, sondern, wenn Du über Politik sprichst, dann sprichst Du von der Wahrheit. Außer ein paar „Neo-Nazis", die dann vom H********. singen und andere Arten von Lügen.

Ich erinnere mich an ein paar Gruppen aus Brasilien wie EVIL (immer noch in Haft?), POSTHUMOUS, RESISTENCIA 88 oder THALLIUM". Was passierte mit ihnen? Sind sie immer noch da?

EVIL ist immer noch aktiv und ich bin mir sicher, dass es eine der am meisten anerkanntesten Gruppen in der a******* BM Bewegung ist. Es ist nun eine 1-Mann-Gruppe. Das andere Mitglied ist noch in Haft, da er vor fünf Jahren einen Homosexuellen umbrachte. Jenes Mitglied war Teil einer nationalen Skinhead Gruppe genannt "Carecas do ABC". Zu RESISTENCIA 88: Ich denke nicht, dass es sie noch gibt. Sie wurden gebildet von EVIL-Leuten, glaube ich... THALLIUM ist immer noch da und in meinen Augen ist es eine der großartigsten Gruppen, die ich hörte. Ich muss auch noch dazu ein paar andere, geniale brasilianische Gruppen nennen: COMMAND (SNBM), DRAUGURZ (A******* BM wie Burzum) und LEBENSESSENZ (*Neo-klassische Musik*). Ich ziehe es vor nichts über POSTHUMOUS zu sagen, da es für mich keine interessante Gruppe ist.

Für jene, die es nicht wissen. Du kommst aus Brasilien. Wie ist das Leben dort für einen weißen Mann? Gibt es dort irgendwelche harten Gesetze gegen Nationalisten (wie in Deutschland und Österreich)? Gibt es irgendwelche Gruppen oder Organisationen, die es Wert sind genannt zu werden?

Ich denke die brasilianischen Gesetze sind ebenso hart, wie jene in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Das HK ist ein verbotenes Symbol, „MK" ist ein verbotenes Buch (auch wenn einige Verlagshäuser es neu auflegten, dann aber mit ein paar „Sechs-Stern-Einflüssen"...). Auch gibt es hier jede Menge an Magazinen über Schwarze, usw. – die „White-Pride"-Presse ist verboten. Auch wenn Du nur einen Vertrieb für SNBM hast, hast Du gute Chancen bald inhaftiert zu werden. Aber ich denke, dass wir zuerst hier in Brasilien sehen müssen, dass wir uns von ZOG und der Kontrolle befreien, dann kann man eine Trennung angehen.

Bleiben wir ein wenig in Brasilien: Wie siehst Du die gegenwärtige Politik in Deinem Land? Ich denke Südamerika bekommt mehr und mehr so etwas wie ein Gegenstück zur USA (v.a. unter der Führung von Hugo Charvez (Venezuela)). Und was hältst Du von Charvez?

Ich schäme mich verdammt noch mal sehr für den brasilianischen Präsidenten. Er ist ein verdammter, unkultivierter, dummer Führer einer sühnebeladenen, linken Partei. Und Charvez ist ein Linker, aber der Unterschied zwischen ihm und Lula (brasilianischer Präsident) ist, dass er eben die schwachsinnigen Befehle der USA befolgt. Meine Meinung dazu ist, dass beide den Tod verdienen, für das Verteidigen eines politischen Systems, welches für den Tod von am meisten Menschen in der Geschichte verantwortlich ist – der Kommunismus.

Nun gut, ich denke es gibt immer noch Leute, die denken, dass es in Brasilien nur Nicht-Weiße gibt. Erzähl uns etwas über die Weißen in Deinem Land und deren Geschichte!

Brasilien wurde kolonisiert von Portugiesen. Dann, einige Zeit später, begannen die J**** ihren Sklaventransport. Sie brachten die Schwarzen nach Brasilien. Letztlich kamen auch andere europäische Völker hierher, z.B. Italiener, Spanier, Deutsche, Polen. Aber wie Du weißt, die [redacted] begann in einigen Familien, meistens zwischen den unteren Schichten und dann, na ja, Du weißt... Schwarze vermehren sich z.B. dreimal so schnell wie Weiße. Ich kann das nur über Brasilien sagen – über andere Länder hier weiß ich es nicht.

Da gibt es eine Meinung, die besagt, dass A* nach Südamerika kamen und dort die Hochkulturen der Inkas, Mayas und Azteken gründeten. Was hältst Du davon? Denkst Du, daß solche A**** die Götter in den Mythologien sind?***

Ich weiß nicht, aber ich halte es durchaus für möglich. Azteken, Inkas und Mayas – diese ganzen Völker kamen aus Ländern, die außerhalb der Grenzen des heutigen Brasiliens liegen. Ich weiß über sie genauso viel wie irgendein Fremder – nur das was ich in der Schule lernte.

Hast Du eine spezielle Beziehung zu den einstmaligen Hochkulturen Südamerikas, zu deren Mythologie, Gebäuden?

Nein, meine Vorfahren sind neu in Brasilien. Sie kamen alle hier zwischen 1910 und 1930 an. So, es gibt hier keine Verbindung.

Ich bemerke, daß Du Dich für nordische Mythologie und Wotanismus interessierst. Liege ich richtig?

Sicher. Ich interessiere mich dafür genauso sehr wie für jede andere a****** Kultur auch. Die nordische Mythologie fasziniert mich auf Grund ihrer Mannigfaltigkeit und wir lernen, dass in früheren Zeiten (beispielsweise. die Wikinger) noch wahre Werte hatten wie Ehre, Treue. Werte, die sehr wichtig sind in meinem persönlichen Leben.

Darüber hinaus gibt es bei Dir eine starke Ablehnung des Christentums (keine Frage – wir müssen diese geistige [redacted] bekämpfen!). Aber – würdest Du sagen, dass unsere Menschen etwas anstelle des Christentums brauchen? Oder ist es das Beste einfach nur ein Atheist zu sein, ohne jeglichen Glauben an höhere Mächte? Oder sollte es vielleicht eine andere Form von Religion geben? Könnte es so etwas sein wie eine Religion für die weißen Völker; etwas wie eine a*** Religion?***

Unsere Menschen müssen mehr an sich selbst glauben. Christentum ist der Pfad der Schwachen. Beispielsweise bekämpft das Christentum die Homosexualität, wobei dies doch nur ein weiterer Auswuchs dieser [redacted]-christlichen. Gesellschaft ist. Ich unterstütze all die alten, europäischen, heidnischen Religionen. Sie führten die Menschen zu einem starken Leben. Götter sind in der Natur. Da gibt es keinen obskuren, total schwächlichen Gott, der niemals auch nur eine Lehrstunde in Stärke und Tapferkeit gab.

Was können wir von Dir in naher Zukunft noch erwarten?

Wie ich schon zu Beginn bereits sagte. Ich werde versuchen das erste Demo so gut als möglich zu verbreiten und ein Label für das zweite zu finden. Danach denke ich werde ich so um den Anfang von 2006 neue Lieder schreiben... Auch würde ich es begrüßen *„Against the Modern World..."* als CD-r zu veröffentlichen.

Alles klar, Kamerad, das ist alles. Danke vielmals für Deine Antworten! Nun hast Du hier Platz für Grüße, Hassparolen,...!

Max, DANKE für die Unterstützung, die Du mir immer gabst. Es war eine Freude die Fragen zu beantworten. Ich will jetzt allen deutschen Kameraden ein H*** sagen. Kämpft weiter für unsere Sache. Wir können unsere Freiheit nicht verlieren ohne zu kämpfen. Besucht SIGVEGR Heimseite und schaut nach Neuigkeiten, usw. **HTTP://WWW.GEOCITIES.COM/SIGVEGR** oder eine e-Post an: **SIGVEGR@YAHOO.IT** ■

Ohne Wenn und Aber für Israel?

von Prof. Dr. Kenneth Lewan

Fischers einseitige Nahost-Politik

Die deutsche Regierung bewirbt sich um einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Wie bei anderen Bewerbern auch, müßten verschiedene wahrscheinliche Folgen in Erwägung gezogen werden. Was wäre von der jetzigen und zukünftigen deutschen Regierung in Bezug auf die Israel-Palästina-Frage zu erwarten? Das vom gegenwärtigen Außenminister geprägte Bild des Konflikts während der zweiten Intifada sollte in diesem Zusammenhang nicht außer Acht gelassen werden.

Als die UN-Vollversammlung Israel wegen seiner außerhalb jeglichen Vergleichs mit palästinensischer Gewalt stehenden Gewaltausübung zurechtwies, enthielt sich Deutschland der Stimme. Nach den Angriffen auf New York im September 2001 versicherten Kanzler Gerhard Schröder und Außenminister Fischer, daß die Terroristen westliche Einrichtungen und Werte zum Ziel gehabt hätten. Dies war auch der Standpunkt von Präsident Bush und anderer Staatsmänner in der EU. Die naheliegende Erklärung, daß das Verhalten Israels und der USA den Angreifern als Beweggrund gedient haben könnte, erwähnten sie nicht. Die deutsche Regierung lieferte sogar Ersatzmotoren für israelische Panzer, trotz der Tatsache, daß sie palästinensische Städte und Flüchtlingslager zerstörten.

Fischer erläuterte seine Ansichten über den Konflikt in einer Bundestagsrede am 12. Dezember 2001 und in einem Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ). Er behauptete in seiner Rede, daß eines der Ziele der islamischen Terroristen die Zerstörung Israels gewesen sei. Israel hätte ein Recht darauf, zu existieren, „Terror gegen Israel muß verurteilt werden". Wir (die Deutschen, K. L.) müssen mit allen Mitteln eine Zerstörung Israels verhindern. Fischer schwieg auch zu den israelischen Angriffen auf Zivilisten (also Staatsterror) und sonstigen Gewaltanwendungen. In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, daß er von Israels Recht auf Sicherheit sprach; bei den Palästinensern hieß es nur, sie hätten „legitime Interessen".

In seinem Artikel, der im Mai 2002 erschien, schrieb Fischer: „Zwei Nationen kämpfen um das gleiche Territorium." Aber der Kampf geht um besetzte Gebiete, um Land, auf das Israel keinen berechtigten Anspruch hat. Fischers Äußerung stimmt überein mit der israelischen Sichtweise – es handle sich um „umstrittene Gebiete". Fischer führte weiter aus, daß eine

Lösung nur durch einen Kompromiß und die Schaffung eines Staates für die Palästinenser erreicht werden könnte. Aber auch Scharon und Bush, die sich nie durch Großzügigkeit gegenüber den Palästinensern hervorgetan haben, behaupten, daß sie für einen Palästinenserstaat seien. Aber die Kernfrage müßte sein: Wo sollen die Grenzen gezogen werden? Scharon und Bush haben sich nie zu dieser Frage geäußert, in diesem Artikel geht Fischer auch nicht darauf ein. Bemerkenswert ist, daß er die Forderung der EU nach einem vollständigen Rückzug Israels hier nicht vertritt.

Fischer schloß seinen Artikel mit einer weiteren Geste von Sympathie für Israel. „Angesichts ihrer Erfahrung mit dem Zusammenbruch der Verhandlungen in Camp David, sorgen sich die Israelis, daß die palästinensischen Anführer mehr wollten, als eine Zweistaatenlösung." Sie befürchten, schrieb er, daß Arafats PLO die Rückkehr einer so großen Anzahl von Flüchtlingen durchsetzen will, daß Israel seinen jüdischen Charakter einbüßen und ein binationaler Staat werden würde. Man wundert sich hier, ob er sich überhaupt bemüht hat, die Gründe für das Scheitern der Verhandlungen herauszufinden. Wahrscheinlich hatte er von der zweiten Erklärung Baraks für das Scheitern gehört: Die Palästinenser hätten die Rückkehr von so vielen Flüchtlingen gefordert, daß Israel nicht mehr jüdisch sein würde. Baraks erste Erklärung – die unterschiedlichen Meinungen über Jerusalem – ist durch Interviews mit Teilnehmern beider Seiten ausreichend gut belegt. Clintons Berater, Robert Malley, hat außerdem bestätigt, daß Arafats Standpunkt über das Rückkehrrecht nichts mit dem Scheitern der Verhandlungen zu tun gehabt hätte. Er wäre schon mit einer Rückkehr einverstanden gewesen, die die jüdische Mehrheit nicht gefährdet hätte. Fischers Sorge, daß Israel seinen jüdischen Charakter verlieren und ein binationaler Staat werden könnte, widerspricht der Haltung der Partei, die er führt, zu ihrem eigenen Land. Für Deutschland befürwortet sie eine multikulturelle Gesellschaft. Quod licet lovi non licet bovi.

Als in der EU die Frage der Sanktionen gegen Israel gestellt wurde, weigerten sich die deutschen und die britischen Vertreter sogar, mögliche Maßnahmen in Betracht zu ziehen. Sie wollten nur weiter vermitteln. Im April 2002 machte Fischer drei Einwände gegen den Einsatz von Druck auf Israel. Erstens: Eine erfolgreiche Vermittlung kann ohne das Vertrauen beider Seiten nicht stattfinden. Aber wenn der Zweck der Vermittlung darin bestünde, Scharon zu bewegen, den Palästinensern entgegenzukommen, wären bloße Gespräche zu diesem Zeitpunkt offensichtlich sinnlos gewesen. Scharons „Vertrauen" in die Vermittler würde nur so lange anhalten, wie sie nur reden würden.

Zweitens: Der EU, sagte er, mangelte es an Mitteln, wirksam Druck auf Israel auszuüben. Doch könnte man mit kleinen Schritten anfangen, z. B. der Einstellung von Waffenlieferungen, Geldzuwendungen oder diplomatischer Rückendeckung. Das könnte sehr wohl die israelische Führung dazu bewegen, über die Zukunft seiner wichtigsten Handelsbeziehungen nachzudenken. Auf jeden Fall erfordern gute Entscheidungen ernsthafte Überlegungen über mögliche Mittel und Zwecke. Die Weigerung der Schlüsselkräfte, genau das zu tun, belegt, daß sie eher zusehen würden, wie die Palästinenser in den Staub getreten werden, als die amerikanische und israelische Führung zu verärgern.

Drittens: Die Deutschen hätten eine moralische Verpflichtung gegenüber Israel. Fischer hat wiederholt erklärt, daß diese Verpflichtung niemals zu Ende kommen würde. Diese Behauptung ist eine geheiligte Vorschrift, die in den führenden Kreisen Deutschlands immer wieder geäußert wird. Aber ist diese Behauptung wahr? Wenn wir den Maßstab zugrunde legen, der überall in der westlichen Welt gilt, dann sind nur diejenigen moralisch verpflichtet, die durch eigenes Fehlverhalten Schaden angerichtet haben. Außerdem vertreten fast alle Wissenschafter der Ethik die Ansicht, daß die Folgen einer Handlung für alle Betroffenen (hier die Palästinenser) von Belang sind, um zu beurteilen, ob sie moralisch gut ist oder schlecht.

Übrigens: Die israelischen Siedlerkolonisten mach(t)en sich in einem schon bevölkerten Land breit, ohne die Einheimischen zu fragen. Sie nehmen den Boden in Besitz und verdrängen die Einheimischen, und zwar ohne Entschädigung. Sie schufen getrennte Wohngebiete und beeinträchtigten die einheimische Wirtschaft, mit dem Ergebnis, daß Palästinenser ihre Arbeitskraft an israelische Arbeitgeber verkaufen müssen. Sie bauen Wohnungen für israelische Siedler, obwohl es sie schmerzt, daß sie dadurch Palästina verraten. Bei friedlichen wie gewaltsamen Aufständen werden sie mit unverhältnismäßiger Gewalt zermalmt. Ja, es gab und gibt arabischen Terror gegen israelische Zivilisten. Übrigens ist die Zahl der arabischen Zivilisten, die im Laufe der Jahre von Israelis getötet wurden, weitaus höher als die Zahl der israelischen Opfer.

Im Mai 2002 erhielt Fischer einen Ehrendoktor von der Universität Haifa. Im November 2002 wurde er von der Heinz-Galinski-Stiftung wegen seines „Eintretens für Frieden und Versöhnung" ausgezeichnet. Danach hat die Christlich-Jüdische Gesellschaft ihm während der Woche der Brüderlichkeit die Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen. Die Laudatien bei den Preisverleihungen hielten Ex-Bundespräsident von Weizsäcker bzw. Paul Spiegel. 2005 erhielt er den Leo-Baeck-Preis. In seiner Rede sagte er, Israel sei die einzige Demokratie im Nahen Osten. Zur Sicherung der Existenz Israels sei seine „Dominanz" unverzichtbar. Als vielseitig gebildeter Mensch konnte er seinen Zuhörern mitteilen, daß die deutsche Geistesgeschichte ohne die deutsche Judenheit nicht denkbar wäre. „Und Gleiches gilt für die Wissenschaft, die Kunst und die Wirtschaft". Deutschland ist nach den USA an zweiter Stelle unter den Staaten, die Israel mit Waffen, Geld und diplomatischer Rückendeckung unterstützen. Die führenden Kreise in Deutschland geben nie zu, daß dies zu den Ursachen der erbärmlichen Lage der Palästinenser geführt hat. Auch sie reden von einer angeblichen Verpflichtung der Deutschen, Israels Existenz zu sichern.

Prof. Dr. Kenneth Lewan, 1925 in Chicago geboren, wurde im Zweiten Weltkrieg schwer verwundet und studierte Politik und Rechtswissenschaft an der Harvard-University. Er war Rechtsanwalt und .Rechtsberater für ein Ministerium und für den Kongress in Washington und hatte Professuren u. a. in Neu York. ■

Aus „Die Aula" 07/08/2005

Götterdämmerung

WIR MÜSSEN IN GROSSEN ZEITRÄUMEN DENKEN, SCHON DAS VORGESTERN WIE AUCH DAS ÜBERMORGEN BERÜCKSICHTIGEN. ES IST ABZUWARTEN, BIS DIE SITUATION DA IST... UND ICH GLAUBE FEST DARAN, DASS SIE EINMAL KOMMT, OHNE RÜCKSICHT DARAUF, WIE ALT WIR SIND UND WAS WIR NOCH ZU ERWARTEN HABEN. (HEINZ DRENGER)

„Nach und nach – und das ist ein weiteres verheißungsvolles Zeichen inmitten dieser dunklen Zeit – bilden sich hier und da unmerklich die Kerne der neuen Führungselite, die die Schritte der Menschen in die neue Welt zu führen haben wird. In der Ära der Finsternis und Sklaverei sind sie die Bannerträger der Freiheit und des Lichts. In den Prophezeiungen der nordamerikanischen Rothäute werden sie ‚Krieger des Regenbogens' genannt, jene Männer, die immer zum Kampf für Frieden und Ordnung in der gesamten Schöpfung bereit sind." (Antonio Medrano in „Götterdämmerung" Sleipnir 3/1996)

In nächster Zeit, so um das Jahr 2010 herum, werden wir den Beginn einer neuen Zeit wahrnehmen. Die Zeichen dazu sind nicht zu übersehen. Lügen, Betrüg, Korruption und Kriminalität, Drogen und Abtreibung, Krankheiten und Naturkatastrophen bringen die Welt an den Abgrund. Diejenigen, die dafür die Verantwortung tragen, die Eine-Welt-Strategen, die diese Welt beherrschen wollten, haben auf der ganzen Linie versagt. Die Welt entgleitet ihnen, sie beginnen Fehler zu machen, unterschätzen die Gegner und überschätzen die eigenen Möglichkeiten im Spiel der Kräfte. Sie ahnen ihre Niederlage gegenüber den Völkern, werden es aber nicht zugeben, solange sie es können.In Europa wird eine Welt der Gerechtigkeit, der Harmonie und der Wahrheit entstehen, allerdings erst, wenn die Talsohle durchschritten worden ist. Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Jedem Bekenntnis folgen Konsequenzen. Wenn wir uns zu unserem deutschen Volk bekennen, zu einem Europa der Vaterländer und zu einer europäischen Kultur, dann binden wir uns an einen bestimmten Lebensausdruck. Wir sind nicht mehr frei im Sinne einer persönlichen, liberalistischen, freiheitlichen Lebensgestaltung, wir erklären uns bereit zu dienen. Wer diesen Schritt freiwillig tut, ist bereit, Opfer zu bringen. Er gehört damit zum Führungskern.

Es ist deswegen logisch und konsequent, wenn wir überlegen, wie wir diesen Aufgaben heute gerecht werden können. Unsere Intelligenz, unser ganzer Mut ist gefragt und es wird von uns eine ganz außergewöhnliche Disziplin verlangt werden.

Wir wissen es alle, daß die Zukunft von der jungen und jüngsten Generation gestaltet wird. Jung sein und schon über einen gefestigten Charakter zu verfügen, sind in der Regel Gegensätze. Sie, die Jungen, brauchen Vorbilder, sie brauchen Hilfestellung und sie brauchen die eigene Bestätigung. Wir, die Kriegsgeneration, kann ihnen das alles geben und sein, weil wir erstens dazu bereit sind, und weil zweitens vieles, was den nachfolgenden Generationen abhanden gekommen ist, bei uns noch gilt und funktioniert. Wir setzen noch Maßstäbe, wie sie heute nicht mehr vorkommen, die Kameradschaft, die wir in vielen Erlebnissen erfahren haben, ist noch intakt. Wir wissen noch, was Treue, Standfestigkeit und Hilfsbereitschaft sind. Die junge Generation kann sich der Frontgeneration anvertrauen.

Sie mußte aufwachsen in einer Welt der Unwahrheit, in der die Naturgesetze geleugnet und der eigentliche Wert des Menschen bewußt herabgesetzt wurden, in einer Welt der Unordnung, und damit hatten sie im Prinzip keine Chance zu einer freien Entwicklung Ihrer Persönlichkeit.

Die Zeit ändert sich und beständig ist nur der Wandel. Verbeulte Hosen und ungewaschenes Geschirr sind für viele der jungen Menschen keine Attribute des Fortschritts. Sie wehren sich, ihre Kinder denselben Erziehungsexperimenten auszusetzen, denen sie in Kinderläden, in den Schulen und in den Universitäten ausgesetzt waren. Sie verloren ihre Jugend, weil ihre Eltern, die 68er, auf die Straße gingen, heute in den „Institutionen" des Staates sitzen und diesen in ihrer Intoleranz zerstören. Sie, die 68er, sind heute älter als damals, und in zehn Jahren sind sie Rentner und verbraucht. Die Zukunftsaussichten ihrer Kinder können sie wohl schmälern, jedoch nicht mehr zerstören.

Und eines muß noch gesagt werden. Ich selbst gehöre der Kriegsgeneration an. Damals, vor 60 Jahren, war ich einer der Jungen. Und viele, der heute „Jungen" verdanken uns und unserem harten Widerstand ihr Leben, denn sie wären gar nicht geboren worden, weil die Sowjets ihre Eltern ermordet oder nach Sibirien verschleppt hätten. Ich sagte neulich zu einem meiner Söhne:

„Die Deutsche Wehrmacht, die heute so verleumdet und gescholten wird, bewahrte die Intelligenz Westeuropas vor der sicheren Vernichtung."

So einfach ist das, und es wird lange dauern, bis diese Binsenwahrheit sich auch bei uns in Deutschland durchsetzen wird. Im Ausland weiß man das schon seit vielen Jahren. Und weil das so ist, sind wir, die „Alten", verpflichtet, anzutreten und unsere Pflicht zu tun – nämlich dieser Jugend beizustehen. Und das wollen wir auch tun, solange es noch geht.

1. Wissen ist Macht.

Es mag stimmen, daß Lenin dieses Wort gesagt hat. Trotzdem ist es richtig, „Bildung" ist kein leeres Wort, sie ist eine Realität. Wir sprachen früher von einer Allgemeinbildung. Und damit wußte man auch Einiges über die Geschichte seines Landes und seines Volkes. Es gibt darüber viele gute Bücher, sie müssen nur gelesen werden. Wer liest heute noch ein Buch oder eine Broschüre, zur Unterhaltung – ja, zur Erweiterung des Wissens – nein. Der junge Mensch von heute, will er erfolgreich sein, dann muß er lesen, sich bilden, sowohl im Beruf als auch in der Allgemeinbildung. Er wird nach seinem Wissen und nach seiner Leistung beurteilt werden. Spitze im Beruf – Leistung, und Spitze im Wissen um die Existenz – Allgemeinbildung. Auf qualifizierte Fragen auch intelligente Antworten geben können, das ist ein lohnendes Ziel für junge Menschen. Und soweit wir dabei helfen können, wollen wir das tun.

Und noch ein Wort zur Geschichte. Ich will sie erklären mit den Worten kluger Menschen: „Geschichte ist die geistige Form, in der sich ein Volk über seine Vergangenheit Rechenschaft gibt, um seine Zukunft zu gewinnen, sie ist das politische Gewissen des Volkes, nicht nur Kunde vom Vergangenen, sondern hilfreiche Vergegenwärtigung des Gewesenen, und damit auch eine geistige Waffe zum Auffinden, Verteidigen und Durchsetzen der Wahrheit."

Wenn man weiß, was war, warum es so war und was wir jetzt in Bezug auf die Vergangenheit wollen, dann weiß man schon viel und kann danach handeln.

2. Das Ordnungsprinzip.

Derjenige, der nach außen hin Ordnung zeigt, verfügt auch meistens über eine „innere" Ordnung.

Warum tragen viele junge Männer heute lange Haare, oft sogar unordentlich und schmuddelig? Warum schmücken sie sich mit Ringen im Ohr und sogar in der Nase? Es gab auch eine Zeit, als junge Menschen gerne zerrissene Kleidung trugen. Irgendwie widerspricht es natürlichen Ansichten zur Mode und zur Kleiderfrage. Man muß aber diese Frage beantworten können, sonst finden wir keine erklärbaren Gründe, warum das so ist.

Es ist „in", daß die Männer sich weiblich und die Mädchen sich männlich verhalten, mit langen Haaren die jungen Männer und in Hosen die Mädchen z.B. Warum ist das so und wer animiert sie dazu? Wir sollten diese Frage beantworten, denn ein bloßes Verurteilen genügt hier nicht. Hier sollen Antworten gegeben werden, weil es sich, wie ich meine, um Wesentliches handelt. Ist es der „Zeitgeist" oder ist es nur eine Marotte junger Leute, die weiter nichts als nur anders sein wollen? Und was hat das alles mit der inneren Ordnung zu tun? Ich will das hier nicht beantworten und überlasse es den jungen Menschen selbst, sich mit diesem Problem auseinander zusetzen.

Ich meine dazu nur, daß es schlimm ist, wenn wir uns vom „Natürlichen" entfernen. Wir werden uns selber fremd.

3. Der Ton macht die Musik.

Wir lieben unser deutsches Volk, sein Wesen und seine Sprache. Wesen und Sprache sind Ausdruck unseres geistigen Lebens. Es ist heute bei uns in Deutschland üblich geworden, zum Teil aus Bequemlichkeit, aber auch wegen technischer und wissenschaftlicher internationaler Entwicklung, fremde Worte in unsere Sprache aufzunehmen. Dagegen ist nichts einzuwenden, wir wissen, daß gerade auf diesen beiden Gebieten eine gewisse Internationalität unbedingt zu akzeptieren ist. Trotzdem ist diese deutsche Sprache, mit der sich ein Volk erkennt und identifiziert, etwas Schützenswertes nicht nur vor fremden Einflüssen, sondern auch vor Schmutz und Schund. Es gibt so etwas wie ein gebildetes Deutsch, und wir sollten versuchen, es für unsere Kinder zu erhalten. Die

Medien könnten dabei eine ganz wesentliche Rolle spielen, sowohl im positiven als auch im negativen Sinn. Leider machen sie nur im negativen Sinn davon Gebrauch.

Die Sprache ist ein Bindeglied unter den Angehörigen eines Volkes, sie ist aber auch nach außen hin eine selbstbewußte Lebensäußerung anderen Völkern gegenüber. Sie sollte immer etwas Heiliges sein, das zu schützen eine Pflicht ist. Sie ist nicht nur höchstes Kulturgut eines Volkes, sondern auch der Ausdruck seiner Leistungsfähigkeit.

4. Ein Mann – ein Wort.

Zu diesem Thema gibt es viel zu sagen, und dabei ist es ganz einfach. Wir wollen zuverlässig sein – überall dort, wo wir gebraucht werden. Es beginnt mit der Pünktlichkeit und endet mit dem größten Opfer, das man seinem Volk bringen kann. Unser Wort soll gelten, beim Freunde genauso wie beim Gegner. Es ist ein offenes Bekenntnis – ohne Provokation – zu einer Sache, zu der man steht. Es hat viel mit Treue zu tun. Und mit Adalbert Stifter können wir zitieren:

Und was auch immer auf Erden besteht,
besteht aus Ehre und Treue.
Wer heute die alte Ordnung verrät,
verrät auch morgen die neue.

Wir wollen auf uns und auf unser deutsches Volk stolz sein – wohlgemerkt in aller Bescheidenheit. Wie der Franzose französisch und der Engländer britisch stolz ist, wollen wir deutsch stolz sein. Denn wir wissen sehr genau, daß es ein ganz wichtiges Anliegen junger Menschen ist, dieses „stolz sein". Es hat überhaupt nichts mit Überheblichkeit zu tun. Nicht kriecherisches Anpassen, wie es bei unseren „Volksvertretern" geradezu zur Pflicht geworden ist, sondern selbstbewußtes Auftreten nach außen und innen. Unser Wort soll gelten.

5. Schlußbemerkung.

Ich behaupte also, daß zwischen der ganz jungen Generation und der Kriegsgeneration viele Gemeinsamkeiten bestehen. Wenn beide Generationen auch anders denken und anders sprechen, es ist wie eine Brücke, die besteht, und die gilt es zu erhalten und zu bewahren.

Wir sollen uns nicht täuschen, die etablierten Parteien werden diesen Staat, das Deutsche Reich, nicht aus der kommenden Katastrophe herausführen können, weil sie alle, von der CDU bis hin zur PDS, nicht bereit waren, deutsche Interessen zu vertreten und deswegen auch jetzt nicht dazu bereit sein werden. Sie müßten historisch umdenken, und das werden sie nicht können.

Merkel, Schröder, Fischer und Lafontaine verkennen die Lage in der Welt und auch bei uns hier. Man verachtet sie noch nicht offen, aber einmal werden sie zur Kasse gebeten werden, wenn sie sich werden verantworten müssen – vor dem Volk, zu dem sie gehören. Der estnische Staatspräsident Meri hat es mal sehr deutlich ausgesprochen. Wer immer nur kriecht, der wird nicht geachtet, im Gegenteil – man mißtraut ihm.

Nein, wir müssen uns selbst vertrauen, an unsere gemeinsame Kraft glauben und den jungen Menschen helfen. Nicht mit Parolen und scharfen Artikeln, aber mit wirtschaftlicher Sicherheit. Wir müssen umdenken und genauso in die „Institutionen" einsteigen, wie die 68er es uns vorgemacht haben. Auf Dauer funktioniert nämlich das System. Die jungen Menschen brauchen Arbeitsplätze und Lehrlingsausbildungen, sie brauchen Berufsausbildung und Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Sie brauchen Sicherheit und Selbstvertrauen – indem sie etwas können. Wir müssen Manager werden, Firmen und Konzerne gründen, den Markt erobern und die deutsche Wirtschaft frei machen von jeder Internationalität. Wir wissen, daß das ein Pogramm ist für die nächsten 50 Jahre, nicht für morgen und übermorgen, nicht für die ganz junge Generation, sondern auch schon für deren Kinder.

Das ist der neue Weg, den wir und die jungen Menschen gehen sollten, mit Zuversicht und ohne Bedenken. Wir wollen etwas ganz Neues erleben, mit den jungen Menschen, allerdings in einer großen Verantwortung. Auf zum Marsch in die Institutionen. Denn uns gehört die Zukunft immer noch.

Und handeln sollst Du so, als hinge
Von Dir und Deinem Tun allein
Das Schicksal ab der deutschen Dinge,
und die Verantwortung sei Dein.
(Albert Matthäi)

Jedem Volk gewährt das Schicksal nach einem Zusammenbruch eine neue historische Stunde. Aber es muß sich für diese Stunde der Wiedergeburt vorbereiten. Es muß im Zustand der tiefsten Erniedrigung und Auflösung zunächst innerlich aus den Fesseln der Unterdrückung, Aufteilung, der Überwachung und Verleumdung sich lösen. Es muß in sich eine Festung bauen... und diese Festung ist der Charakter...Und es genügt, daß sich Tausend auf eine Million als Freunde und Kameraden zu solchem nationalen Idealismus mit Geist, Leib und Seele zu charaktervoller Tat bekennen. Das ist der sicherste Weg zu einem neuen Anfang. ***(Herbert Grabert)***

Militärische Persönlichkeiten

Helmuth Weidling wurde am 2. November 1891 in Halberstadt geboren. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Artilleriebeobachter und später als Batterieführer teil. Im Laufe des Krieges erwarb er beide Klassen des Eisernen Kreuzes. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen. Als Oberst und Kommandeur des Art.Rgt.56 nahm er am Polenfeldzug teil. Danach wurde er am 15.04.1940 Kommandeur des Art.Rgt.20 der 20.Inf.-Division und Artilleriekommandeur im XXXX. Panzerkorps. Mit diesem kämpfte er 1940 in Frankreich und ab Sommer 1941 im Südabschnitt der Ostfront. Am 01.01.1942 zum Kommandeur der 86.Inf.-Division ernannt, kämpfte er Ende 1942 westlich Rshew und konnte hierbei bedeutende Abwehrerfolge erringen. Hierfür wurde ihm am 15.01.1943 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Als Kom.Gen. des XXXXI. Panzerkorps und General der Artillerie stand er mit diesem Korps Ende 1943 und Anfang 1944 im Mittelabschnitt der Ostfront in schweren Abwehrkämpfen. Für seine

Erfolge wurde ihm am 22.02.1944 das Eichenlaub zum Ritterkreuz verliehen. Nach der Zerschlagung seines Panzerkorps kämpfte er sich mit den Resten nach Westen zurück, wo es ihm gelang, an der Weichsel wieder eine Abwehrfront aufzubauen. Anschließend wurde er in die Führerreserve des OKH versetzt und erhielt am 28.11.1944 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz verliehen. Am 12.04.1945 übernahm er das LVI.Panzerkorps. Am 22. April 1945 wurde er durch ein Mißverständnis von Adolf Hitler zum Tode durch Erschießen verurteilt, aber kurz darauf nach Aufhebung des Urteils zum Kampfkommandanten von Berlin ernannt. Am 03.05.1945 geriet er in russische Kriegsgefangenschaft. Er sollte die Heimat nie wieder sehen und verstarb am 17.11.1955 im Lager Wladimir südöstlich von Moskau. ■

Bitte stellt Dich den Lesern erst mal vor!

Hallo Leser von VOLKSWILLE, mein Name ist Francesca, ich bin VIKING aus Italien. Ich bin 23, Studentin, manchmal drücke ich meine Ideen in der Musik aus. Ich denke du musst es irgendwo schon mal gehört haben. Ich habe ein Mikrowelleofen und dazu ein paar von den kleinen Pizzas, die sich darin drehen. din die sind schon fertig

Was hat Dich bewegt eine Band zu gründen?

Ich bin kein guter Sprecher, ich bin keine gute Schreiberin und ich bin auch kein wirklich guter Musiker, weil ich die Musik während des Studiums lange Zeit sein ließ. Aber Musik ist das beste Mittel, zum Ausdruck zu bringen, was ich in mir habe. Also, wenn ich vermeiden möchte etwas zu sagen, ist es besser ich mache einen Song darüber. Ich möchte über meine Leute reden, über meine Kultur und meine Kulturreisen, mit Verstand, um Zweifel und Probleme zu lösen. So hier bin ich.

Deine neue Scheibe „Cloucester Road" ist seit einiger Zeit auf dem Markt. Bitte erzähl etwas darüber!

Ich kann sagen dass ich für 2 Jahre tatenlos war, was Viking anbelangt. In diesen Jahren habe ich andere Musik produziert während ich die Welt beobachtete und gelebt habe. Ich habe mich in einem Moment wiedergefunden, wo ich dieses Album machen musste. Ich habe alle anderen Projekte bei Seite gelassen, um dieses Album produzieren zu können, was eigentlich nicht mehr als eine Art Demo sein sollte, weil ich zur Zeit an meinem ersten Studioalbum arbeite. Ich sah den Tod vom Ideal, ersetzt durch „Benehmen". Die Leute denken mit dem Kopf von anderen, sehr oft mit dem Kopf einer Partei oder aber von toten Persönlichkeiten. Ich möchte nicht als politischer Sänger bekannt werden...manche Themen mögen etwas politisch sein, aber ich denke die Songs sind nur Momente im Leben. Wenn ich verliebt bin schreibe ich regelmäßig Lovesongs. Ich bin vielleicht ein Faschist, ja, das ist was ich fühle, aber ich bin sicher nicht rechtsorientiert. Wieso Rechts? Das ist ein großes konventionelles Wort. Das rechte „kameradschaftsvoll" schließt heutzutage den homosexuellen Stolz mit ein (wen interessiert es, wenn jemand homosexuell ist, in seinem eigenen Haus ohne Kindern wohnt, das ist unakzeptabel!), europäisch-nationalisierte J****, Profitgeier, Reaktionäre, Papst Ratzy... Ich wollte ein antipolitisches Album machen.... so ist es das politischste geworden und gleichzeitig weniger politisch. Es ist ein Album über Ideale, Liebe und Leidenschaft. Was ist am Ende politisch? Mein Gefühl beim Schreiben des Albums, meine Ablehnung. Ich war ziemlich sauer in dieser Zeit.

Welchen Inhalt haben Deine Lieder? Geh einwenig darauf ein.

Ich spreche über die Welt um mich herum, vom puren Atmen des Heidentums. Ich mag es ein bisschen Abstraktion zu den realen Dingen zu geben. Ich denke diese damit ein bisschen mehr unsterblich zu machen. Europa ich rede von Dir.

Was bedeutet der Name „Viking"? Gibt es da einen historischen Hintergrund?

Ich wollte den Verstand der Leute auf ein Problem richten, das wir in Italien haben. Ich bekomme noch täglich meine Beleidigungen dafür, das bedeutet, dass ich die Aufmerksamkeit auf mich gezogen habe. Ich werde niemals akzeptieren, Italien als unteilbares kulturelles Land zu betrachten, im speziellen als Tochter des römischen Reiches, weil ich alles, aber nicht römisch bin! Wer bin ich? Schwer es herauszufinden. Ich habe germanische und italienische Wurzeln (aber nicht römische), weil beide Teile in meiner Heimatregion waren. Ich bin nicht die einzige, die das hier in Italien denkt und auf die moderne Region dieses wunderschönen Landes sieht. Und ich kann nicht sagen, dass die genetische Art eines Süditalieners gleich mit der eines Norditalieners ist. Welche Erziehung werde ich meinen Kindern geben? Das Stärkste was ich in mir habe. Nur durch die Zeit und Erfahrung stellt man fest, welche es sein wird. Ich muss nur meine Wurzeln verteidigen.

Wie würdet Du Deinen Musikstil bezeichnen? Wer sind Deine musikalischen Vorbilder?

Der Musikstil wird abgeleitet vom apokalyptischen Folk und Neofolk, also ist es meistens etwas ähnliches. Einige meiner Songs sind elektronischer, andere purer Folk und im Moment arbeite ich an progressivem Material. Meine Quellen der Inspiration sind JETHRO TULL (*ich kann es nicht ableugnen*), MIKE OLDFIELD, CAROL KING.... und vom Alternativen denke ich SOL INVICTUS und ähnliches.

Wie ist der Zusammenhalt bei Euch in Italien? Beschreib uns einmal die Bewegung bei Euch?

Manchmal ist der Zusammenhang nicht vollkommen. Ich habe viele Abweichungen mit den moderaten und extremen Gruppen. Es gibt viele Gründe, aber der wichtigste, denke ich, ist die Religion. Ich bin nicht christlich :-)... ihr müßt wissen, dass die Rechten politisch gesehen hier Christen sind.

Welche Bands kommen denn aus Deiner Gegend? Wie ist das Verhältnis zwischen Euch untereinander?

Es gibt das unvermeidliche Zusammentreffen zwischen den unterschiedlichsten Organisationen, Divisionen, Gruppen. Ich denke, dass es dasselbe überall gibt. Möglicherweise versucht die Musik noch transversal zu sein, aber manche Bands betonen ihr politisches Gehabe.

Du hast ein Lied über Dennis von KOLOVRAT geschrieben. Wie kam es dazu? Kennt Ihr Euch vielleicht persönlich?

Wir haben uns nie persönlich getroffen, aber seine Geschichte berührte mich sehr. Er wurde wegen seiner Musik gestoppt, die Musik ist „beteiligt", wie meine Musik. Also dachte ich, dass ich irgendwie reagieren muss ... musikalisch! Wer immer Musik stoppen will, findet Musik, die irgendwo neu entsteht, weil der Strom niemals abreißt.

Hattest Du schon mal das Vergnügen, Dich live auf einer Bühne präsentieren zu können?

Ja alleine oder mit Freunden. Es ist immer ein großes Vergnügen.

Viele Grindcore Gruppen haben sehr harte Texte in Bezug auf Frauen! Was denkst Du darüber? Denkst Du das dies primitiv ist oder denkst Du das es alles nur Spaß ist?

. Ich betrachte dies technisch homosexuell.

Unterstützt Du irgendwelche Organisationen oder Parteien?

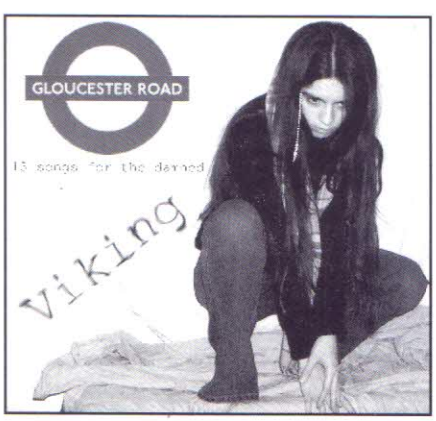
Ich unterstütze einige Organisationen, aber bin ich nicht registriert bei denen, weil ich möchte, dass meine Musik unabhängig bleibt. Ich möchte nicht, dass meine Musik mit irgendeiner Partei/Gruppe assoziiert sein wird, auch wenn ich manche unterstütze, aber ich spiele letztendlich auf Konzerten, die von denen unterstützt werden und von Leuten die das hören möchten. Viele Künstler, rechte und speziell linke, dienen den Parteien mit ihrer Musik. Ich würde es hassen meine Musik mit politischen Machtspielen zu verbinden. Musik soll darüber stehen. Aber ich denke ich sollte näher zu manchen Organisationen stehen.

Gab es schon mal Probleme mit dem Staat?

Ich und der Staat ... wir sind alte Freunde

In Bezug auf die europäische Szene, was meinst Du muss sich in der nächsten Zeit in dieser ändern?

Ich denke dass die Taten von Leuten mit Vergangenheit bedingt sind. Jedermann verliert die Energie um auf Nummer sicher zu gehen um immer konform, bzgl. den Leuten, die seit 50-60 Jahren begraben sind, zu sein. In Italien haben wir Aktionen, um die Bibel zu interpretieren..... Entstehung moderner Monster. Leute fürchten Technologie und Wissenschaft. Viele Kameraden verteidigen Moslems als Krieger, nur deswegen, weil sie gegen Juden sind und antiamerikanisch. Ab und zu bei den Konzerten sehe ich die Farben auf der italienischen Flagge und dann schaue ich genauer und sehe andere Farben –Schwarz nämlich. Ich kann mich nicht erinnern dass die italienische Flagge schwarz beinhaltet.



Welche Bedeutung hat das Vaterland für Dich?

Mein Heimatland ist meine Mutter. Ich denke dass ein Nationalist wie ein pflichtbewusstes Kind sein sollte, das in den Armen der Mutter aufwächst. Das Gefühl soll nicht politisch sein, wie wir das oftmals in Europa sehen können in diesen Zeiten. Ich denke wir sollen aufpassen, wenn die Mutter älter wird, der Sohn wird die Flagge für die Zukunft tragen, also wir müssen fähig sein, die Mutter zu verteidigen und Eltern zu werden, so wird die Flamme nimmer sterben.

Lass uns mal einen Blick in die Entstehung der Songs gewähren. Wie läuft das bei Dir so ab? Wer oder was inspiriert Dich beim Schreiben eines Songs?

In der Vergangenheit wurde ich viel von den Geschichten inspiriert, die meine Lebenserfahrungen mit sich gebracht hatten, nun schaue ich mehr auf reales Leben. Manche von meinen Songs sind wie Briefe an meinen Freunde. Andere kommen von den Sachen, die ich gesehen habe und gemacht habe, andere kommen aus dem Sound.

Was wären Deine Wünsche, wenn Du drei davon frei hättest?

1. Ich hoffe mein Studium zu beenden und ein nützlichen Job zu finden. 2. Ich habe vorher nie darüber nachgedacht, aber zur Zeit habe ich angefangen darüber nachzudenken, weil ich jetzt erwachsener werde, ich möchte ein Kind haben, aber zur Zeit bin ich alleine mit diesem Wunsch. 3. Ich möchte morgens aufwachen, da sind viele Dinge, die getan werden müssen.

Wie unterstützt Du selbst den politischen Kampf gegen die neue Weltordnung? Inwiefern bist Du politisch aktiv?

Ich betrachte mich als politisch ein bisschen inaktiv, weil ich versuche mein Studium so schnell wie möglich zu beenden. Wenn ich fertig bin fange ich an intensiv zu kämpfen. Das bedeutet, ich werde ein Job als Ingenieur finden, um mein Land und ganz Europa zu verteidigen. Ich werde gerne auf dem Verteidigungsfeld arbeiten.

Was darf man in Zukunft von Viking erwarten? Sind weitere Veröffentlichungen geplant?

Ich arbeite am neuen Album, diesmal ein Studioalbum. Ich habe "SECRET LAB" nicht geschlossen. Ich wollte mal einfach etwas anderes versuchen, es war halt an der Zeit, obwohl ich niemals dachte ein Musiker zu sein. Ich werde weitermachen Musik zu schreiben und mit anderen Gruppen zu kooperieren. Einer von denen ist mein guter Freund Geimhre aus Vinland.

Schlussworte, Drohungen oder andere Anmerkungen von Dir?

Vielen Dank für die Möglichkeit Euch etwas über meine Musik zu erzählen. Ich wünsche Euch allen nur das Beste.Ich gebe Euch die Adressen von meinen Seiten, wenn Ihr Informationen braucht, findet Ihr diese dort. Auf der „Gloucester Road" ist ein nettes Video zu finden, dass ich mit meiner Katze Rutto gefilmt habe. ■

HTTP://GLOUCESTER.ASHTREE.ORG
HTTP://VIKING.ASHTREE.ORG

BUCHBESPRECHUNGEN

Georg Jestadt, Werner Barmann und Kurt Hädicke: Verschwiegen – Vertuscht – Verdrängt (1945 Aigen-Schlägl), 52 Seiten, Fotos und Zeichnungen, Großformat, Preis 10.00 Euro

Anläßlich der Enthüllung der Zustände in irakischen Gefängnissen behaupteten auch deutsche Journalisten, solche Zustände würden den US-Traditionen widersprechen. Leider stimmt das nicht. In der vorliegenden Broschüre schildern drei ehemalige Soldaten ihre Behandlung – man sollte besser Mißhandlung sagen – in dem Lager Aigen-Schlägl in Oberösterreich. Leider erscheinen solche Dinge meist nur in kleinen Verlagen oder wie in diesem Fall als Privatdruck. Aber es ist gut, wenn solche Dinge dem Vergessen entrissen werden. Nicht, weil man den Hass schüren will, sondern weil man die Wahrheit sagen soll.

Erkki Hautamäki Kansio S-32. Suomen marskalka C.G.E. Mannerheimin salaiset aisakirjat vuosilta 1932-1949, ISBN 91-7040-021-0

Der finnische Autor Erkki Hautamäki, Studienrat, Major d. R., Rektor des Vuokatti idrittsinstitut von 1970 bis 1990, hat jetzt nach langer Vorarbeit einen geschichtlichen Auftrag Feldmarschall Mannerheims und dessen Stabsoffiziers Vilho Tahanvainen (1913-1992) erfüllt und ein Buch unter dem Titel *„Finland i stormens öga"* in schwedischer Sprache der skandinavischen und damit europäischen Öffentlichkeit übergeben. Das epochale Buch Hautamäkis, dessen Inhalt sich auf die bisher unveröffentlichten geheimdienstlichen Aufklärungsergebnisse Feldmarschall Mannerheims und seines unermüdlichen patriotischen Geheimagenten Tahanvainen stützt, füllt jetzt die letzten weißen Flecken in den Geschichtsbüchern der europäischen Völker. Nach Mannerheims Tod im Jahre 1952 erhielt der Autor durch Tahanvainen Einblick in dessen geheimdienstliche Samm-

lung s.k. Pärm S-32. dadurch wird erst jetzt die irrtumsfreie hintergrundpolitische Lage Europas und besonders Finnlands und Deutschlands im Hinblick auf die bis jetzt unbekannt gebliebene geheimbündlerische Zusammenarbeit der Angloamerikaner mit dem sowjetrussischen Diktator Stalin öffentlich bekannt, die bereits zur Zeit der deutsch-sowjetischen Verträge vom 23. August 1939 und vom 28. September 1939 mit der Auslieferung der Baltenstaaten durch England an den Bolschewismus im Gange war. Schon unabhängige Geschichtswissenschaftler wie Suvorov (Resun), J. Hoffman, H. Schröcke, W. Maser u.a. führten völkerrechtskonform den Nachweis, daß das deutsche Barbarossa-Prävenire vom 22. Juni 1941 kein völkerrechtswidriger Überfall auf eine angeblich friedliche Sowjetunion, sondern ein deutsch-europäischer *****gang gegen die Rote, damals größte waffenstarrende Armee der Welt war. Nun hat Hautamäki mutig, entschlossen und nur der historischen Wahrheit verpflichtet, den Beweis der antieuropäischen Kriegsplanung gegen Europas Mitte erbracht, in der seinem finnischen Vaterland Suomi die Rolle eines Bauernopfers zugedacht war. Die sowjetische Rote Armee überfiel scheinbar ohne jeden sichtbaren Grund aus reinem Machtkalkül das Land des Nordens am 30. November 1939, den Absprachen mit Churchill vom 15. Oktober 1939 folgend. Hitlers und Ribbentrops energischem, ultimativen Einschreiten gegenüber dem bereits deutlich sichtbaren Vertragsbruch durch die Sowjets war es zu danken, daß die Rote Armee am 13. März 1940 den Finnlandfeldzug abbrechen mußte.

Der Autor hat die aufgedeckte antieuropäische Kriegsplanung Churchills und der Sowjets nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen die kleinen europäischen Völker besonders in Osteuropa mit Kartenskizzen belegt. Sie kamen von den Geheimagenten auf Mannerheims Lagekarte und wurden auch der Deutschen Reichsregierung bekannt.

Der wahre Sachverhalt müßte die überlebende Kriegsgeneration aller Länder noch nachträglich bei der Vorstellung erschauern lassen, was gewesen wäre, wenn die Sowjets den Atlantik erreicht hätten. Daß es nicht so kam, ist auch unseren tapferen Finnen zu danken.

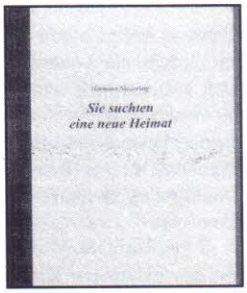
Nachdem die finnische Regierung aufgrund der Kriegslage im Osten 1944 aus dem Verteidigungsbündnis mit Deutschland ausscheiden mußte, erging an Feldmarschall Mannerheim der Befehl der sowjetischen Besatzungsmacht, die geheimdienstlichen Aufzeichnungen wegen deren Brisanz auszuliefern.

Mannerheim gab seinen Stabsoffizieren jedoch die Anweisung, Kopien zurückzubehalten und später zu veröffentlichen. Damit beauftragte er verpflichtend Vilho Tahanvainen und einen weiteren Ex-Offizier, die teils wegen Bedrohung und Nötigung, teils wegen Krankheit, Mannerheims Veröffentlichungsauftrag nicht erfüllen, jedoch noch vor ihrem Tod den tapferen tüchtigen Erkki Hautamäki für Mannerheims Vermächtnis verpflichten konnten. Die historischen, kriegsgeschichtlichen Enthüllungen liegen nun mit diesem Buche, es hat 283 Seiten, ein Quellenverzeichnis und ein Namensregister, vor. Das Buch ist auch mit zahlreichen Fotos, Kartenskizzen und Dokumentarmaterial ausgestattet. Diesem aufsehenerregenden Buch ist weiteste Verbreitung zu wünschen. Es wird auch in der finnischen Sprache herausgegeben und es ist ihm baldigst auch eine Übersetzung ins Deutsche zu wünschen. ■

Hermann Niederleig: Meine Soldatenzeit Mai 1941 bis Juni 1945, 130 Seiten, Fotos und Zeichnungen, Großformat, Preis 35.00 Euro

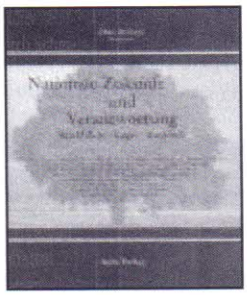
Die vorliegende Aufzeichnung beinhaltet auf 130 Seiten die Soldatenzeit von Hermann Niederleig, die Ausbildung zum SS-Pionier ab Mai 1941 in Dresden, seine späteren Kampfeinsätze als Kompanietruppmelder in der 3. Kompanie LAH, die Zeit beim 7. Wachbataillon der LAH in Berlin, den zweiten Rußlandeinsatz und schließlich das Ende des Krieges, den er als SS-Oberscharführer bei der 25. Waffen-Grenadier-Division „Hunyadl" erlebte. Eine mehr als beeindruckende Geschichte, untermalt durch zahlreiche Fotos und Zeichnungen. ■

Hermann Niederleig: Sie suchten eine neue Heimat, 146 Seiten, Fotos und Zeichnungen, Großformat, Preis 35.00 Euro



In seinem zweiten Buch schildert Hermann Niederleig den Leidensweg seiner Familie, der beispielhaft für Tausende deutscher Heimatvertriebener steht. In diesem Buch wird geschrieben über Gründe der Auswanderungen nach Rußland, die Vertreibungen, die politischen Ereignisse im Deutschen Reich. Es wird geschrieben über Kriege und deren Kriegsbrandstifter, die die Kriege vorbereiteten. ■

Nationale Zukunft und Verantwortung: Rückblick – Lage – Ausblick, 608 Seiten, ISBN 3-900968-05-5, Preis 25.00 Euro

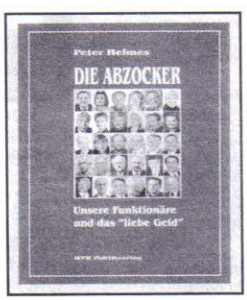


An der Schwelle zu einem neuen Jahrtausend legt der Aula-Verlag einen breit gefächerten Sammelband vor, der sich mit historischen, gesellschaftlichen und politischen Fragen auseinandersetzt. Der Titel „Nationale Zukunft und Verantwortung. Rückblick – Lage – Ausblick" deutet an, worum es dem Herausgeber Otto Scrinzi und dem Verlag geht, nämlich um die Frage nach unserer Zukunft, dem Woher und dem Wohin unseres Volkes. Es geht um eine deutsche Selbstfindung in einer schnellebigen und selbstvergessenen Zeit. Vor diesem Hintergrund kommen 37 namhafte Autoren zu Wort, deren Beiträge nationalfreiheitliche Positionen skizzieren und gewissermaßen Grundcharakter haben. Hinter uns liegen die Erfahrungen eines äußerst blutigen Jahrhunderts, das zwei Weltkriege mit Millionen Toten, die Zerreißung unseres Volkes und die größte Vertreibung der Geschichte gesehen hat. Der Krieg hat uns als ein weitgehend entmündigtes Volk zurückgelassen, das einer Umerziehung unterworfen wurde, die uns heute noch weit von der Normalität nationalen Selbstbewußtseins entfernt sein läßt. Hier herrscht Handlungsbedarf. Es bedarf einer geistigen Wiedergeburt, des unverkrampften Umgangs mit unserer Geschichte und des Wiedererlernens des aufrechten Gangs. Mit diesem Sammelband wendet sich der AULA-VERLAG vor allem an die jüngere Generation, der ein Buch an die Hand gegeben werden soll, das ein notwendiges Korrektiv zur national-masochistischen Bußkult Literatur unserer Tage bildet. ■

Dr. R. L. Brock: Freispruch für Deutschland, 167 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Preis 9.90 Euro

Wie schon nach dem Ersten Weltkrieg war Deutschland auch nach 1945 einer Flut von Lügen ausgesetzt. Mit dieser Schrift liegt uns nun ein gründlich erarbeiteter und wissenschaftlicher Überblick zur einschlägigen internationalen Literatur vor. In diesem Buch kommen mehrere Hundert Persönlichkeiten zu Wort – Historiker, Wissenschaftler, Politiker, Publizisten –, die ungerechtfertigten, gegen Deutschland und das deutsche Volk gerichteten Anschuldigungen und Behauptungen eine Absage erteilen. Die Schar der Autoren umfaßt Angehörige jeglicher Rassen, Glaubenszugehörigkeit und Hautfarbe und bietet in ihrer Vielfalt eine einzigartige Diskussionsgrundlage. Freispruch für Deutschland ist ein in jeder Hinsicht nützliches und aufschlußreiches Werk, das Licht bringt in fünfzig Jahre Verlogenheit. Es bietet weit mehr als die uns über kontrollierte Medien aufgedrängten Darstellungen zur Geschichte und zur aktuellen Politik. Eine fesselnde Lektüre. ■

P. Helmes: Die Abzocker, 128 Seiten, gebunden, Preis 14.90 Euro



Hier lesen Sie schwarz auf weiß, wie Deutschlands „Elite" abkassiert! Überall wird gespart in Deutschland. Überall? Nein, fast überall: Renten, Arbeitslosengeld, Krankenversicherung werden gekürzt. Selbst die armen Trümmerfrauen werden durch Kürzungen bestraft und sogar die Blinden-

rente wird gestrichen. Überall wird gekürzt? Nein, nein! Nicht bei Politikern, Managern und DGB-Bossen. Sie kassieren ohne Scham dicke Diäten, überhöhte Tagesgelder, hohe Abfindungen oder Tantiemen. Soll doch der kleine Mann sparen! Peter Helmes enthüllt in diesem Buch die wirklichen Einnahmen, nicht nur die Gehälter, die oft nur einen Bruchteil der Einnahmen dieser Männer und Frauen ausmachen. Alle Zahlen, Daten und Fakten findet man in diesem Buch! Helmes kennt das Umfeld, über das er schreibt, sehr genau. Er war selbst viele Jahre Manager eines Großunternehmens und mehr als 20 Jahre hauptberuflich in der Politik. Sein Buch „Die Abzocker" mit vielen bisher streng gehüteten Details ist enthüllend. Warum bekommen die Alt-Bundespräsidenten pro Jahr 534.000 Euro fürs Nichtstun bis an ihr Lebensende? DGB-Chef Sommer kämpft angeblich für die „kleinen Leute", geschätztes Jahresgehalt dank üppiger Aufsichtsratsposten 167.000 Euro pro Jahr. Verdi-Boss Bsirske genehmigt sich eine Chefvergütung von 152.000 Euro im Jahr zzgl. 85.000 Euro für diverse Aufsichtsratstätigkeiten. Und vieles, vieles mehr! ■

Hans Herbert von Arnim: Das System – Die Machenschaften der Macht, 486 Seiten, Taschenbuch, Preis 8.90 Euro

Jeder Deutsche hat die Freiheit, Gesetzen zu gehorchen, denen er niemals zugestimmt hat, er darf die Erhabenheit des Grundgesetzes bewundern, dessen Geltung er nie legitimiert hat. Er ist frei, Politikern zu huldigen, die kein Bürger je gewählt hat, und sie üppig zu versorgen, mit seinen Steuergeldern, über deren Verwendung er niemals befragt wurde. Insgesamt sind Staat und Politik in einem Zustand, von dem nur noch Berufsoptimisten oder Heuchler behaupten können, er sei aus dem Willen der Bürger hervorgegangen. Schon in seinen bisherigen Schriften hat Hans Herbert von Arnim der herrschenden Klasse dieses Landes keine guten Zensuren erteilt. Nun zieht der bekannte Politikwissenschaftler eine schockierende Gesamtbilanz. Hinter der demokratischen Fassade wurde ein System installiert, in dem völlig andere Regeln gelten als die des Grundgesetzes. Das System ist undemokratisch und korrupt, es mißbraucht die Macht und betrügt die Bürger skrupellos. Wer dieses Buch gelesen hat, macht sich keine Illusionen mehr über den Charakter derer, die uns regieren. ■

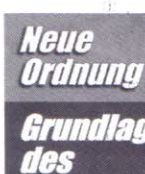
Dieter Stein: Phantom „Neue Rechte", 192 Seiten, Preis 10.90 Euro

Die Geschichte eines politischen Begriffs und sein Mißbrauch durch den Verfassungsschutz. „Der Staatsrechtler Helmut Quaritsch beschrieb einmal sehr treffend die Bedeutung von Begriffprägungen, die im Meinungskampf quasi kriegsentscheidend sein können: ‚Im Kampf der Geister ist die Besetzung eines Begriffs so wichtig wie im Kriege die Eroberung einer Festung.' Der Begriff einer angeblich existierenden extremistischen „Neuen Rechten" ist eine solche „Festung", mit der – so erträumen es sich zumindest die zweifelhaften Strategen des NRW-Verfassungsschutzes – das bürgerliche, konservative Lager, kurz: die eine Hälfte des demokratischen Spektrums, in Schach gehalten werden kann." ■

Joachim Kummer, Joachim Schäfer: Die Mitnehmgesellschaft – Das Tabu des Sozialstaats, 255 Seiten, gebunden, Preis 16.90 Euro

In unserer „Gesinnungsdemokratie" und „Mitnehmgesellschaft" verhindern vier große Tabus eine freie und ehrliche Diskussion ohne Heuchelei und Diskriminierung: Patriotismus, Zuwanderung, Sozialsystem-Plünderung, Ausländerkriminalität. Aber alle sollen die Wahrheit wissen. Dazu gehört, daß Tabus in aller Öffentlichkeit diskutiert werden und damit ihren verhängnisvollen Charakter für alle Zeit verlieren – das ist das Anliegen dieses Buchs. ■

BILDET EUCH!



Neue Ordnung: Grundlagen des nationalen Welt- und Menschenbildes

48 Seiten, Hochglanzbroschüre im Zeitschriftenformat, geheftet

Erstklassige Schulungsschrift, in der die Grundlagen der nationalen Weltanschauung auf folgenden Gebieten grundlegend beschrieben werden: Geschichte, Religion, Politik, Menschenbild, Welt- und Bevölkerungspolitik, Geld- und Wirtschaftspolitik.

EUR 12,90

Neue Ordnung: Brandrede wider den Liberalismus

36 S., Hochglanzbroschüre im Zeitschriftenformat, geheftet

Eine tiefgehende Analyse und scharfe Auseinandersetzung mit der Ideologie des Liberalismus.

EUR 7,90

www.weltnetzladen.com:

Bücher, Zeitschriften, Tonträger, Video/DVD, Bekleidung, Schmuck, Anstecker, Aufkleber, Aufnäher, Medaillen, Figuren, Fahnen, Militär, Wandbilder, Feuerzeuge, Stempel, Postkarten u.v.m

Einhart Möller

Strategie & Taktik: Vom NATIONALEN WIDERSTAND zum NATIONALEN ANGRIFF

44 Seiten, DIN-A5-Format, geheftet

Diese Schrift sagt, was getan werden muß: Formulierung einer einheitlichen Weltanschauung, Säuberung der eigenen Reihen und Neubestimmung der psychologisch-argumentativen Stoßrichtung. Nicht sich als diejenigen darstellen, die retten wollen, was nicht mehr zu retten ist (nur Widerstand), sondern das Wollen des gänzlich und fundamental Neuen vermitteln (Angriff). Diese Schrift gibt das Grundgerüst und die Methodik, strategisch und taktisch zu denken und zu handeln. Sie fordert eine Revolution des Bewußtseins! Lesen Sie, warum und weshalb der einzig notwendige Widerstand Angriff heißt!

EUR 5,--

www.weltnetzladen.com

Postfach 13 47, D-73473 Ellwangen
Tel.: 0 79 67 - 70 28 782
Fax: 0 79 67 - 70 28 783
verlag@weltnetzladen.com

Volk in Bewegung | Verlag & Medien

Vorfälle auf dem Deutschen Soldatenfriedhof in Maleme auf Kreta am 20.05.2005

Nicht etwa, daß das Hotel auf Kreta nicht in Ordnung gewesen wäre oder es mit dem Flug Probleme gegeben hätte. Nein, es geht konkret um die Ereignisse auf dem Friedhof Malemes, die sich dort am 20. Mai zugetragen haben. Zum 20. Mai hatten wir uns mit einigen Wenigen um 11.00 Uhr zu einer kleinen Gedenkstunde auf dem Friedhof Malemes verabredet. Da ich selbst nun einige Schicksale derer, die dort oben ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, näher kenne, wollte ich dort schon gut zwei Stunden früher auf den Friedhof sein, um in Ruhe und Stille an den Gräbern verweilen zu können. Auf meiner Autofahrt unmittelbar vor dem Friedhof fahrend, bemerkte ich vor mir schon einen Polizeistreifenwagen. Dies habe ich für ungewöhnlich gehalten, denn bei allen vorangegangenen Besuchen auf dem Friedhof, war mir bisher nie örtliche Polizei dort begegnet oder jemals bewußt aufgefallen. Dennoch dachte ich mir dabei noch nichts besonderes und maß dieser Tatsache keine besondere Bedeutung bei. Am Parkplatz ausgestiegen, fielen mir dann schon merkwürdige Gestalten auf, die eigentlich bei solchen Veranstaltungen eher nicht zu erwarten gewesen wären. Ferner lagen unten im Eingangsbereich Flugblätter aus, die die Überschrift trugen: „Gegen die jährliche Traditionspflege auf dem deutschen Soldatenfriedhof! 60 Jahre nach Kriegsende – Endlich Schluß damit!" Die eine Seite des Flugblattes in deutscher Sprache, die Rückseite in griechischer Sprache. Der Inhalt dieses Flugblattes enthält so haarsträubende und objektiv falsche Darstellungen, daß eine Wiedergabe der Inhalte sich verbietet. Allein der Anfang reicht schon:

„Am 20. Mai 1941 überfielen (Zu diesem Zeitpunkt hatte die Griechische Armee schon auf dem Festland offiziell kapituliert und Kreta gehörte nach meiner Auffassung zum griechischen Hoheitsgebiet und hätte allein schon deshalb nach dem Völkerrecht mit kapitulieren müssen. Davon abgesehen kann jeder einmal im Duden nachlesen, was ein Überfall ist. Nach meinem Wissen ein Angriff auf einen nicht vorbereiteten Gegner. Daß dieses wohl nicht so war, dafür sprechen ganz objektiv die Berichte der englischen Seite und die hohen Verluste der Deutschen Fallschirmtruppe am ersten Tag der Landung!!!) deutsche Fallschirmjäger Kreta, aus strategischen Gründen und um den Reichtum der Insel auszubeuten". Wahrscheinlich sind mit dem Reichtum der Insel die vielen Wassermelonen und Oliven gemeint. Dieses von offensichtlich geistig verwirrten Köpfen in rein politisch, agitatorischer Absicht geschrieben, ist schon aussagekräftig genug, mit welchem Personenkreis wir es noch zu tun bekommen sollten. Nichts ahnend bin ich dann den relativ steilen Weg hoch zum Friedhof gegangen und wurde oben von ca. 70 bis 100 jungen Demonstranten „empfangen". Sie hatten bereits Holztafeln entlang von Wegen auf dem Friedhof in die Erde geschlagen und zwei riesige Spruchbänder oben an einer Mauer entrollt. Hinterher habe ich dann erfahren, daß es zur Hälfte deutsche und griechische Chaoten gewesen sein sollen. Ich bin dann zum Block 3 hochgegangen. Dort liegen die Gefallenen des Sturmregimentes und so führte mich mein Weg gerade dort hin. Nun kamen von oben (dort befindet sich noch ein Eingang rückwärts von der Höhe 107 aus gesehen) noch drei Kameraden unserer Kameradschaft Sturmregiment. Dies waren unser Kamerad Hans Pohlmann mit 85 Jahren, unser 2. Vorsitzender der Kameradschaft Michael Rackebrandt und sein Vater. Auch ihr Ziel war der Block 3, denn Hans Pohlmann hatte Blumen für seine gefallenen Kameraden der 11. Kompanie mitgebracht und war dabei, eben diese Blumen auf einige Grabplatten zu legen. Auf uns vier Personen „stürzte" sich nun die „mutige" Masse von ca. 20 Chaoten und umringte uns. Jetzt ging es erst richtig los, denn soeben niedergelegte Blumen wurden unter wüsten Beschimpfungen mit den Füßen weggestoßen und wir selbst in verbaler Art beleidigt und angegriffen, daß die Wiederholung der Wortwahl dieser Leute der gute Anstand verbietet. Dessen nicht genug, sprang nun ein Demonstrant auf einen Grabstein und stampfte mit seinen Füßen auf dem Grabstein herum und brüllte: „Hörst du mich, du Nazi da unten? Ich scheiß auf dich und Deutschland!" Die Situation begann nun immer gefährlicher für uns zu werden und so begab ich mich nach unten zum Eingangsbereich, um Polizei zu unserem Schutze nach oben holen zu können. Als ich kurz darauf mit der Polizei wieder nach oben zum Hochkreuz kam, kamen uns die drei Kameraden entgegen und sowohl Hans Pohlmann als auch Michael Rackebrandt waren über und über mit roter und grüner Farbe auf ihren Sachen beschmutzt. Sie erzählten mir dann, daß aus der Masse der gewalttätigen Chaoten heraus Hans Pohlmann mit einem Holzknüppel auf den Rükken geschlagen wurde. Daraufhin hätten Sie sich in Sicherheit bringen wollen und wären dann mit Farbeiern beworfen worden. Die Polizei konnte nun durch die aufgeheizte Situation vor Ort nicht mehr für unsere Sicherheit garantieren, zumal immer mehr Demonstranten sich auf uns zu bewegten. Auf Drängen der Polizei mußten nun alle Besucher des Friedhofes (uns eingeschlossen) zum Eingang nach unten zurückkehren. Dort wollte man das Eintreffen des Spezialkommandos der Polizei aus Chania abwarten, das dann gewaltsam der Friedhof von den Chaoten und Schlägern räumen sollte. Nach längerem Warten traf tatsächlich das Einsatzkommando der Polizei ein und an ihrer Ausrüstung war zu sehen, daß diese bereit waren, gewaltsam die Demonstranten vom Friedhof vertreiben zu wollen. Die Polizisten trugen Helme, Plastikschilder und Schlagstöcke und ein Polizist hatte ein Tränengasgewehr samt Munition dabei. In der nun folgenden Zeit verhandelte für uns nicht sichtbar, die Polizei mit den Besetzern des Friedhofs in Beisein der Friedhofsverwaltung über eine friedliche Räumung des Ortes. Nach geraumer Zeit verkündete der Friedhofsverwalter der wartenden Menge am Eingang, er würde alle Anwesenden bitten die geplante Gedenkveranstaltung abzusagen. Die Polizei sollte nicht gewaltsam räumen, da er um die Unversehrtheit des Friedhofes im Falle einer gewaltsamen Räumung durch das Einsatzkommando fürchten müsse. Unter Protest und deutlichen Worten gegenüber dem Friedhofsverwalter haben wir dann alle den Ort dieses traurigen Geschehens geräumt und den Chaoten das Feld überlassen. Wir haben uns des Öfteren schon einmal über den „Dank" des Deutschen Vaterlandes gegenüber den Gefallenen unterhalten und ich hätte damals nicht gedacht, wie diese Worte nun so aktuell und auf tragische Weise wahr geworden sind. Am meisten tat es mir selbst um Hans Pohlmann leid, der mit seinen 85 Jahren die sicher beschwerliche Reise an die Gräber seiner Kameraden gemacht hatte und nun ein solches unwürdiges Spektakel an diesem doch heiligen Ort erleben und selbst körperliche Gewalt spüren mußte. Wie weit sind wir gekommen? Die griechische Polizei hat von keinem Chaoten die Personalien festgestellt, so daß eine juristische Aufarbeitung dieser Vorgänge de facto unmöglich ist.

In der griechischen Presse „Xaniotika Nea" und im regionalen TV-Kanal wurde der Einsatz der Antifa ebenfalls begrüßt.

Es ist ein Skandal, daß Besuchern der Zutritt zu den Gräbern ihrer Angehörigen auf einem deutschen Soldatenfriedhof verwehrt wird. Es handelt sich zweifellos um eine Extremsituation. Trotzdem stellt sich die Frage, ob der Friedhofsverwalter seiner Aufgabe gewachsen ist?! ■

Ein Mitglied vom Sturmregiment.

Invalidenfriedhof Berlin

Der Invalidenfriedhof steht mit seiner wechselvollen Geschichte nahezu urkundlich für einen Teil der deutschen Geschichte. Ein Soldatenfriedhof bedeutet immer traurige Erinnerung an einen Krieg und seine furchtbaren Auswirkungen. Auch der Invalidenfriedhof ist ein Soldatenfriedhof, aber hier sind Kämpfer der deutschen Kriege der letzten 200 Jahre beigesetzt, von an der Front gebliebenen zwanzigjährigen Kämpfern, bis zu dem einer Krankheit erlegenen, in vielen Schlachten siegreichen General.

Der Invalidenfriedhof liegt trotz seiner zentralen Lage im Herzen Berlins abgeschieden. Er vermittelt dem Besucher das Gefühl von Ruhe. Zu erreichen ist das Areal am besten vom Lehrter Stadtbahnhof aus. Man geht am Friedrich-List-Ufer entlang, biegt rechts in die Invalidenstraße ein und passiert Berlins letzten erhaltenen Kopfbahnhof, den Hamburger Bahnhof. Vorbei am Gebäude der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Akademie geht es links in die wenig befahrene Scharnhorststraße. Von dort sind es dann nur noch wenige hundert Meter bis zur unscheinbaren Friedhofsmauer. Man geht durch das eiserne Tor hindurch und erblickt den Invalidenfriedhof.

Das soll der berühmteste deutsche Soldatenfriedhof sein? Vereinzelte Grabsteine, kaum Bäume und große, leere Rasenflächen. Das soll die Stätte sein, über die Walter Adenbert 1953 noch schrieb: „Überwältigend ist der Eindruck"?

Was wir sehen, ist das Ergebnis der wechselvollen Geschichte des Friedhofs, die ihren zerstörerischen Höhepunkt im kommunistischen Regime gefunden hat.

Der 2,54 ha große Friedhof ist in neun verschieden große Felder eingeteilt, die durch zwei rechtwinklige sich schneidende Hauptwege und mehrere Nebenwege getrennt sind. Südlich und nördlich ist er durch Wohnhäuser begrenzt, im Westen durch die Reste der alten Backsteinmauer und den dahinterliegendem Berlin-Spandauer Schiffahrtskanal. Zwischen den Resten der Berliner Mauer und der alten Friedhofsmauer sind sowohl alle Grabsteine als auch alle Bäume und Sträucher für ein freies Schußfeld entfernt worden. 1960 wurden noch rund 3000 Grabstätten gezählt, heute sind es noch etwa 230. Für zahlreiche zerstörte Grabstätten ist ein genauer Ort nicht mehr feststellbar.

Von der Gründung bis 1914

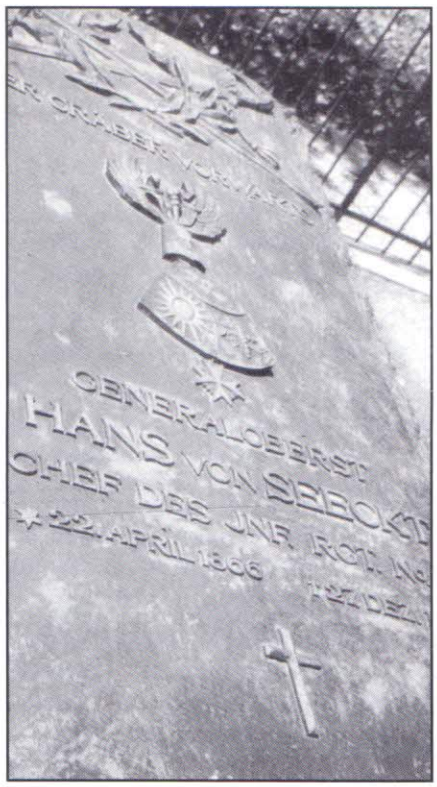
Friedrich der Große befahl 1747 die Einrichtung eines Invalidenhauses, in dem die „lahmen Kriegsleut" untergebracht, versorgt und ihre Selbstversorgung möglich gemacht werden sollte. Ein Stück Land im öden und unbewohnten Norden Berlins wurde ausgewählt. Landwirtschaft sollte als Grundlage für Erhalt und Betrieb der Anlage dienen.

Am 15. November 1748 wurde dem Invalidenhaus ein entsprechender Begräbnisplatz zugewiesen. Der unmittelbar am Invalidenhaus befindliche Kirchhof wurde der Invalidenfriedhof, auf dem am 20. Dezember 1748 die erste Grablegung, die des katholischen Unteroffiziers Hans Michael Neumann aus Bamberg, stattfand.

1824 wurden die Besitzverhältnisse durch Königliche-Kabinetts-Ordre umgeschrieben. Es wurde bestimmt, daß „auf höheren Befehl" die „Nobilitäten der Armee" dort beigesetzt werden sollten. Damit war der Grundstein für einen besonderen preußischen Soldatenfriedhof gelegt, vergleichbar dem Pariser Invalidendom für die Franzosen oder der Londoner St.-Pauls-Kathedrale für die Engländer. Nach den Befreiungskriegen wurde die Anlage ständig vergrößert. Bis 1872 fanden fast 18.000 Beerdigungen statt, in der gesamten Friedhofsgeschichte waren es rund 30.000. Die prunkvollste und bekannteste Anlage dieser Zeit ist das Grabmonument des Generals von Scharnhorst, das nach dem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel aus dem Jahre 1824 in den Jahren 1826 bis 1834 gefertigt wurde.

1914 bis 1945

Im Laufe des Ersten Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren wurde die Stellung des Invalidenfriedhofes als deutscher Heldenfriedhof endgültig festgelegt. Viele deutsche Heerführer dieses Krieges wurden hier bestattet. Aber nicht nur Generäle, auch gefallene Soldaten niederer Dienstgrade wurden im Laufe des Krieges beigesetzt. Ein besonderes berührendes Denkmal aus dieser Zeit ist der Stein des Leutnant John, „Mutter Erde nimmt ihren Sohn auf", geschaffen von Emil Cauer, auf dem Feld B erhalten, aber schwer beschädigt. Bekanntester Vertreter der Jagdfliegerei ist Manfred von Richthofen, der „Rote Baron". Im Kriege wurde er in der Nähe des Schlachtfeldes von seinen ehemaligen Gegnern feierlich beigesetzt. Als seine Familie ihn 1925 ins Familiengrab nach Schlesien überführen wollte, äußerte Reichswehrminister Dr. Geßler den Wunsch, Richthofens sterbliche Überreste auf dem Invalidenfriedhof beizusetzen. Eine Maßnahme, durch die klar die Bedeutung des Invalidenfriedhofes auch für die Weimarer Republik deutlich wird. War das Invalidenhaus bis 1918 geschlossener Truppenteil der Preußischen Armee, übernahm nach der Novemberrevolte das Reichsarbeitsministerium die Verantwortung, da es auch für die Versorgung der Kriegsopfer zuständig war. Wenige Tage nach der Machtergreifung durch Adolf Hitler fand die Beerdigung des SA-Mannes Hans Maikowski statt, der den SA-Sturm 33 in Berlin Mitte geführt hatte. Er war auf dem Rückmarsch vom Fackelzug unter den Linden, am 30. Januar 1933, von Kommunisten erschossen worden. Der Reichspropagandaleiter Dr. Joseph Goebbels inszenierte eine Großveranstaltung, an der etwa 600.000 Berliner teilnahmen. Der Invalidenhauspfarrer, Reichspräsident Hermann Göring und Dr.



Goebbels hielten die Trauerreden am Grab, die letzterer über den Rundfunk im ganzen Reich verbreiten ließ.

1937 wurde die Anlage des Invalidenhauses wieder unter die Verantwortung des Reichskriegsministeriums gestellt. 1939 wurde die „Stiftung Invalidenhaus" ins nördliche Berlin-Frohnau verlegt, wo noch heute die Invalidensiedlung besteht.

Für die Neu- bzw. Umgestaltung Berlins durch Albert Speer, bis 1942 Generalbauinspekteur für die Reichshauptstadt, wurde eine Einebnung des Invalidenfriedhofes notwendig. Die Überführung der bedeutendsten Soldaten in die von Wilhelm Kreis entworfene Soldatenhalle wurde geplant. Der beginnende Zweite Weltkrieg führte aber größtenteils zur Einstellung der Arbeiten in Berlin. Die Beisetzungen prominenter Soldaten wie Udet, Mölders und Hube deuten darauf hin, daß die Einebnung in weite Ferne gerückt war.

In den Endkämpfen des Jahres 1945 wurde auch der Invalidenfriedhof in Mitleidenschaft gezogen. Einschüsse und Absplitterungen an den zahlreichen Steinen deuten auf hier stattgefundene Kämpfe hin.

1945 bis zur Gegenwart

Daß es nach dem Kriegsende auch auf dem Invalidenfriedhof zu einer „Entnazifizierung" kam, kann nicht verwundern. Ein Alliierter Kontrollratsbeschluß vom 17. Mai 1946 verlangte die Entfernung von allen „militärischen und nationalsozialistischen Denkmälern", auch auf Begräbnisplätzen. Insgesamt hielt man sich jedoch noch mit der Vernichtung zurück. Bis in die sechziger Jahre fanden auch noch Beerdigungen statt. Am 1. Juni 1950 begann mit der Verfügung zur „Rekonstruktion" die erste Abräumaktion. Erste Grabstellen wurden eingeebnet und Rasenflächen angelegt.

Aber noch war der Friedhof als Ganzes erhalten.

Die eigentliche Zerstörungswelle begann mit dem Mauerbau 1961. Verschlimmernd wirkt dabei die Tatsache, daß die Abtragung der Grabmäler nirgends dokumentiert wurde. Die meisten gußeisernen Grabmale werden in volkseigenen Hochöfen gelandet sein. War ein freies Beobachtungs- und Schußfeld das Hauptziel der Zerstörungen auf dem Friedhof, kann man den Kommunisten wohl auch reines Zweckdenken unterstellen. Beispielsweise wurde das niedrige, wertvolle Eisengußgitter mit Familienwappen der Familie Schlieffen entfernt, obwohl es der freien Sicht nicht im Wege stand. 1967 war etwa ein Drittel des Friedhofes umfunktioniert und mit dem Stufenweisen Ausbau des „antifaschistischen Schutzwalls" nahm auch die Zerstörung des Invalidenfriedhofes ihren Lauf. Einzig die Gräber der Militärreformer Scharnhorst und Boyen, denen sich die DDR mit ihrer „Volksarmee" verpflichtet fühlte, verhinderten die Gesamtzerstörung. Die wohl einzige Umbettung, die in der Nachkriegszeit stattfand, war die des berühmten Jagdfliegers Manfred von Richthofen 1976 auf den Heldenfriedhof von Wiesbaden. So mancher guter Geist hat im Stillen zur Erhaltung beigetragen. Mit der Maueröffnung und der Wiedervereinigung rückte auch der Invalidenfriedhof wieder ins Licht der Öffentlichkeit. Leider zog er auch Kriminelle an, die in den wenigen Resten noch lohnenswertes fanden.

Aus verschiedener Motivation heraus finden sich Menschen aus aller Welt zusammen und versuchen heute, den Invalidenfriedhof der Zukunft zu erhalten. Mit dem Pflanzen von Linden und der Restauration erster Gräber wurde begonnen. ■

Quelle: *Robert Thoms „Invalidenfriedhof Berlin – Seine Geschichte in den Biographien dort Beerdigter"*

ASATRU / AMALEK / WOLFSTYRANN: Vereint unter dem Banner der Ahnen

Mal wieder etwas Seltenes. Es gibt immer noch Bands, die Tonbänder veröffentlichen. Es handelt sich hierbei um ein Gemeinschaftstonband der drei Black Metal Gruppen. ASATRU geben hier drei Lieder zum Besten, wobei zwei bereits veröffentlicht sind. AMALEK und WOLFSTYRANN dagegen stellen uns jeweils zwei neue Stücke vor. AMALEKs Lied *„Volkstreu"* weiß echt zu gefallen. Könnte man als Gassenhauer bezeichnen. Das zweite Stück ist *„Schwarze Sonne"*, was auch in diese Kerbe schlägt. AMALEK ist einfach super. Als letztes sind WOLFSTYRANN an der Reihe. Ihre Lieder heißen *„Marsch der Lykanthropen"* und *„Verlorene Heimat"*. Gefällt mir ganz gut. Das Teil ist auf 400 Stück limitiert und wer die Möglichkeit hat, sollte sich dieses zulegen. Die Aufmachung des Beiheftes ist einfach Spitze. Die Spielzeit beträgt ca. 25 Minuten. ■

HRIMTHURSEN [Demo-Kassette]: Weisses Reich

Wie schon bei der Split mit FLAMMENTOD, bieten uns hier HRIMTHURSEN eher die rohe Metal Variante. Man hört kaum einen Unterschied zu der CD. Und doch sind trotz aller Primitivität die ruhigen Stücke einfach gut. Der Name verwirrt etwas für eine deutsche Band, doch handelt es sich dabei wohl um nordische Eisriesen. Für den mythologischen Touch ist also gesorgt. Am schlimmsten jedoch ist das Bandlogo: ein Pinguin. Ich komme einfach nicht dahinter, was dieser zu bedeuten hat. Kultverdächtig. Das ganze ist auf 111 weiße Kassetten limitiert. Die Spielzeit liegt bei 45 Minuten, also zuschlagen! (G)

HRUODOLF: Naturklang I

Der Titel ist Programm, und so ist auch nicht viel zu sagen. Geboten werden ruhige Klänge, unterstützt durch zum Beispiel Vogelgesang oder Gewittergeräusche. Die Aufmachung ist sehr schlicht gehalten, wobei keine Informationen zur Gruppe oder zu den Liedern auftauchen. Wohl eher was für die Naturverbundenen unter uns. (G)

FLAMMENTOD: Heil Deutschland! Hoch in Ehren!

Wahnsinn! Ich war völlig überrascht, was TyrRecVir doch alles auf die Beine stellt. Es handelt sich um eine Demo-Kassette, und doch ist der Sound spitze. Der Gesang ist klar verständlich, und erinnert so gar nicht an die bekannten Sachen FLAMMENTODs. Aber wie schon erwähnt, liegt das wohl an der super Qualität der Aufnahme. Die Aufmachung ist gewohnt gut. Limitiert auf 500 Exemplare, wobei die ersten 200 mit einem Bonustitel bestückt sind. Thematisch ist die Kassette der helle Wahnsinn. Heraus sticht der eingespielte Zeitzeugenbericht. Doch wie der Titel schon verspricht, sind alle Lieder so gar nicht politisch korrekt. Schön zu sehen, daß aus dem Black Metal-Spektrum mal jemand Geschichtsverarbeitung auf höchsten Niveau betreibt. Kann ich nur jeden wärmsten empfehlen. Auch denen, die so gar nicht auf Metal stehen. (G)

SARGNAGEL: Sargnagel

Hier nun eine der ersten Veröffentlichungen des noch jungen Black Metal Untergrund-Vertriebes DARK RITUAL. Wenn man dieses Demo als Maßstab nimmt, dann weiß man, was man in Zukunft von den Ritualisten erwarten muß: rohen, spartanischen, kalten, Black Metal im Stil der frühen 90er. Eine mehr als einfache Gestaltung (schlichtes Frontbild, Liednamen,...) natürlich nur in schwarz-weiß dient als Aufmachung für dieses auf 100 limitierte Werk. Musikalisch geht es mittelschnell (teilweise schleppend) bis schnell zu. Räudiger Black Metal der alten Schule in einer kratzenden Produktion. SARGNAGEL starten mit *„Schwarzer Hass"* und legen da schon mal ordentlich los und zeigen jeglichem Neuzeit-Trendy-BM wo der Hammer hängt! Weiter geht es mit den *„Todesqualen im Folterkeller"* und der geknüppelten *„Nacht des Armageddons"*, bevor der Ausklang die knappen 15 Minuten beendet. Mehr kann man auch gar nicht dazu sagen. Wem Gruppen wie DARKTHRONE, VELES, PANZERFAUST,... zusagen, der wird auch bei SARGNAGEL sicher nichts falsch machen. Meldet Euch dirket bei DARK RITUAL und fordert am Besten auch gleich noch eine Vertriebsliste an: ***DARK RITUAL, GREVENWIESE 39, 34414 WARBURG.*** (Max)

ED

ehemals BOUND FOR GLORY

Erzähl uns doch ein bißchen über die neue Band! Wie ist der Name und was soll er zum Ausdruck bringen?

Unsere neue Band ist aus Tom und Roy (bekannt von FINAL WAR) und Joel und meiner einer zusammengesetzt. Wir können noch keinen Namen präsentieren, da wir noch darüber nachdenken, welcher es sein soll. Unser Stil ist eine fast vollkommene Kombination, von dem was Ihr erwarten würdet, wenn zwei Bands sich zusammentun. Aggression, Melodie mit einigen verrückten Gitarrenklängen.

Du warst Kopf einer der beliebtesten Bands der Bewegung (BFG). Was hat Dich dazu gebracht unter einen anderem Namen weiterzumachen? Damit ist das Kapitel BFG und BEFORE GOD bestimmt beendet.

Wir sind alle erwachsen geworden und wir sind viel klüger durch unsere Erfahrungen und unser Handeln geworden. Wir fanden, daß es Zeit ist, ein neues Zeitalter zu beginnen.

In Bezug auf die europäische Szene, was muß sich ändern? Da Du einige Zeit hier gelebt hast, muß Dich dieses Thema auch ein wenig interessieren und Du wirst Dir bestimmt schon mal Gedanken darüber gemacht haben.

Ich finde, daß eine feine Linie zwischen der Intelligenz und der „Stoß"-Mentalität gezogen werden muß. Ich denke, daß es eine Menge von Leuten auf dieser Welt gibt, die sich auf die negative Seite von Dingen, aber nicht auf die positiven Dinge im Leben konzentrieren, die mit den europäischen Kulturen verbunden sind. Denkt an die Zukunft, nicht an die Vergangenheit! Ihr könnt immer von der Vergangenheit lernen und sie schätzen, aber einige Menschen müssen lernen, weiterzugehen und für eine bessere Umgebung für die zukünftige Generationen zu arbeiten.

Welche Musik hörst Du? Und welche hat Dich musikalisch beeinflußt?

Ich höre verschiedenen Arten von Musik. Von Klassik über Marschmusik, bis hin zum Metal und Hardcore. Einige der Bands, die ich im Moment am meisten höre sind ARCH ENEMY, AVENGED SEVENFOLD, MASTODON, ENSIFERUM, AS I LAY DYING, NEVERMORE, IRON MAIDEN, um einige zu nennen.

Wie sieht zur Zeit die Bewegung/Szene in Amerika aus? Kannst Du uns etwas darüber erzählen?

Ich habe wirklich keine Kenntnisse darüber, was in der amerikanischen „Szene" los ist. Ich denke für meinen Teil nicht darüber nach.

In den letzten Monaten ist „Panzerfaust Records" zerbrochen. Die Gerüchte über Anthony

wurden Wirklichkeit. Was denkst Du nun darüber? Weißt Du, was aus den Produktionen von PANZERFAUST wird, die noch nicht erschienen waren?

Ich bin über die ganze Situation ganz angewidert. Ich denke, daß einige Bands ihre Produktionen selbst in die Hand nahmen, einige Artikel wurden ausverkauft. Es war ein großer Untergang, den der Eigentümer selbst verursachte. Er stieß dadurch eine Menge von Leuten vor den Kopf. Persönlich denke ich, sie veröffentlichten und verkauften eine Menge Müll, der keinen Wert hatte.

Wann bekommen die Leser die erste Veröffentlichung der neuen Band zu hören?

Ich hoffe, vor dem neuen Jahr. Wenn alles wie geplant geht, sollten wir in diesem Herbst im Studio sein.

Wie denkst Du über den Klan?

Ich denke nicht wirklich an den Klan.

Bitte beschreibe Euren Musikstil!

Stark, aggressiv mit einer Spur von Melodie und Harmonie. Man kann nicht wirklich ein Etikett darauf machen.

Was denkst Du über Hardcore und RAC?

Ich mag Hardcore/Punkrock aus den 80er Jahren. Bands wie BATAILLON OF SAINTS, DR. KNOW, CRO-MAGS, CRUMBSUCKERS, STRETCH MARKS, NEGATIVE APPROACH. Die Bands waren damals ziemlich a-politisch und Du mußtest wirklich nach ihren Alben suchen. Dasselbe gilt für RAC, ich bevorzuge ziemlich viel von all den alten Veröffentlichungen von Bands wie SKREWDRIVER, BRUTAL ATTACK, MIDTOWN BOOTBOYS usw. Was neuere Bands betrifft, so mag ich MISTREAT und L! am meisten.

Wir brauchen kluge Leute, die denken können. Und keine betrunkenen Skins, die es ja noch reichlich gibt. Wie siehst Du die Szene zur Zeit? Wie versucht Ihr ein Volk auf die richtige Bahn zu führen?

Stärke beginnt zuhause. Kümmere Dich nicht um andere, sondern um Dich selbst! Wenn man ein starker, aufrichtiger Mann mit gutem Köpfchen auf den Schultern ist, ist es nur natürlich, daß andere ihn respektieren und ihm ähnlich sein wollen. Ich bin selbst auf die Intelligenz, Kraft (physisch und geistig) und auf meinen Freimut stolz (ich bin respektvoll gegenüber allen). Einerseits kann ich ein Gentleman sein, andererseits kann ich ein Soldat sein.

Bitte erzähl uns etwas über die Zukunftspläne von...!

Meine Zukunftspläne sind, so gut zu sein wie ich kann, in allen Dingen, die ich tue. Sei es die Musik, der Sport oder ein Vater zu sein.

Woraus schöpfst Du geistige Kraft? Beschäftigst Du Dich mit heidnische Riten oder besondere Formen der Ahnenverehrung?

Ich würde mehr Geschichte sagen, die mich begeistert. Ich bin in keiner Religionen. Jedoch kann ich große Männer respektieren, die die Religion verschmäht haben. Männer wie die Verteidiger Europas, als sie mit dem Osmanischen Reich kämpften. Jedem das Seine, ich würde eine Religion niemals jemanden aufzwingen. Es gibt Gutes und Schlechtes überall. Aber allein Geschichte ist Grund genug, um mich anzuspornen. Die Taten von großen Männern eilen auf den Rädern der Geschichte.

Wenn man in der Szene stark involviert ist, dann fällt es manchmal schwer, nebenher noch etwas anderes zu machen. Gibt es bei Dir auch ein Leben, das sich jenseits der Bewegung abspielt?

Ich lebe gerade ein sauberes, normales Leben. Ich habe nicht wirklich Zeit für die „Szene"-Politik oder mich selbst über irgendjemand anderen zu stellen. Ich lebe einfach gerade mein Leben nach meinen Regeln.

Wird man Euch demnächst mal live erleben können? Vielleicht sogar in Europa?

Ich hoff wirklich, daß wir eines Tages die Zeit finden und daß es irgendwie möglich sein wird. Ich würde sehr gern wieder in Europa spielen.

Bitte geh mal näher auf die Texte ein! Aus welchen Antrieb entstehen Deine Lieder? Was inspiriert Dich?

Ich werde durch viele verschiedene Dinge inspiriert. Es können Bücher sein, persönliche Erfahrungen, die Natur und ich habe sogar Lieder davon geschrieben, mit Blick auf die Kunst.

„Glory Awaits“ und „Coming Home“, sind zwei Beispiele von Texten, die mit einem Blick auf die Kunst geschrieben wurden. Musikalisch gesehen, macht der Text den Ton für die Musik. Ein Kampflied verlangt schnelle und aggressive Musik. Es muß glaubhaft zu den Texten passen. Manchmal, wenn die Musik schon geschrieben ist, fühlt man die Texte. Wenn du sie verarbeitest, muß es von Herzen kommen.

Wie sorgst Du für Deine persönliche Weiterbildung?

Ich versuche gerade, alles auszugleichen. Ich übe nicht viel Gitarre zur Zeit, weil ich ziemlich beschäftig bin mit der Arbeit und der Familie usw. Aber kürzlich, habe ich wieder angefangen, mehr zu spielen. Ich widme auch eine Menge der Zeit dem Sport, von Gewichtheben bis hin zum Fußball. Man muß Sachen manchmal abwägen und sie einfach laufen lassen.

In welchen Gruppen bist Du sonst noch aktiv?

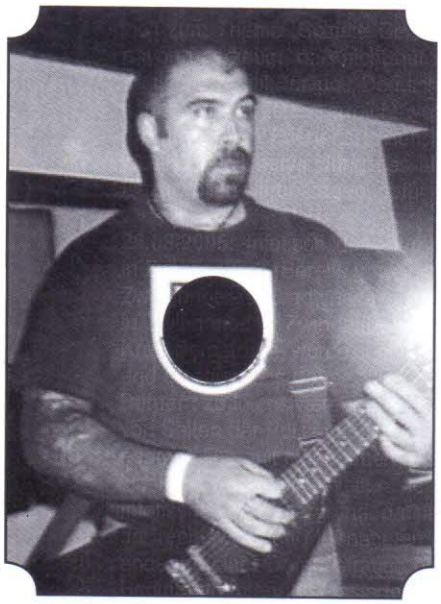
Ich habe ein paar andere Sachen in Arbeit im Moment. Eine Sache ist eine Band mit Adam von BEFORE GOD, das wird sehr mittelalterlich sein. Ich habe auch etwas anderes Material geschrieben, in den verschiedensten Richtungen.

Welche Bedeutung hat Deine Heimat für Dich? Welche das Vaterland?

Ich bin in Europa aufgewachsen. Meine Abstammung ist Österreichisch/Kroatisch. Österreich (Ostmark) ist in meinen Augen immer ein Teil von Germanien gewesen. Kroatien ist immer lieb zu mir gewesen. Ein Menge meiner Vorfahren kämpften gegen die Eindringlinge in Europa. Viele dienten in der Österreichisch-Ungarischen Armee sowie den deutschen Streitkräften. Ich erhielt im Allgemeinen das Beste beider Welten. Ich liebe sie beide!

Wir danken uns für die Antworten. Irgendwelche letzten Worte?

Danke vielmals für das großartige Interview! Viel Glück!!!! Tu Gutes und andere folgen! ■



SCHLUSSWORT

Langsam, aber sicher kommen wir nun zum Schluss unseres Heftchens.

Wir möchten uns bei den Kameraden/Innen herzlich bedanken, die uns mit Material versorgt haben. Wie immer sind wir natürlich scharf auf Eure Meinung zur vorliegenden Ausgabe.

Wir bedanken uns bei allen Kameraden/Innen, die trotz übelster Hetze, Staatsrepressalien und Lästerei stets zu uns hielten. Erst in der Not erkennt man, wer seine wahren Freunde sind. Allen Neidern sei gesagt: Viel Feind, viel Ehr, wir bleiben deutsch, so sind wir mehr!

Wie sich die Äste eines Baumes der Sonne entgegenrecken, so wächst die Jugend eines Volkes nach den ihnen vorgegeben Vorbildern. Wir suchen jedoch keine Idole, wir suchen Leitfiguren. Die Leitbilder jedoch, die unserem Volk heute präsentiert werden, erscheinen uns, um es gelinde auszudrücken, recht zweifelhaft. Mögen sich andere an ihren Idolen berauschen, wir verzichten gern darauf. Entgegen dem Zeitgeist haben wir unsere Leitbilder gefunden, wir werden uns an ihnen orientieren und sie vor Verunglimpfung schützen, wo immer es geht. Einige unserer Leitbilder sind zweifellos der tapfere Soldat, die unermüdliche Trümmerfrau und all die Tausenden, die Zeit ihres Lebens für ein Ideal lebten, selbst noch hinter dem Stacheldraht.

Danke an alle, die uns jahrelang unterstütz haben und ein spezieller Dank und Gruß an die Lausitz. Einen besonderen Gruß richten wir an alle Wegbegleiter und Kampfgefährten, inhaftierte Kameraden, Heftemacher, unseren Frauen und Familien sowie natürlich an alle aufrechten Mitstreiter/Innen, Gruppen, Magazine und Vertriebe im In- und Ausland, die auch weiterhin gegen den Zeitgeist und getreu zu unserer Bewegung stehen. Wir sind die Zukunft!

Auch die Bands: RADIKAHL, FRONTALKRAFT, STAHLGEWITTER, HALGADOM, AMALEK, VIKING, PROJEKT X, RACE RIOT, ED VON EX-BFG, WRE, BILSKIRNIR, BANNERWAR, KONTRA und SIGVEGR sollen gegrüßt sein. Des weiteren grüßen wir den FREUNDESKREIS HALBE, STURM COTTBUS und den STURM 33.

Besonderer Dank geht an: The Voice Records, White Noise Records, Streetfight Records, Sonnenkreuz, Rebel Records, Die Gemeinschaft Deutscher Frauen, Cruor, R., Julius, H8Store, 2&8 Hellas sowie an Marcel P., Marco Sp., Markus H., Max, Ronny Ch., Timo V. Gunnar F., Marcus M. und Boris.

Visuelle Konzeption und Umsetzung von:

Bergwerk Elektrokunst

e-Post: ODIUM@OLECO.NET

Ragnarök Records
Der Szene Versand!!!
Kraftschlag,BFG,Youngland,Barking Dogs,
Skrewdriver,Noie Werte, Storm...
ROCK THE SYSTEM
Internetadresse:
www.skrewdriver88.de
CD Liste anfordern unter:
Ragnaroek2000@gmx.de
oder Postfach 21 11 15,
76161 Karlsruhe,
Festnetz:0721/9546987
Mobil.: 0177/7455725
ich habe schon
bestellt!!!
da muß
ich auch
bestellen!
Grafik von violentcrew@gmx.de

DS
Postfach 10 00 68, 01571 Riesa
Telefon: (03525) 52 92-0
Telefax: (03525) 52 92-22
ePost: bestellung@ds-verlag.de

VERLAGSEMPFEHLUNGEN

Versandkostenpauschale: € 8,50 Nachnahme-Lieferung / € 3,50 Vorauskasse. Ab € 100,00 liefern wir porto- und versandkostenfrei

Kunstdrucke, Format A2, je 8,50

Alle Kunstdrucke / Poster werden ohne Aufpreis in einer stabilen Verpackungsrolle versandt.

Germania – Das Tor ins nächste Jahrtausend
(Art.-Nr. 720198)

Deutschland ist da, wo starke Herzen sind,
(Art.-Nr. 720204)

Letztes Licht auf See,
(Art.-Nr. 720197)

Odin auf Sleipnir,
(Art.-Nr. 720009)

Taschenkalender des nationalen Widerstandes 2006

In bewährter Aufmachung werden anläßlich sich rundender Jahrestage Ereignisse und Geburts- bzw. Todestage von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Geschichte chronologisiert und näher erläutert. Besonders ausführlich werden 2006 u. a. Leben und Werk von Hans Ulrich Rudel, Alfred Rosenberg, Manfred Killinger, Léon Degrelle, Hanns Heinz Ewers und Gottfried Benn gewürdigt. Bestimmende Themen sind die Erinnerung an das Nürnberger Tribunal, eine grundlegende Kapitalismuskritik, ausgewählte Literatur des III. Reiches, der Rußlandfeldzug, der Freikorpskampf in Oberschlesien und der Friedensflug von Rudolf Heß.

256 S., viele Abb., Kalendarium (Art.-Nr. 520019) **12,80**

T-Hemd Wunsiedel

Wir lassen uns das Gedenken an unsere Helden nicht verbieten! Die Stadt Wunsiedel ist national und international nur wegen der einzigartigen Persönlichkeit von Rudolf Heß bekannt. Dieses schöne Hemd ist nicht nur ein Gedenk-Hemd, sondern auch ein Hemd des Protestes und für alle Wunsiedel-Touristen ein Souvenir und Mitbringsel.

Schwarzes T-Hemd mit straßenschildgelbem Aufdruck. Lieferbar in den Größen S, M, L, XL und XXL (Art.-Nr. 410331) **15,00**

Büsten

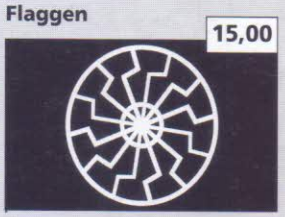
18,50

Wikinger – Hörnerhelm,
bronzefarben, Höhe 17 cm
(Art.-Nr. 550330)

18,50

Wikinger – Original,
bronzefarben,, Höhe 17 cm
(Art.-Nr. 550331)

Flaggen



15,00

Flagge Schwarze Sonne,
Format 150 x 90 cm
(Art.-Nr. 510066)

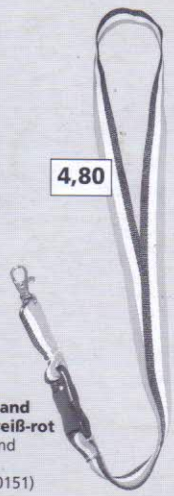
15,00

Hammer und Schwert,
Format 120 x 80 cm
(Art.-Nr. 510011)

So wurde Rudolf Heß in die Falle gelockt!

Aufsehen erregte ein im Nachrichtensender n-tv ausgestrahlter Beitrag über den Englandflug von Rudolf Heß. Jetzt liegt der Film vor, der auf einem Buch des Historikers Martin Allen („Churchills Friedensfalle") basiert. Anhand neuer Archivfunde wird aufgezeigt, zu welchen Konzessionen die Reichsregierung 1940/41 bereit war, um den Frieden herbeizuführen. Doch Heß geriet in eine von Churchill und dem britischen Geheimdienst aufgestellte Falle. Der Film räumt auch mit der Legende von Heß' Selbstmord auf.

Geheimakte Heß,
Langfassung der n-tv-Dokumentation
VHS-Video, 70 min., 19,90 (Art.-Nr. 330410)
DVD, 70 min. + 62 min. Bonus, 19,90
(Art.-Nr. 330409)



4,80

Schlüsselband schwarz-weiß-rot
Schlüsselband
aus Stoff
(Art.-Nr. 740151)

Schmuck

6,00

Anhänger Keltenkreuz,
Ø ca. 3 x 3 cm
(Art.-Nr. 740041)

Thorshammer – das Original,
versilbert,
35 x 24 mm,
mit Lederband
(Art.-Nr. 540001)

18,00

9,80

Kettenanhänger Schwarze Sonne,
in Kupfer gearbeitet,
altversilbert, mit
Schutz-lack versehen, Ø
3 cm (Art.-Nr. 740082)

Provokativ, nonkonformistisch und systemkritisch: Hier könnt Ihr bestellen, was es in keinem öffentlichen Laden gibt! Musik-CDs, Bücher, Szenekleidung, DVDs und vieles mehr... 120 Seiten prall gefüllt mit dem »etwas anderen« Sortiment!

Das umfangreiche Informationspaket des **Deutsche Stimme Verlages** erhaltet Ihr gegen eine Schutzgebühr von 5,00 Euro. Es beinhaltet den Gesamtkatalog, unser Rechtsrockprogramm »Pühses Liste« und eine aktuelle Ausgabe der Monatszeitung Deutsche Stimme (DS). Ihr erhaltet einen Gutschein in der vollen Höhe der Schutzgebühr, den Ihr bei einer Bestellung einlösen könnt.

Der neue Gesamtkatalog 2005 des DS-Verlages ist da!

Jetzt aber schnell – schickt gleich heute noch 5,00 Euro (Schutzgebühr) an:

Deutsche Stimme Verlag
Postfach 10 00 68, 01571 Riesa